

# NEW BUSINESS

## Hohe Ansprüche

Die Immobilienbranche reagiert auf die Zeichen der Zeit: Wie Digitalisierung, politische Unsicherheiten und individuelles Wohnen den Markt verändern



**Top-Thema** Neue Arbeitswelten: Coworking-Spaces boomen und schaffen Raum für Synergien **Innovative Industrie** Die Highlights der SMART Automation 2019 in Linz **Niederösterreich** Attraktiver Wirtschaftsstandort lockt internationale Unternehmen



ALLES WAS EIN UNTERNEHMEN  
AUSMACHT: MENSCHEN, DINGE,  
AUFGABEN.





Wie können Unternehmen jeder Größe ihr Personalmanagement flexibel und effizient gestalten?

Darüber haben wir intensiv nachgedacht und eine Lösung entwickelt. Und wenn Sie zu den ersten gehören wollen, die erfahren, was Ally für Ihr Unternehmen tun kann, dann registrieren Sie sich jetzt.

**[frag.ally.at](http://frag.ally.at)**

*Ally*



Unser  
**Holz**  
sorgt für  
**Respekt.**

**HOLZ  
BAU  
MAIER**

*Dafür schlägt unser Herz!*





Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**I**m vergangenen Jahr wurden allein in Wien 260.000 m<sup>2</sup> moderne, hochwertige Büroflächen geschaffen – ein Rekord am Wiener Büromarkt! Dies liegt vor allem an der Fertigstellungswelle bei Großprojekten – denken Sie etwa an den Austria Campus am Praterstern, The Icon Vienna am Hauptbahnhof oder das ViE an der Erdberger Lände. Dass gleichzeitig auch rund 275.000 m<sup>2</sup> an Büroflächen, deren Preis vor allem in den Großprojekten deutlich über dem Durchschnittsmieten liegen, verwertet wurden, ist vor allem zwei Phänomenen zu verdanken: „Zum einen besteht ein hoher Bedarf an qualitativ hochwertigen Erstbezugs-Flächen für etablierte Unternehmen, und zweitens eine gesteigerte Nachfrage durch Coworking-Space-Anbieter“, erklärt Stefan Krejci, Geschäftsführer der RE/MAX Commercial Group. In unserer Coverstory, die Sie ab Seite 14 finden, stellen wir Ihnen die neuesten Coworking-Büros vor. Was wir vorab verraten: Nicht nur Start-ups und Freelancer sind die Zielgruppe der flexiblen Offices. Auch KMU und Konzerne zeigen immer größeres Interesse an den Vorteilen dieser Spaces – sie nutzen etwa den innovativen Spirit und die daraus folgenden Synergien in der Zusammenarbeit mit kreativen Köpfen. Diese wiederum können das

Netzwerk, das vor Ort entsteht, für ihr Weiterkommen nutzen. Sie sehen: eine Win-win-Situation.

Eine Lose-lose-Situation scheint allerdings das Vorankommen in den Brexit-Verhandlungen zu sein. Fast täglich hören wir vom Scheitern, eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden. Unabhängig davon, wie die Debatte ausgeht – für den Immobiliensektor gilt: The damage is done! Denn bereits die Abstimmung über den EU-Austritt im Jahr 2016 hat deutliche Spuren am heimischen Transaktionsmarkt hinterlassen. Konkretere Einblicke bekommen Sie ab Seite 24.

Das Who-is-Who der Immobilienbranche traf sich – wie jedes Jahr im März – in Cannes. Welche Trends sich auf der internationalen Messe abzeichneten und was dies für den österreichischen Markt bedeutet, ab Seite 28.

In unserem Bundesland-Special zeigt sich in diesem Monat Niederösterreich von einer besonders starken Seite – so zieht etwa die ecoplus-Geschäftsführung erfolgreiche Bilanz: Noch nie gab es in einem Jahr mehr Betriebsansiedlungen und -erweiterungen als 2018.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist bei der  
OBSERVER  
Österreichischer Medienverband  
Tel.: 001 211 22 0

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at •

**Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at, Andrea Kührtreiber (DW 210), andrea.kuehtreiber@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at (DW 370), Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at (DW 360) • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at (DW 320), Max Gfrerer (MG), max.gfrerer@newbusiness.at, Thomas Mach (TM), machwort@chello.at •

**Illustrationen:** Claudia Molitoris, Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at •

**Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 33 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Strasse 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1060 Wien • **Cover:** © Fotolia/alphaspirit

10



48

**8 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**10 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Christoph Ungersböck, GF der SICK GmbH

**14 Coworking Spaces**

Sie sprießen aus dem Boden und schaffen Synergien: Die neuesten Coworking-Büros im Überblick

**24 Deal or no deal?**

Der Brexit hat Spuren am heimischen Transaktionsmarkt hinterlassen

**28 Die Immo-Trends 2019**

Die MIPIM in Cannes gibt Aufschluss über die Trends in der Branche

**32 Der Erwerb einer Legende**

Mit dem Chrysler Building in NYC ersteht SIGNA eine Architekturikone

**34 Auto & Motor**

Bentley präsentiert den schnellsten und luxuriösesten SUV der Welt

14



**36 Start-ups**

Jungunternehmen bietet neue Beratung am Gesundheitsmarkt

**42 Büchertipps**

Die neuesten Buch-Highlights für den Monat April: u. a. Sprechen 4.0 – Business-Rhetorik to go, u. v. m.

**46 Hot & Top**

Innovation und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**48 Hotel Tipp**

Im \*\*\*\* Superior Hotel Balance in Pörschach am Wörthersee kann man den Alltag hinter sich lassen



**Schwerpunkt:**  
**SMART Automation**  
 auf 88 Seiten  
 Österreichs Top-Highlights



56



98

**Interessantes in dieser Ausgabe**  
 Virtuelle Realität in der Industrie  
 SMART Automation Austria in Linz  
 Mensch im Fokus der Automatisierung





**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**187 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



**IN DIESER AUSGABE**

→ 48 Seiten Niederösterreich

**140 Die Straße des Erfolgs**

Die niederösterreichische Unternehmenslandschaft floriert, nicht zuletzt dank der Wirtschaftsagentur ecoplus

**148 Smarte Räumlichkeiten**

In der neuen Zentrale in Wr. Neudorf beschäftigt ABB 340 Mitarbeiter

**152 Kampf gegen Krebs**

MedAustron bietet Spitzentechnologie mit Weltformat aus Wr. Neustadt

**160 Die Rohstoffe von morgen**

In Kemetan werden Elektrogeräte zu Rohstoffen für die Industrie recycelt

**168 Das Tor zur Weltwirtschaft**

799,7 Mio. Euro Umsatz und mehr als 34 Mio. Passagiere: 2018 war ein Jahr der Rekorde für den Flughafen Wien

**174 Auf Wachstumskurs**

Der Handel mit Montagmaterial verschafft Würth einen Rekordumsatz

**178 Digitale Goldgräber**

Die FH St. Pölten entwickelt eine Software, die Kryptomining blockiert

**182 Zusammenschluss**

Im 80. Jubiläumsjahr wurde die ZKW Group an den Konzern LG verkauft



Daten in Echtzeit erfassen

IIoT: Europa als Vorreiter

Modular und flexibel reagieren und vieles mehr ...



Fotos: sick/draper, Talent Garden, Balance \*\*\*\*Superior, Pixabay, Interroll, Sebastian Schrittwieser, Marschik



**ALU MENZIKEN GROUP**

**Alice Godderidge**

Die Weichen der Alu Menziken Group mit Standorten in Österreich, der Schweiz und Rumänien sind klar auf Wachstum gestellt. Zur konsequenten Umsetzung dieses strategischen Ziels wird die Unternehmensspitze seit 1. März 2019 durch die neue Geschäftsführerin Alice Godderidge ergänzt. An der Seite von CEO Ingolf Planer und CFO Benedikt Wolfram, wird sie als ehemaliges



Vorstandsmitglied der Polytec Holding AG zukünftig den gesamten Vertrieb und die Entwicklung des Unternehmens mit knapp 700 Mitarbeitern verantworten. „Ich freue mich schon sehr auf die neuen Herausforderungen

als CSO der Alu Menziken Group – das Unternehmen ist schlank aufgestellt, wir haben flache Hierarchien und sind dadurch extrem wendig. Dieses Potenzial gilt es in Zukunft noch stärker abzuschöpfen“, so Alice Godderidge. ■

**SKF ÖSTERREICH AG**

**Sigrid Leutgeb**

Die erfahrene Human-Resources-Genera- listin Sigrid Leutgeb (50) übernahm mit 1. März die Leitung des Bereichs Personalmanagement, Environment-Health-Safety und Unternehmenskommunikation der SKF Österreich AG. Für seine Kunden setzt die SKF Österreich AG als führender internati-



onaler Wälzlager- technologieträger unter anderem in der Formel 1, bei Hochgeschwindigkeitszügen oder Windkraftwerken Standards. Mit Sigrid Leutgeb im Top-Management

gibt der Vorzeigebetrieb ebenfalls vollen Schub. Die Betriebswirtin hat internationales Management im Blut, war viele Jahre in den herausfordernden Märkten Zentral- und Osteuropas tätig und erhielt dadurch wichtige Insights in die Schlüsselbranchen Industrie, Retail, Pharma und IT. ■



Unter ambitionierter Führung verfolgt die Mödlinger B2B-Werbeagentur Lighthouse einen erfolgreichen Expansionskurs.

**Angelika Thonauer jubiliert.**

**D**ie seit über 25 Jahren im Werbeagenturgeschäft tätige Angelika Thonauer setzt mit ihrer Agentur Lighthouse auf den Schwerpunkt B2B und technische Betriebe. Sie selbst leitete gemeinsam mit ihrem Vater mehrere Jahre das Industriehandelsunternehmen Thonauer, das sie nicht nur mit aufgebaut, sondern vor einigen Jahren auch in osteuropäische Märkte zur entscheidenden Expansion gebracht hat. Sie kennt daher die Sichtweise ihrer Kunden und zeigt sich am Markt als fixe Größe.

**Weichen in Richtung Expansion**

Expansion war und ist für die erfolgreiche Unternehmerin Angelika Thonauer, akad. geprüfte Werbekauffrau, immer einer der Kernpunkte, um erfolgreich am Markt zu reüssieren. Werbung selbst betrachtet die Unternehmerin nicht nur als Mittel zum Zweck: „Meiner Meinung nach sollte gute Werbung Spuren hinterlassen und die Weichen jedes Unternehmens in Richtung Expansion stellen. Mein oberstes Gebot in der Werbung lautet: Outflow bringt Inflow“, erklärt die Werbefachfrau.

Fotos: Alu Menziken Group, SKF Österreich AG, Lighthouse





### 25 Jahre als Unternehmerin erfolgreich

„Ich hatte das große Vergnügen und die große Aufgabe, vor mittlerweile 30 Jahren die Thonauer GmbH mit aufzubauen. Das angeeignete Know-how fließt in die tägliche Agenturarbeit ein. Ich habe gelernt, strategisch zu denken und die Folgen für die Zukunft abzuschätzen.

Mein Team, bei dem ich mich recht herzlich bedanke, und ich beleuchten seit 25 Jahren technische Betriebe mit einem strategischen Weitblick.

Wir befragen zum Beispiel bei einem Strategiekonzept auch Kunden und Mitarbeiter und erfahren genau, wo der Schuh drückt oder wo Verbesserungsansätze gewünscht werden. Aussagen wie die eines großen Kunden, dass wir mehr über sein Unternehmen als er selbst wüssten, sind die schönste Belohnung für mich. Das unterscheidet uns sicher grundsätzlich von einer klassischen Werbeagentur“, so die Unter-

nehmerin und lüftet damit ein Geheimnis hinter ihrer Erfolgsgeschichte.

### Mit Fortbildung am Ball bleiben

Lighthouse hat sich für 2019 viel vorgenommen. Das Unternehmen wächst kontinuierlich, sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Zahl der Mitarbeiter. Die Agenturleitung setzt hier spezielle Maßstäbe in Form laufender Fortbildungsmaßnahmen und legt großen Wert darauf, dass den Mitarbeitern ein großes und weitgefächertes Weiterbildungsprogramm zur Verfügung gestellt wird: „Wer stehen bleibt, hat verloren. Gemäß diesem Motto ist es gerade im Onlinebereich ein Gebot der Stunde, ständig am Ball zu bleiben. Unsere Online- und Social-Media-Abteilung ist absolut gefragt und wächst stetig. Selbstverständlich lernt man auch viel voneinander, dennoch schätze ich es, wenn sich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig fortbilden“, so die engagierte Geschäftsführerin, die selbst immer wieder regelmäßig innovative Kurse und Seminare belegt. **BO**

### INFO-BOX

Die Lighthouse Full-Service-Werbeagentur stellt im Bereich Strategie, Design, Branding sowie der Umsetzung und Messung von Werbemaßnahmen im Off- und Onlinebereich seit 1993 speziell im Industriesektor eine fixe Größe dar und berät B2B-Firmen von EPU bis zu Großkonzernen. Das in Mödling ansässige Unternehmen arbeitet für namhafte Kunden im In- und Ausland.

Während sich viele Agenturen vergleichbarer Größe auf reine Onlineaktivitäten verlagert haben, wird bei Lighthouse auf einen gesunden Mix aus Onlinestrategien und klassischen Marketingtools gesetzt. Die Agentur feierte im Jahr 2018 ihr 25-jähriges Bestehen und bedankt sich sehr herzlich bei ihren Kunden, die mit zum Erfolg beigetragen haben. Im Jubiläumsjahr fand gleichzeitig der Relaunch der eigenen Marke statt.

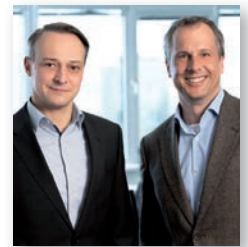
[www.lighthouse.co.at](http://www.lighthouse.co.at)

### ARS

#### Michael Swoboda, Richard Melbinger

Michael Swoboda und Richard Melbinger übernahmen mit Anfang April 2019 die gemeinsame Geschäftsführung der ARS Akademie für Recht, Steuern & Wirtschaft.

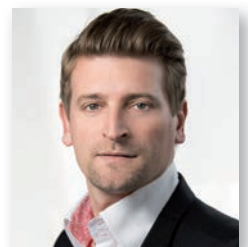
Swoboda steuert die Bereiche Marketing und Sales, Melbinger Operations und Finance. Beide Geschäftsführer bringen über 25 Jahre berufliche Branchenerfahrung mit und starteten ihre Karriere bei Unisys Education Services. Nachdem Swoboda zunächst in der Kursvorbereitung und als Trainer tätig war, wechselte er in das Marketing und übernahm 1995 die stellvertretende Leitung der Abteilung Marketing & Vertrieb. Melbinger leitete nach Stationen in der technischen Seminarverantwortung den Bereich Projektmanagement und Technical Services bei Unisys Education Services. 1999 gründeten sie ETC und bauten es zum größten österreichischen IT-Trainingsanbieter auf. ■



### WAYTATION

#### Konrad Friedrich

Das auf die Auswertung von Besucherströmen via Bluetooth-Tags spezialisierte Startup Waytation erhält mit Konrad Friedrich einen Customer & Experience Officer. Der vierzigjährige Wiener gilt als erfahrener und in der Kongress- und Messebranche eng vernetzter Manager. An der Seite von Unternehmensgründer und CEO Cemist Yelgin will Friedrich neue Dienstleistungsangebote erschließen. Friedrich war von 2004 bis 2019 in führenden Positionen beim zweitgrößten europäischen Medizinkongress, dem European Congress of Radiology (ECR), beschäftigt, zuletzt als Director of Annual Meetings & Industry Relations. Er verfügt sowohl über eine medizinische als auch eine technische Ausbildung mit dem Schwerpunkt Wissensmanagement. ■



# Christoph Ungersböck über berufliche Weiterentwicklung, agile Führung und den Balanceakt zwischen „Work“ und „Life“.

## Lebenslang am Puls der Zeit.

**D**ass lebenslanges Lernen ein entscheidender Faktor ist, um beschäftigungsfähig zu bleiben und beruflichen Erfolg zu haben, ist in der arbeitenden Bevölkerung mittlerweile nahezu unumstritten. Aber auch immer mehr Unternehmen haben die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter als entscheidenden Wettbewerbsfaktor erkannt und investieren kräftig in ihre menschlichen Ressourcen.

### Wichtige Bausteine

„Proaktive Mitarbeiterentwicklung wird bei uns großgeschrieben“, bestätigt uns auch Christoph Ungersböck, der seit Ende vergangenen Jahres die Geschicke der österreichischen Vertriebs Tochter des international führenden Sensor-Herstellers Sick als alleiniger Geschäftsführer leitet. „Es gibt ausgezeichnete Angebote bei Sick, die es ermöglichen, über sich hinauszuwachsen, Schritt für Schritt weiterzukommen. Davon habe auch ich profitiert. Bei mir war es insbesondere die Aufnahme in unser ‚International Leadership Program‘, das mir als Marketingleiter von Sick Österreich die Tür zur erweiterten Geschäftsleitung eröffnet hat. Dann wurde ich zweiter Geschäftsführer und nun bin

ich alleiniger Geschäftsführer. Das ‚Leadership Program‘ war ein wichtiger Baustein dieses Weges.“

### Sportlicher Unternehmergeist

Mit seiner fundierten Aus- und Weiterbildung konnte Christoph Ungersböck ein stabiles Fundament für seinen beruflichen Erfolg errichten. Seine heutige Position verdankt er jedoch weitaus mehr Faktoren. „Es gibt aus meiner Sicht nicht den einen, alles entscheidenden ‚Goldfaktor‘“, lautet seine Antwort auf die Frage nach seinem Erfolgsrezept. „Erfolg entsteht aus vielen Komponenten. Zum Beispiel Zielstrebigkeit und Ausdauer – das lernt man gut im Sport. Als passionierter Rennradfahrer weiß ich, was es heißt, über sich hinauszuwachsen. Geht’s ums Business, ist unternehmerisches Denken und Handeln natürlich unerlässlich. Vieles davon kann man lernen. In der Praxis gehört dazu aber auch eine direkte und offene Art. Einzelkämpfer haben es in größeren Unternehmen schwer – sie stehen schnell vor Aufgabenstellungen, die sich im Alleingang nicht lösen lassen. Besonders wichtig ist es jedenfalls, innezuhalten und sich über erreichte Ziele zu freuen. Das bringt Energie für die nächsten Herausforderungen.“

---

### Moderne Unternehmensführung

»Moderne Unternehmen denken weiter, über das Business hinaus. Die Work-Life-Balance der Mitarbeiter endet nämlich auch aus unternehmerischer Sicht nicht bei ‚Work‘.«

Christoph Ungersböck, Geschäftsführer der SICK GmbH

---









**Aufmerksame Blicke über den Tellerrand**

Und diese Herausforderungen haben es im weltweit hart umkämpften Markt durchaus in sich. „Sick Österreich ist ein ‚Hub‘ für 15 Länder in Südosteuropa“, erklärt Ungersböck. „Das verlangt von unserem Team, weit über den nationalen Tellerrand hinauszuschauen. Als Geschäftsführer ist man da natürlich ebenso gefordert. Wir treffen auf unterschiedliche Kulturen, Mentalitäten, Märkte und wollen gemeinsam erfolgreich sein. Dazu kommen permanente technische

**ZUR PERSON**

**Christoph Ungersböck**

Christoph Ungersböck absolvierte die HTBLuVA Mödling im Fachbereich Elektrotechnik und studierte berufsbegleitend Elektronik & Wirtschaft an der FH Technikum Wien. Seine erste berufliche Station führte ihn zur Watt Drive Antriebstechnik, wo er als Produktmanager-Assistent für das Exportgeschäft für Osteuropa und Deutschland verantwortlich war. Nach weiteren Positionen in Vertrieb und Produktmanagement bei der Schrack Energietechnik GmbH, der Fest GmbH und Schneider Electric wechselte Ungersböck 2009 zur österreichischen Tochtergesellschaft des Sick-Konzerns, wo er im Jahr 2016 zum Mitglied der Geschäftsführung berufen wurde. Nach Ausscheiden seines Geschäftsführungskollegen Helmut Maier im Jahr 2018 ist Christoph Ungersböck mit der alleinigen Geschäftsführung betraut.

**Fit für die Zukunft**

»Aus Sicht des Unternehmens gilt es, die führende Marktposition auszubauen und Sick als Innovationstreiber weiter zu stärken. Wir wollen die Organisation fit machen und halten, damit wir bereit sind für neue Technologien und Geschäftsmodelle.«

Christoph Ungersböck, Geschäftsführer der SICK GmbH

Weiterentwicklungen und neue Technologien – Stichwort Digitalisierung. Das macht die Aufgabe spannend und abwechslungsreich. Es heißt aber auch, dass man immer am Ball bleiben muss. Denn wir wollen die besten Antworten für die immer komplexeren Fragestellungen unserer Kunden und Mitarbeiter bieten.“

**Weltoffene Neugier als Triebfeder neuer Chancen**

Vorausschauende Datenanalysen, kollaborierende Roboter oder selbstlernende Maschinen prägen die weltweite Industrie der heutigen Zeit. Auch im Jahr 2019 hat der technologische Fortschritt wieder Hochkonjunktur. „Die technische Entwicklung bleibt niemals stehen – sie geht immer weiter“, bestätigt auch Christoph Ungersböck den Trend des allgegenwärtigen Wandels. „Es gilt daher, den Status laufend zu hinterfragen, uns immer wieder neu auszurichten und aktiv Impulse zu setzen. Denn wir wollen ein Innovationstreiber sein. Da gibt es wenig Routine – insbesondere in einem sich ständig wandelnden Umfeld. Da sind Agilität und Freiräume gefragt – nur so kann sich Kreativität entfalten.“ Neuen Trends und Herausforderungen begegnet der ambitionierte Geschäftsführer und gelernte Elektrotechniker daher mit Neugier anstatt Angst. „Als Techniker bin ich es gewohnt, mich auf neue Gegebenheiten einzustellen und die Möglichkeiten darin zu sehen. Neues bietet immer Chancen, man muss sie nur ergreifen. Das machen wir gemein-

sam im Team. Ich ermittle, entwickle und setze auf die Potenziale unserer Mitarbeiter.“

Die Stärken seiner Mitarbeiter fördert Christoph Ungersböck unter anderem in Form eines kooperativen Führungsstils, der jedem Einzelnen eine eigenverantwortliche Entwicklung ermöglichen soll. „Das verlangt bei uns allen nach den Fähigkeiten für eine gute Zusammenarbeit und einer offenen Gesprächskultur. Dafür darf sich jeder Mitarbeiter eine offene Tür bei mir erwarten, meine Unterstützung, wenn es schwierig wird, und Entscheidungsfreiheiten – inklusive der Möglichkeit, Fehler zu machen und aus ihnen gemeinsam zu lernen. Mir persönlich ist es wichtig, eine gute Atmosphäre zu haben, in der das Arbeiten Spaß macht. Dazu gehört auch eine gute Work-Life-Balance, in der Arbeit, Familie und Freizeit Hand in Hand gehen.“

BO

**INFO-BOX**

**Facts & Figures**

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Das 1946 von Erwin Sick gegründete Unternehmen mit Stammsitz in Waldkirch im Breisgau nahe Freiburg zählt zu den Technologie- und Marktführern und ist mit mehr als 50 Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie zahlreichen Vertretungen rund um den Globus präsent. Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte SICK knapp 9.000 Mitarbeiter weltweit und erzielte einen Konzernumsatz von rund 1,5 Mrd. Euro.

[www.sick.com](http://www.sick.com)

Fotos: sick/draper



Welche Sportart ihn zu Höchstleistungen motiviert, was ihn an der Rennfahrlegende Niki Lauda fasziniert und welches Lebensmotto ihm so manchen Schmerz erleichtert? Lesen Sie selbst.

## Zwölf Fragen an Christoph Ungersböck.



*Was wollten Sie als Kind werden?*

Polizist oder Pfarrer – das hat sich dann im Laufe des Lebens aber geändert. Vor allem hat mich Technik schon immer interessiert.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Zeit zu haben für die Dinge, die man gerne macht.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

Der Club der unsichtbaren Gelehrten von Terry Pratchett, dem Autor der Scheibenwelt-Romane.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Niki Lauda – weil er sehr fokussiert bzw. ehrgeizig ist. Er erkennt Chancen und nutzt sie. Zudem hat er einen guten Sinn für Humor.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

Die Schmerzen von heute sind die Kräfte von morgen.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Mit Sebastian Kurz – es ist bestimmt spannend, zu erleben, wie hier Diskussionen geführt und politische Entscheidungen getroffen werden.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Der Ötztaler Radmarathon – eine echte Herausforderung!

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in Ihrem Leben getan haben?*

Die Tour Transalp – auf dem Fahrrad mit jemandem eine Woche quer über die Alpen zu fahren, den man erst am Start trifft. Da erfährt man einiges über den Mitfahrer und sich selbst – ohne viel zu reden.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Unsere Gruppenverkleidung mit exklusiver Tanzeinlage bei der Faschingsparty unseres örtlichen Fußballvereines (18 Robben).

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Nein – Grenzen sind da, um überwunden zu werden!

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Ich stehe gerne auf, denn ich freue mich auf den Tag!

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Ein Elefant – er ist ein soziales Herdentier und steht mit vier Füßen auf dem Boden. ■





# zusammen ist man we



TEXT VICTORIA E. MORGAN • FOTO FOTOLIA/SEBRA

Die Österreicher finden gefallen am flexiblen Arbeiten. Dabei wollen sie aber keinesfalls auf Interaktion, Inspiration und Innovation verzichten. Kein Wunder also, dass Coworking-Büros auch hierzulande boomen.

mmmen  
niger allein

**E**s geht längst um mehr als nur einen Schreibtisch mit Steckdose und schneller WLAN-Verbindung. Es geht um Synergien, um Innovation, um Inspiration. Um ein Arbeitsumfeld, das beflügelt und den Horizont erweitert. Die Rede ist von Coworking Spaces. Diese in den USA entstandene neue Art des Arbeitens, die vor allem bei Start-ups, Freelancern und Kreativen beliebt ist, bietet einen zeitlich flexiblen Arbeitsplatz in einem offen gestalteten Büro und den großen Vorteil des unternehmensübergreifenden Zusammenarbeitens. Für EHL Immobilien zählt Coworking bereits zu den großen Trends auf dem heimischen Büromarkt. Allein 2018 öffneten hunderte neue Spaces in Österreich ihre Pforten. Auch 2019 beginnt bereits vielversprechend mit vielen aufsehenerregenden Projekten.

#### Coworking Spaces als Treiber am Immobilienmarkt

Im vergangenen Jahr war der Wiener Büromarkt von der höchsten Fertigstellungsleistung seit mehr als zehn Jahren geprägt. Insgesamt kamen 260.000 m<sup>2</sup> hochwertige Büroflächen auf den Markt, unter anderem Großprojekte wie der Austria Campus (160.000 m<sup>2</sup>) am Praterstern, The Icon Vienna (74.200 m<sup>2</sup>) am Hauptbahnhof oder das ViE (13.800 m<sup>2</sup>) an der Erdberger Lände. Diese Fertigstellungswelle wurde vom Markt sehr gut angenommen und die Objekte weisen teilweise einen Vorverwertungsgrad von bis zu 70 Prozent auf. „Dies ist besonders bemerkenswert, da die Mieten in diesen topmodernen Neuobjekten in Flachbauten mit bis zu 18,00 EUR/m<sup>2</sup> doch über den Durchschnittsmieten von 14,80 EUR/m<sup>2</sup> liegen“, sagt Stefan Wernhart, Geschäftsführer der EHL Gewerbeimmobilien GmbH. Es sei ein Zeichen dafür, dass die Unternehmen vermehrt nach hochwertigen Erstbezugsflächen Ausschau gehalten haben, in denen die Ansprüche an moderne Arbeits- und Organisationskonzepte ideal umgesetzt werden können. Ein im Vergleich zum Vorjahr merkbar gestärkter Treiber dieser Vermietungsleistung waren Coworking-Anbieter, die mit einem Anteil von ca. 13 Prozent am gesamten Flächenumsatz zu einer wichtigen Nachfragegruppe aufgestiegen sind. Anbieter wie z. B. Talent Garden mit ca. 4.900 m<sup>2</sup> in der Liechtensteinstraße, Spaces



mit ca. 8.000 m<sup>2</sup> im Square Plus und ca. 5.000 m<sup>2</sup> im The Icon Vienna folgen dem Trend zu mehr Flexibilität am Büromarkt, so Wernhart: „Projektbezogenes Arbeiten und entsprechend schwankende Mitarbeiterzahlen sind für immer mehr Unternehmen die Realität. Daher ist es sinnvoll, in den neuen Büroobjekten auch einen Teil der Flächen für Coworking-Anbieter konzeptionell einzuplanen, um auf die geänderten Anforderungen der Unternehmen reagieren zu können“, erklärt Wernhart.

#### Wo Kreative und Corporates aufeinandertreffen

Dass dieser Trend in Österreich bereits von einigen namhaften Unternehmen gelebt wird, zeigt ein Blick in die bereits bestehenden Coworking-Büros. So genießen neben zahlreichen Start-ups und Freelancern auch Konzerne wie etwa der Flugzeugkomponentenhersteller FACC, das Bauunternehmen STRABAG oder der Schalungstechniker DOKA die Vorteile dieses Zusammenarbeitens. Welche neuen Coworking-Projekte derzeit besonders beliebt sind und wo gerade neue Arbeitsplätze entstehen, hat NEW BUSINESS auf den folgenden Seiten recherchiert.

VM



#### Nicht nur für Start-ups

»Projektbezogenes Arbeiten und entsprechend schwankende Mitarbeiterzahlen sind für immer mehr Unternehmen die Realität. Daher ist es sinnvoll, in den neuen Büroobjekten auch einen Teil der Flächen für Coworking-Anbieter konzeptionell einzuplanen, um auf die geänderten Anforderungen der Unternehmen reagieren zu können.«

Stefan Wernhart, GF der EHL Gewerbeimmobilien GmbH



# COWORKING BÜROS



## TALENT GARDEN: Ein Biotop für Techies

Die **italienische** Coworking-Kette Talent Garden ist Europas führende Innovationsplattform für die Digital- und Technologie-Community mit mehr als 3.500 Mitgliedern in acht Ländern, darunter Start-ups, Freiberufler, KMU und Konzerne. Im März 2019 eröffnete Talent Garden nach 300 Tagen Umbauarbeiten und rund drei Millionen investierten Euro seinen bisher größten ausländischen Campus in der Wiener Liechtensteinstraße 111–115. Der Campus erstreckt sich über sechs Etagen und rund 5.000 m<sup>2</sup> und bietet moderne Coworking Spaces sowie ein sehr vielfältiges Bildungs- und Lernprogramm und zahlreiche Veranstaltungen. Das spiegelt auch das Konzept wider, das sich insgesamt auf drei Säulen stützt: „Work“ (Arbeitsplatz), „Learn“ (Innovation School) sowie „Connect“ (Events).

Fotos: Talent Garden

**Wo:** Liechtensteinstraße, Wien-Alsergrund

**Für wen:** Digital- und Tech-affine Start-ups und innovative Unternehmen aller Größen

### Wie viel:

- 1 Tag: 25 Euro
- Eigener Schreibtisch im Coworking Space mit Rund-um-die-Uhr-Zugang: 300 Euro/Monat
- Private und abschließbare Büros für ein Team von 3 bis 18 Personen: 1050 Euro / Monat

### Besonderheiten:

- Innovationsschule, die Schulungen und Kurse in den Bereichen künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Blockchain-Technologie, LEAN-Start-up- und agile Methoden, Datenmanagement, Wachstumshacking-Marketing, UX-Design und digitale Transformation anbietet
  - Zugang zu 23 Standorten in acht europäischen Ländern
- vienna.talentgarden.org**



#### 4GAMECHANGERS HUB:

##### Ein neues Zuhause für medienaffine Start-ups

**Das Medienkonglomerat** ProSiebenSat.1 PULS 4 eröffnete im Media Quarter Marx in Wien einen Arbeitsplatz für kleine und mittlere Unternehmen, die in einem inspirierenden Arbeitsumfeld ihre Tätigkeiten ausüben wollen. Großzügige Räumlichkeiten und State-of-the-Art-Infrastruktur finden sich im klimatisierten Dachgeschoss des Medienhauses wieder. „Unser Ziel ist es, dass viele junge, innovative Unternehmen in unser Unternehmen integriert werden und mit unseren Redaktionen, unseren Sales-Abteilungen, mit SevenVentures, zusammenarbeiten“, erklärt Daniel Zech, Head of SevenVentures Austria, die Idee dahinter. Der „First Mover“ im Start-up-Hub des Media Quarter Marx war 2018 die SCARLETRED Holding GmbH, ein österreichisches Life-Sciences-Start-up. Von den 75 Arbeitsplätzen sind 20 bereits vergeben.



**Wo:** Media Quarter Marx, Wien-Landstraße

**Für wen:** Start-ups mit zündenden Ideen, die an einer Zusammenarbeit mit einem großen Medienunternehmen interessiert sind.

**Wie viel:** Ein „Fix Desk“ kostet monatlich 250 Euro

#### Besonderheiten:

- Networking mit den Machern des 4Gamechangers Festivals inklusive Tickets für ebendieses
- Executive Coaching von ProSiebenSat.1 PULS 4, 4Creative Solutions
- Nutzung der Inhouse-Agentur zu Partnerkonditionen

[www.4gamechangers.io/hub](http://www.4gamechangers.io/hub)





#### STRADA DEL STARTUP:

##### Die Straße in die digitale Zukunft

Die **Strada del Startup** bietet seit November 2018 im einzigartigen Ambiente der Tabakfabrik in Linz exklusiv 57 Private Offices in verschiedenen Größen an. Bisher zog der Coworking Space gleichermaßen Freelancer, Start-ups und Konzerne an. Damit starke Verbindungen zwischen Start-ups und Corporates entstehen können, wurde eine Begegnungszone geschaffen, die Innovation auf beiden Seiten ermöglicht. Corporates profitieren von der dynamischen Umsetzung mit den Start-ups sowie den frischen Ideen. Start-ups profitieren vom Netzwerk. Die Strada del Startup erfreut sich schon zahlreicher Bewohner – unter den First Mover waren Start-ups wie Blockpit und Vresh sowie Großunternehmen wie die Linz AG, FACC, Doka, STRABAG, KPMG oder die Wiener Städtische.

**Wo:** Tabakfabrik in Linz, Peter-Behrens-Platz 10

**Für wen:** Start-ups, Freelancer, Remote Worker, EPU, KMU, aber auch Teams aus großen Unternehmen und Konzernen

#### Wie viel:

- Flexibler Sitz mit 24/7-Zugang: 100 Euro/Monat (ideal für Freelancer, Remote Worker & Meetings mit Teammitgliedern und Kunden)
- Abschließbares, voll möbliertes Büro für 4 Personen – nur für Start-ups! 600 Euro/Monat
- Fixer Tisch in einem Private Office mit 24/7-Zugang: 300 Euro /Monat
- Abschließbares, voll möbliertes Büro für 4 Personen für Corporates: 2.400 Euro/Monat

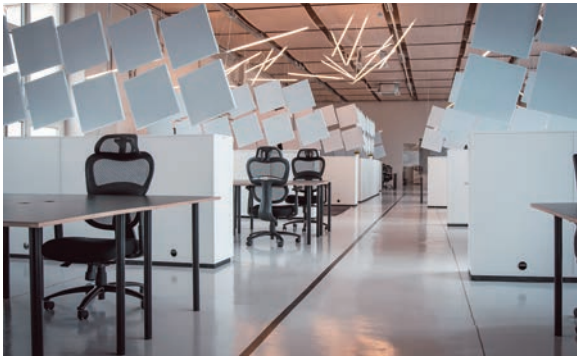
#### Besonderheiten:

- Modernes, inspirierendes Work-Environment und Arbeiten außerhalb eingefahrener Bahnen
- Kontakt zu Gründern und Gründungsinteressierten, Start-ups, Business-Angels, Innovatoren, Developer sowie laufend innovative und inspirierende Events und Workshops in der factory300
- Großzügige, gemeinsam genutzte Flächen mit Ruhe-, Arbeits- und Meetingzonen in kreativ gestaltetem Umfeld

**strada-del-startup.at**





**W48:****Arbeiten im trendigen Industrial-Style-Loft**

Das **W48** in Wien-Hernals bietet in den Räumlichkeiten, die jahrelang von der renommierten Modefirma Furrnkranz genutzt wurden, nicht nur beste Coworking Spaces und moderne Ausstattung, sondern auch die Möglichkeit, sich von Coworkern aus anderen Bereichen inspirieren zu lassen, sei es nun im Rahmen eines Gesprächs in der gemütlichen Café-Bar oder während eines Tischfußballturniers in der Get Together Area. Auch die Option eines gemeinsamen Trainings im bestens ausgestatteten Office Gym ist gegeben – dieses ist für jede Sportart geeignet, egal, ob Ausdauertraining, Crossfit, Weightlifting oder Yoga auf dem Programm steht. Derzeit sind Unternehmen wie Kaffeetschi, Domonda, Sportnahrung.at oder iDwell eingemietet.

**Wo:** Wattgasse in Wien-Hernals

**Für wen:** Design-affine Jungunternehmer

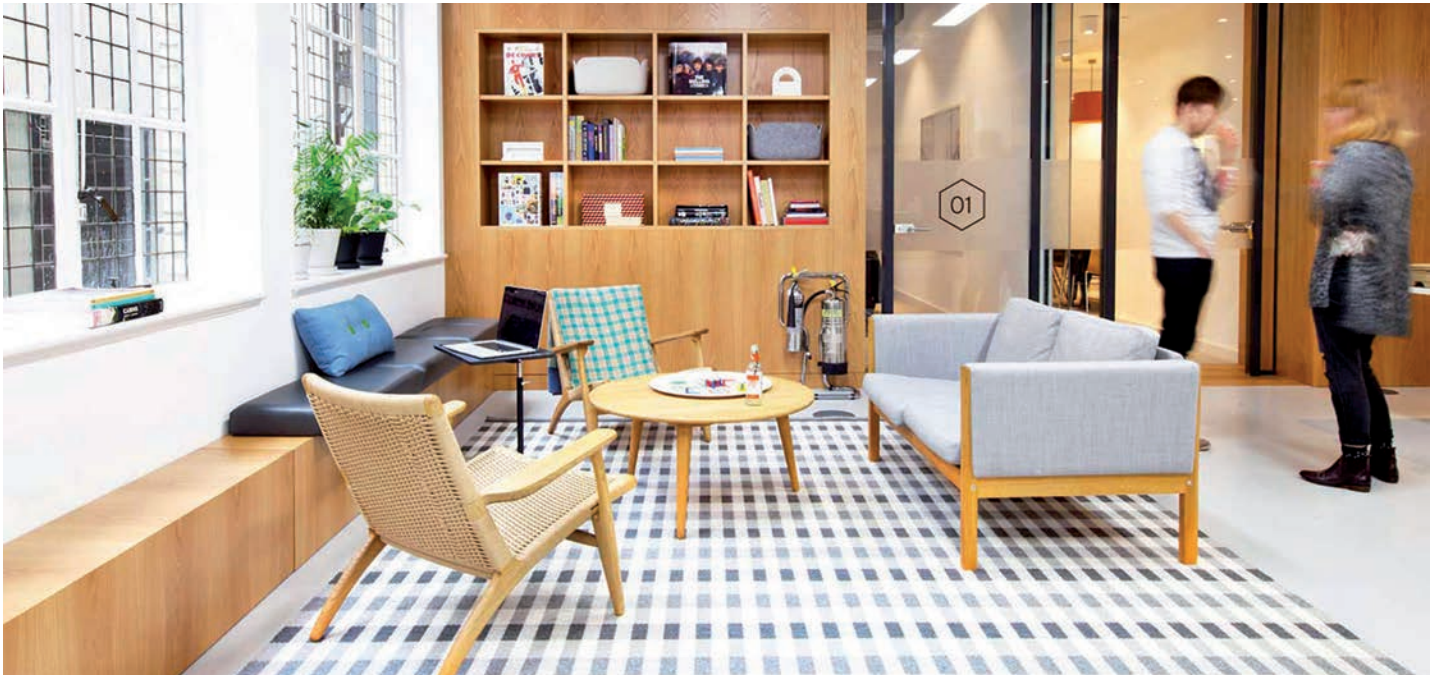
**Wie viel:** ab 249 Euro im Monat

**Besonderheiten:**

- W48 bietet zusätzliche Services wie Steuerberatung, Buchhaltung, Rechtsberatung für Start-ups
- W48 geht den Start-ups im Onlinemarketing, zum Beispiel beim Aufsetzen von Google Ad Campaigns, KPI-Auswertungen oder der SEO-Optimierung, zur Hand
- Assistenz bei der Strukturierung, Planung, Durchführung und Erfolgskontrolle von Projekten
- Unterstützung von Jungunternehmern in zahlreichen IT-Belangen, wie etwa dem Aufsetzen einer neuen Homepage oder der Entwicklung einer App
- Office Gym

**www.w48.at**





#### SPACES:

##### Prachtvolle Beletage als vierte Wien-Dependance

**Nach Eröffnung** des ersten Standorts im Wiener Orbi Tower 2018 können sich Nutzer von flexiblen Arbeitsplatzlösungen im Jahre 2019 über gleich drei neue Locations der niederländischen Kette Spaces in Wien freuen. Neben den Eröffnungen im The Icon am Wiener Hauptbahnhof und der Dependance im Square One im 19. Bezirk im September, wird der brandneue Standort das „Haus am Schottentor“, die ehemalige Creditanstalt-Zentrale am Wiener Schottenring, sein. Spaces Members erwartet im geplanten Ausbau des 1912 erbauten Prunkbaus eine ganz besondere Arbeitsatmosphäre. In der prachtvollen Beletage des denkmalgeschützten Gebäudes soll auf knapp 9.000 m<sup>2</sup> das neue Aushängeschild des international rasant wachsenden Coworking-Anbieters aus Amsterdam entstehen.

**Wo:** Seit 2018: Orbi Tower in Wien-Erdberg, Eröffnungen 2019: The Icon am Wiener Hauptbahnhof, Square One in Wien-Döbling, Haus am Schottentor

**Für wen:** Laut eigenen Angaben will Spaces Denker, Erfolgstypen und Träumer zusammenbringen

**Wie viel:** Auf Anfrage

##### Besonderheiten im Orbi Tower:

- Einfache Anbindung an den Flughafen
- Atemberaubende Aussicht auf die Stadt
- Spaces Leihfahrräder laden ein, um in der Mittagspause den Wiener Prater oder den Donaukanal zu erkunden

[www.spacesworks.com](http://www.spacesworks.com)







### DAS PACKHAUS AM HEUMARKT: Exklusives Coworken nur für Frauen

Das Areal mit der Adresse Am Heumarkt 4 in Wien ist wohl das meistdiskutierte Immobilienprojekt der letzten Monate. Das dort geplante Hochhaus fiel einem Weltkulturerbe-Streit zum Opfer und steht nach wie vor auf wackligen Beinen. Der Verein Paradocks nutzt in der Zwischenzeit den Ort und eröffnete im Jänner 2019 einen Coworking Space. Das Besondere daran: Auf den 800 m<sup>2</sup> stehen 20 Büros, Meetingräume und Community Spaces ausschließlich für Frauen zur Verfügung. „Wir sind stolz, dass wir anscheinend der erste female-only Coworking Space Österreichs sind“, sagt Margot Deerenberg, Gründerin des Vereins Paradocks, der hinter dem Betreiber Das Packhaus steht.

**Wo:** Am Heumarkt in Wien-Landstraße

**Für wen:** Jungunternehmerinnen

**Wie viel:** 150 Euro/Monat für einen fixen Arbeitsplatz mit 24-Stunden-Zutritt

**Besonderheiten:**

- Günstiger als ein durchschnittlicher Coworking-Platz
- Zwischennutzungsprojekt auf vieldiskutiertem Gelände
- Nur für Frauen

[www.daspackhaus.at](http://www.daspackhaus.at)



# Mit TOP-SERVICE Flagge zeigen –

## für unsere heimische Wertschöpfung!



### **Was hat Kundenbegeisterung mit dem Wohlstand eines Landes zu tun? Viel mehr, als Sie vielleicht denken!**

Österreichs Unternehmen tragen eine hohe Verantwortung für die Zukunft des Landes. Denn ohne erfolgreiche Wirtschaft gibt es keine Wertschöpfung – **und ohne Wertschöpfung keinen Wohlstand.**

Wo die Wertschöpfung sinkt, gerät ein ökonomischer Teufelskreis in Gang: Der Standort wird geschwächt, die Investitionen werden reduziert, Arbeitsplätze und damit Kaufkraft gehen verloren. Die Auswirkungen sind fatal. Nicht bloß volkswirtschaftlich, sondern auch persönlich für jeden Einzelnen, der davon betroffen ist.

#### **Die starke ServiceMarke Leitbetrieb steht für heimische Wertschöpfung!**

Die Unternehmen der ServiceInitiative Leitbetrieb Österreich sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Mit ihrem klaren Bekenntnis zu außergewöhnlicher Servicequalität und ihrer konsequenten Kundenorientierung sichern sie nicht nur ihren eigenen wirtschaftlichen Erfolg. Als starke Unternehmen tragen auch sie ganz wesentlich zur regionalen und nationalen Wertschöpfung bei.

#### **Und sie zeigen Flagge mit der ServiceMarke Leitbetrieb.**

So erkennt man sofort: Hier bin ich richtig, hier ist ein Unternehmen, das auf heimische Wertschöpfung setzt und mich als Kunde in den Mittelpunkt stellt! Schließlich sind zwei Drittel aller Österreicherinnen und Österreicher stolz auf die heimischen Produkte und Dienstleistungen und betrachten dies auch als wichtiges Entscheidungskriterium beim Kauf.

#### **Leitbetriebe bringen Wertschöpfung im Land – für eine gute wirtschaftliche Zukunft und eine starke Servicekultur!**

Mit Servicequalität und Kundenbegeisterung schaffen die Leitbetriebe der ServiceInitiative mehr Wertschöpfung in Österreich – für eine gute Zukunft unseres Landes und seiner Menschen!

#### **Sie sind ein serviceorientierter Unternehmer?**

Dann zeigen auch Sie Flagge und nutzen sämtliche Vorteile der Leitbetrieb-Marke!

**Rufen Sie uns an und überzeugen sich selbst davon: Tel. 07752 / 21068**

Informieren Sie sich auch im Internet über die ServiceInitiative und jeden einzelnen Leitbetrieb unter [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)!



Europäische Immobilieninvestoren werden aufgrund politischer Gegebenheiten vorsichtiger. Auch der Brexit hat bereits deutliche Spuren am heimischen Transaktionsmarkt hinterlassen.

## Deal or no deal?

**P**olitische Unsicherheit, internationale Handelskonflikte und sinkende Wachstumsraten lassen Immobilieninvestoren vorsichtiger werden. Das zeigt die aktuelle Ausgabe der Studie „Emerging Trends in Real Estate – The Global Outlook for 2019“ von PwC in Kooperation mit dem Urban Land Institute.

Grund für diese Vorsicht europäischer Investoren ist – neben dem Brexit und der Rezession in Italien – vor allem die abkühlende Konjunktur in Deutschland und Frankreich. Gleichzeitig stellen gesellschaftliche Trends die Immobilienbranche vor neue Herausforderungen. „Wir haben es mit immer schneller werdenden Veränderungen zu tun, durch

die der Immobiliensektor schon heute neu gedacht werden muss“, sagt Peter Fischer, Territory Leader Real Estate bei PwC Österreich. „Die Anforderungen heute sind ähnlich wie jene aus der Vergangenheit: Es gibt etwa Geld, das angelegt werden will, während die Zahl der Zielobjekte aber begrenzt bleibt. Am Ende werden jene Investoren die größ-





## Brexit in Österreich?

»Die Entscheidung über den EU-Austritt Großbritanniens wurde 2016 gefällt. Seitdem gehen die Transaktionszahlen kontinuierlich zurück. Ich vermute, dass der Brexit den Transaktionsverlauf beeinflusst.«

Roland Schmid, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH



ten Erfolge erzielen, die den strukturellen Wandel an vorderster Front selber gestalten – statt zu versuchen, die notwendigen Veränderungen hinauszuschieben. Als Schlussfolgerung sollte man strategisch den Weg zur Arbeit am Asset vorbereiten, um Bestand und Portfolio zu stabilisieren. Die damit verbundene logische Stabilisierung des Cashflows wird der Schlüssel zum Erfolg sein.“

### Branchenkennner blicken optimistisch in die Zukunft

Trotz der steigenden Nervosität betonen viele der Befragten, dass sie positive Signale für 2019 wahrnehmen. So glaubt die Mehrheit der Experten, dass der Beschluss der US-Notenbank, die ursprünglich geplanten Zinserhöhungen erst einmal auszusetzen, den drohenden konjunkturellen Abschwung abfedern wird. Auch die relativ niedrige Schuldenquote im Immobiliensektor stimmt die Branchenkennner optimistisch. Das gilt ebenso für das wachsende Angebot an neuen Objekten, was einen Preisverfall unwahrscheinlich macht. Hinzu kommt: Speziell der europäische Immobilienmarkt verzeichnet weiterhin deutliche Kapitalzuflüsse.

### Aufstrebende Märkte in Asien und Anstieg bei Investitionen in den USA

In Asien sind die Fundamentaldaten für Immobilien weiterhin solide. Aufstrebende Märkte wie Vietnam und Indien ziehen zunehmend Aufmerksamkeit auf sich: Hier werden alternative Immobilien wie Mietlager, Datenzentren, Studenten- und Seniorenwohnungen immer attraktiver für Investoren – auch aufgrund geringer Leerstandsquoten und eines guten zukünftigen Angebots.

In den USA ist ein Anstieg bei Immobilieninvestitionen zu beobachten, auch wenn die Gefahr einer möglichen konjunkturellen Abschwächung im Jahr 2020 droht. Im Falle einer Rezession, so glauben die Befragten, folgt einem kurzen Einbruch eine rasche Erholung. Trotzdem äußerten die Experten Bedenken, dass die anhaltenden Handelsspannungen zwischen den USA und China dazu führen könnten, dass Unternehmen ihre Expansionspläne reduzieren und das BIP-Wachstum abnimmt.

### Briten besitzen insgesamt 20 km<sup>2</sup> Fläche

Während Großbritannien noch eine Gnadenfrist zur endgültigen Brexit-Entscheidung gewährt wurde, sind die Auswirkungen auf dem heimischen Immobilienmarkt bereits seit der Abstimmung pro EU-Austritt deutlich zu spüren. Die IMMOUnited hat britische Besitz- und Transaktionszahlen in Österreich unter die Lupe genommen. Derzeit befinden sich laut Grundbuch insgesamt 7.673 Immobilien im Besitz britischer Personen. Die überwiegende Mehrheit davon gehört Privatpersonen. Lediglich acht Prozent der Immobilien entfallen auf juristische Personen. Eine Analyse der dazugehörigen Fläche er-





gibt, dass britisches Eigentum insgesamt 20 km<sup>2</sup> in Österreich einnimmt. Das ist etwas mehr Fläche als der gesamte 2. Wiener Gemeindebezirk umfasst. Die größten Anteile der Gesamtfläche entfallen auf das Burgenland (29,3 %), Niederösterreich (25,6 %) und die Steiermark (24,2 %). Zusätzlich befinden sich rund 130 Objekte im Besitz österreichischer Firmen mit britischen Eigentümern. Diese Immobilien nehmen weitere 4,5 km<sup>2</sup> Fläche ein. Der Großteil davon befindet sich in Kärnten (46,1 %).

### Die Mehrheit kauft Wohnungen

Eine Analyse der Transaktionszahlen zeigt, dass natürliche und juristische Personen aus Großbritannien im Beobachtungszeitraum 2016 bis 2018 insgesamt 690 Transaktionen durchgeführt haben. 96 Prozent und somit die entschiedene Mehrheit aller Käufe wurde von natürlichen Personen getätigt. Diese Transaktionszahl ist im Vergleich mit anderen Ländern jedoch eher gering. So gab es beispielsweise im selben Zeitraum insgesamt 9.421 Transaktionen, die von natürlichen und juristischen Käufern aus Deutschland getätigt wurden.

Beim überwiegenden Großteil der britischen Käufe handelt es sich um Wohnungen (ca. 56 %). Dahinter folgen mit deutlich geringeren Prozentanteilen Einfamilienhäuser (14 %), Grundstücke

(8 %) und Dachgeschoßwohnungen (5 %). „Da es sich bei den britischen Käufern in Österreich fast ausschließlich um Privatpersonen handelt, ist dieser hohe

Anteil an Wohnimmobilien nicht überraschend“, so Roland Schmid, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH.

### Transaktionszahlen deutlich zurückgegangen

Eine Betrachtung des zeitlichen Verlaufs zeigt, dass die Transaktionsanzahl über die Jahre konstant zurückgeht. 2016 waren es noch knapp 300 Geschäfte mit britischen Abnehmern, 2017 insgesamt 219 und 2018 nur noch 180 (Stand: 13.12.2018). „Die Entscheidung über den EU-Austritt Großbritanniens wurde 2016 gefällt. Seitdem gehen die Transaktionszahlen kontinuierlich zurück. Ich vermute, dass der Brexit den Transaktionsverlauf beeinflusst“, so Schmid. „Die weitere Entwicklung britischer Immobilienaktivitäten in Österreich hängt sicher auch von der endgültigen Entscheidung Großbritanniens zum Brexit ab.“

BO

### INFO-BOX

#### IMMOUnited GmbH | Zahlen. Daten. Fakten.

Die IMMOUnited GmbH wurde im Oktober 2007 vom Datenexperten Roland Schmid gegründet. Ziel des Unternehmens ist es, individuelle Informationen rund um Liegenschaftsobjekte in ganz Österreich einfach und bequem online zur Verfügung zu stellen. Grund dafür war die Erkenntnis, dass das Grundbuch für den „normalen“ Anwender teilweise sehr umständlich ist. Das nahm Roland Schmid zum Anlass, um eine Online-Grundbuchabfrageplattform zu etablieren. Für diese Idee wurde er 2011 mit dem Cäsar Shooting Star ausgezeichnet. Derzeit arbeitet ein über 70-köpfiges Team gemeinsam mit zwischenzeitlich über 2.000 Kunden und mehr als 7.500 Anwendern stetig daran, die IMMOUnited Produktwelt weiter auszubauen.

Mittlerweile ist das Unternehmen zudem Marktführer in der Onlinebereitstellung von Grundbuch- und Immobiliendaten in ganz Österreich. Mit den Online-Abfrageprodukten IMMOmapping, IMMO farming, IMMOstats und IMMOvaluation erlangen Immobilienexperten entscheidende Wettbewerbsvorteile. Damit fördert IMMOUnited die Transparenz in der heimischen Immobilienbranche. Anhand von Daten aus derzeit über einer Million Kaufverträge werden sämtliche österreichweit durchgeführten Immobilientransaktionen zusammengeführt, erfasst, verknüpft und geografisch visualisiert sowie um Demografie- und Infrastrukturinformationen ergänzt.

IMMOUnited konzentriert sich auf Businesskunden wie Immobilienmakler, Gutachter und Sachverständige, Banken und Versicherungen, Bauträger und Projektentwickler, Rechtsanwälte und Notare sowie Hausverwalter. Außerdem profitieren Kunden aus dem öffentlichen Bereich von bequemen, zeitsparenden Services. Die Produkte des Unternehmens lassen sich dabei auf vielfältige Weise nutzen: Messungen von Immobilienmarktentwicklungen, Analysen und Entscheidungen rund um Unternehmensstandorte sowie Lagebewertungen anhand von Demografie- oder Infrastrukturinformationen als Marketinginstrument.

[www.IMMOUnited.com](http://www.IMMOUnited.com)





Weil immo  
alles passen muss.

Finde dein perfektes Zuhause auf [immowelt.at](https://www.immowelt.at) | 

immo erst zu **immowelt.at**



Nach der internationalen Immobilienmesse MIPIM steht fest: In Europa sucht derzeit viel Geld nach innovativen Investitionsmöglichkeiten, die Finanzierungsformen werden komplexer.

## Die Immo-Trends aus Cannes.



und -experten sind weiter ausgesprochen optimistisch, die Nachfrage nach Immobilien aller wichtigen Kategorien ist sowohl seitens der Mieter als auch seitens der Investoren ausgezeichnet und auch die leichte Eintrübung der Konjunkturaussichten wird die Entwicklung des Gesamtmarkts nicht beeinträchtigen.

„Die Kennzahlen sind gut, die Stimmung ist positiv und die Marktteilnehmer agieren zwar offensiv, aber nicht euphorisch, sondern sehr rational“, fasst Michael Ehlmaier, Geschäftsführer der EHL-Gruppe, die bei der MIPIM gewon-

nenen Erkenntnisse zusammen. „Das ist eine sehr gesunde Mischung und man kann davon ausgehen, dass sich die großen Immobilienmärkte in den kommenden Jahren stabil aufwärtsentwickeln werden.“ Die österreichischen Märkte entwickeln sich dabei mindestens ebenso gut wie der europäische Durchschnitt: „Österreich ist im internationalen Vergleich weiterhin überdurchschnittlich attraktiv“, so Ehlmaier. „Investoren schätzen das vergleichsweise geringe Risiko und die niedrigen Leerstandsrate, Mieter das stabile Mietenniveau und das konstante soziale und wirtschaftli-

**D**ie Standortmesse MIPIM in Cannes ist traditionell das wichtigste Stimmungsbarmeter der globalen und insbesondere der europäischen Immobilienbranche. Das Ergebnis der Messe, die Mitte März stattfand, ist eindeutig: Die führenden Immobilienunternehmen





## Gute Entwicklungen am österreichischen Markt

»Österreich ist im internationalen Vergleich weiterhin überdurchschnittlich attraktiv. Investoren schätzen das vergleichsweise geringe Risiko und die niedrigen Leerstandsraten, Mieter das stabile Mietenniveau und das konstante soziale und wirtschaftliche Umfeld.«

Michael Ehlmaier, Geschäftsführer der EHL-Gruppe



che Umfeld. Daher nehmen wir auch heuer wieder am Österreich-Stand ein erfreulich großes Interesse internationaler Player wahr.“

### Mehr Geld drängt in Immobilien

Wie schon seit mehreren Jahren übersteigt die Nachfrage nach Immobilieninvestitionen das Angebot deutlich. Während aber bisher Immobilien vor allem als attraktivere Alternative zu festverzinslichen Veranlagungen genutzt wurden, wird aufgrund der sich verlangsamenden Konjunktur auch wieder mehr Kapital aus den Aktienmärkten in Immobilienveranlagungen fließen. „Verglichen mit festverzinslichen Veranla-

gungen bieten Immobilien bessere Renditen und verglichen mit Aktien die größere Sicherheit“, so Franz Pörtl, Geschäftsführer der EHL Investment Consulting GmbH.

### Neue Finanzierungsformen

Die frühere Standardfinanzierung aus Eigenkapital und Hypothekarkredit wird immer mehr zum Auslaufmodell. „Große Investments werden mittlerweile weit überwiegend mit einem komplexen Mix aus Eigenkapital, Mezzaninkapital, Junior Loans (unbesicherte Kredite) und Senior Loans (besicherte Kredite) finanziert. Es waren sicher noch nie so viele Anbieter innovativer Finanzierungsfor-

men bei der MIPIM wie heuer“, so Pörtl. Außerdem ist Österreich bei Investoren stark gefragt und zwar dezidiert nicht nur seitens deutscher Anleger, für die Österreich faktisch den erweiterten Heimmarkt darstellt, sondern auch von Großinvestoren aus dem gesamten EU-Raum, Asien und dem Nahen Osten. Besonders auffällig ist dabei, dass auch für ausländische Investoren Wohnen mittlerweile die am stärksten nachgefragte Assetklasse ist.

„Dabei werden mittlerweile nicht mehr nur Wiener Objekte gesucht, sondern auch gute Projekte in den Bundesländern erfreuen sich steigender Beliebtheit“, erklärt Pörtl.



## Sharing Economy erobert die Immobilienwelt

Sharing-Modelle sind auch in der Immobilienbranche zu einem großen Thema geworden. Die Anbieter diverser Formen gemeinsam genutzter Büroflächen (Shared Space, Co-Working etc.)



## Veränderung durch Konjunktur

»Verglichen mit festverzinslichen Veranlagungen bieten Immobilien bessere Renditen und verglichen mit Aktien die größere Sicherheit.«

Franz Pörtl, GF der EHL Investment Consulting GmbH

gehören mittlerweile zu den größten Nachfragern im Büroneubau. Auch im Bereich Einzelhandelsflächen entwickeln sich neue Nutzungsformen, bei denen unter dem Sammelbegriff „Shared Retail“ Mietflächen von mehreren Einzelhändlern gemeinsam oder abwechselnd genutzt werden. „Die Investoren registrieren die strukturellen Probleme des stationären Einzelhandels und stehen innovativen Strategien daher sehr positiv gegenüber“, erklärt Stefan Wernhart, Geschäftsführer der EHL Gewerbeimmobilien GmbH.

### Differenzierung der Assetklassen

Die traditionelle Einteilung des Marktes in wenige große Assetklassen (Büro, Wohnen, Einzelhandel, Hotel, Logistik) wird zunehmend durch eine Vielzahl

von Misch- und Unterformen ergänzt. Besonders auffällig sei das im Segment Wohnen, erklärt Sandra Bauernfeind, Geschäftsführerin der EHL Wohnen GmbH. „Die Investoren sind dabei, eine Entwicklung nachzuvollziehen, die wir auf der Nutzerebene bereits seit Längerem sehen. Neben der klassischen Wohnung werden verstärkt Wohnmöglichkeiten mit Zusatzservices sowie Sonderformen wie studentisches Wohnen, Seniorenwohnen oder Kurzzeitwohnen gesucht und vor allem im Hochpreissegment sind Zusatzflächen wie Fitnessbereiche, hauseigene Kinosäle, Grillzonen auf gemeinsamen Freiflächen, exklusive Weinkeller und vieles mehr immer wichtiger. Investitionen in solche Objekte müssen anders kalkuliert werden und erfordern zusätzliches Know-how, sind aber auch besonders attraktiv, und daher scheuen sich auch institutionelle Investoren nicht mehr, derartige Engagements einzugehen.“ **VM**

### INFO-BOX

#### Über MIPIM

MIPIM (französisch *Marché International des Professionnels de l'immobilier*) ist eine Messe für Wohn-, Gewerbeimmobilien und Betriebsansiedlung, die jedes Jahr im März in Cannes, Frankreich stattfindet. Die 1990 gegründete Messe war die erste international ausgerichtete Immobilienveranstaltung. Hier treffen sich Fachleute, Planer, Ingenieure, Städtebauer, Finanzinstitute, Vertreter der Städte, Makler und Berater aus aller Welt, um ihre Ideen und Projekte zu präsentieren und zum Netzwerken. Mit mindestens 20.000 Teilnehmern aus 80 Ländern ist die MIPIM eine der größten Immobilienmessen der Welt.

[www.mipim.com](http://www.mipim.com)





## STADTGEMEINDE KAPFENBERG

*Die dynamische Entwicklung der Stadt Kapfenberg ist mehr als bemerkenswert. In allen Bereichen werden massive private und öffentliche Investitionen getätigt.*

# Wirtschaft – Wohnen – Wohlfühlen

■ Es ist beachtlich, wie sich die Stadtgemeinde Kapfenberg entwickelt hat. Als aktuelle Highlights gelten das modernste Edelstahlwerk der Welt der voestalpine Böhler Edelstahl oder das neue High-Performance-Antriebswerk von Pankl. Großprojekte wie ein neues Luftfahrtwerk der Pankl Racing Systems sind in Vorbereitung. Seit 2001 liegt Kapfenberg mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 4,1 % pro Kopf im Spitzenfeld Österreichs. Im Zeitraum von 2013 bis 2021 erreichen die Großinvestitionen das respektable Ausmaß von 1 Milliarde Euro. Diese Investitionen bringen neue Arbeitsplätze und letztendlich auch neue Bewohner.

## Hohe Investitionen in Industrie 4.0

Kapfenberg ist mit 14.500 Arbeitsplätzen und 1.250 Unternehmen der wirtschaftliche Motor der Obersteiermark. Die Stadt generiert eine Wertschöpfung von 1,5 Milliarden Euro, 50 % davon aus der Industrie. Das ergibt eine Kaufkraft von 600 Millionen Euro. Auf 100.000 m<sup>2</sup> Handelsfläche wird das zweitgrößte Handelsvolumen der Steiermark umgesetzt. Für eine Stadt mit 23.000 Einwohnern sind diese Werte einzigartig.

Zwölf Weltmarktführer vor Ort bilden das Rückgrat dieser Entwicklung. Die Stadt bietet optimale Rahmenbedingungen mit professioneller Betreuung der Investoren, Bereitstellung von hochwertigen Flächen und Immobilien sowie optimalen Verfahrensabläufen. Großes Augenmerk liegt dabei auf Bildung und Forschung. Gemeinsam mit der



Fachhochschule Kapfenberg wurde das modernste Industrie-4.0-Labor Österreichs geschaffen. Zugänglich ist das Labor auch für Unternehmen, die ihre Digitalisierung weiterentwickeln können. Insgesamt wurden 2 Millionen Euro investiert.

## Hilfe bei der Suche nach Fachkräften

Mit Unterstützung des ACStyria hat die HTL Kapfenberg eine Luftfahrttechnikausbildung geschaffen. All diese Faktoren samt der nahegelegenen Montanuniversität befähigen die Firmen zu diesen Topleistungen am Weltmarkt. Die Betriebe brauchen noch mehr

Fachkräfte – die Stadt unterstützt sie bei der Suche. Hochwertiger Wohnbau und ein städtisches Zuzugsmanagement bilden die Basis, dass in Zukunft mehr Fachkräfte arbeiten und Menschen in Kapfenberg wohnen und leben werden. Die in das wunderschöne Mürztal eingebettete Stadt verfügt über ein tolles Freizeitangebot von Sport über Kultur bis zum Einkaufen. Die Stadt investiert in die Weiterentwicklung dieser Sektoren. Ein modernes Stadtbild und viel Grünraum beweisen, dass Hightech-Industrie und Lebensqualität gemeinsam möglich sind.

[www.kapfenberg.gv.at](http://www.kapfenberg.gv.at)



## Mit dem Chrysler Building in New York City ersteht SIGNA gemeinsam mit dem US-amerikanischen Immobilienentwickler RFR eine weltberühmte Architekturikone.

### „Wir erwerben eine Legende.“

**4** 05 Lexington Avenue, Ecke 42. Straße, Midtown Manhattan. Selbst wenn man zuvor noch nie an dieser New Yorker Adresse gewesen ist, offenbart sich einem ein wohlbekannter Anblick. Das 1930 erbaute Chrysler Building ist aufgrund seiner unverwechselbaren und charakteristischen Architektur eines der berühmtesten Häuser der Welt. Der traditionsreiche Wolkenkratzer gilt als Meisterwerk des Art Déco. Mit seinen 319 Metern Höhe war es einst das höchst-

te Gebäude der Welt, nimmt derzeit unter den höchsten Gebäuden der USA den 13. Rang ein und gilt als ein Wahrzeichen New Yorks. Mehrere namhafte Unternehmen wie z. B. Creative Artists Agency, Clyde & Co, InterMedia Partners oder das YES Network sind im Chrysler Building eingemietet.

#### Paukenschlag am Immobilienmarkt

Seit wenigen Wochen verfügt der weltberühmte Wolkenkratzer über neue Eigentümer aus Österreich. Die SIGNA Group, eine der führenden europäischen Industrie- und Beteiligungsholdings in privater Hand, und der New Yorker Immobilienentwickler RFR Holding haben

#### INFO-BOX

##### Über SIGNA

Die vom Unternehmer René Benko 1999 gegründete SIGNA-Gruppe ist eine privat geführte europäische Industrie- und Beteiligungsholding in den Bereichen Real Estate, Retail und Medien. Das Unternehmen ist einer der bedeutendsten Immobilieninvestoren in Europa und besitzt ein Portfolio an außergewöhnlichen Immobilien in besten Innenstadtlagen mit einem Immobilienwert von über 14 Mrd. Euro und einem zusätzlichen Development-Volumen von rund 9 Mrd. Euro. Die SIGNA-Real-Estate-Gruppe beschäftigt rund 350 Mitarbeiter an zehn Bürostandorten in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz und zählt in den hochattraktiven Immobilienmärkten von Wien, Berlin, München, Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, Köln, Innsbruck und Bozen zu den Marktführern. In Österreich und in Italien betreibt die Gruppe drei außergewöhnliche Luxushotels. Die SIGNA-Retail-Gruppe betreibt europaweit marktführende Unternehmen im Offline- und Onlinehandel.







## Strategischer Meilenstein

»Für uns ist dies mehr als nur ein erster, strategisch wichtiger Schritt in den US-Immobilienmarkt: Es ist ein Meilenstein.«

Jürgen Fenk, Mitglied des Executive Boards der SIGNA Group

gemeinsam das legendäre Chrysler Building in New York erworben. Eine gemeinsame Gesellschaft der beiden Unternehmen hat im März eine Kaufvereinbarung mit den bisherigen Eigentümern, dem Abu Dhabi Investment Council und Tishman Speyer, unterzeichnet.

### Stolze Errungenschaft

Jürgen Fenk, Mitglied des Executive Boards der SIGNA Group: „Wir erwerben eine Legende. Für uns ist dies mehr als nur ein erster, strategisch wichtiger Schritt in den US-Immobilienmarkt: Es ist ein Meilenstein. Das legendäre Chrysler Building passt perfekt in unser Portfolio aus historischen Gebäuden in allerbesten Innenstadtlagen, die wir mit hochmodernen Konzepten weiterentwickeln und in die Zukunft führen. Das ist unsere in über 20 Jahren entstandene DNA. Das Chrysler Building hat als weltweit bekannte Architekturikone ein nachhaltiges Potenzial, das wir gemeinsam mit unserem Partner RFR umsetzen werden.“

RFR und SIGNA verbindet eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft. So hat SIGNA im Jahr 2017 ein Portfolio von Landmark-Immobilien in Deutschland von RFR übernommen. Dieser Kauf markierte die größte Immobilientransaktion Deutschlands im Jahr 2017.

Aby Rosen, Co-Founder von RFR: „Das Chrysler Building ist eine der Top-Adressen der Welt. Wir sind sehr stolz darauf, nun Eigentümer dieses einzigartigen Gebäudes zu sein. Gemeinsam wollen wir das Chrysler Building langfristig halten und wieder zu einer der ersten Adressen in Manhattan entwickeln.“ **BO**

### INFO-BOX

#### Über RFR

RFR ist eine Immobilien-Investmentgesellschaft mit Sitz in New York City und dem Schwerpunkt auf ausgewählten städtischen Lagen in den Vereinigten Staaten und Deutschland. Das Unternehmen wurde Anfang der 90er-Jahre von Aby Rosen und Michael Fuchs gegründet und ist seit fast drei Jahrzehnten eine treibende Kraft auf dem New Yorker und deutschen Immobilienmarkt. Das Portfolio von RFR umfasst mittlerweile mehr als 100 Gewerbe-, Wohn-, Hotel- und Einzelhandelsimmobilien an ausgewählten nationalen und internationalen Standorten.

NEWS RUND UMS AUTO

**Citroën wird 100!**

2019 feiert die Marke Citroën ihr 100-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang stehen auch die Citroën-Oldtimer im Fokus. Mit der Vorstellung ausgewählter historischer Modelle erinnert Citroën an zeitlose Klassiker, technische Innovationen



und herausragende Erfolge der Unternehmensgeschichte. Den Anfang bildet der Citroën Ami 6, der 1961 der Öffentlichkeit präsentiert wurde und mit seinem auffälligen Design

für großes Aufsehen sorgte. Die originellen Ideen von Flaminio Bertoni überzeugten die Kunden, sodass der Citroën Ami 6 mit mehr als einer Million verkaufter Einheiten zum Verkaufsschlager wurde. Das Markenzeichen: Stark akzentuierte Linien und eine nach hinten geneigte Heckscheibe. Der Ami 6 verdankt seinen Namen dem Wunsch der Marke Citroën, mehr Frauen und Städterinnen als Kunden zu gewinnen. Das französische „Ami six“ (die 6 steht auch für den Hubraum) wurde daher bewusst als Wortspiel zum englischen „a Missis“ gewählt.

**Dacia Duster gewinnt ÖAMTC Preis**

Der Dacia Duster ist die wirtschaftlichste Kompakt-SUV-Neuerscheinung des Jahres 2018. Dieses Ergebnis präsentierten die Experten des ÖAMTC im Rahmen der Verleihung des ÖAMTC Automobilpreises Marcus 2019. Der Dacia Duster ist damit



schon das dritte Fahrzeug der Renault-Gruppe in Folge, das sich diese begehrte Auszeichnung sichern kann. Mit dem neuen Duster schrieb Dacia Anfang 2018 ein

neues Kapitel einer jahrelangen Erfolgsgeschichte. In zweiter Generation wurde der Kompakt-SUV deutlich überarbeitet, behält dabei aber seine wichtigsten Qualitäten: kompakte Abmessungen, hervorragende Geländetauglichkeit und ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis. Denn der Duster ist bereits ab einem Einstiegspreis von 11.990 Euro erhältlich. ■

Bentley präsentiert den schnellsten und luxuriösesten SUV der Welt.

**In 3,9 Sekunden auf 306 km/h.**



**Wenn Sie's eilig haben**, sollten Sie sich einen Bentley anschaffen. Denn Bentley Motors gab im Februar alle Details zum schnellsten Serien-SUV der Welt bekannt. Der Bentayga Speed ist mit einer 635 PS starken Version des vertrauten 6,0-Liter-W12-Motors ausgestattet, der eine Höchstgeschwindigkeit von 306 km/h und eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 3,9 Sekunden bietet. Der in Großbritannien entworfene, konstruierte und von Hand gefertigte Bentayga Speed ist der bis dato kraftvollste und am stärksten leistungsorientierte Bentayga. Er nimmt die weit zurückreichende Tradition der Speed-Modelle

wieder auf, die mit dem Continental GT im Jahr 2007 aus der Taufe gehoben wurde, und hebt die Bentayga-Performance auf ein neues Niveau, seit er im vergangenen Jahr beim berühmt-berüchtigten Pikes-Peak-International-Hill-Climb-Rennen einen neuen Rekord unter den Serien-SUVs für sich verbuchen konnte.

**He's got the looks**

Passend zum Leistungsniveau wartet der Bentayga Speed mit einer imposanten Exterieur-Optik auf. Dunkel getönte Scheinwerfer, Seitenschwellerleisten in Wagenfarbe und ein auffälliger Heckflügel weisen auf das Leistungsvermögen

Fotos: AUTOMOBILES CITROËN



des SUV hin. Kühler- und Stoßfängergrilleinsätze in dunkler Tönung, ein exklusives 22-Zoll-Raddesign, das mit drei unterschiedlichen Oberflächen verfügbar ist, sowie die Speed-Embleme unterstreichen das sportliche Design.

**Auch das Innere zählt**

Das Interieur des Bentayga Speed überrascht mit einem spektakulären Design-Thema. Dazu gehören elegant gefertigte, schwungvolle Designelemente an Tür und Türgriff, am Rand der Sitzflächen und Rückenlehnen sowie an der unteren Konsole, neue kontrastierende Garnfarben für die Rautensteppung, dezente Speed-Embleme, ein beleuchteter Speed-

Schriftzug an der Einstiegsleiste sowie die erstmalige Verwendung von Alcantara-Materialien in einem Bentayga. Kunden können den Bentayga Speed mit einer Reihe exklusiver Optionen an ihre Bedürfnisse anpassen. Dies umfasst Carbon-Keramik-Bremsen, 22-fach anpassbare Vordersitze

mit Massagefunktion, eine Instrumententafel aus Carbonfaser, das Bentley Rear-Seat-Entertainment (RSE) und eine Stimmungsbeleuchtung.

**Performance, Komfort und Handling der Extraklasse**

Die maximale Leistung des vorhandenen, doppelt turbogeladenen 6,0-Liter-W12-Motors steigt im neuen Speed von 608 PS auf 635 PS. Das Drehmoment

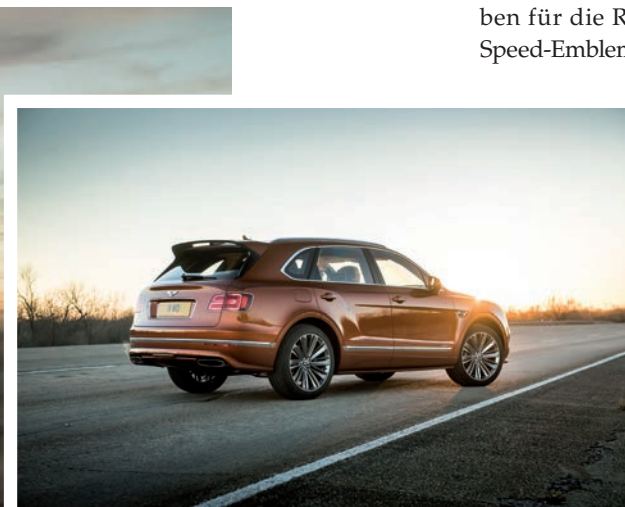
von 900 Nm sorgt für eine mühelose Beschleunigung. Auch die Höchstgeschwindigkeit wurde von 301 km/h auf 306 km/h erhöht, während die Beschleunigungszeit von 0 auf 100 km/h von 4,1 Sekunden auf 3,9 Sekunden gesenkt werden konnte. Damit setzt sich der Speed in puncto Leistung souverän an die Spitze der Bentayga-Modellreihe. Er ist mit vier Fahrdynamik-Modi für befestigte Straßen ausgestattet: Auf der einen Seite des Spektrums findet sich der Comfort-Modus, während mit Bentley und Sport auch das andere Ende der Bandbreite abgedeckt wird. Zusätzlich kann mit dem Custom-Betrieb eine Fahrzeugeinstellung nach den eigenen Wünschen konfiguriert werden.

Exklusiv für den Speed wurde der Sport-Betrieb neu kalibriert, um das Ansprechverhalten des W12-Motors und des Achtgang-Automatikgetriebes zu optimieren. Zudem wurden das Fahrwerk und Bentley Dynamic Ride neu eingestellt. Ergebnis: ein dynamischeres und packenderes Fahrerlebnis.

Ein imposanterer Motorsound beim Starten und Herunterschalten sowie eine straffere Fahrwerkeinstellung steigern das Fahrerlebnis. Der permanente Allradantrieb verleiht dem Bentayga Geländetauglichkeit und ein Handling der Spitzenklasse.

Der Bentayga ist für all jene gedacht, die sich einen kompromisslosen Luxus erwarten.

VM



**BENTLEY BENTAYGA SPEED IM DETAIL**

**Exterieur: Ein Hingucker**

Dunkel getönte Scheinwerfer, Seitenschwellerleisten in Wagenfarbe und ein auffälliger Heckflügel geben viel her.



**Geländetauglich**

Durch seinen permanenten Allradantrieb ist der Bentley Bentayga der perfekte Partner im Gelände.



**Das Schnurren des Motors**

Ein imposanterer Motorsound beim Starten sowie Herunterschalten steigert das Fahrerlebnis.

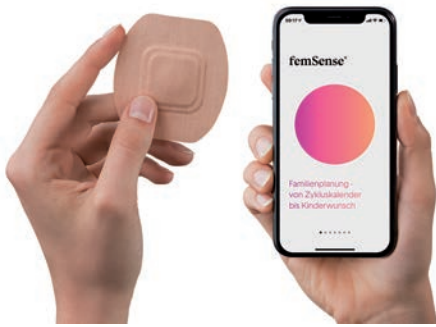


**Optionales Luxus-Pimpen**

Wählen Sie zwischen Vordersitzen mit Massagefunktion, Carbon-Keramik-Bremsen oder Stimmungsbeleuchtung.



Fotos: Bentley, Renault Communications



Wolfgang Tüchler sorgt für gute Beratung am heimischen Gesundheitsmarkt.

## Axxess Healthcare Consulting.

### SCHNELLER SCHWANGER WERDEN

#### SteadySense misst fruchtbare Tage

Das 2016 von Werner Koele in Graz gegründete Start-up SteadySense hat eine weltweit einzigartige Methode zur Messung der fruchtbaren Tage von Frauen entwickelt. Das Kernstück der Produktentwicklung ist ein intelligenter Temperaturmess-Patch. „Unser Patch wird unter der Achsel aufgeklebt und während des Zyklus für einen Zeitraum von drei bis fünf Tagen getragen. Der Patch misst nun in kontinuierlichen Abständen die Körpertemperatur, speichert diese intern zwischen und wird via NFC vom Smartphone ausgelesen. Die femSense-App verarbeitet die Daten mithilfe eines selbstlernenden Algorithmus und zeigt die fruchtbaren Tage in der App an. Das ist die Basaltemperaturmethode 4.0, die viele Kinderwünsche erfüllen wird“, erklärt Koele. ■

### MCI START-UP GOES JAPAN

#### Großauftrag für Syncraft Engineering

Ein großer Erfolg mit internationaler Reichweite ist kürzlich einem Spin-off des Management Center Innsbruck (MCI) gelungen: Syncraft Engineering wird für eine Milliarde Yen ein Holzkraftwerk in Shingu City, Japan, errichten, welches 3.900 japanische Haushalte mit Strom und Wärme versorgen soll. Bei der Anlage handelt es

sich um ein hocheffizientes Kraftwerk, das auf Grundlage einer am MCI gemeinsam mit Syncraft entwickelten Schwebefestbett-Technologie arbeitet. Marcel Huber, Gründer und CEO von Syncraft, ist überzeugt: „Nach Fukushima hat Japan erkannt, dass erneuerbare Energien der Weg in die Zukunft sind. Ich freue mich, dass wir hier als Tiroler Unternehmen einen wertvollen Beitrag leisten können.“ ■



### Start-up-Spirit geweckt

»Nach jahrelanger Tätigkeit in der Industrie habe ich nun ein lange geplantes Vorhaben umgesetzt und starte jetzt mit dem eigenen Unternehmen.«

Dr. Wolfgang Tüchler,  
Axxess Healthcare Consulting GmbH



**Mit der Axxess Healthcare Consulting GmbH** ist seit Kurzem ein neues Beratungsunternehmen mit Fokus auf den Gesundheitsmarkt in Österreich tätig. Gründer und geschäftsführender Gesellschafter ist Dr. Wolfgang Tüchler, der zuletzt die Österreich-Niederlassung der Pharmasparte von Johnson&Johnson geleitet und als Vizepräsident des Forums der forschenden pharmazeutischen Industrie die Interessen von 27 Unternehmen vertreten hat.

„Nach jahrelanger Tätigkeit in der Industrie habe ich nun ein lange geplantes Vorhaben umgesetzt und starte jetzt mit dem eigenen Unternehmen“, so Tüchler. Zugutegekommen ist ihm dabei auch seine Erfahrung, als er vor einigen Jahren außerhalb der Pharmaindustrie eine Beratungseinrichtung für innovative Start-ups aufgebaut hatte.

#### Market Access und Reimbursement

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Axxess Healthcare Consulting GmbH liegt im Bereich Market Access und Reimbursement, das heißt im Marktzugang und der Kostenerstattung für Arzneimittel. Für die Vermarktung von neuen Medikamenten ist es unbedingt erforderlich, dass mit Krankenkassen und Spitälern eine Einigung für eine Kostenübernahme für diese Produkte erzielt wird.

#### Wertvoller Input für strategische Ressourcenplanung

„Wir beraten pharmazeutische Unternehmen, wie sie den Marktzugang und dann die Kostenübernahme für ihre Arzneimittel sicherstellen können“, erklärt Tüchler.

Dazu gehören die Auswertung und Aufbereitung der wissenschaftlichen Daten aus den klinischen Studien und die Entwicklung von ökonomischen Modellen, um den Nutzen der neuen Therapien auch gegenüber den Zahlern argumentieren zu können.

Aber auch an Krankenanstalten richtet sich das Leistungsangebot der Axxess Healthcare Consulting GmbH. Etwa wenn es darum geht, abzuschätzen, welche Therapien in der Zukunft auf den Markt kommen werden und welche Auswirkungen diese Therapien wirtschaftlich, aber auch hinsichtlich der Ressourcen auf die Krankenanstalten haben werden.

„Mit unserer Marktkenntnis, einem kontinuierlichen Beobachten der neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und dem Einsatz von erprobten Analysetools können wir damit den Spitalern einen wertvollen Input für deren strategische Ressourcenplanung geben“, sagt Tüchler. **BO**

[www.axxess.at](http://www.axxess.at)



#### UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN

##### Projekt 2028 von Hektar Nektar

Zehn Prozent mehr Bienen – das sind 100.000 Bienenvölker mehr – bis 2028. So lautet das ambitionierte Ziel von Projekt 2028, einer Initiative des Wiener Start-ups Hektar Nektar von Martin und Mark Poreda. Gute Nachrichten zum Frühlingsbeginn: „Es gibt bereits jetzt schon 3,5 Millionen Bienen mehr durch Projekt 2028“, freuen sich Mark und Martin Poreda von Hektar Nektar über den erfolgreichen Start des Projektes. Gestartet wurde das Projekt 2028 im Herbst 2018. 70 Imker werden aktuell von Unternehmen wie NTS Netzwerk Telekom Service, kununu, Weleda, Verival, STO GmbH und kaiserweb aus Österreich sowie aus Deutschland agaSAAT, das Staatliche Hofbräuhaus München und Warenhandels-Contor Uetersen unterstützt. ■

#### KIBOX BIETET

##### Storage mit Abhol- und Lieferservice

Das Start-up Kibox bietet Storage mit Abhol- und Lieferservice für Wien und Teile Niederösterreichs. Die Idee entstand im Herbst 2018. „Wir wollten Storage neu erfinden, einfacher und kundenfreundlich machen“, erzählt Martin Wild, Kibox-Gründer und Geschäftsführer. „Die Anmeldung erfolgt via Website, der Kunde bestellt die gewünschte Anzahl an Kiboxen, diese bringen wir vorbei. Wenn sie fertig gepackt sind, holen wir sie wieder ab und transportieren sie in unser Lager. Sobald der Kunde seine Box zurück möchte, bringen wir diese an den Ort seiner Wahl“, erläutert Wild, der „das neue Kundenerlebnis“ als das große Unterscheidungsmerkmal zum Wettbewerb sieht. ■



#### EVERSIGN KAUFT DOCRACY

##### 15.000 digitale Vertragsvorlagen

eversign, eine der weltweit führenden Cloud-Plattformen für rechtsgültige digitale Unterzeichnung von Dokumenten mit Sitz in Wien, gab Anfang März den Kauf der New Yorker Plattform Docracy bekannt. Docracy ist ein 2011 entstandener Online-Marktplatz für kostenlose Vorlagen aller Arten von Verträgen und zählt zur Zeit über 500.000 aktive Nutzer. Zusammen wollen eversign und Docracy den über 100.000 eversign-Kunden einen erheblichen Mehrwert durch die nahtlose Integration beider Plattformen bieten, die einen schnellen Zugriff auf derzeit rund 15.000 Vertragsvorlagen und deren international gültige Unterzeichnung ermöglichen wird. ■





#### AUSZEICHNUNG

##### TU-Frauenpreis für Susanna Zapreva

Das Bild der Technik ist auch 2019 noch immer geprägt vom Klischee der Männerdomäne. Um dem entgegenzuwirken, vergibt die TU Wien seit 2015 den TU-Frauenpreis – in diesem Jahr an Susanna Zapreva. „Ich nehme diesen Preis mit großer Freude an und bedanke mich bei der TU Wien herzlich – auch für die schönen Jahre, in denen ich hier Elektrotechnik studiert und mein Doktoratsstudium absolviert habe. Ich hatte das Glück, engagierten Studierenden und Lehrenden zu begegnen, die mich und meinen Weg stark positiv geprägt haben. Ich bin dankbar, dass die Menschen in dieser Institution mir ein Stück ihrer Leidenschaft für Technik, die Fähigkeit, komplexe Systeme zu durchdringen, und die Ausdauer mitgegeben haben.“

#### HIGHTECH-GAMING

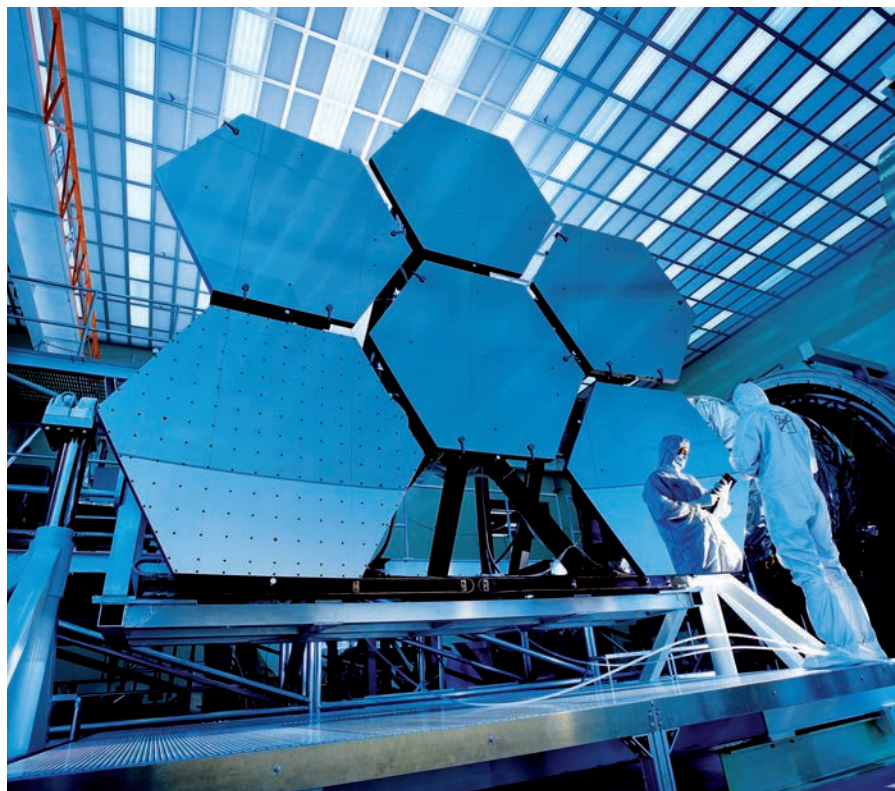
##### Nagarro-IT-Teams für Greentube

Das Geschäft mit dem Spiel boomt. Fast 324 Milliarden USD setzt die digitale Spieleindustrie weltweit jährlich um, Tendenz stark wachsend. Um die für jedes Land unterschiedlichen Ansprüche an Gaming-Plattformen technologisch umzusetzen, holte der Gaming-Anbieter Greentube den internationalen Digitalisierungs- und Softwarespezialisten Nagarro als Integrationspartner an Bord. Greentube, mit Sitz in Österreich, bietet Online und Mobile Games, betreibt ein Onlinecasino mit mehr als einer Million aktiven Spielern sowie eine digitale Plattform für



niedergelassene Casinos. Zielsetzung ist es, mithilfe eines skalierbaren Nagarro-Expertenteams den Marktanteil am globalen Gaming-Business zu erhöhen.

## Österreich erneut mit deutlichem Plus bei europäischen Patentanmeldungen. Spitzenwert für Spitzenforschung.



**Wie der Jahresbericht** des Europäischen Patentamtes (EPA) bestätigt, ist der Innovationsgeist der österreichischen Unternehmenslandschaft ungebrochen. Mit 2.292 Patentanmeldungen konnten österreichische Unternehmen 2018 ihren Höchststand aus dem vergangenen Jahr übertreffen (+3,8 %) und damit den positiven Trend aus den vergangenen vier Jahren noch weiter ausbauen. Mit diesem Ergebnis steht Österreich im europäischen Vergleich auf Platz 10 der Ursprungsländer für europäische Patentanmeldungen.

#### Europäischer Heimatmarkt gut aufgestellt

Die fünf stärksten Anmeldeländer 2018 beim EPA waren erneut die USA, gefolgt

von Deutschland, Japan, Frankreich und China. Insgesamt 174.317 Patentanmeldungen wurden im Jahr 2018 beim Europäischen Patentamt (EPA) eingereicht, was einem Zuwachs von 4,6 Prozent entspricht. Außerdem zeigten sich die europäischen Unternehmen in ihrem Heimatmarkt gut aufgestellt: Wie im Vorjahr kamen 2018 rund die Hälfte (47 %) aller europäischen Patentanmeldungen beim EPA aus den 38 Mitgliedstaaten der Europäischen Patentorganisation (EPO).

#### Führende Technologiefelder

Wie aus dem Jahresbericht weiter hervorgeht, meldeten österreichische Unternehmen die meisten Patente wiederum in den Technologiefeldern Elektri-



sche Maschinen, Geräte und Energie (+8,8 %), Transport (-1,7 %) und Bauingenieurwesen (-13,3 %) an. Das größte Wachstum aus österreichischer Sicht zeigten die Bereiche Motoren, Pumpen und Turbinen (+60 %), Arzneimittel (+53,7 %) sowie Sonstige Spezialmaschinen, was Technologien von Landmaschinen bis hin zum 3D-Druck umfasst (+29,5 %).

### Wien und Borealis bleiben österreichische Innovationsführer

Die Analyse der anmeldestärksten österreichischen Bundesländer ergab, dass Wien trotz eines Rückgangs von -2,4 % seine Spitzenposition aus dem vergangenen Jahr behaupten konnte – knapp jede vierte Patentanmeldung kam aus diesem Bundesland.

Auf Platz 2 und 3 lagen wie auch 2017 Oberösterreich und die Steiermark, die jedoch ebenfalls einen Rückgang zu verzeichnen hatten (Oberösterreich -2,8 %; Steiermark -9,9 %). Dahinter konnte Niederösterreich (4.) sein starkes Wachstum aus dem vergangenen Jahr dagegen mehr als verdreifachen (+28,4 %) und auch Vorarlberg (5.) steigerte sein Vorjahresniveau nochmals (+3,7 %). Den größten Zuwachs verzeichneten jedoch Tirol (+37,3 %) und Kärnten (+34,4 %). Im Vergleich der anmeldestärksten europäischen Regionen liegt Westösterreich

erneut auf Platz 18 mit einem Wachstum von +4,4 %. Das österreichische Anmelder-Ranking führt erneut Borealis an. Dahinter tauschten ZKW (Rang 2) und AMS (Rang 3) die Plätze. ZKW konnte sich darüber hinaus im internationalen Vergleich im Technologiefeld Elektrische Maschinen, Geräte und Energie in den Top 20 beim EPA positionieren.

### Trends: Siemens an der Spitze

Siemens sicherte sich im Jahr 2018 den Spitzenplatz im Anmelder-Ranking des EPA und verdrängte Huawei auf Platz 2. Das deutsche Unternehmen führte zuletzt 2011 die Rangliste an. Dahinter folgten 2018 Samsung (3.), LG (4.) und United Technologies (5.). Unter den zehn stärksten Anmeldern befanden sich insgesamt vier Firmen aus Europa, drei aus den USA, zwei aus Südkorea und eine aus China.

### Life Sciences mit größtem Anmeldeplus

Die Medizintechnik bleibt auch 2018 das Technologiefeld mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA (+5 %), gefolgt von der Digitalen Kommunikation und der Computertechnologie. Mit einem kombinierten Wachstum von 13 Prozent in den Sektoren Arzneimittel und Biotechnologie legte der Bereich Life Sciences innerhalb der Top-10-Gruppe der technischen Gebiete am stärksten zu. **BO**



### STUDIE

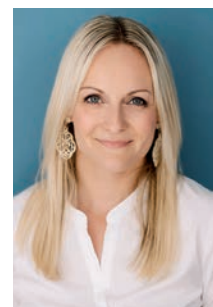
#### Deloitte Cyber Security Report

Deloitte Österreich hat gemeinsam mit dem Forschungsinstitut SORA IT-Entscheider aus 517 Unternehmen österreichweit zum Thema Cybersecurity interviewt. Das Ergebnis lässt eine deutliche Sicherheitschere erkennen: Während Großunternehmen tendenziell sicher und gut auf Gefahren vorbereitet sind, hinken KMU klar hinterher. Während sich rund ein Viertel der Klein- und Mittelbetriebe erst nach einem Vorfall mit Cybersecurity auseinandersetzt, handeln 92 % der befragten Unternehmen mit 250 Mitarbeitern und mehr um einiges vorausschauender. „Nur 13 % aller Studienteilnehmer haben bisher noch keinen Störfall erlebt. Die Wahrscheinlichkeit, in Zukunft auch selbst betroffen zu sein, ist dementsprechend hoch“, erklärt Deloitte-Partner Alexander Ruzicka. ■

### WORKSHOP

#### Namhafte Speaker coachen Kleinunternehmen

Die PR-Expertin Vanessa Mucha-Trnavský startet mit ihrer neu gegründeten Agentur „ALL ABOUT YOU – Public Relations“ eine PR-Academy speziell für Einzel- und Jungunternehmen sowie Klein- & Mittelbetriebe. Das Besondere: Experten aus der österreichischen Kommunikationsbranche, wie das Blogger-Duo Vicky Heiler und Katharina Hingsammer, Radio-Moderatorin Sylvia Graf, Schauspielerin Lilian Klebow u. v. m. haben ein gemeinsames Ziel: jungen Unternehmen praxisnahe beizubringen, wie diese ihre öffentliche Bekanntheit professionell steigern können. Der erste zweitägige Workshop findet am 16. und 17. Mai, jeweils von 9–17 Uhr, im Hotel Topaz in 1010 Wien statt. ■



### LEBENSQUALITÄT

#### Wien weltweit zum zehnten Mal auf Platz 1

Zum zehnten Mal in Folge ist Wien weltweit die Stadt mit der höchsten Lebensqualität für ins Ausland entsendete Mitarbeiter. Zürich belegt den zweiten Platz. München, Auckland und Vancouver liegen im internationalen Vergleich gemeinsam auf Platz 3. Bagdad bildet wie auch in den Vorjahren das Schlusslicht.

Zu diesem Ergebnis kommt die jährlich von der Beratungsgesellschaft Mercer durchgeführte weltweite Vergleichsstudie zur Bewertung der Lebensqualität von Expatriates in 231 Großstädten, die in diesem Jahr bereits zum 21. Mal veröffentlicht wurde. Die europäisch dominierten Top Ten des Städtevergleichs werden komplettiert durch Düsseldorf (Rang 6), Frankfurt am Main (7), Kopenhagen (8), Genf (9) und Basel (10). ■





#### ERNEUERBARE ENERGIEN

##### Hohe Akzeptanz für Ausbau, fehlender Schwung bei Umsetzung

Die Akzeptanz erneuerbarer Energietechnologien ist in Österreich so hoch wie nie zuvor. Das zeigt eine aktuelle Studie der Uni Klagenfurt, WU Wien, Deloitte und Wien Energie. Laut den diesjährigen Ergebnissen stößt die Photovoltaik mit 88 % auf die meiste Akzeptanz in der Bevölkerung. Kleinwasserkraft folgt mit 74 % an zweiter Stelle, die Windkraft knapp danach mit 72 %. „Die Stimmung in der österreichischen Bevölkerung gegenüber erneuerbaren Energien ist traditionell sehr positiv. Der Weg für den großflächigen Umbau des Energiesystems ist bereitet. Der Ausbau selbst hält damit allerdings noch nicht Schritt“, erklärt Nina Hampl, Studienautorin der Universität Klagenfurt und WU Wien. ■

#### KOHLE ADE!

##### UNIQA steigt aus Kohlegeschäft aus

2018 wurde die „UNIQA Richtlinie für Responsible Investments“ beschlossen und damit der Ausstieg aus der Kohle auf der Veranlagungsseite eingeläutet. Bereits per Ende Jänner 2019 war das Veranlagungsportfolio frei von kohlebasierenden Investments. „Wir wollen das Risiko, das mit Kohlegeschäft langfristig verbunden

ist, gemeinsam mit unseren Kunden reduzieren“, sagt UNIQA Nachhaltigkeitsverantwortlicher Andreas Rauter. „Versichern ist per Definition nachhaltig, dazu zählt auch, Verantwortung für die Generationen nach uns zu übernehmen. Daher

war der Schritt, aus der Finanzierung und dem Neugeschäft auszusteigen sowie das aktuell bestehende Geschäft mit Kohle schrittweise abzubauen, nur logisch.“ ■



## Women in Work Index: Österreich fällt weiter zurück und liegt nun auf Platz 25. Weiterhin großer Handlungsbedarf.



### Ein langer Weg

»Die Präsenz und das Wohlergehen von Frauen in der Arbeitswelt hat sich heuer weiter schrittweise verbessert, wenngleich diese Verbesserung noch immer zu langsam voranschreitet.«

Olivia Stiedl, Leader People and Organisation bei PwC Österreich

**Die Verbesserung** der Erwerbsbeteiligung von Frauen in der gesamten OECD könnte das weltweite BIP insgesamt um sechs Billionen US-Dollar steigern. Das ergibt ein aktueller Bericht von PwC, für den das Wohlergehen und die Präsenz von Frauen in der Arbeitswelt in 33 OECD-Ländern analysiert wurde. Der aktuelle Women in Work Index von PwC stellt außerdem fest, dass durch die vollständige Schließung des Gender-Wage-

Gaps das gesamte Einkommen von Frauen in den OECD-Ländern um zwei Billionen US-Dollar steigen könnte. Der Women in Work Index wird dabei von fünf Indikatoren bestimmt: das geschlechtsspezifische Lohngefälle, die Erwerbsbeteiligung von Frauen, der Unterschied zwischen der Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen sowie Arbeitslosigkeit und Vollzeitbeschäftigung unter Frauen.



## Neuseeland holt auf – Island und Schweden dominieren weiterhin den Index

Island (Rang 1) und Schweden (Rang 2) sind nach wie vor die beiden führenden OECD-Länder, während Neuseeland zum ersten Mal seit der ersten Veröffentlichung des Index im Jahr 2013 unter den Top-Drei ist. Norwegen wurde von Slowenien überholt und rutscht damit auf Rang fünf zurück. Großbritannien, das sich schrittweise verbessert, liegt mit Rang 13 über dem OECD-Durchschnitt und erreicht hinter Kanada das zweitbeste Ergebnis der G7-Länder. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sich Irland (Rang 17) und die Niederlande (Rang 19) aufgrund positiver Entwicklungen bei den meisten Indikatoren verbessern, wobei vor allem in den Niederlanden die Frauenarbeitslosenquote zurückging. „Die Präsenz und das Wohlergehen von Frauen in der Arbeitswelt hat sich heuer weiter schrittweise verbessert, wenngleich diese Verbesserung noch immer zu langsam voranschreitet. Viele Unternehmen sind sich zwar der kommerziellen Notwendigkeit bewusst, sowohl Diversität als auch Inklusion in ihren Organisationen zu optimieren, aber trotzdem bleibt ein echter und langfristiger Wandel für viele schwer vorstellbar“, so Olivia Stiedl, Leader People and Organisation bei PwC Österreich. „Ef-

ektive Veränderungen in Organisationen erfordern allerdings eine Mischung aus strategischer Klarheit, Verantwortung, Messbarkeit und Transparenz.“

## Österreich hinkt im globalen Vergleich enorm hinterher

Österreich hat sich entgegen dem Gesamttrend der OECD kontinuierlich verschlechtert und ist im Gesamtranking von Platz 22 auf den 25. Platz zurückgefallen. Die Arbeitslosenrate unter den Frauen hat sich zwar reduziert, allerdings konnte im Vergleich zum letzten Jahr kaum eine Verbesserung beim Gender-Wage-Gap erreicht werden.

„Unternehmen müssen Frauen Hürden aus dem Weg räumen und aktiv Frauenförderung betreiben – im Unternehmen allgemein, aber in Führungspositionen im Besonderen. Vor allem, was den Gender-Wage-Gap betrifft, gibt es akuten Handlungsbedarf, um ein gleichberechtigtes Arbeitsumfeld zu schaffen. Auch Informationstransparenz und flexible Arbeitszeitmodelle sind Aspekte, die Einfluss auf Präsenz und Wohlergehen von Frauen am Arbeitsplatz haben. Wir müssen uns dieser Herausforderungen in Österreich bewusst werden und sie aktiv angehen, um im internationalen Umfeld aufschließen zu können“, erklärt Christine Catasta, Senior Partner von PwC Österreich. **BO**



## JETZT EINREICHEN

### TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis

Bereits zum achten Mal verleiht die TÜV AUSTRIA Group Österreichs begehrtesten Preis für technisch-naturwissenschaftliche Arbeiten und bietet damit jungen Technikerinnen und Technikern eine große Bühne zur Präsentation ihrer Projekte. Der TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis wird in drei Kategorien vergeben: „Universitäten/Fachhochschulen“, „HTL-Abschlussarbeiten“ sowie „Innovative Unternehmens-Projekte“. HTL-, Uni- bzw. FH-Absolventen können approbierte Abschlussarbeiten einreichen, die nicht älter als zwei Jahre (2017) sind. Insgesamt ist der TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis mit 15.000 Euro dotiert. Die Einreichfrist endet am 30. Juni 2019.

[www.tuv.at/wissenschaftspreis](http://www.tuv.at/wissenschaftspreis)

## NEUE KOMMUNIKATION

### Rajapack präsentiert mit aktuellem Hauptkatalog die Marke RAJA

Zum Märzbeginn erschien der neue Hauptkatalog der Rajapack GmbH. Auf 664 Seiten bietet die österreichische Tochter der RAJA-Gruppe, Europas Marktführer im Bereich des B2B-Versandhandels für Verpackungslösungen, insgesamt 8.800 Artikel an – darunter 800 neue Produkte. Insbesondere in den Bereichen Lagerung, Handling sowie Betriebsausstattung haben die Verpackungsexperten ihr Sortiment stark ausgebaut. Erstmals erschien zudem die Unternehmensmarke RAJA auf dem Cover. Damit möchte das Unternehmen seine europäische Marke in den Vordergrund rücken.

[www.rajapack.at](http://www.rajapack.at)



## AIRHELP-FLUGANALYSE

### Die Flugbranche in Österreich wird immer unpünktlicher

Die Flugverspätungen und -ausfälle in Österreich haben sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt – Tendenz steigend. Das geht aus einer aktuellen Analyse des Fluggasthelfer-Portals AirHelp hervor. Das Unternehmen hat die Entwicklung der Flugbranche von 2014 bis 2018 untersucht. Demnach sind 2018 insgesamt 33.600 Flüge ausgefallen oder haben ihr Ziel verspätet erreicht. Im Jahr 2014 waren es hingegen noch 16.900. Die Gesamtanzahl an Flugbewegungen erhöhte sich im selben Zeitraum jedoch nur um 4,1 %. Diese negative Entwicklung wird auch im Hinblick auf die Passagierzahlen deutlich: 2018 waren insgesamt 3,78 Millionen Personen von Ausfällen und Verspätungen betroffen. Das sind doppelt so viele wie noch 2014.





## Kurt

Von der Suche nach Familie, der Sehnsucht nach dem richtigen Ort und darüber, dass nichts davon planbar ist.

„Ich bin mit zwei Kurts zusammengezogen. Einem ganzen Kurt und einem Halbtagskurt. Jana und Kurt haben sich entschieden, dass sie ihr Sorgerecht teilen, vor allem wenn Kurt schon extra aufs Land zieht. Und so pendelt das Kind nun wochenweise zwischen seinen beiden Oranienburger Zuhauses hin und her: zwei Häuser, zwei Kinderzimmer, unterschiedliche Regeln und alle Menschen, die er liebt. Und dann bin da noch ich.“

Lena hat mit ihrem Freund Kurt ein Haus gekauft. Es scheint, als wäre ihre größte Herausforderung, sich an die neuen Familienverhältnisse zu gewöhnen, daran, dass Brandenburg nun Zuhause sein soll. Doch als der kleine Kurt bei einem Sturz stirbt, bleiben drei Erwachsene zurück, deren Zentrum in Trauer implodiert.

Sarah Kuttner erzählt von einer ganz normalen komplizierten Familie, davon, was sie zusammenhält, wenn das Schlimmste passiert. Sie erzählt von dieser Tragödie direkt und leicht und zugleich mit einer tiefen Ernsthaftigkeit, so einfach und kompliziert, wie nur Sarah Kuttner das kann.

Sarah Kuttner

**Kurt**

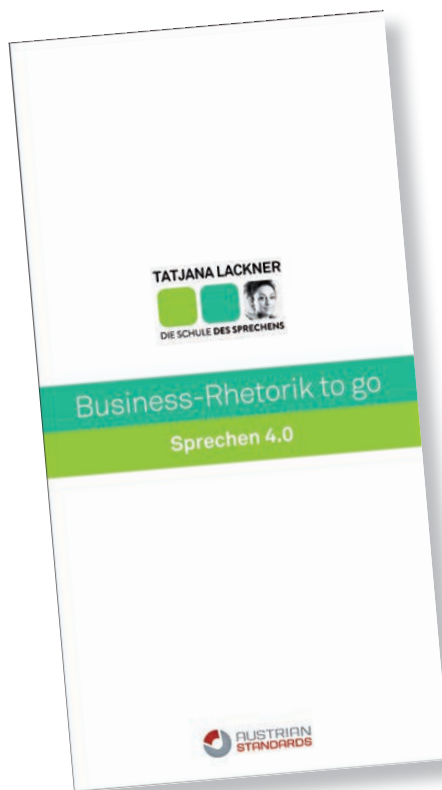
S. FISCHER

240 Seiten, 20,60 Euro

ISBN 978-3-10-397424-9

## Wie sich die Kommunikation durch die Digitalisierung verändert hat.

### Sprechen 4.0.



**In der Schule des Sprechens** trainiert Tatjana Lackner seit 25 Jahren Führungskräfte, Politiker, Moderatoren und Karriereorientierte. Ihre fünf Bücher sind Standardwerke an Universitäten und Prüfungsunterlagen. In ihrem neuen Werk „Business-Rhetorik to go: Sprechen 4.0“, das soeben im Verlag von Austrian Standards erschienen ist, widmet sich die Autorin einem innovativen und jungen Thema: der Sprache der Zukunft. In 33 Kurzsays zeigt Lackner an zahlreichen Beispielen, wie sich die Kommunikation durch die Digitalisierung verändert hat und worauf es in Zukunft ankommen wird. Seit 2004 gibt es Facebook, seit 2010 ist das Smartphone ständiger Begleiter. Vor Jahren hat der Mensch Computern reden beigebracht.

Die nächste Generation hingegen lernt ihre ersten Worte bereits vom Computer. „Die Digitalisierung zwingt uns, analog besser zu werden“, sagt Lackner. „Siri“ oder „Alexa“ reden bereits – ohne Grammatik- und Fallfehler. Gute Redner verdienen mehr Geld, weil ihnen mehr zugetraut wird. Selfmarketing, verbales Charisma und Schlagfertigkeit sind nur einige Themen in ihrem Buch.

Um den Wunschjob zu bekommen oder mit der innovativen Geschäftsidee beim Pitch zu überzeugen, helfen moderne Kommunikationstools. „Den Irrglauben, sprechen zu lernen sei nur etwas für Berufssprecher und Moderatoren, dürfen sich manche Branchen in Zukunft nicht mehr leisten“, warnt Kommunikationsexpertin Tatjana Lackner.

Der Mensch vermag in persönlichen Gesprächen Atmosphäre zu schaffen und emotional zu berühren, Maschinen können das nicht, lautet das optimistische Resümee des Buches. „Sich in den anderen hineinzuversetzen, Stimmungen herzustellen und den Subtext einer Botschaft zu erkennen, macht die menschliche Kommunikation einzigartig“, so Lackner. Angesichts der großen Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht, gelte es, die Kulturtechnik „Sprechen“ verstärkt zu trainieren und als Fähigkeit zu nutzen! **VM**

Tatjana Lackner

**Business-Rhetorik to go**

Sprechen 4.0

Verlag Austrian Standards plus

194 Seiten, 22,63 Euro

ISBN 978-3-85402-363-0





## Projekt Sehnsucht

Ich will mein eigener Chef sein. Wie kann mein Traum von der Selbstständigkeit Wirklichkeit werden? Wie gehe ich konstruktiv mit möglichen Bedenken um, die den Weg zu meinem persönlichen Herzensprojekt begleiten?

Vera Bartholomay zeigt mit praktischen Anregungen, Visualisierungen und Reflexionsübungen, wie man gestärkt durch die unterschiedlichen Phasen der beruflichen Neuorientierung kommt, Hürden gut bewältigt und einen Lebenstraum erfolgreich umsetzen kann. Dieses Buch begleitet Sie auf dem Weg in ein erfülltes berufliches Leben.

### Über die Autorin:

Vera Bartholomay, geboren 1958 in Norwegen, arbeitet selbstständig als Therapeutin, Seminarleiterin und Autorin. Seit über 20 Jahren ist sie in eigener Praxis tätig und gibt Seminare in Deutschland, der Schweiz und Norwegen. Als Seminarleiterin fokussiert sie sich auf Themen der Persönlichkeitsentwicklung, ganzheitliche Körperarbeit und auf die Begleitung von Menschen in ein erfülltes berufliches Leben.

Vera Bartholomay

### Projekt Sehnsucht

Ein Mutmachbuch für alle, die von der Selbstständigkeit träumen

Kösel

208 Seiten, 18,50 Euro

ISBN 978-3-466-34723-0



## In besserer Gesellschaft

„Aber wir sind doch alle gleich!“ Der Schlachtruf der aufgeklärten Gesellschaft ist zugleich ihr größter Stolperstein: Kaum eine Annahme ist so fragil. In Wirklichkeit sind wir bestrebt, uns anderen Menschen, anderen Bevölkerungsgruppen, anderen Denkmustern, anderen Verhaltensweisen gegenüber abzugrenzen. Mann oder Frau, jung oder alt, stark oder schwach, arm oder reich, ungeachtet der sozialen Stellung, Religion oder Nation – die Mechanismen sind immer dieselben: Weniger Privilegierte pochen auf ihren ehrlichen „Hacklerstatus“ und wettern gegen die Schnösel „da oben“; das sogenannte Bildungsbürgertum schüttelt den Kopf pikiert über Wähler rechtspopulistischer Parteien und bestellt mit wohligem Gefühl das Bio-Kisterl. Konsumverhalten wird zum Statussymbol, der Beruf zur Identität und politische Andersartigkeit zum Feindbild. Die Soziologin Laura Wiesböck geht unserer Sehnsucht nach Überlegenheit mit Verve, Witz und Wissen auf den Grund – und fördert dabei auch unangenehme Wahrheiten zutage.

Laura Wiesböck

### In besserer Gesellschaft

Der selbstgerechte Blick auf die Anderen

Kremayr & Scheriau

208 Seiten, 22,00 Euro

ISBN 978-3-218-01133-4



## Wir Untertanen

Emanzipation oder neues Untertanentum? – So lautet die politische Kernfrage der Gegenwart. Wie soll es weitergehen mit der EU, dem Nationalstaat, der Globalisierung – mit uns? Sind Trump, Brexit und Unternehmen wie Apple Ausdruck einer neuen Art von Freiheit? Oder hat die Freiheit, als neoliberales Politprojekt, alle Formen von Gemeinschaft so zugrunde gerichtet, dass wir in Wahrheit längst anders unfrei sind – Opfer unserer Daten und ökonomischen Abhängigkeit? Der langjährige Wirtschaftsredakteur der Süddeutschen Zeitung Nikolaus Piper liefert ein Plädoyer für die Freiheit, das der Lage der Gegenwart Rechnung trägt. Pipers Buch ist ein Zwischenruf in die aktuelle Debatte und er lautet: Jeder Einzelne braucht mehr, nicht weniger Freiheit.

### Über den Autor:

Nikolaus Piper, geboren 1952 in Hamburg, war langjähriger Wirtschaftsredakteur und USA-Korrespondent der Süddeutschen Zeitung. Seit seiner Pensionierung schreibt er nach wie vor regelmäßig die Wirtschaftskolumne „Pipers Welt“ für die SZ. 2001 gewann er den Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik, 2003 erhielt er den Deutschen Jugendliteraturpreis für seine „Geschichte der Wirtschaft“. Sein Buch über die Große Rezession in Amerika (Hanser) wurde 2009 mit dem Deutschen Wirtschaftsbuchpreis ausgezeichnet.

Nikolaus Piper

### Wir Untertanen

Wie wir unsere Freiheit aufgeben, ohne es zu merken

Rowohlt

128 Seiten, 20,00 Euro

ISBN 978-3-498-05250-8



#### INITIATIVE

##### Soziale Verantwortung, die schmeckt

Griechenland schmecken, genießen und Gutes tun. Ab sofort sind die Produkte der Non-Profit-Initiative Wise Greece in Wien erhältlich. Versehen mit dem zusätzlichen Label „Wise Greece“ können jetzt ausgewählte Produkte kleiner griechischer Manufakturen im griechischen Delikatessensladen „Rosmarin“ in der Wiener Barnabitingasse erworben werden. Die Gewinne, die die Non-Profit-Initiative Wise Greece durch den Verkauf der griechischen Spezialitäten erzielt, werden in Form von Nahrungsmitteln an bedürftige Menschen in Griechenland weitergegeben. Außerdem werden durch den Vertrieb nachhaltig wirtschaftende griechische Landwirtschaftsbetriebe unterstützt. Für diese Idee wurde die Gründerin dieser Initiative, Melina Taprantzi, mehrfach ausgezeichnet. ■

#### GENUSS

##### Pâtisserie per Mausclick

Wer sich mit Sehnsucht an den köstlichen Geschmack der hausgemachten Rössl-Torte beim Besuch der Rösslerei zurückerinnert, darf sich freuen. Denn mit dem neuen Rössl-Online-shop unter [www.rössl-shop.at](http://www.rössl-shop.at) ist es nun möglich, sich die feinen Spezialitäten aus der Rössl-Pâtisserie ganz einfach per Mausclick zu bestellen und sie sich im sorgfältig verpackten Holzkisterl mit Logo überall in Europa zusenden zu lassen. Inklusiv selbstunterschriebener Karte des Pâtisserie-Chefs Gerhard Spreitzer persönlich, der das Onlineprojekt auch in Eigenregie auf die Beine gestellt hat. ■



## Clevere Büromöbel sorgen für Ordnung, Individualität und gute Stimmung. My office, my castle, MyMotion.



**Zwei von drei Österreichern** verbringen mehr Zeit im Büro als zu Hause. Nicht verwunderlich, dass der eigene Arbeitsplatz und die Möglichkeiten, diesen selbst zu gestalten, eine entscheidende Rolle für die Arbeitszufriedenheit spielen. Das belegt eine aktuelle, repräsentative Studie von Neudoefler in Kooperation mit marketagent.

##### MyMotion ist für alle anders

„Intelligente Möbel entstehen nur dann, wenn man sie mit den Menschen gemeinsam macht. Zuhört, miteinander redet – und versteht. Mit MyMotion haben wir durchdachte und hochfunktionale Büromöbel entwickelt, die die Menschen bei ihrer täglichen Arbeit beflügeln und unterstützen sollen. Möbel, die sich an die Vorlieben unserer Kunden anpassen. Die neue MyMotion-Kollektion kreiert Freiräume. Mit ihr schreiben wir die Erfolgsgeschichte unseres Produktklassikers Motion fort“, präsentiert Hei-

di Adelwöhrer, Neudoefler CEO/CFO, die neue Produktlinie des burgenländischen Büromöbelherstellers.

##### Findige Lösungen für mehr Komfort

Ob im Großraumbüro oder im Home Office – MyMotion schafft viel Platz, ohne zu viel davon in Anspruch zu nehmen. Denn wie die Neudoefler-Studie bestätigt, steht der Wunsch nach mehr Stauraum für die Aufbewahrung von Getränken, Snacks und persönlichen Gegenständen bei den Menschen im Büro ganz weit oben. Aus diesem Grund überrascht der neue kompakte MyMotion-Rollcontainer als wahres Stauraumwunder: Die Front lässt sich ganz einfach nach vorne kippen, das Innenleben bietet reichlich Platz für Tasche, Trinkflasche, Naschereien oder die praktische Toolbox für Büroutensilien. Diese wandert mit einem Griff vom Rollcontainer auf den Tisch und wieder zurück. Mit optionalem Polster wird der wendige,



absperrebare Rollcontainer schnell zur spontanen Sitzgelegenheit für Kollegen.

### Attraktive Multitalente

Die MyMotion-Garderobe steckt voller durchdachter Funktionen und überzeugt mit ihrer Vielseitigkeit. Displayfront, Spiegel und Whiteboard an den Außenseiten machen sie zum praktischen und attraktiven Schmuckstück für den Empfangs-, Seminar-, Büro- oder Kommunikationsbereich.

Als echtes Organisations-talent bringt die MyMotion-Pinnwand spielerisch einfach Ordnung ins Chaos des Büroalltags. Mit ihrem formschönen Metallrahmen, einer Auswahl von mehr als 40 Stoffvarianten sowie Flexbändern in sieben verschiedenen Farbtönen setzt sie attraktive Akzente im Büro und ist darüber hinaus hochfunktional.

Die MyMotion-Arbeits- und Besprechungstische bestechen durch ihre gestalterische Klarheit und sind auf das Wesentliche reduziert.

Auch die MyMotion-Schränke überzeugen mit findigen Details. Auf den Schrankfronten angebrachte Displaysets – bestehend aus Metallleisten in Kombination mit Flexbändern – schaffen attraktiven und praktischen Zusatzstauraum. Folder, Magazine oder Notizen lassen sich damit ideal in Szene setzen.

### Regionale Zusammenarbeit

Für Neudoerfler ist räumliche Nähe ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Daher arbeitet der burgenländische Leitbetrieb bevorzugt mit regionalen Partnern und Zulieferern zusammen. So auch im Fall von MyMotion: Die neue Produktlinie wurde gemeinsam mit dem heimischen Designerduo Heike und Harald Guggenbichler entwickelt. Hergestellt werden alle Möbel am Unternehmensstammsitz im burgenländischen Neudörf. **BO**

### PFLANZENWELT

#### Viva Bromelia

Sie zählt zu den ältesten Pflanzenarten der Welt und doch versprüht die Bromelie einen jungen Charme. Die Tropenschönheit bereichert jeden Einrichtungsstil, von skandinavisch-minimalistisch bis romantisch verträumt. Ihre mehr als 2.800 Arten entwickeln sich derartig unterschiedlich, ohne dabei ihren wesentlichen Charakter zu verlieren. Denn manche Arten mögen es etwas trockener, wärmer und heller, andere Exemplare hingegen lieben es feucht, was zum Beispiel die Tillandsia usneoides zur perfekten Badezimmer-Partnerin macht. Die Aechmea hingegen verträgt Trockenheit und einen unkonventionellen Gießrhythmus wiederum sehr gut, möchte ihre Wassergabe aber nur aus ihrem Kelch trinken. ■



### GESUNDHEIT

#### Bewährt gegen Kopfschmerz: Ätherisches Pfefferminzöl erfrischt und lindert

In der Aromatherapie gilt ätherisches Pfefferminzöl als „das“ Hausmittel bei Kopfschmerzen und beginnender Migräne. Sein Hauptinhaltsstoff Menthol wirkt kühlend und vitalisierend, der frische und klare Duft sorgt schnell für Erleichterung. „Pfefferminzöl ist nicht nur vielseitig anwendbar, sondern durch sein breites Wirkungsspektrum auch eines der wichtigsten ätherischen Öle überhaupt“, sagt Aromatherapie-Expertin und PRIMAVERA-Produktmanagerin Ramona Klügl. „Es hilft auch bei Übelkeit, Erkältung, Konzentrations- oder Kreislaufproblemen. Außerdem hat es sich bei Muskelschmerzen, Insektenstichen und Juckreiz bewährt.“ ■



### SHOPPING

#### #Echtshopper sprechen Wienerisch

Unter dem Motto #Echtshopper hat der Wiener Modehandel seinen Kunden bereits mehr als eine Viertelmillion Tragtaschen mitgegeben. Auch in diesem Frühjahr unterstützt das Landesgremium des Einzelhandels mit Mode und Freizeitartikeln in der Wirtschaftskammer Wien seine Mitglieder mit der #Echtshopper-Aktion. Die Papiertragtaschen sind in den kräftigen Farben gehalten und sprechen jetzt Wienerisch. Wer die Wienerischen Ausdrücke „Bock“, „Hammer“ und „Salatstecher“ für Schuhe nicht kennt, wer nicht weiß, dass ein „Kokettierfetzen“ ein Stecktuch ist – dem kann geholfen werden: Bei einem Einkauf in einem Wiener Modegeschäft erhält man zur #Echtshopper-Tragtasche auch ein „Kleines Wiener Wörterbuch“ dazu. ■





#### RAHMENLOS

##### Silhouette zeigt Mut zum Besonderen

Der österreichische Premiumbrillenhersteller Silhouette kann sich ein Leben ohne Farben nicht vorstellen und hat mit der Dynamics Colorwave. Accent Rings Kollektion etwas Einzigartiges geschaffen. Die Raffinesse offenbart sich auf den zweiten Blick, denn was auf den ersten Blick wie eine Brille mit Rahmen wirkt, ist gar keine. Der Vollrandlook wird von den Accent Rings kreiert, die sich in verschiedenen Farbtönen um das Glas schmiegen – von zartem Salmon über betörendes Petrol bis hin zu markantem Schwarz. Für 2019 wird das Spektrum nun noch um weitere Accent Rings, etwa in Blackberry, Cherry Red, Spruce Green oder Burgundy, erweitert. Aus über 100 verschiedenen Kombinationen kann die eigene Brille zusammengestellt werden. ■

#### GEKNIPST

##### Canon präsentiert die kompakte EOS RP

Canon stellte Anfang des Jahres die EOS RP vor – eine kleine, leichte und praktische spiegellose Vollformatkamera für engagierte Anwender, die in das EOS-R-System von Canon einsteigen möchten. Sie ist ideal für die Reise-, Landschafts- und Porträtfotografie. Die EOS RP bietet ein enormes Potenzial, das alle Vorteile des EOS-R-Systems mit sich bringt – darunter auch den schnellsten Autofokus der Welt. Die kleinste und leichteste digitale Vollformatkamera mit Wechselobjektiven von Canon überzeugt durch Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit und Bildqualität. Anwendern steht zudem auch das gesamte Portfolio der EF- und EF-S-Objektive von Canon zur Verfügung. Erhältlich ab 1.509,99 Euro. ■



## Pünktlich zum Frühlingsbeginn fragen sich rund eine Million Österreicher: Was hilft gegen Heuschnupfen?



**Rund 16 Prozent** der heimischen Bevölkerung, so berichtet das Österreichische Rote Kreuz auf seiner Internetseite, leiden unter einer Pollenallergie – umgangssprachlich auch als Heuschnupfen bezeichnet. Diese Menschen antworten auf den Blütenstaub bestimmter Bäume, Sträucher, Gräser, Getreide oder Kräuter mit teils heftigen allergischen Reaktionen: Sobald diese Pollen auf die Schleimhäute in Nase, Mund und Rachen treffen, haben sie mit Niesreiz, juckenden und tränenden Augen und teilweise sogar mit allergischem Asthma zu kämpfen.

#### Die gute Nachricht

Während Nicht-Allergiker das Frühjahr

in vollen Zügen genießen können, kann diese Jahreszeit für Pollenallergiker unangenehm werden. Was viele von Heuschnupfen geplagte Menschen allerdings nicht wissen: Es gibt eine ganz natürliche Methode, um die Beschwerden zu lindern – der regelmäßige Gang in die Sauna.

Denn das Saunabaden sorgt dafür, dass die Schleimhäute deutlich besser durchblutet sind. Regelmäßiges Saunabaden ist darüber hinaus ein sehr gutes Training für das Immunsystem. Das gezielte, wiederholte Setzen eines starken Wärme- und Kältereizes trainiert die Fähigkeit aller Blutgefäße in der Haut und in den Schleimhäuten, sich schnell



zusammenzuziehen und wieder zu öffnen. Die wohltuende Saunawärme lindert außerdem die Beschwerden bei allergischem Asthma, weil sie die verkrampften Muskeln in den tiefen Verästelungen der Bronchien löst.

### **Auch wenn die Sonne scheint, lohnt sich ein Saunagang**

Besonders für Pollenallergiker gilt aber: Saunabesuche sollten nicht nur in der kalten Jahreszeit auf dem Programm stehen. Wer in eine eigene Sauna investiert, kann der Pollensaison also deutlich gelassener entgegen sehen. Die positiven Wirkungen regelmäßiger Saunagänge lassen sich mit der Zoom-Sauna S1 von KLAFS besonders leicht in die eigenen vier Wände holen. Hinzu kommt: Der Filter der S1 holt – ähnlich wie der Pollenfilter im Auto – lästige Pollen aus der von außen zuströmenden Luft. So können jetzt auch Pollenallergiker in der Sauna ganz tief durchatmen. Der führende Hersteller im Bereich Sauna und Spa bietet darüber hinaus attraktive Gestaltungsmöglichkeiten für jede Raumsituation und jeden Anspruch. Gerade für Pollenallergiker empfiehlt sich als Ergänzung Microsalt SaltProX. Mit diesem akkubetriebenen, ganz leicht nachrüstbaren Gerät lässt sich in jeder Sauna bequem und einfach Trockensalz inhalieren – eine echte Wohltat für alle Heuschnupfen-Geplagten. **VM**



Fotos: waterdrop, Weinviertel Tourismus / Astrid Bartl

### **WATERDROP STEEL BOTTLES**

#### **Purer Trinkgenuss für unterwegs**

Mehr Wasser trinken und unnötigen Plastikmüll vermeiden – das ist die Mission, der sich waterdrop verschrieben hat. Daher gibt es neben den kompakten Microdrinks, die in sechs Sorten aus einfachem Wasser leckere Getränke zaubern, bei waterdrop auch die passenden Accessoires für den vollkommenen Wassergenuss. Ganz neu dabei: die ultraleichten und robusten Steel Bottles aus 304er Edelstahl. Damit sind nun wirklich alle Ausreden für die Notwendigkeit von Plastikflaschen im Gym & Co. passé. So individuell die einzelnen Geschmacksrichtungen bei waterdrop sind, so unterschiedlich sind auch die Designs der passenden Accessoires. Erhältlich ist die limitierte Version ab sofort für 29,90 Euro. **■**

[www.waterdrop.com](http://www.waterdrop.com)



### **IN DIE GREAN GEHEN**

#### **Frühlingsgruß auf Weinviertlerisch**

Fachkundig begleitet durch die Weinrieden spazieren, die aufblühende Natur genießen und danach das eine oder andere Achterl Wein und eine herzhaft Heurigenjause ver-



kosten: Von April bis Anfang Mai laden die Weinviertler Weingüter zum „In die Grean gehen“ ein. Zu ausgewählten Terminen können Tages- und Urlaubsangebote mit Übernachtungen gebucht werden.

Am Wochenende der Weintour Weinviertel vom 27. bis 28. April sind auch Shuttlebusse ab/bis Wien-Hauptbahnhof auf zwei verschiedenen Routen im Einsatz. Genauere Informationen finden Sie im Internet. **■**

[www.weinviertel.at/grean](http://www.weinviertel.at/grean), [www.weintour.at](http://www.weintour.at)

### **ENTSPANNUNG FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE**

#### **RITUALS lanciert neue Soulwear SS19-Kollektion**

Die neue Frühlings-/Sommer 2019 Soulwear-Kollektion entführt in das verführerische und gleichzeitig elegante Asien. Geschichten von Fernost erzählend, ist jedes Kleidungsstück lässig schick, samtweich und lässt die Trägerinnen wie in einem fernöstlichen Märchen fühlen. Die Kollektion zeichnet sich durch helle Frühlingsfarben, von Hand gezeichnete Designs und farbenfrohe Aufdrucke aus. Die asiatischen Symbole verleiten zum Entspannen und dazu, den inneren Frieden zu finden. Die qualitativ hochwertige Soulwear ist leicht, atmungsaktiv und fühlt sich wie eine zweite Haut an. Sie bietet höchsten Komfort und Stil beim Entspannen zu Hause, beim Yoga oder beim Schlafen. Erhältlich in Rituals Cosmetics Stores. **■**



# Energie tanken, Gaumenfreuden genießen und dabei den Alltag hinter sich lassen. Nirgendwo funktioniert das besser als im \*\*\*\* Superior Hotel Balance in Pörschach am Wörthersee. **Ich bleib noch ein bisschen hier!**



**E**inmal tief Luft holen und das Wörthersee-Feeling einatmen. Schon beim Betreten des Hotels überkommt einen DAS Gefühl: Urlaub! Herzlich empfangen und eingechekkt in Zimmern, die eher Wohlfühloasen genannt werden können, erwischt man sich beim herrlichen Blick über den See ganz schnell beim Träumen und Seele-baumeln-Lassen. Was gibt es Schöneres!

Vom Träumen geht's direkt ab aufs Rad, zwischen Bergpanorama und Seeblick brennen die Wadeln und der Wind weht einem um die Nase. Die

Region ist bekannt für zahlreiche Bike- und Wandertouren in jeder Könnerstufe. Es gibt jedoch noch so viel mehr zu erleben! Neben Radtour, Seewanderung oder Laufrunde gibt es vor allem für das Golferherz jede Menge Gründe, ins Balance zu kommen. Zum Partner-Golfplatz Moosburg bietet das Hotel einen exklusiven kostenlosen Hotelshuttle.

Oder direkt ab auf den See? Auf die Gäste wartet eines von vier Highlights, die man bei Direktbuchung ab vier Nächten vom Hotel geschenkt bekommt: eine Wörthersee-Rundfahrt.



## Der Geschmack der Region

»Nirgendwo sonst kann man die Region so schmecken wie in dem von Falstaff, Á la Carte und Gault Millau ausgezeichneten Hotelrestaurant ‚la balance‘.«

\*\*\*\* Superior Hotel Balance





„la balance“. Nirgendwo sonst kann man die Region so schmecken wie in dem von Falstaff, Á la Carte und Gault Millau ausgezeichneten Hotelrestaurant. Das Küchenteam rund um Gastgeberin und „frisch gekocht“-TV-Köchin Andrea Grossmann und Küchenchef Toni Komrowski sorgt dafür, dass auch kulinarisch der Sommerurlaub zum Traumurlaub wird. Träume sind Schäume? In diesem Fall maximal ein Trüffelschaum nebst Steinpilzrisotto. Ja, ja – wenn man jetzt bloß die Welt anhalten könnte. **BO**

### Erholen erwünscht!

So – jetzt aber wirklich ab zum Seelebaumeln-Lassen! Nach einem aktiven Tag ist die „Seen-Sucht“ groß nach einer gemütlichen Liege, Sonne tanken und einen Sprung ins 23 Meter lange Indoor- & Outdoor-Infinitypool. Auf dem Weg zum Pool ist eine Entdeckungsreise im Wellnessbereich quasi inklusive – neben dem Feuer-Ruheraum mit offenem Feuer, dem Luft-Ruheraum mit Schwebeliegen und dem Erd-Ruheraum kommt man zum Wasser-Ruheraum direkt am Pool. Die 4-Elemente-Philosophie zieht

sich auch durch diese 2.000 m<sup>2</sup> große Ruheoase und ruft förmlich – erholen erwünscht! Wenn die Sonnenstrahlen die Nasenspitze kitzeln und man sich auf der Liege doch noch einmal umdreht, bevor's ins kühle Nass geht – dann, ja dann ist man angekommen im Sommerurlaub am Wörthersee.

### Von den Träumen und Schäumen!

Vom Wellnessgenuss zum Kulinarikgenuss. Immer der Nase nach, möchte man fast sagen – denn dann sitzt man ganz automatisch im hoteleigenen Restaurant

### KONTAKT

#### Balance \*\*\*\*Superior

Das 4 Elemente SPA & GOLF Hotel in Pörtschach am Wörthersee  
 Familie Grossmann  
 9210 Pörtschach  
 Winklerner Straße 68  
 Tel.: +43/4272/24 79  
 office@balancehotel.at  
**www.balancehotel.at**

Fotos: Balance \*\*\*\*Superior



Offene Hände signalisieren einen offenen Geist, tragen keine Waffen und sind bereit, zu geben und zu nehmen. Kooperieren kann man nur mit offenen Händen.

## Nicht mit dem Ellenbogen.

**D**er große Autor Yuval Noah Harari beschreibt in seinen Büchern (zum Beispiel „Homo Deus“ oder auch „Eine kurze Geschichte der Menschheit“) das wesentlichste Kriterium, das intelligente Lebensformen, die von ebensolchen Lebewesen betrieben werden, von weniger ausgereiften unterscheidet: Kooperation. Kooperation unterscheidet uns vom schlichten Einzelkämpfer, Zusammenarbeit ist eben mehr als die Kumulation partikularer Interessen und Begabungen. Es ist der kreative Umgang mit unterschiedlichen Ressourcen, die intelligente Suche nach Schnittstellen und Schnittmengen, die Offenheit für Verschiedenheit und die Bereitschaft, den Verdacht zuzulassen, der andere Mensch könnte mit seinem Zugang mein eigenes Ziel bereichern und unterstützen.

### Lebensprinzip Kooperation

Über Tausende von Jahren haben diese Tugenden zur Weiterentwicklung des Menschen beigetragen. Leider – und das lässt sich nicht negieren – auch die Fähigkeit (und die Bereitschaft!) des Menschen, Mittel und Maßnahmen zu erfinden, die zur Auslöschung jenes Teils der Menschheit beitragen sollen, der nicht kooperieren will und den man als Kooperationspartner ablehnt. Ohne in die Sorge um den Untergang des Abendlands kippen zu wollen, darf man sich trotzdem Gedanken machen, wie sorgsam wir aktuell mit dem Schatz der

Kooperation umgehen. Eine Fahrt mit der U-Bahn, ein Blick in Social Media, die Analyse von Auswahlverfahren für Ausbildungen und Jobs oder – ganz simpel – der Le-Mans-Start um die Liegestühle am Urlaubspool zeigen uns, wie leicht es uns gelingt, die DNA unserer Evolution zu verdrängen.



Und nun können wir erkennen, wie polar sich die Entwicklungen abspulen: Während agile Arbeitsmethoden in bester Absicht und mit intensiv betriebenen Methoden versuchen, neue und lustvolle Formen der Zusammenarbeit in die Praxis zu bringen, degenerieren gesamtgesellschaftlich die entscheidenden Sinnstifter wie Aufklärung und Solidarität. Die Entkoppelung des einzelnen Menschen vom gemeinsamen Interesse schreitet mit einer solchen Brutalität voran, dass alle Versuche, dem Gegenteil Gehör und Relevanz

zu verschaffen, große Gefahr laufen, von der Welle der Banalität verschlungen zu werden.

Übrig bleibt die finstere Schattenseite der Solidarität: Der Hass auf den (vermeintlich!) gemeinsamen Gegner und der Versuch, aus der Schlechterstellung des anderen einen Vorteil für die eigene Situation zu simulieren. Kooperation als Wesensmerkmal intelligenten Lebens gerät zur Überlebensfrage einer unachtsam gewordenen Menschheit. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: sein neues Sachbuch „Tool Box“.



# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **SMART Automation 2019:** Hightech-Elite präsentiert sich in Linz
- **Industrial Internet of Things:** Europa in der Vorreiterrolle
- **Cloud:** Backup-Experten von Veeam über Sicherheit in der Datenwolke



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach wie vor hat Europa mit dem Ruf des technologischen Nachzüglers zu kämpfen. Ein Vorurteil, das sich allmählich entkräften lässt, denn in so manchem Bereich hat Europa mittlerweile auf die Überholspur gewechselt oder sogar die Führung übernommen. Unser Fachredakteur Thomas Mach präsentiert Europa in einer produktiven Vorreiterrolle. Europäische Unternehmen sind im Bezug auf das Industrial

Internet of Things (IIoT), also bei der Vernetzung von Maschinen, Anlagen und Produkten, nämlich deutlich schneller unterwegs als ihre US-Konkurrenten. Mit welchen Hürden Europa und die USA jedoch gleichzeitig zu kämpfen haben, erfahren Sie ab Seite 88. In der technologischen Aufholjagd Europas hat auch Österreich eine Offensivposition eingenommen. In der

smartfactory@tugraz beispielsweise, einer Art Versuchslabor für die intelligente Fertigung, bekommen Studenten, Forscher und Unternehmen die Möglichkeit, neue Produktionsverfahren zu entwickeln und in prototypischen Lösungen zu testen. Eine spannende Geschichte! Ebenso wie jene, beginnend auf Seite 68, die unser Redakteur Rudolf Felser diesem Leuchtturmprojekt gewidmet hat.

Wer noch tiefer in das Thema intelligente Fertigung eintauchen möchte, sollte auf Seite 62 vorblättern, sich aber vor allem den 14., 15. und 16. Mai rot im Kalender anstreichen, denn da trifft sich die Hightech-Elite auf der SMART Automation 2019 im Design Center Linz. Bei Österreichs Leitmesse für industrielle Automatisierung präsentieren insgesamt 190 Keyplayer ihre neuesten Produkte und deren Anwendungsbereiche. Einen geballten Branchenauftritt wie diesen sollte man sich nicht entgehen lassen.

# ROBOTER-EXOSKELETT

Cloud-Plattform German Bionic IO verbindet intelligente Exoskelette mit der Smart Factory.

**D**er Robotik-Spezialist German Bionic präsentiert auf der Hannover Messe das erste vernetzte Roboter-Exoskelett für den Einsatz im industriellen Internet der Dinge (IIoT). Die neuartige Cloud-Plattform German Bionic IO verbindet die dritte Generation des erfolgreichen Exoskeletts Cray X mit gängigen Enterprise-Lösungen und vernetzten Fertigungssystemen und ermöglicht so die vollständige Integration in Smart-Factory- und Industrie-4.0-Umgebungen. Neben Cloud-Services wie drahtlosen Software-Updates (OTA) und vorbeugender Wartung sorgt German Bionic IO für die ständige Optimierung des intelligenten Steuerungssystems durch maschinelles Lernen und legt die datenwissenschaftliche Grundlage für die nächsten Entwicklungsstufen der Bionik. „German Bionic IO ist derzeit die weltweit führende industrielle IoT-Suite für Exoskelette“, sagt Armin G. Schmidt, CEO von

German Bionic. „Neben einer nahtlosen Anbindung an die Smart Factory und der Bereitstellung aller relevanten Cloud-Services legen wir mit German Bionic IO die datenwissenschaftliche Grundlage für KI-Anwendungen und die nächste Stufe der Bionik – immer mit dem Ziel, die Gesundheit der Nutzer und die Arbeitsproduktivität zu verbessern“, sagt CEO Armin G. Schmidt. Neben einem höhenverstellbaren Tragesystem und der minimierten Carbon-Verkleidung verfügt die dritte Generation des Cray X über ein integriertes Steuerungsdisplay. Hierüber lassen sich direkt am Gerät benutzerdefinierte Einstellungen für Unterstützungsleistung, Empfindlichkeit und Reaktionszeit vornehmen.

Cray X wurde bereits für den Hermes Award 2018 nominiert und mit dem Land-der-Ideen- sowie dem Automatica-Award 2018 ausgezeichnet.

BO



German Bionic präsentiert erstes Roboter-Exoskelett für das industrielle IoT

## IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Max Gfrerer, Thomas Mach • Artdirektion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Pixabay • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH



# ROBOTIC IM FOKUS

Die TAT-Technom-Antriebstechnik kann sich bereits als Stammgast auf der SMART Automation Austria bezeichnen. Bei seiner 10. Teilnahme lüftet der Antriebsexperte aus Leonding seinen neuen Geschäftszweig: Robotic.

**B**ereits zum zehnten Mal in Folge präsentiert sich die TAT-TECHNOM-ANTRIEBSTECHNIK GmbH aus Leonding von 14.–16. Mai 2019 auf der SMART Automation Austria in Linz. Die Experten für Antriebs-, Transport- und Systemtechnik sorgen auch heuer wieder getreu ihrem Slogan „MOTION\_Driven by Engineers“ für Bewegung: Neben ihrer bewährten Produktpalette – von Zahnstangen und Getrieben über Kupplungen, Lineartechnik und Führungsbahnschutz bis hin zum kompletten Antriebsstrang Powetrain\_Complete – hat TAT auch viele Neuheiten in petto.

## ROBOTIC ALS MESSE-SCHWERPUNKT

Der Fokus liegt heuer auf dem neu geschaffenen Geschäftszweig Robotic. Drei kollaborierende Leichtbauroboter (Cobots) unterschiedlichen Typs stellen am Stand in verschiedenen Anwendungen ihr Können unter Beweis. SMART – SIMPLE – SAFE lautet dabei die Devise, denn mit dem integrierten Kamerasystem und der Positionierungsfunktion zählen die TM-Roboter zu den intelligentesten und benutzerfreundlichsten Kollaborationsrobotern der Welt. „Unser Robotic-Angebot bildet eine optimale Synergie mit unserem bestehenden Sortiment – vor allem zur Transport- und Systemtechnik“, zeigt sich TAT-Geschäftsführer Ing. Matthias Mayer überzeugt. Von der optimalen Kombination der Bereiche Robotic und Transporttechnik darf sich der Messebesucher beim neu entwickelten Exponat, das einen Automatisierungsvorgang mit Getränkedosen nachstellt, selbst überzeugen und bei dieser Gelegenheit den Durst mit einem TAT-Getränk löschen.



Geschäftsführer Ing. Matthias Mayer mit einem kollaborierenden TM-Roboter

ALTAX-Getriebe als einbaufertige Systemlösung für FTS-Anwendungen



## PRODUKTNEUHEITEN BEI GETRIEBEN

Die bewährten Präzisionsgetriebe der TAT-Partner Neugart und ATLANTA werden heuer entsprechend dem Schwerpunktthema Robotic von einem Cobot stilvoll in Szene gesetzt. Der Getriebespezialist Neugart bietet mit neuen Übersetzungen und Optionen nun unterschiedliche Konfigurationsvarianten für die Winkelpräzisionsgetriebe WPLN, WPSFN und WGN an. TAT freut sich, mit der ALTAX-Getriebeserie eine Neuheit des Herstellers Sumitomo Drive Technologies präsentieren zu dürfen. Die Cycloiden-Getriebe zeichnen sich durch ihre robuste Bauart, hohe Überlastungsfähigkeit und lange Lebensdauer aus, sind als einbaufertige Antriebslösung für FTS (Fahrerlose Transportsysteme)-Anwendungen perfekt geeignet und vervollständigen das TAT-Getriebe-Portfolio.

## DIGITALER WANDEL IN DER ANTRIEBSTECHNIK

In puncto Industrie 4.0 zeigt die kostenlose App „ATLANTA-4Customer“ des TAT-Lieferanten ATLANTA Antriebssysteme im Bereich Zahnstangen, wie der digitale Wandel auch in der Antriebstechnik gelingen kann. Das „Mapping Tool“ bietet dem Kunden große Vorteile bei der Montage. Nachdem der Kunde alle Zahnstangen eingescannt hat, gibt die App die optimale Montagereihenfolge der erfassten Zahnstangen vor. Der Produktskan ermöglicht es, bereits verbaute defekte Zahnstangen mit der Funktion „Klon anfragen“ 1:1 zu ersetzen. Der Kunde muss somit nicht die gesamte Zahnstangenstrecke neu sortieren/montieren/ausrichten. „Als Komplettanbieter verfügen wir über ein großes Angebot. Auf unserem Messestand präsentieren wir sowohl unsere Neuheiten als auch unsere bewährten Stärken, nämlich unser breites Produktportfolio, unser langjähriges Engineering-Know-how und unsere Servicekompetenz“, zeigt sich Mayer bereits erwartungsvoll. ■

[www.tat.at](http://www.tat.at)

# Engineering einfach automatisieren

Automatisierung im Engineering erfordert tiefgehendes Expertenwissen. Mit EPLAN Cogineer wird die Umstellung auf eine automatisierte Arbeitsweise ganz einfach. Denn Sie können damit Elektro- und Fluidpläne auf Knopfdruck generieren – ohne Expertenwissen, ohne Kenntnisse einer höheren Programmiersprache und ohne eine lange Einarbeitung. Bezüglich Ihrer Arbeitsweisen bleiben Sie mit EPLAN Cogineer flexibel. Ganz gleich, ob Funktions- oder Anlagenaspekte im Vordergrund stehen: Sie müssen Ihre Projektierungsart nicht ändern, sondern werden einfach nur wesentlich schneller. Die Lösung ist für Anwender der EPLAN Plattform sofort einsetzbar. Das Konzept und der Aufbau sind so ausgelegt, dass Sie die funktionale Ebene völlig intuitiv nutzen können.

- Mehr Speed
- Mehr Automation
- Mehr Schaltplan

**Infos und Webcast-Termine:**  
[www.eplancogineer.at](http://www.eplancogineer.at)



**ePLAN**  
cogineer

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP





# Direkt kommunizieren – mechatronisch entwickeln

Mechatronisches Engineering ist der Schlüssel zu kürzeren Entwicklungszeiten und zur Reduzierung von Fehlerquellen. Auch für die Entwicklung von Maschinen im Zeitalter von Industrie 4.0 ist eine integrierte Zusammenarbeit der Engineering-Disziplinen ein ausschlaggebender Erfolgsfaktor. EPLAN hat zusammen mit seinem Schwesterunternehmen CIDEON genau zu diesen Anforderungen eine passende Lösung entwickelt – Syngineer, ein mechatronisches Gesamtsystem für die direkte Zusammenarbeit von Mechanik, Elektro-/Steuerungstechnik und IT/Software.

Synchronisiertes Engineering: Via Syngineer können sich die Konstrukteure der einzelnen Engineering-Disziplinen über eine gemeinsam genutzte mechatronische Produktstruktur in Echtzeit miteinander abstimmen. Es gibt keinen Zeitverlust mehr in der Kommunikation und keinen Informationsverlust.

**Infos und Webcast-Termine:**  
[www.syngineer.at](http://www.syngineer.at)

**Flexible Strukturierung** ■  
**Synchronisierte Prozesse** ■  
**Kommunikation in Echtzeit** ■



HOUSE OF  
MECHATRONICS  
by EPLAN & CIDEON  
**syngineer**<sup>®</sup>

04.2017

**EPLAN Software & Service GmbH**

3300 Amstetten • Franz-Kollmann-Straße 2/6 • Tel.: +43/7472/28000-0  
office@eplan.at • www.eplan.at



PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



Virtuelle Realitäten sind im Aufwind – besonders auch im industriellen und im Automationsbereich.

## **IN VIRTUELLEN WELTEN**

Virtuelle Realität spielt in der Industrie mittlerweile eine wichtige Rolle, dazu tragen vor allem die gesteigerten Möglichkeiten der Systeme bei. Auch in Österreich wird an der VR-Zukunft kräftig mitgearbeitet.





Microsofts jüngst präsentierte HoloLens 2 sei auf Basis von Kundenfeedback weiterentwickelt worden.

keiten aufzeigen, AR/VR auf Basis von IoT-Konzepten integriert zu nutzen. „Dieses Jahr zeigen wir, wie man die allseits vorhandenen Planungsdaten mit einem geringen Aufwand in die VR oder AR bringen kann“, erklärt Sergej Schachow, Business Development Manager der CAD Schroer GmbH. „Diese beiden Technologien bieten unschätzbare Vorteile.“

Die Software von CAD Schroer ermögliche es Unternehmen seit jeher, Fabriken oder Anlagen in 3D zu planen. Mit den jüngsten Produkten soll laut CAD Schroer nun die Lücke zwischen Engineering und Mixed Reality geschlossen werden. Planungsdaten könnten direkt aus der CAD-Software in die VR geladen werden.

### MICROSOFT HÖRT AUF SEINE KUNDEN

Microsoft hat unlängst im Rahmen des „MWC Barcelona“ die hauseigene „HoloLens 2“ präsentiert. Im Vergleich zum Vorgänger bietet diese ein mehr als doppelt so großes Sichtfeld sowie einen deutlich verbesserten Tragekomfort durch einen optimierten Schwerpunkt. Zudem erlaube die HoloLens eine verbesserte und intuitivere Interaktion mit Hologrammen. HoloLens 2 baue auf den Vorteilen des Vorgängermodells auf und sei auf Basis von Kundenfeedback unter anderem in verschiedenen Kernbereichen weiterentwickelt worden, wie das Unternehmen betont. So würden Hologramme nun noch lebendiger und realistischer aussehen. Trotz des größeren Sichtfeldes, wurde die Auflösung von 47 Pixeln pro Sichtgrad bei-

**A**ugmented und Virtual Reality (AR/VR) sind im Aufwind. Wenig Wunder, bieten sie doch neue Möglichkeiten der Datenvisualisierung, Interaktion, Kommunikation und Ausbildung für Wirtschaft und Industrie. So werden, in Zeiten von Industrie 4.0, beispielsweise Produktionsprozesse zunehmend digital überwacht und gesteuert. Dementsprechend soll AR/VR auf der „Hannover Messe“ heuer eine wichtige Rolle spielen. Der Softwarespezialist CAD Schroer will beispielsweise Möglich-



In einem aktuellen ecoplus-Kooperationsprojekt bringen Industrieunternehmen konkrete Anwendungsfälle ein und entwickeln diese gemeinsam mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter.

behalten. Möglich sei die Leistungssteigerung durch ein neues Anzeigesystem, welches zugleich nur sehr wenig Energie verbrauchen soll. Darüber hinaus sei auch die Interaktion mit Hologrammen grundlegend überarbeitet worden. Mittels Time-of-Flight-Tiefensensor, eingebauter künstlicher Intelligenz und einer integrierten, semantischen Analyse sei der Umgang mit Hologrammen intuitiv wie mit Objekten in der realen Welt. Zudem sei die HoloLens 2 mit integrierten Eyetracking-Sensoren ausgestattet. Diese würden beispielsweise die biometrische Authentifizierung per Iriserkennung via Windows Hello ermöglichen, wodurch das Gerät auch von mehreren Personen in einem Unternehmen einfach und sicher genutzt werden könne.

Durch die Verwendung von Kohlenstofffasern sei HoloLens 2 zudem leichter als der Vorgänger. Durch einen neuen Mechanismus passe sich HoloLens beim Aufsetzen komfortabel jeder Kopfform an – mittels „Dial-in-Fit“-System sei auch das Tragen über einer Brille möglich. Zudem lasse sich das Visier hochklappen, wodurch ein Wechsel von der gemischten in die physische Realität in wenigen Sekunden möglich sei.

#### **GEMEINSAMES SOFTWARE-FRAMEWORK ENTWICKELN**

Im ecoplus-Kooperationsprojekt „Mixed Reality Based Collaboration 4 Industry“ bringen indes 25 Industrieunternehmen konkrete Anwendungsfälle ein und entwickeln diese gemeinsam mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter. Die Mixed-Reality-Beispiele stammen unter anderem aus vier Themenbereichen: Unterstützung der Produktion an der Maschine, Remote Support für Anlagenservice rund um die Welt, Schulung und Training etwa in der modernen Lehrlingsausbildung sowie Präsentation von Produkten in virtuellen Schau-räumen.

„Wir wollen im Projekt ein gemeinsames Software-Framework entwickeln, welches für verschiedene Anwendungen verwendet werden kann. Für jedes Beispiel soll am Ende des Projekts eine prototypische Umsetzung für die interne Verwendung bzw. Evaluierung herauskommen“, erklärt Thomas Moser, Leiter der Forschungsgruppe Digital Technologies an der am Projekt beteiligten FH St. Pölten. Diese prototypischen Umsetzungen würden im Projekt nicht nur technisch umgesetzt >>



# Factory of the Future

Now. Next. Beyond.



**Besuchen Sie uns auf der  
SMART Automation Austria**

14. – 16. Mai in Linz  
Halle DC, Stand 137

Stellen Sie sich vor, Sie könnten binnen Tagen Ihre Fabrik komplett umbauen – alles außer Boden, Wände und Decke. Alle Maschinen und Anlagen lassen sich ganz schnell zu neuen Linien zusammenschieben, die gesamte Produktion findet nicht nur im realen, sondern parallel dazu auch im virtuellen Raum statt, alle Bestandteile der Fabrik teilen

die relevanten Daten drahtlos miteinander – vom Sensor über einzelne Motoren und Maschinen bis hin zu Informationssystemen in der Cloud.

**Die Fabrik der Zukunft ist mehr als nur eine Vision,  
begleiten Sie uns auf unserem Weg Now. Next. Beyond.**



[www.factory-of-the-future.rexroth](http://www.factory-of-the-future.rexroth)

**rexroth**  
A Bosch Company



» und evaluiert, sondern auch auf ihre Akzeptanz und die potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitswelt bewertet. Zudem würden die Forscher im Projekt bereits existierende Mixed-Reality-Hardware auf ihre Industrietauglichkeit prüfen. Die Hardware werde im Rahmen des Projekts auch den Unternehmen zur Verfügung gestellt, um erste Erfahrungen damit sammeln zu können. Zusätzlich würden in verschiedenen Industrieanwendungen beziehungsweise in der Unterhaltungsindustrie bereits eingesetzte Interaktionsmethoden analysiert und auf ihre Praxistauglichkeit hin evaluiert. Untersucht werde auch, ob die moderne Technik in der Praxis unter realen Bedingungen und in realen Industrie-Umgebungen tauglich ist, etwa in Hinblick auf Lärmpegel, Sicherheitsansprüche und Lichtverhältnisse. Das Projekt werde im Rahmen des Programms Collective Research von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG gefördert. Die Unternehmen bringen wiederum Geld für die Anwendungsfälle ein.

#### VIRTUELLE UNTERSTÜTZUNG IM VERKAUFSGESPRÄCH

Der Werkzeughersteller Hilti setzt wiederum auf VR im Sales-Bereich und bei der Umsetzung auf die Junge Römer GmbH. Gemeinsam mit Hilti entwickelte und produzierte der Wiener VR-Spezialist „eine interaktive VR Experience, in der real gefilmte 360-Grad-Videos mit CGI Footage kombiniert werden, um eine Sales-Präsentation zu ermöglichen, die sich am Puls der Zeit befindet“, wie Andreas Fraunberger, Geschäftsführer Junge Römer, erläutert.

„Wir sehen großes Potenzial in VR-Produkten, gerade wenn es darum geht, Produktivität und Sicherheit greifbar zu machen, auch im Servicebereich, da ist VR für uns eine spannende Ergänzung. Wir hatten hohe Erwartungen, aber die wurden nochmals weit übertroffen, also die Reaktionen sind wirklich überwältigend. Dieses Gefühl, du sitzt zwar im Büro, aber gefühlt stehst du mitten auf der Baustelle, du hörst den Wind pfeifen. Um dich herum herrscht reger Baubetrieb. Das ist beeindruckend“, ergänzt Philipp Meyner, Head of Tools and Services bei HILTI Austria.

Verkaufsberater und Verkaufsleiter von Hilti würden VR-Applikationen in verschiedenen Bereichen des Verkaufsgesprächs einsetzen, aber vor allem – „und das ist das Herzstück von dem Ansatz“ –, wenn es darum gehe, mit den Entscheidern über diese Anwendung zu sprechen, um ein gemeinsames Projekt zu starten.

TM

[www.cad-schroer.com](http://www.cad-schroer.com)

[www.fhstp.ac.at](http://www.fhstp.ac.at)

[www.jungeroemer.net](http://www.jungeroemer.net)

[www.microsoft.com](http://www.microsoft.com)



# GO

# DIGITAL

IoT



## Bereit für Datenkommunikation von morgen

### Alles für industrielle Netzwerke

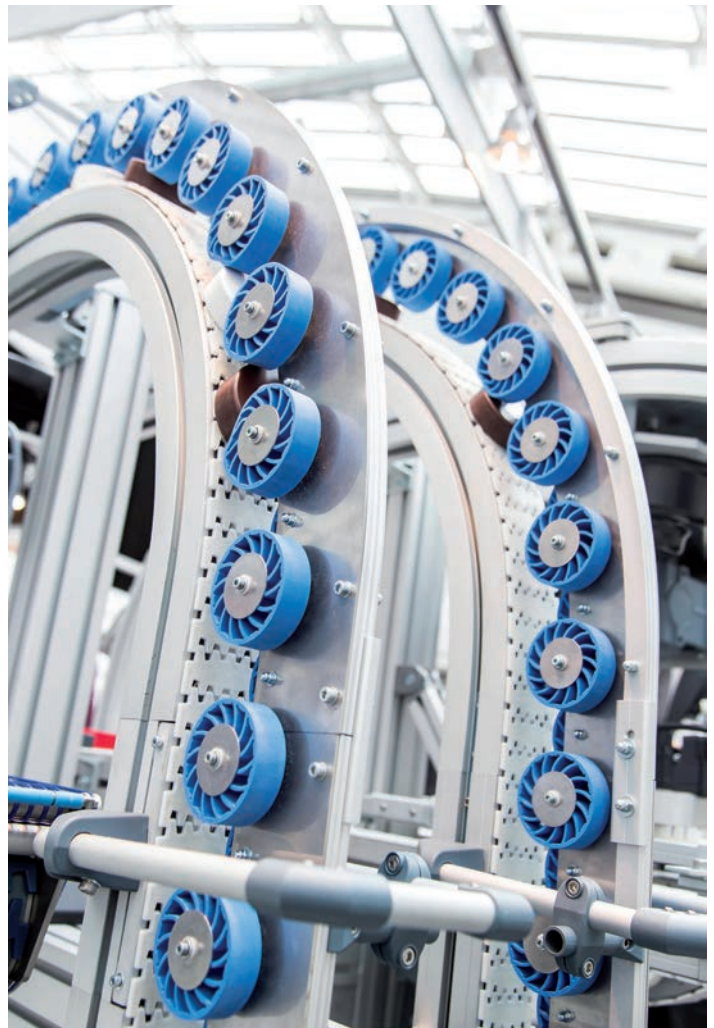
Industrielle Netzwerke werden immer komplexer. Mit vollständigen Lösungen für die industrielle Datenkommunikation von morgen ist Phoenix Contact Ihr langfristiger Partner, um Herausforderungen der Digitalisierung in die Praxis umzusetzen.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder [phoenixcontact.at/industrielle-netzwerke](http://phoenixcontact.at/industrielle-netzwerke)

SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA<sup>®</sup>

14.-16. Mai 2019 im Design Center Linz  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Stand 135

**PHOENIX CONTACT**  
INSPIRING INNOVATIONS



## TREFFPUNKT DER HIGHTECH-ELITE

Von 14. bis 16. Mai hält die Hightech-Elite Österreichs wieder Einzug in das bis auf den letzten Quadratmeter ausgebuchte Design Center Linz. Der Grund: Die SMART Automation Austria 2019.

**1** 80 Aussteller, 200 vertretene Marken und 7.303 Fachbesucher, was einem Plus von fünf Prozent gegenüber 2015 entspricht. So lautete die beeindruckende zahlenmäßige Erfolgsbilanz der zehnten Ausgabe der SMART Automation im restlos ausgebuchten Design Center Linz. Vom 16. bis 18. Mai 2017 herrschte bei Österreichs Leitmesse für industrielle Automation nicht nur an den Messeständen beste Stimmung, auch die Side Events, wie das 3D-Printing Forum und C-AR2017, erfreuten sich

lebhafter Frequenz. Auch Benedikt Binder-Krieglstein, Geschäftsführer von Veranstalter Reed Exhibitions zeigte sich höchst zufrieden: „Der Erfolg der zehnten SMART Linz ist ein ganz starkes, selbstbewusstes Signal für den dynamischen Industriestandort Österreich. Die teilnehmenden Unternehmen haben enorm viel Einsatz und tolle Präsentationen gezeigt, um den Messebesuchern aus ganz Österreich und den Nachbarländern ihre Innovationen und ihre Leistungskraft nahezubringen.“





### BESUCHERBEFRAGUNG: BESTNOTEN UND POSITIVE KONJUNKTUREINSCHÄTZUNG

Für die Jubiläumsausgabe der SMART Automation gab es auch seitens der Fachbesucher Bestnoten: 91,4 Prozent zeigten sich laut Umfrage mit der Messe insgesamt sehr zufrieden (Schulnoten 1 und 2), ebenso viele (91 %) qualifizierten das Messeangebot als vollständig und 94,7 Prozent sagten, vom Messebesuch profitiert zu haben. 95,6 Prozent der Befragten bestätigten die Ausrichtung der SMART an den Entwicklungen des Marktes und 97,8 Prozent wollen die Messe weiterempfehlen. Erfreulich fielen die konjunkturellen Einschätzungen der Befragten aus. 85,4 Prozent zeigten sich mit der aktuellen Situation ihrer Branche sehr zufrieden (Noten 1 und 2; plus 3 = 98,8 %), und 74,6 Prozent rechnen in den nächsten zwölf Monaten mit einer deutlichen Verbesserung der Entwicklung (Noten 1 und 2; plus = 97,0 %).

### GROSSES LOB VON DEN AUSSTELLERN

Viel Lob und zufriedene Gesichter auch bei der ausstellenden Wirtschaft, die das Who is Who der Branche repräsentierte. „Die Smart Automation 2017 in Linz war eine fulminante Fachmesse. Steigende Besucherzahlen, die hervorragende

## WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT

Alles wird anders – alles wird neu. Aber was bedeutet die Digitalisierung für den Arbeitsplatz der Zukunft? Das zeigt Festo auf der Smart Automation (14. bis 16. Mai 2019) in Linz.

Beim „BionicWorkplace“ kann man gleich acht innovative Future-Technologien auf kleinstem Raum erleben. Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Wearables, Virtual Reality, Piezoventiltechnik, Sprachsteuerung sowie 3D-Kameratechnik und Bildverarbeitung sorgen für höchste Sicherheit und ein perfektes Zusammenspiel von Mensch und Maschine.



Der BionicWorkplace – eine interessante Studie von Festo zum Arbeitsplatz der Zukunft.

### Roboter nach dem Vorbild des Menschen

Auf dem BionicWorkplace werkt unter anderem der vom Festo Bionic Learning Network entwickelte BionicCobot, ein kollaborativer Roboter, der mit Druckluft als Antriebsmedium arbeitet. In seinem anatomischen Aufbau ist er dem menschlichen Arm nachempfunden und löst viele Aufgaben mithilfe von flexiblen, nachgiebigen und feinfühligsten Bewegungen. Die Regelung des BionicCobot übernimmt das App-gesteuerte Motion Terminal VTEM mit ausgeklügelter Piezoventiltechnik an Bord.

### Elektrik und Pneumatik

Der umfassende Handhabungsbaukasten von Festo bietet Elektrik und Pneumatik aus einer Hand. Eine perfekt aufeinander abgestimmte Automatisierungsplattform mit



Perfektes Zusammenspiel: Mit einer Kompaktanlage zur Fertigung von individuell „gelabelten“ USB-Sticks zeigt Festo auf der Smart Automation durchgängige „Electric Automation“ in Reinkultur.

Hardware, Software und Engineering-Lösungen – durchgängige Connectivity von Werkstück und Mechanik bis in die Cloud. Was das in der Praxis bedeutet, das zeigt Festo auf der Smart Automation 2019 mit einer modularen Kompaktanlage zur individualisierten USB-Fertigung. Industrie 4.0 als Erlebnis!

[www.festo.at](http://www.festo.at)

**Festo auf der Smart Automation:  
Halle DC, Stand 129**

Stimmung im Design Center und intensive Fachgespräche spiegeln die ausgezeichnete Konjunktursituation und die hohe Innovationskraft der Branche wider. Vielen Dank an unsere zahlreichen Besucher und das engagierte Team von Reed Exhibitions, wir freuen uns bereits auf die Smart Automation 2018 in Wien“, sagt etwa Thomas Lutzky, Geschäftsführer Phoenix Contact.

Armin Pehlivan, Geschäftsführer von Beckhoff Österreich: „Das war die beste Linzer SMART. Großer Besucherandrang, beste Kontakte – sowohl zu Stammkunden als auch zu Neu-

kunden – und tolle Stimmung. Ein guter Start in den Sommer und in die Vorbereitungen zur SMART in Wien.“

Michael Zieger, Eltrotex GmbH: „Wir können mit der SMART Linz wieder sehr zufrieden sein. Der Besucherstrom war an allen Tagen sehr gut. Deutlich spürbar, vor allem bei den Kundengesprächen an unserem Messestand, war auch die Steigerung der Besucheranzahl gegenüber 2015. Gut funktioniert hat auch die Attraktivierung der Empore, die heuer deutlich stärker besucht war als die Jahre zuvor.“



### STARKE LEISTUNGEN

»Der Erfolg der zehnten SMART Linz ist ein ganz starkes, selbstbewusstes Signal für den dynamischen Industriestandort Österreich. Die teilnehmenden Unternehmen haben enorm viel Einsatz und tolle Präsentationen gezeigt, um den Messebesuchern aus ganz Österreich und den Nachbarländern ihre Innovationen und ihre Leistungskraft nahezubringen.«

**Benedikt Binder-Kriegelstein, Geschäftsführer Reed Exhibitions**

### SMART AUTOMATION 2019

Nachdem die SMART Automation im Jahr 2018 in der Messe Wien für rekordverdächtiges Interesse sorgte, öffnet von 14. bis 16. Mai wieder das Design Center Linz seine Pforten für die heimische Hightech-Elite. Veranstalter Reed Exhibitions sorgt heuer mit ausgebauten Parkplatzkapazitäten sowie der kompletten Umgestal-

## EINHEITLICHER SICHERHEITSANSATZ FÜR IT- & OT-NETZWERKE

Industrie- und Fertigungsbetriebe werden immer mehr zum beliebten Ziel für Cyberangriffe – verteilte Produktionsstätten und Betriebe bieten eine erweiterte Angriffsfläche.

Trotz eines ständig steigenden Sicherheitsbewusstseins und entsprechender Risikoanalysen gibt es in vielen Unternehmen jedoch auch 2019 zum Teil erschreckende – und existenzbedrohende – Sicherheitslücken in der OT- und IT-Infrastruktur. Fehlendes Wissen um die Vulnerability, mangelhafte Netzwerksegmentierung – das heißt, beispielsweise alte Geräte mit veralteter Software in eigene Segmente quasi in „Quarantäne“ zu verlagern – sowie fehlende oder veraltete Schutzmechanismen machen es potenziellen Angreifern leichter, in ein System einzudringen.

Das gelingt etwa über Wartungszugänge oder Luftschnittstellen. Damit werden Manipulationen der Steuerungssoftware bzw. übergeordneter Systeme möglich.

Produktionsdaten können auf diese Weise verändert werden.

TÜV AUSTRIA bietet von den Standorten Köln und Wien aus Beratungs- und Zertifizierungsleistungen rund um die Themen IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Datenschutz. Mithilfe von regelmäßigen Penetrationstests ermitteln die Security-Spezialisten Schwachstellen mit Fokus auf die speziellen Anforderungen der OT (Verfügbarkeit und keine Unterbrechung der Produktion) und zeigen Optimierungspotenziale auf, wie sich Unternehmen und Organisationen optimal gegen Cyberangriffe aufstellen können. Im Schadensfall bietet TÜV AUSTRIA auch Forensik und die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten mit Umsetzungsbegleitung an. [www.it-tuv.com](http://www.it-tuv.com)



### TERMIN:

#### Symposium IT- und Datensicherheit

Das TÜV AUSTRIA Symposium IT- und Datensicherheit gilt als Fortbildungsveranstaltung für die Verlängerung der IT-Personen-Zertifikate für Datenschutzbeauftragte, Informationssicherheits-Manager/innen und Auditor/innen nach ISO 27001, Risikomanager/innen für die Informationssicherheit nach ISO 27005 und Trusted-Security-Auditor/innen.

**Datum:** 14. 5. 2019, 9:00–16:30 Uhr

**Ort:** TÜV Austria Campus (TÜV Austria-Platz 1, 2345 Brunn am Gebirge).

[www.tuv-akademie.at/symposium-it](http://www.tuv-akademie.at/symposium-it)





tion des Pavillons am Vorplatz für gesteigerte Servicequalität und Attraktivität. Insgesamt 190 Keyplayer sowie neue Aussteller präsentieren alles rund um Innovationen und Trends der industriellen Automatisierungstechnik sowie deren Produkt- und Anwendungsbereiche.

### INFO-BOX

#### 25 Jahre Design Center Linz

Am 20. Jänner vor 25 Jahren wurde das Design Center Linz feierlich eröffnet. Anlass genug, um über die vergangene Zeit zu reflektieren und alle Linzerinnen und Linzer zum Tag der offenen Tür einzuladen. Zum offiziellen Eröffnungsakt lud der geschäftsführende Direktor, Mag. Thomas Ziegler, Initiatoren und langjährige Freunde und Partner des Design Center Linz ein. In einer kurzweiligen Talkrunde wurde über die Entstehung und Entwicklung des Hauses gesprochen.

„Als renommiertes Ausstellungs- und Kongresszentrum ist das Design Center das internationale Aushängeschild der Landeshauptstadt im Veranstaltungsbereich. Das zeitlose und multifunktionale Veranstaltungshaus setzt wichtige wirtschaftliche Impulse und ist zu einem Markenzeichen von Linz geworden.

Das Design Center Linz kann auf eine erfolgreiche und erfreuliche 25-jährige Geschichte zurückblicken. Dafür möchte ich unseren Kunden und meinem gesamten Team recht herzlich danken“, so Ziegler.

[www.design-center.at](http://www.design-center.at)

## KOMPETENZ IN INDUSTRIE-PC

Wir fertigen die passende Systemlösung für Sie:

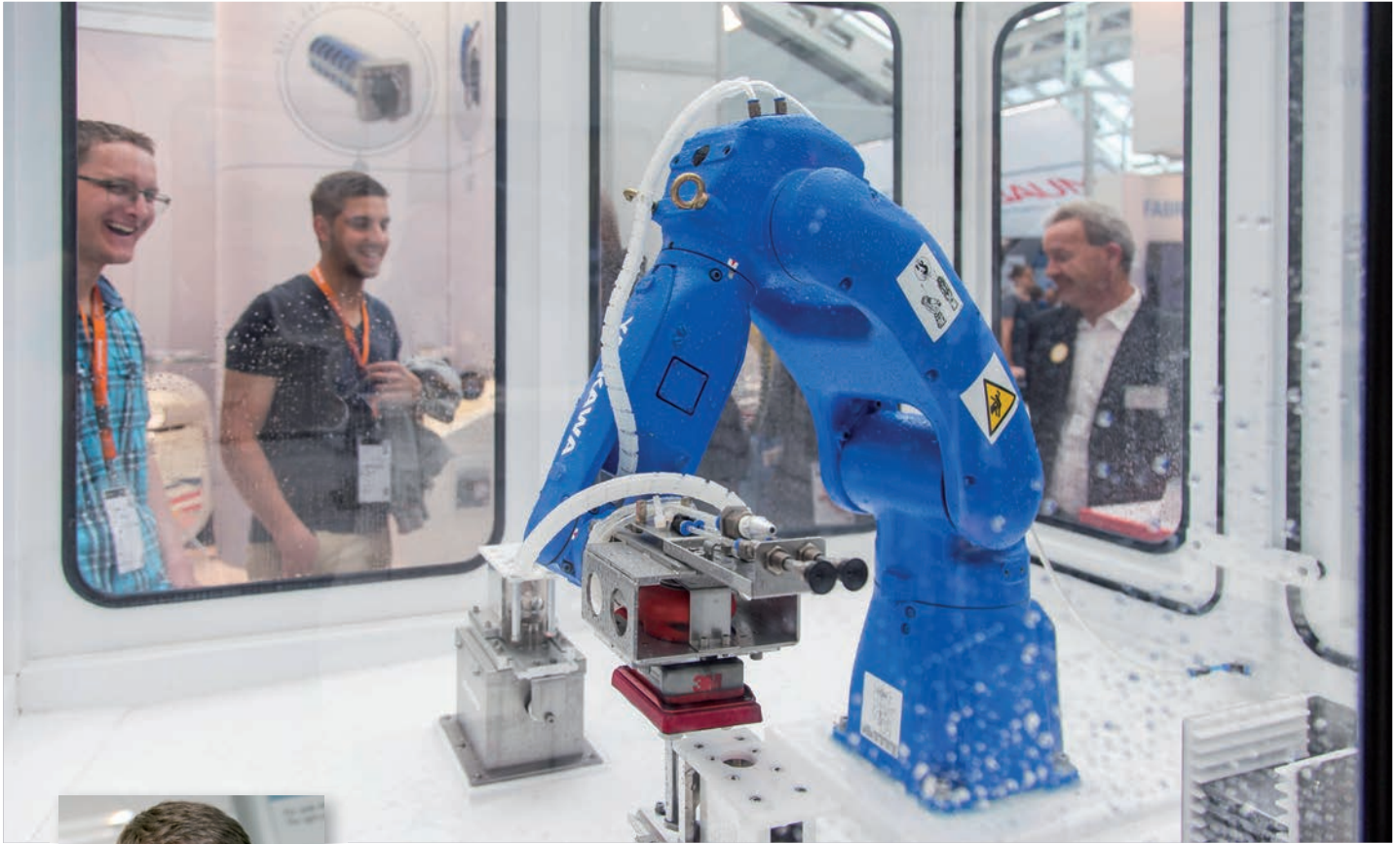
- 19" Industrie-PC Systeme
- Mini-PC Systeme
- Panel-PC mit Flachdisplay
- PC für Montage auf DIN-Schiene
- Kompakt-PC und Towersysteme

Sie wählen aus einer breiten Komponentenpalette aus. Wir fertigen für Sie ein qualitativ hochwertiges, einschaltbares System, das umfangreiche Tests durchlaufen hat.

Die Aktivitäten der 1982 gegründeten Spectra GmbH & Co. KG, umfassen den Handel mit Komponenten für die Mess- und Automatisierungstechnik sowie die Entwicklung und Herstellung industrieller PC-Systeme. Weiterhin bieten wir komplette Industrie 4.0 & IIoT-Lösungen. Abgerundet wird das Angebot durch begleitende Dienstleistungen, wie qualifizierte pre-sales Beratung und after-sales Support durch erfahrene Systemingenieure.

**SPECTRA STEHT FÜR ZUVERLÄSSIGE IPC-LÖSUNGEN, DENN IN DER INDUSTRIE KANN MAN SICH AUSFÄLLE NICHT LEISTEN.**





### FULMINANTE FACHMESSE

»Die Smart Automation 2017 in Linz war eine fulminante Fachmesse. Steigende Besucherzahlen, die hervorragende Stimmung im Design Center und intensive Fachgespräche spiegeln die ausgezeichnete Konjunktursituation und die hohe Innovationskraft der Branche wider.«

Thomas Lutzky, Geschäftsführer PHOENIX CONTACT GmbH

### NEUGESTALTUNG DES PAVILLONS

Aufgrund der großen Nachfrage war in den vergangenen Editionen ein Zelt am Vorplatz des Design Centers als zusätzliche Ausstellungsfläche aufgebaut. Dieses wird heuer von einer hochwertigen Leichtbauhalle mit 500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche abgelöst – inklusive stabilen Bodens, Belüftung und neuen Caterings. Ein zweiter offizieller Eingang, welcher durch das neue Leitsystem beschildert wird, wird die Besucherfrequenz im Pavillon optimieren.

### PREMIERE FÜR DAS PRIORITY TICKET

Direkt neben dem Design Center Linz stehen rund 200 zusätzliche Parkplätze für Besucher zur Verfügung. Diese können mit dem kostenpflichtigen Priority Ticket für den Messebesuch reserviert werden – weitere Goodies inklusive. Die bekannten Parkplätze rund um den Veranstaltungsort bleiben bestehen und können so wie in den Vorjahren mit dem Shuttlebus erreicht werden. Am Mittwoch, dem stärksten Messetag, wird ein weiterer Shuttle zur Verfügung gestellt, um die Wartezeiten möglichst gering zu halten.

BO

### INFO-BOX

#### SMART Automation Austria:

#### Facts & Figures

Die SMART Automation Austria ist Österreichs einzige Fachmesse für die industrielle Automatisierung. Der Fokus ist auf die Fabrikautomatisierung und die Prozessautomatisierung gerichtet. Das Angebotsspektrum reicht von der Komponentenebene bis hin zu kompletten Systemen und integrierten Automatisierungslösungen und umfasst sämtliche Produktbereiche der industriellen Automatisierungstechnik.

Die SMART Automation Austria ist die Plattform für die österreichische Automatisierungsbranche und findet im jährlichen Rhythmus abwechselnd in Wien und Linz statt.

#### Öffnungszeiten

Dienstag, 14. Mai 2019: 9.00–18.00 Uhr  
 Mittwoch, 15. Mai 2019: 9.00–18.00 Uhr  
 Donnerstag, 16. Mai 2019: 9.00–17.00 Uhr

[www.smart-linz.at](http://www.smart-linz.at)





Pushing Performance

# M12 PushPull

## Nur ein Klick!



Erhältlich in 4- und  
8-poliger Ausführung.

### Sicher verriegelt. Ohne Werkzeug.

- Einfache und zeitsparende Montage durch das PushPull Verriegelungssystem
- Hörbares Verrasten mit einem „Klick“ signalisiert das korrekte Verriegeln des Steckverbinders
- Vibrations- und schocksichere Steckverbindung für sicherheitsrelevante Applikationen z. B. im Bahnbereich
- Geräteseitig rückwärtskompatibel mit konventionellen Schraubsteckverbindern
- Optimal bei beengten Platzverhältnissen und Geräten mit hoher Packungsdichte

Mehr erfahren Sie unter 01/616 21 21-0 oder mailen Sie an [at@HARTING.com](mailto:at@HARTING.com)



## **LERNEN VON DER SMARTEN FABRIK**

Das Projekt smartfactory@tugraz dient als Hub zwischen Forschung, Lehre, Gewerbe und Industrie. Der ERP-Anbieter proALPHA blickt gemeinsam mit der Hochschule und rund 20 Industriepartnern in die Zukunft der intelligenten Fabrik.





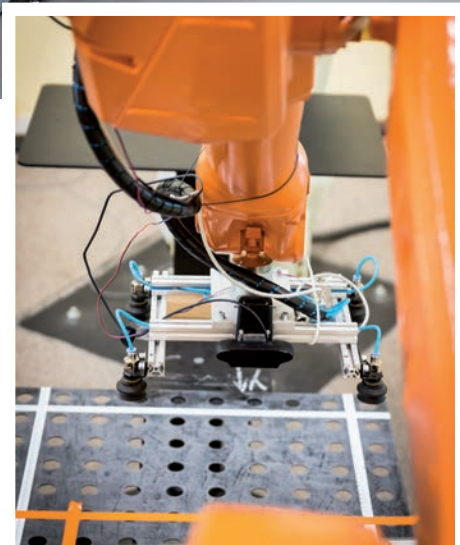
**K**onzepte wie zum Beispiel das Industrial Internet of Things (IIoT), Industrie 4.0 oder Fertigungsverfahren wie 3D-Druck sind gerade für Klein- und Mittelbetriebe wenig greifbar. Ohne große Anfangsinvestitionen ist man nicht in der Lage, mit diesen neuen Möglichkeiten spielerisch neue Ideen zu erforschen und so sein Unternehmen in die richtigen Bahnen für die digitalisierte Zukunft zu lenken. Pilotfabriken, Neudeutsch auch Smart Factories genannt, springen hier als Hub zwischen Forschung,

Lehre, Gewerbe und Industrie in die Bresche und dienen als Drehscheibe für den Wissenstransfer. Sie liefern nicht nur den idealen Rahmen für Studierende, um praxisnahe Erfahrungen zu sammeln, sondern bieten darüber hinaus die Gelegenheit, das Potenzial neuer Technologien für den eigenen Betrieb auszuloten.

Solche Einrichtungen gibt es dank Förderungen der öffentlichen Hand und der Beiträge engagierter Unternehmen auch in Österreich. Die am Campus Inffeldgasse der TU Graz angesiedelte [smartfactory@tugraz](mailto:smartfactory@tugraz) beispielsweise verbindet seit 2017 modernste Anlagen der mechanischen Fertigung und Montage über fortschrittliche Produkte der Informationstechnologie zu einem Cyberphysikalischen Produktionssystem und macht die digitalisierte Fertigung anhand der Produktion realer Produkte sichtbar. So werden die schwer greifbaren Technologiekonzepte konkret sichtbar gemacht. Sie versteht sich als Digitalisierungsinkubator der fertigenden Industrie und misst insbesondere den Bedürfnissen von KMU hohe Bedeutung zu.

#### AUSGEZEICHNETE PLATTFORM

Eines dieser engagierten Unternehmen, die als einer von rund 20 Industriepartnern großen Anteil an der [smartfactory@tugraz](mailto:smartfactory@tugraz) haben, ist der Enterprise-Resource-Planning(ERP)-Anbieter proALPHA, dessen Software auch in der Modellfabrik selbst zum Einsatz kommt. Aber warum hat man sich dazu entschlossen? Wofür braucht man eine solche Modellfabrik? Diese Frage beantwortet Alexander Szameitat, heute Prokurist der proALPHA Software Austria GmbH und ehemals selbst Student der technischen Mathematik an der TU-Graz, folgendermaßen: „In kaum einer Branche wirken sich technologische Entwick-



lungen so rasch aus wie im Bereich IT. Daher sind die Unternehmen gut beraten mit Forschungseinrichtungen zu kooperieren, um Ergebnisse aktueller Forschung frühzeitig ihren Kunden und Interessenten präsentieren zu können. Eine Pilotfabrik bietet eine ausgezeichnete Plattform, um unabhängig von unternehmenskritischen Daten prototypisch Lösungen aufbauen und demonstrieren zu können.“

Rudolf Pichler, Professor für Advanced Manufacturing und Projektleiter der Smart Factory an der TU Graz, stellt besonders den Aspekt der Schnittstelle zwischen Ausbildung und Praxis in den Vordergrund, in seinen Worten die „für alle zugänglichen Schauplätze zur Vermittlung der sogenannten disruptiven Technologien“. Pichler weiter: „Die unaufhaltbare Digitalisierung kann dort didaktisch bestens, weil erlebbar, demonstriert werden und als Startpunkt für viele betrieblich spezifische Projekte genutzt werden. Pilotfabriken ermöglichen insbesondere auch, dass viele Betriebe – insbesondere KMU – den Anschluss an wettbewerbsentscheidende Neuausrichtungen nicht verlieren. Die Aufgabe der Pilotfabriken ist somit nicht nur die

zukunftsgerichte Ausbildung von Studierenden, sondern auch die Schaffung von Plattformen, wo Betriebe mit weniger institutionalisierten und spezifischen Stabsstellen eine Anlaufstelle haben, um die eigene Digitalisierungs-Roadmap endlich anzugehen.“



**SMARTES VERSUCHSLABOR**

»Eine Pilotfabrik bietet eine ausgezeichnete Plattform, um unabhängig von unternehmenskritischen Daten prototypisch Lösungen aufbauen und demonstrieren zu können.«

Alexander Szameitat,  
Prokurist der proALPHA Software Austria GmbH

**MACHEN SIE KEINE ALLEINGÄNGE**

Nicht ganz zwei Jahre ist es her, seit der Startschuss gefallen ist. Die vielen Teilhaber an dem Projekt ziehen an einem Strang. Alexander Szameitat zieht ein positives Resümee der vergangenen Monate. Von Anfang an sei es für alle beteiligten Unternehmen wichtig gewesen – abseits von den eigenen Interessen –, gemeinsame Showcases zu >>





**Bronkhorst und  
hl-trading –  
das Top-Team  
für Prozess-  
medienregler  
in Österreich.**

## **CORI-FLOW™ und mini CORI-FLOW™ Massendurchflussmesser**

- > Messbereiche 0,1 bis 5 g/h – bis 600 kg/h.
- > Für Flüssigkeiten und Gase geeignet.
- > Integrierter PID-Regler mit passenden Ventilen – und schon hat man einen Massendurchflussregler.
- > Oder man kombiniert eine Dosierpumpe, wobei der integrierte Regler dann die Drehzahlregelung übernimmt.
- > Sollwert schicken und Istwert auslesen, digital oder analog.
- > Profibus, Modbus und andere Schnittstellen.
- > **Spitzentechnologie vom Marktführer!**



**Bronkhorst®**

Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor  
 Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor  
 Coriolis Massendurchflussmesser /-regler  
 Ultraschall Volumenstrommesser /-regler  
 Elektronische Druckmesser /-regler

**Vertrieb Österreich:**

**– hl-trading gmbh –**

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84  
 5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23  
 e-mail: sales@hl-trading.at  
**www.hl-trading.at**





» entwickeln, mit denen Besuchern Ideen für eine smarte Fabrik anschaulich präsentiert werden können, so der proALPHA-Prokurist und Bereichsleiter für Softwareentwicklung und Systemtechnik. In vielen Diskussionen hätten sich speziell die „Big Player“ im Konsortium sehr kooperativ gegenüber „kleinen“ Konsortialpartnern verhalten, „es ist ein sehr offen geführter aber lösungsorientierter Dialog“. Fast noch enthusiastischer äußert sich Professor Pichler zur Startphase: „Wirklicher Fortschritt in neuen Themen geschieht nur über ein starkes Team und ein starkes Konsortium. Beides ist bei der Pilotfabrik in Graz wunderbar gelungen und die Fortschritte sind erstaunlich gut, trotzdem wir uns schwieriger Themen angenommen haben.“ Als Mann der Wissenschaft extrapoliert er aus den Daten auch gleich eine hilfreiche These: „Dies ist auch die Botschaft an die Betriebe, die die Digitalisierung in Angriff nehmen wollen. Suchen Sie sich willige und starke Partner, machen Sie keine Alleingänge, suchen Sie erfolgreiche Referenzen, erzeugen Sie auch genügend Neugierde und Spieltrieb in Ihrer Organisation.“



#### AM BALL BLEIBEN

»Pilotfabriken ermöglichen insbesondere auch, dass viele Betriebe – insbesondere KMU – den Anschluss an wettbewerbsentscheidende Neuausrichtungen nicht verlieren.«

Rudolf Pichler, Projektleiter der Smart Factory an der TU Graz

#### HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS ERP

Dem ERP-System kommt in jedem Betrieb, so auch in der Smart Factory, eine zentrale Bedeutung zu. Je datengetriebener ein Produktionsprozess läuft, je näher man an die „magische Losgröße 1“ herankommen möchte, desto zentraler wird diese Rolle. „ERP-Systeme bilden als erstes Teilsystem immer das Produkt- und Leistungsangebot einer Unternehmung und den machbaren Kundenwunsch ab. Im Zeitalter der individualisierten Produktion muss hier maximale Beweglichkeit zugunsten des Kunden dargestellt werden können. Sogenannte Produktkonfiguratoren sind somit unabdingbare Module eines modernen ERP-Systems. In weiterer Konsequenz müssen diese Daten nahtlos bis in die Werkstatt und andere Teilsysteme gebracht werden können, es müssen also weitestgehend offene Schnittstellen angeboten werden. Ergänzend dazu muss eine hohe Auskunftsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt über den aktuellen Stand der Produktion möglich sein“, so Pichler über die Ansprüche, denen Software wie jene des Projektpartners proALPHA genügen muss.

Szameitat ergänzt einen weiteren, ausgesprochen wichtigen Punkt: „Die große Herausforderung für ERP-Hersteller besteht

darin, ihr System für den Zugriff externer Systeme zu öffnen, aber die im ERP-System verwalteten Daten punkto Sicherheit mehr denn je zu schützen“, und weiter: „Cloud-basierende Lösungen bergen für KMU die Chance, ein komplexes ERP-System auch ohne speziell geschultes IT-Fachpersonal betrei- »



# NEUHEITEN ZUR SMART

Besuchen Sie uns in Halle: DC, Stand: 141



Kapazitive Sensorik zur Füllstands- und Grenzwertmessung von Schüttgut und in Flüssigkeiten von UWT.



Druckmessumformer Pascal CV4 und Temperaturmessumformer GV4 für Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie Biotechnologie von Labom.



M-Sens 2 FD: Online-Feuchtemessung mit Materialflussüberwachung von Stäuben, Pulvern, Granulaten und sonstigen Schüttgütern von SWR.

## Messkompetenz. Von der Beratung bis zur Inbetriebnahme



### Schüttgut

- + Durchfluss
- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Flow-NoFlow
- + 3D Volumen/Halden
- + Feuchtigkeit
- + Filterbruch
- + Partikelmessung
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



### Prozess

- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Druck
- + Temperatur
- + Durchfluss
- + Trennschicht
- + Viskosität
- + Abfüll-/Dosierschlauch ☺
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Normgebindebeheizung ☺



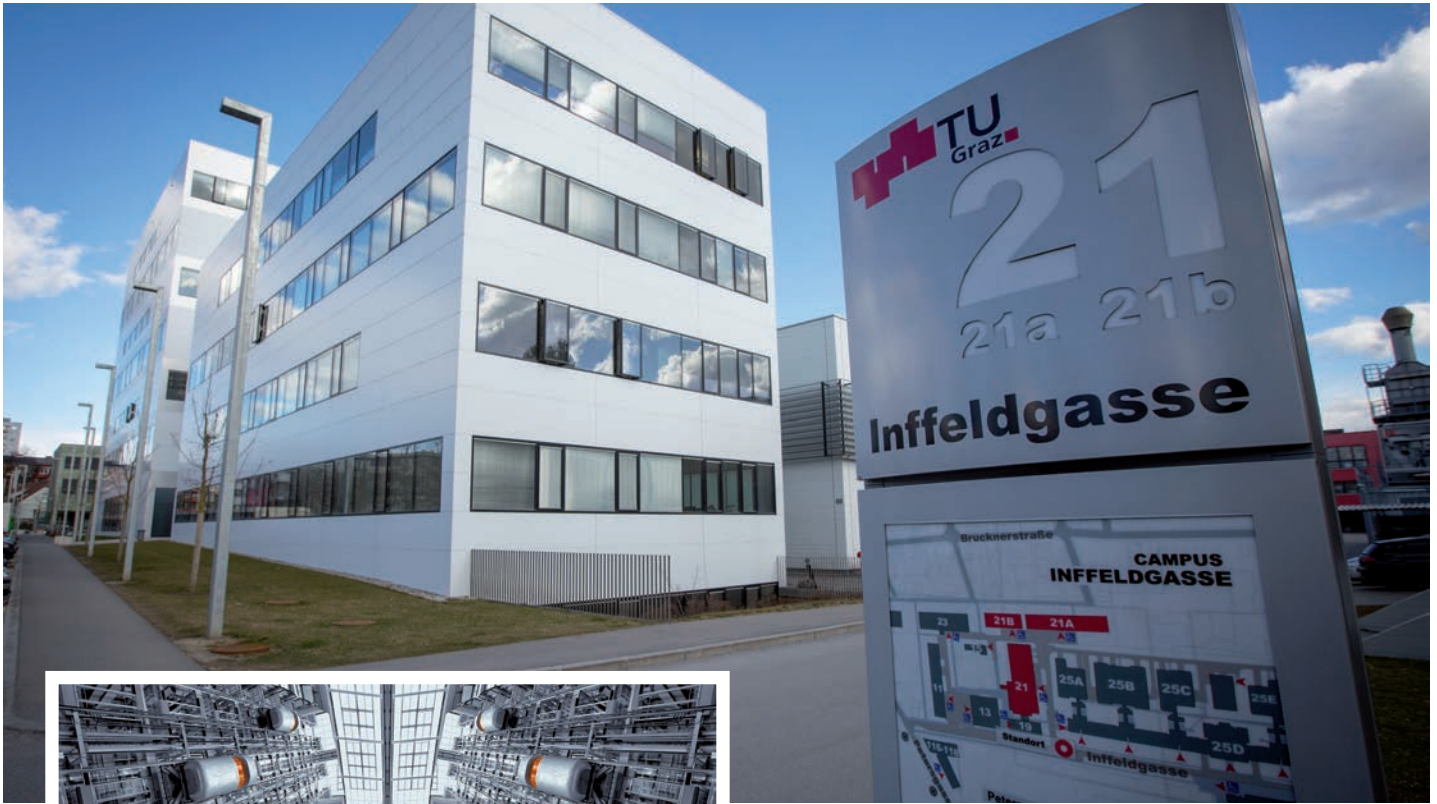
### Analyse

- + Beheizte Schläuche ☺
- + Phasenseparation
- + Trennschicht
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Schaumdetektion
- + Trübungsmessung
- + Leitfähigkeitsmessung
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



### Inventory

- + Tankgauging
- + Füllstand
- + Überfüllsicherung
- + Visualisierung
- + Öl-/Wasserdetektion
- + Trennschichtmessung
- + Heizschlauch ☺
- + Oberflächenbeheizung ☺



» ben zu können und dennoch die unternehmenskritischen Daten in Zeiten immer stärkerer Vernetzung gut geschützt und hochverfügbar zu wissen. Noch vor wenigen Jahren wähte man bei vielen KMU Daten auf einem Server „im Haus“ vom Gefühl her wesentlich besser geschützt als in der Cloud, heute ist das Absichern des eigenen Servers ohne stets geschulte IT-Security-Experten nur schwer zu gewährleisten. Und die Systeme entlang der Wertschöpfungskette (Lieferanten, Spediteure, staatliche Institutionen, Kunden) sind heute schon so stark vernetzt, dass bei einem Ausfall eines Systems kaum mehr ein Rücksetzen auf einen „älteren“ Sicherheitsstand möglich ist. Hochverfügbarkeit, um Synchronität der Systeme zu gewährleisten, ist daher immer mehr eine Notwendigkeit – auch für KMU-Betriebe.“

#### WIEDER WAS GELERNT

Es gibt also genügend Anknüpfungspunkte, bei denen proALPHA ansetzen und sein Produkt mithilfe von Learnings aus der Pilotfabrik weiterentwickeln kann. Erste Früchte konnten auch schon geerntet werden, wie Alexander Szameitat berichtet: „Aktuell befinden wir uns noch in der Aufbauphase, aber wir konnten einige Lösungsansätze aus den Bereichen Konnektivität und Security mitnehmen. In der Betriebsphase erwarten wir uns, über Diplomarbeiten bzw. Dissertationen – auch

in Kooperation mit unseren Kunden – Lösungen prototypisch entwickeln und dann auch in der Breite einsetzen zu können.“ Der smartfactory@tugraz-Projektleiter Pichler gibt bereits einen kleinen Ausblick auf die Zukunft, wenn er von der Ausarbeitung einer hoch datendurchgängigen Lösung für die gesamte Fertigung erzählt, die die Anbindung des ERP an ein PLM (Product Lifecycle Management) und ein MES (Manufacturing Execution System) über den Einsatz einer hochwertigen Middleware ermöglichen wird. „Der universelle Datenaustausch über mehrere herstellerunabhängige Systeme wird mit Bestimmtheit neue Inputs für die Entwicklung von proALPHA liefern“, ist Pichler überzeugt.

Auch abseits der Technologie gibt es positives aus der smarten Fabrik zu berichten. Denn trotz aller Bits & Bytes arbeiten und forschen dort weiterhin Menschen aus Fleisch und Blut. Gefragt nach seinem eigenen, persönlichen Highlight aus den knapp anderthalb Jahren seit dem Start, antwortet Szameitat: „Die ausgezeichnete lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den anderen Konsortialpartnern aus Lehre und Industrie.“ Sehr ähnlich klingt die Antwort von Rudolf Pichler: „Die Zusammenarbeit im eigenen Team als auch mit den hoch engagierten Konsortialpartnern aus der Industrie, hier ziehen wirklich alle an einem Strang. Nahezu täglich erleben wir Fortschritt und haben laufend neue spannende Ideen.“ Was sein Forscherherz sichtlich erfreut, schließt er daran an: „Das Highlight schlechthin war, als sich ein großer und auch kritischer Geldgeber dahingehend äußerte, dass das Geld für die Pilotfabrik in Graz gut investiert ist.“ Das ist zum Abschluss etwas, aus dem sicher auch andere Unternehmen ihre Lehre ziehen können. **RNF**



# Wenn Wasser zählt KOBOLD



REG



- ✓ Mengenbegrenzer
- ✓ Ohne Hilfsenergie
- ✓ Preiswert

- ✓ Messen
- ✓ Überwachen
- ✓ Dosieren
- ✓ Zählen



MIN



Edelstahlausführung



Strömungs- und  
Temperaturmessung



Überwachungsfunktion



Drehbares  
Farbdisplay



Platzwunder



Dosierfunktion



Summen- und  
Teilmengenzähler



2 beliebig konfigurierbare  
Ausgänge



Displaybedienung auch  
mit Handschuhen



[www.kobold.com](http://www.kobold.com)

Besuchen Sie uns  
auf der SMART in  
Linz, Stand 127

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.  
A-1150 Wien, Hütteldorferstraße 63-65 Top8  
Tel: +43 1 786 5353  
Fax: +43 1 786 535310  
[office@kobold-holding.at](mailto:office@kobold-holding.at)



Mit der Automatisierung kommt häufig auch gesteigerte Komplexität – doch dies muss nicht so sein.

## DER MENSCH IM FOKUS

Nur, wenn sich Menschen, Systeme und Prozesse perfekt ergänzen, können Wettbewerbsvorteile durch Automatisierung entstehen. Dies muss allerdings nicht immer hochkomplex sein.

**K**omplexität gehört in Zeiten wachsender Digitalisierung und Automation zum Alltag in Unternehmen. Doch je komplexer die Lösungen sind, desto öfter gehen Probleme damit einher. Daher ist es für die Hersteller und Anbieter entsprechender Lösungen zunehmend wichtig, die Komplexität zu senken und die Systeme zu vereinfachen.

Das SAP-Systemhaus T.CON sieht sich beispielsweise als Experte im Bereich Produktion und kennt die täglichen Herausforderungen der Betriebe nur allzu gut. Eine ganzheitliche Betrachtung sei dabei Voraussetzung für das Erkennen und Optimieren der Prozesse der Fertigungsbetriebe. Dabei stehe der Mensch im Fokus – denn nur, wenn sich Menschen, Systeme und Prozesse perfekt ergänzen würden, könnten Wett-





bewerbsvorteile entstehen. Schlagwörter wie Steigerung der Produktivität, Effizienz und Flexibilität sind der Schlüssel auf dem Weg von Unternehmen in die digitale Transformation. Wenn es beispielsweise um die komplexe Aufeinanderfolge von Prozessen über mehrere Abteilungen und Bereiche geht, sei es denkbar schlecht, sich auf dezentrale, voneinander unabhängige Systeme zu verlassen. Jede Störung im Ablauf nimmt direkten Einfluss auf die darauffolgenden Prozesse. In Zeiten von Preisschwankungen und Kostendruck im produzierenden Mittelstand würden Unternehmen daher nach Ansätzen suchen, mit denen sie flexibel auf die Herausforderungen ihrer Branche reagieren könnten.

Dabei sei es unter anderem wichtig, essenzielle Informationen und Ereignisse mit den Produktionsverantwortlichen und auf allen Ebenen des Unternehmens zu teilen. Im Rahmen dessen bildet das „ENTERPRISE LOGBOOK“ von T.CON das zentrale Tool für eine schnelle und effiziente Kommunikation zwischen Produktionsleitung, Schichtführern und Maschinenbedienern. Das Werkzeug basiert auf der Idee des Schichtprotokolls für

die Produktion, beinhaltet Informationsressourcen außerhalb der Produktion und schafft somit ein ganzheitliches, integriertes System. Dadurch würden Informationen über innere Grenzen hinweg katalysiert.

#### **SCHNELLE UND EINFACHE INTEGRATION**

SEPEX wiederum setzt auf ein Pumpenmodul mit Module Type Package (MTP), welches eine einfache Funktionsintegration in Produktionsprozesse ermöglichen soll. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Automatisierungstechnik der TH Köln und WAGO Kontakttechnik, wurde von dem Exzentrerschneckenpumpenhersteller ein MTP erstellt, welches in die Automatisierungssysteme verschiedener Hersteller importiert werden könnte und dort unterschiedliche Dienste wie beispielsweise „Dosieren“ und „Abfüllen“ steuert sowie die HMI-Komponente zur Verfügung stellt.

Das Pumpenmodul „Smart Dosing Pump (SDP)“ kombiniert eine Exzentrerschneckenpumpe mit zusätzlicher Sensorik für Durchfluss, Temperatur und Druck sowie einer integrierten Steuerungslogik zur Regelung aller Komponenten. Durch die Verknüpfung von Sensorik und Aktorik mit lokaler Intelligenz würden Feld- und Steuerungsebene verschmelzen. Damit ergebe sich ein verfahrenstechnisches Modul, das einfach über etablierte Schnittstellen in überlagerte Systeme integriert werden könnte und so eigenständig einen Teil des Prozesses realisiert.

#### **FUNKTIONALITÄT IN FORM VON DIENSTEN**

Zur Integration werde die mitgelieferte Treiberdatei in das dem Modul übergeordnete Engineeringssystem geladen, welches die Funktionalität in Form von Diensten zur Verfügung stellt. So einfach wie die Installation eines Druckers mithilfe eines Druckertreibers lassen sich nun auch Pumpen in das Leit- und Steuerungssystem einbinden. Der Aufwand für die Integration der einzelnen Feldgeräte entfällt, genauso wie die Automatisierung des Prozessschritts. Der Anwender muss sich nicht



mehr mit Details auseinandersetzen und bekommt zusätzlich ein standardisiertes Faceplate des Moduls geliefert. Das SDP-System wird als vorgefertigtes Modul geliefert, sodass die Verrohrung und Verkabelung ebenfalls entfallen; die SDP erreicht den Kunden „ready-to-use“.

Das vorliegende Modul kombiniert die Eigenschaften der Exzentrerschneckenpumpe und setzt den Ansatz der modularen Automation vollständig um, sodass die vertikale Integration – eines der Konzepte von Industrie 4.0 – umgesetzt werde. Die SDP bietet Nutzern zwei Betriebsarten: kontinuierliches Dosieren oder Abfüllen. In beiden Fällen werde allein durch die Übermittlung weniger Sollwerte (Durchfluss- und/oder

**INFO-BOX**

**Im Gespräch mit Johannes Moosmann**

Digitalisierung in allen Facetten – und vor allem über Anwendungen. NEW BUSINESS traf Johannes Moosmann\*, Geschäftsbereichsleiter Industrielle Antriebstechnik bei ebm-papst, zum Gespräch über Antriebstechnik, Baukästen und smarte Industrie.

**Herr Moosmann, wohin bewegt sich die Antriebstechnik?**

Wir erleben schon länger einen immer stärkeren Trend hin zur Dezentralisierung. Früher gab es große Motoren mit Königs-welle. Heute werden immer kompaktere Antriebe in den Applikationen verteilt. Neu hinzukommt, dass Industrie 4.0 die klassische Automatisierungspyramide aufhebt: Alle Komponenten sprechen miteinander und ermöglichen so eine Vernetzung vom Leitrechner bis zur Aktor-Sensorebene. Vereinfacht gesagt, geht der Trend also in Richtung Kleinmotoren mit integrierter Elektronik.

**Und welche Anforderungen müssen die Antriebe selbst erfüllen?**

Über die Branchen hinweg gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Einsatzgebieten für Antriebe und damit auch sehr unterschiedliche Detailanforderungen, was deren Leistung, Aufbau, Regelbarkeit oder Energieeffizienz betrifft. Da ist bei uns eine hohe Varianz gefragt – gleichzeitig fordern die Kunden natürlich wirtschaftliche Lösungen. Dabei steht die Varianz der Wirtschaftlichkeit oftmals im Wege.

**Was können Anwenderunternehmen dagegen machen?**

Eine zentrale Antwort auf diese teils widersprüchlichen Kundenanforderungen ist unser modularer Produktbaukasten. Der bringt den Kunden viele Vorteile: schnellere Serienlieferung, wirtschaftlichere Lösungen, hohe Qualität und schnellere Spezifizierung. Der Kunde nennt uns seine Anforderungen und wir stellen aus dem Baukasten eine Antriebslösung zusammen, die diese am besten erfüllen. Eine ansonsten übliche längere Entwicklungszeit für ein spezifisches Produkt entfällt.

**Was passiert in den Fällen, in denen der Baukasten die Anforderungen nicht hundertprozentig erfüllt?**

Das Baukastensystem bietet eine enorme Bandbreite an möglichen Lösungen aus Motor, Elektronik und Getriebe. In der Regel kann der Kunde mit der Lösung aus dem Baukasten schon an seiner Applikation weiterarbeiten. Wir unterscheiden zudem zwischen Standard- und Vorzugstypen, letztere sind innerhalb von 48 Stunden versandbereit. Das ermöglicht dem Kunden, dass er schnell in seiner Applikation testen kann. Wir können uns derweil voll auf die letzten Meter zur hundertprozentigen Kundenlösung konzentrieren. Das Baukastensystem beinhaltet vorentwickelte und vorqualifizierte Einzelmodule, damit können wir diese Entwicklungszeit deutlich verkürzen. Die vorqualifizierten Module sorgen zudem dafür, dass das Gesamtprodukt auf jeden Fall funktioniert.

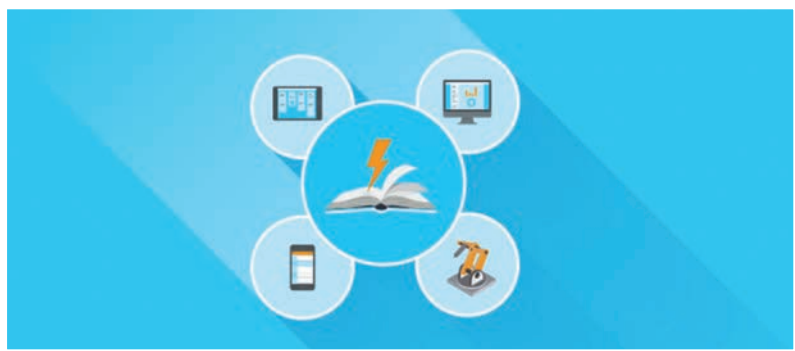
\*Johannes Moosmann hat in Ulm Mechatronik studiert und seine Ausbildung um ein betriebswirtschaftliches Zusatzstudium (MBA) erweitert. Er ist seit 2003 bei ebm-papst in St. Georgen tätig. Zunächst war er für den Bereich Prozess- und Produktionsentwicklung verantwortlich und als Assistent der Geschäftsführung für Organisationsentwicklung tätig. 2011 übernahm er die Leitung des Geschäftsbereiches Industrielle Antriebstechnik.

[www.ebmpapst.com](http://www.ebmpapst.com)



Fotos: Fotolia/ Sergey Nivens, T.CON GmbH & Co. KG, Freepik, Pixabay





Das „ENTERPRISE LOGBOOK“ von T.CON soll für eine schnelle und effiziente Kommunikation zwischen Produktionsleitung, Schichtführern und Maschinenbedienern sorgen.

Abfüllmenge) der Dosierbetrieb vom SDP-Modul selbständig geregelt. Im Batch-Modus könne zusätzlich über ein Trigger-Signal das Portionieren einzelner Einheiten bei definiertem Durchfluss entsprechend der vorgegebenen Menge gestartet werden.

TM

[www.team-con.de](http://www.team-con.de)

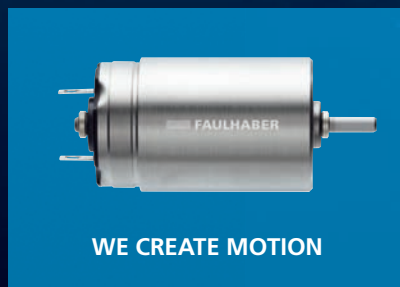
[www.seepex.com](http://www.seepex.com)



## FAULHABER

FAULHABER Antriebssysteme

# Die DNA für Anwendungen der nächsten Generation



SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA

Linz, 14. – 16.05.2019  
Pavillon, Stand 507



Die Emparro-Familie

Mit den Komponenten der Emparro-Reihe bietet Murrelektronik eine erstklassige Lösung, um Maschinen und Anlagen wirtschaftlich und zuverlässig mit Energie zu versorgen.

# Emparro Premium Power

■ Leistungsstarke Schaltnetzteile, zuverlässige Puffermodule und wirkungsvolle Filter – die Mitglieder der Emparro-Familie sind perfekt aufeinander abgestimmt und arbeiten daher nicht nur im Schaltschrank hervorragend zusammen. „Wir verfolgen den Gedanken von Zero Cabinet und verlagern Funktionen aus dem Schaltschrank in das Feld. Unsere Kunden können Schaltschränke kleiner dimensionieren und in manchen Bereichen ganz auf sie verzichten“, erklärt Murrelektronik-Stromversorgungs-Experte Florian Holzmann. „Eine Wärmequelle fällt weg und die Kühlung kann kleiner dimensioniert werden. Außerdem wird der Verdrahtungsaufwand reduziert. Die Wandlung der Spannung geschieht direkt am Ort des Verbrauchs, das wirkt sich positiv auf die Energiebilanz aus. Die Idee, Schaltnetzgeräte für das Feld anzubieten, ist zukunftsweisend, aber auch folgerichtig, denn wir gehen den Weg der Dezentralisierung von jeher konsequent. Wir haben ein vollständiges Portfolio an Feldkomponenten, von der Sensor-Aktorebene bis in die Steuerungsebene. Die Kompetenz, wie man ein Produkt für den Einsatz

in rauer industrieller Umgebung fertigt, ist bei der Entwicklung der Schaltnetzgeräte eingeflossen.“

### Filter für maximale Störfestigkeit

Der einstufige Filter Emparro MEF schützt Stromversorgungssysteme vor elektromagnetischen Einwirkungen und optimiert die elektromagnetische Verträglichkeit der elektrischen Komponenten in Maschinen und Anlagen.

Der Filter Emparro MEF wirkt bidirektional: vom externen Netz ins Stromversorgungssystem wie auch in die entgegengesetzte Richtung.

### Pulsgeber für Maschinen und Anlagen

Die Emparro-Schaltnetzgeräte für ein- und dreiphasige Netze sind bemerkenswert zuverlässig. Durch ein breit aufgestelltes Portfolio mit verschiedenen Leistungsstärken bietet Murrelektronik Lösungen für nahezu alle Anwendungsgebiete.

Bei der Produktion von Emparro werden ausnahmslos hochwertigste Bauteile eingesetzt. Dadurch liegt der MTBF-Wert bei einer

Zeit von bis zu 1.000.000 Stunden. Das Schaltnetzteil setzt Energie effizient um und weist einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 95 Prozent auf. Eine lange Lebensdauer ist garantiert.

■ Eingebaute Leistungsreserve: Für das problemlose Schalten großer Lasten verfügt Emparro über Boost-Funktionen. Der Power Boost liefert für bis zu fünf Sekunden bis zu 150 Prozent Leistung, der Hyper Boost für eine Zeitspanne von 20 ms sogar bis zu 400 Prozent.

■ Geringer Platzbedarf: Durch ihre kompakte Bauform benötigen die Schaltnetzteile wenig Platz im Schaltschrank. Integrierte Gerätesicherungen tragen nicht nur zur weiteren Platzersparnis bei, sondern reduzieren auch den Projektierungs- und Installationsaufwand.

### Schaltnetzgeräte für AS-Interface:

#### Integrierte Entkopplung

Die Emparro-Variante für AS-Interface-Anwendungen bedient die klassische Betriebsspannung von 30,5 V. Wer dieses Gerät einsetzt, benötigt keinen separaten Entkop-



# Global Excellence in Decentralization



pelbaustein, da es die Daten- und Energieströme automatisch voneinander trennt.

#### **40-A-Variante von Emparro 3<sup>~</sup>: Predictive Maintenance**

Das Netzgerät verfügt über eine Diagnosefunktion für die vorbeugende Instandhaltung. Sie informiert, wenn der optimale Moment für den Austausch erreicht ist. So wird eine lange Betriebsdauer erreicht, ohne dass es zu kostenintensiven Ausfällen kommt.

#### **Maschinen am Leben halten**

Das USV-Modul Emparro ACCUcontrol überbrückt Stromausfälle. Ausfälle und Stillstände in der Produktion werden vermieden, da das Modul mit seinen extern angeschlossenen Bleigel-Akkus Überbrückungszeiten bis in den Stundenbereich ermöglicht.

Für das strukturierte Herunterfahren von Maschinen und Steuerungen ist das Puffermodul Emparro Cap geeignet. Es arbeitet auf der Basis von Ultrakondensatoren, ist lebenslang wartungsfrei und liefert die nötige Spannung, um Prozesse zielgerichtet in einen stabilen Zustand zu versetzen.

#### **Perfekt für anspruchsvolle Umgebungsbedingungen**

Emparro HD ist für Anwendungen konzipiert, in denen das Schaltnetzgerät in Schaltschränken untergebracht wird, aber vielfältigen äußeren Einwirkungen ausgesetzt ist; zum

Beispiel auf beweglichen Teilen an Spreadern, Baukränen oder Anlagen der betrieblichen Fördertechnik.

- hohe Schwing- und Schockresistenz
- maximale Überspannungsfestigkeit als wirksamer Schutz vor Spannungsspitzen oder Blitzeinschlägen in der Nähe
- hoher Wirkungsgrad selbst bei extremen Temperaturen von -40 bis +80 °C

#### **Versorgen direkt am Verbraucher**

Emparro67 kommt im industriellen Feld zum Einsatz. Die robusten und vollvergossenen Schaltnetzgeräte in Schutzart IP67 halten extremen Umgebungsbedingungen stand. Die Wandlung der Spannung von 230 VAC auf 24 VDC geschieht direkt am Verbraucher. Dadurch reduzieren sich Leitungsverluste auf ein Minimum und die Energiekosten sinken. Weil kaum Energie in Wärme gewandelt wird, sind die Geräte auch bei voller Leistung anfassbar. Sie arbeiten bis zu Umgebungstemperaturen von 85 °C absolut zuverlässig. Die Verlagerung der Stromversorgung ins Feld schafft Platz im Schaltschrank. Auch Schmutz und Feuchtigkeit können Emparro67 nichts anhaben.

#### **Emparro67 Hybrid: Versorgen im Feld, absichern und kommunizieren!**

Zwei integrierte Kanäle zur 24-VDC-Lastkreisüberwachung sorgen für hohe Betriebssicherheit. Eine IO-Link-Schnittstelle ermöglicht eine transparente Kommunikation; zum Beispiel zum Verändern von Einstellungen von Geräteparametern oder zum Auslesen von Diagnosedaten für die vorbeugende Wartung.



### **Wertvolle Impulse auf dem Weg zu einer smarten und digitalen Automation.**

Wir präsentieren Ihnen wegweisende Produkte, Lösungen und Konzepte für die spannendsten Fragestellungen der Automatisierungstechnik – mit umfangreicher Kompetenz in Themen wie Safety, Stromversorgung, Netzwerktechnologie, IO-Link, Industrie 4.0 und dezentraler Installationstechnik. Wir decken Optimierungspotenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf!



#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **Murrelektronik GmbH**

2320 Schwechat, Concorde Business  
Park D2/11  
Tel.: +43/1/706 45 25-0  
Fax: +43/1/706 45 25-300  
info@murrelektronik.at  
[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)

**Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich!**  
Halle DC, Stand 335



# DATEN IN ECHTZEIT ERFASSEN

Beim Thema Automatisierung wird seitens der Hersteller zunehmend auf leichte Programmierbarkeit, schnelle Inbetriebnahme und optimale Bedienbarkeit gesetzt. Auch dem Continuous Testing kommt eine wachsende Bedeutung zu.

**H**undert Optionen einerseits – immer weniger Zeit und personelle Ressourcen andererseits. Unternehmen stehen heute im Spannungsfeld der Industrie-4.0-Welt. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Nutzbarkeit der Komponenten. Yaskawa setzt beispielsweise bei Neuentwicklungen im Bereich der Antriebstechnik und Robotik auf leichte Programmierbarkeit, schnelle Inbetriebnahme und optimale Bedienbarkeit der Kompo-

ponenten. Etwa beim Frequenzumrichter „GA500“ und der i3-Mechatronics-Lösung „Yaskawa Cockpit“, die ab Sommer 2019 als weiterentwickelte „Edition 1“ für Kunden verfügbar sein soll.

GA500 erweitert die aktuelle Frequenzumrichter-Generation um ein besonders kompaktes Modell für Industrieanwendungen. Der handliche Umrichter bietet 800 Parameter und damit ein sehr umfangreiches Portfolio an Funktionen für die opti-



„Continuous Testing“ ist in großen Unternehmen zunehmend auf dem Vormarsch.





male Lösung nahezu jeder Antriebsaufgabe. Trotz dieser Vielfalt könne er „kinderleicht“ durch das Beantworten einfacher Fragen in fünf Minuten parametrierbar werden. In der industriellen Produktion werde durch die leichte Handhabung der Inbetriebnahmeprozess nicht nur stark vereinfacht, sondern auch wesentlich verkürzt, wie der Hersteller betont. Als weitere Besonderheit sei der GA500 für alle Motorarten geeignet, also auch für Permanentmagnet-Motoren.

#### INFORMATIONEN VISUALISIEREN

Die zur letzten Hannover Messe erstmals vorgestellte i3-Mechatronics-Lösung „Yaskawa Cockpit“ soll ab Sommer 2019 als weiterentwickelte „Edition 1“ für Kunden nutzbar sein. Über die Plattform könnten Daten von Komponenten, Robotern oder ganzen Anlagen inklusive Produkten von Drittanbietern in Echtzeit erfasst und die daraus generierten Informationen visuell ansprechend, verständlich und aussagekräftig dargestellt und ausgewertet werden.

Der Robotik falle im Zuge der einfachen und flexiblen Automatisierung eine ganz besondere Bedeutung zu, wie das Unternehmen verweist. Auf der „Hannover Messe“ will Yaskawa daher Lösungen von der Maschinenbeschickung über >>

NEU

### CTP meets MGB – die schlanke Schutz- türabsicherung

- ▶ Transpondercodierter Sicherheitsschalter, Riegel und Türschließsystem in einem
- ▶ Für beengte Platzverhältnisse, z.B. bei Ecklösungen
- ▶ Merkmale einer MGB – Multifunctional-Gate-Box
- ▶ Kombinierbar mit allen Schaltern der CTP-Baureihe
- ▶ Kategorie 4/ PL e nach EN ISO 13849-1



**EUCHNER**  
More than safety.

SMART AUTOMATION AUSTRIA  
Fachmesse für industrielle Automatisierung  
14.-16. Mai 2019  
Design Center Linz

Besuchen Sie uns:  
EUCHNER GmbH  
Halle: DC – Stand: 117  
www.smart-linz.at

**EUCHNER GMBH**  
2544 LEOBERSDORF



Industrieanwendungen erfordern heute eine einfache Nutzbarkeit. Besonders die einfache Einrichtung der Maschinen spielt dabei mittlerweile eine gewichtige Rolle.

» kollaborative Roboter – teilweise mobil auf einem FTS (Fahrerlosen Transport System) – bis hin zu einer Galerie geplanter Modelle aus der ersten europäischen Roboterproduktion von Yaskawa vorstellen. Ebenso wie einen Prototypen des neuen und größeren kollaborativen Roboters „Motoman HC20“.

### EFFIZIENZ IM TESTING VERBESSERN

Auch in anderen Bereichen erhält die Automatisierung aktuell enormen Antrieb. So ist beispielsweise das Thema „Continuous Testing“ in großen Unternehmen auf dem Vormarsch. Doch ohne Verbesserung der Technologie- und Teamstrukturen würden die Unternehmen keine Wettbewerbsvorteile gewinnen, wie eine Studie warnt. Capgemini und Sogeti gingen gemeinsam mit Broadcom Inc.'s Enterprise Softwarebereich im „Continuous Testing Report 2019 (CTR 2019)“ der schnelleren und effizienteren Validierung von Software-Releases in agilen Entwicklungen durch hochautomatisierte Tests nach. Dem Bericht zufolge bestätigte fast ein Drittel der IT-Führungskräfte (32 Prozent), dass ihre IT-Abteilung Continuous Testing

ausgiebig nutzt. Da jedoch 58 Prozent der befragten Unternehmen täglich einen neuen „Build“ einführen würden und 26 Prozent sogar mindestens einmal pro Stunde, müssten sie die Effizienz der kontinuierlichen Tests verbessern, indem sie ihre Testumgebung an eine agile Entwicklungsumgebung anpassen, betont die Studie. „Die nächsten zwei bis drei Jahre sind kritisch für Continuous Testing, da Unternehmen das Dilemma vom Übergang zu eigenverantwortlichen, autonomen Teams lösen müssen, in denen jeder Einzelne für die Qualität verantwortlich ist. Gleichzeitig muss die zentrale Qualitätsunterstützung und -überwachung verbessert werden, um eine agile Entwicklungsumgebung zu erschaffen, die in der Lage ist, in einer immer komplexeren, schnelleren IT-Landschaft Mehrwert zu liefern“, erklärt Gregory Biernat, Leiter IT Qualität & Testing bei Sogeti. „Unsere Untersuchung verdeutlicht die Notwendigkeit, das Niveau der Testautomatisierung auszuweiten, eine intelligente Bereitstellung von Testumgebungen und Testdaten und sinnvolle Qualitätskennzahlen und intelligente Qualitäts-Dashboards als Kernbereiche zu implementieren.“ »



# Minimale Größe für maximale Einsatzmöglichkeiten. Der Ultra-Kompakt-IPC C6015.



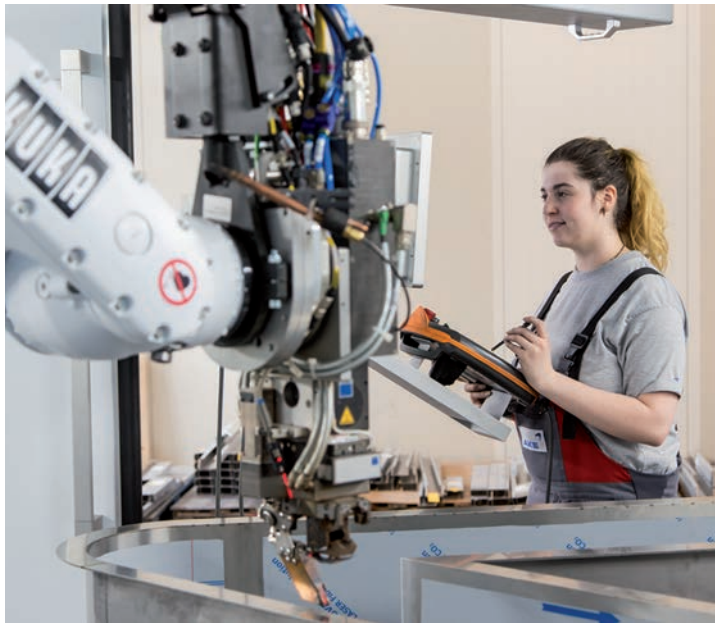
## [www.beckhoff.at/C6015](http://www.beckhoff.at/C6015)

Mit dem Ultra-Kompakt-IPC C6015 erweitert Beckhoff die Einsatzbereiche für PC-based Control. Überall dort, wo die Nutzung einer PC-basierten Steuerungslösung bisher aus Platz- oder Kostengründen nicht in Frage kam, bietet die neue IPC-Generation ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis in extrem kompakter Bauform. Mit bis zu 4 Kernen, geringem Gewicht und unterschiedlichen Montagearten ist der C6015 für Automatisierungs-, Visualisierungs- und Kommunikationsaufgaben universell einsetzbar. Auch als IoT-Gateway ist der C6015 optimal geeignet.

- Prozessor: Intel® Atom™, 1, 2 oder 4 Cores
- Schnittstellen: 2 Ethernet, 1 DisplayPort, 2 USB
- Arbeitsspeicher: bis zu 4 GB DDR3L-RAM
- Gehäuse: Aluminium-Zinkdruckguss
- Abmessungen (B x H x T): 82 x 82 x 40 mm



Flexible Montagemöglichkeiten an der Rück- oder Seitenwand.



**>> ERHEBLICHES OPTIMIERUNGSPOTENZIAL**

Die Studie zeige, dass es ein erhebliches Potenzial für die Optimierung von kontinuierlichen Testprozessen durch den Einsatz von Technologien gebe. Nur bei 24 Prozent der Testfälle und End-to-End-Geschäftsszenarien wurde demnach Automatisierung eingesetzt. Lediglich 25 Prozent der erforderlichen Testdaten wurden mit automatisierten Verfahren generiert. Eine stärkere Automatisierung könnte das Testen in den agilen Teams erheblich beschleunigen, wie die Studienautoren betonen. Denn rund ein Drittel der Befragten (36 Prozent) hätte angegeben, dass sie mehr als die Hälfte der Zeit mit der Suche, Verwaltung, Pflege und der Generierung von Testdaten verbringen würden. Um auf Kunden- und Marktanforderungen

zu reagieren, müssten Unternehmen daher entscheidende Maßnahmen ergreifen.

Das Beispiel einer australischen Bank mit über 5.000 „Builds“ für mehr als hundert Anwendungen zeige, dass durch die Nutzung einer einzigen Plattform für automatisiertes „Build“ und Deployment, die in Test- und Automatisierungstools integriert sei, die „Build“-Durchlaufzeit um 40 Prozent gesenkt, die Markteinführungszeit verkürzt und die Umgebungsverfügbarkeit erheblich gesteigert werden konnten.

Die letztlich vermehrte Einbindung autonom handelnder Teams führte in vielen Unternehmen zu unkontrollierten Umgebungen mit einer heterogenen Vielfalt an Konzepten zur Qualitätssicherung (QS) und Testautomatisierung. „Um wirklich ‚Continuous Testing‘ zu erreichen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Unternehmen müssen über eine Infrastruktur verfügen, mit der sie ihre Testdaten besser verwalten können, Testumgebungen schnell sowohl aufstellen als auch entfernen können und um diese – möglichst automatisiert – mit richtigen Daten zu füllen“, unterstreicht Biernat.

**UNBEKANNTE QUALITÄTSLÜCKEN FINDEN**

Die Anzahl der nicht oder unzureichend verwalteten Testumgebungen und Testszenarios führe bei Release-Einführung zu vielen unbekanntem Lücken in der tatsächlichen Qualitätsabdeckung und in der Sicht auf den Qualitätsstatus. „Um diesbezüglich die Kontrolle zurückzuerlangen, müssen Unternehmen die Leistungserbringung ihrer agilen Teams mittels klarer QS-Richtlinien und Bereitstellung intelligenter QS-Technologien flankieren und optimieren.“ Unternehmen sollten zur Verbesserung der Transparenz über ihre fortlaufende Integrations- und Bereitstellungs-Pipeline entsprechende Qualitäts-Dashboards implementieren. Eine vielversprechende Entwicklung sei es etwa, „die Testorchestrierung und -durchführung durch Künstliche Intelligenz und ‚smarte‘ Testorchestrierung intelligenter zu machen.“ Zusammen mit Machine-Learning-Funktionen könnten Systeme automatisch diejenigen Tests ermitteln, die in den jeweiligen Release- und Produktionszyklen erforderlich seien.

„Es ist schwierig, die Vorteile von Agile und DevOps ohne Automatisierung kontinuierlicher Tests voll auszuschöpfen, da Unternehmen Daten und Informationen benötigen, um hochwertige Software schneller zu programmieren und mit dem Tempo digitaler Geschäfte Schritt zu halten“, resümiert Ashok Reddy, Senior Vice President und General Manager der Enterprise Software Division bei Broadcom. „Da sich die Kluft zwischen IT und Geschäftsführung immer weiter schließt, werden neue DevOps-Praktiken und -Techniken entstehen, wie die Automatisierung kontinuierlicher Testprozesse, als notwendige Werkzeuge zur Förderung der digitalen Transformation in einem wettbewerbsintensiven Markt.“ **TM**

- [www.yaskawa.eu.com](http://www.yaskawa.eu.com)
- [www.capgemini.com](http://www.capgemini.com)
- [www.sogeti.de](http://www.sogeti.de)
- [www.broadcom.com](http://www.broadcom.com)



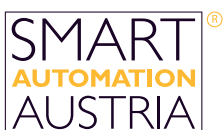


**FESTO**

**#trustininnovation**

**Erleben Sie die Automatisierung der Zukunft**

Wir fertigen Ihren persönlichen USB-Stick auf unserem Productivity Master. Seien Sie bei sämtlichen Produktionsschritten live dabei und erfahren Sie alles über die elektrische, digitale Automatisierung von Festo.



**Besuchen Sie uns – Halle DC, Stand 129**  
Design Center Linz, 14. bis 16. Mai 2019

Direkt zum Messeticket:  
**[www.festo-services.at/messe](http://www.festo-services.at/messe)**



## **EUROPA IN DER VORREITERROLLE**

Europa hat den Ruf, wirtschaftlich konservativ Entwicklungen eher hinterherzulaufen, denn vorneweg zu sein. Doch wenn es um das Thema Industrial Internet of Things geht, sind die Europäer entgegen allen Vorurteilen weltweit führend.





**E**uropa hat seine weltweite Vorreiterrolle beim Internet der Dinge (IoT) in den vergangenen Monaten weiter ausgebaut, unter anderem durch zahlreiche Pilotprojekte und deutlich höhere Investitionen. Seit 2016 brachten europäische Unternehmen ihre Vorhaben rund um Industrie 4.0 dreimal so schnell voran wie ihre Mitbewerber aus den USA. Zu diesem Ergebnis kommt zumindest die Studie „Europeans Extend Their Lead in the Industrial Internet of Things“, für welche die Managementberatung Bain & Company mehr als 600 IoT-Verantwortliche in Europa und den USA befragt hat.

Demnach will in beiden Regionen jeweils knapp die Hälfte der Studienteilnehmer IoT-Projekte umsetzen. „Allerdings haben die europäischen Unternehmen bereits deutlich mehr Erfahrung mit IoT-Technologien und deshalb einen echten Wettbewerbsvorteil“, konstatiert Christopher Schorling, Partner in der Technologie-Praxisgruppe von Bain und Co-Autor der Studie. „Die Europäer wissen schon heute, wie sie IoT-Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewinnbringend einsetzen können.“

In der ersten Bain-Studie zu diesem Thema im Jahr 2016 hatten Schorling zufolge 27 Prozent der europäischen und 18 Prozent der amerikanischen Unternehmen die Einführung von IoT-Anwendungen angekündigt. Seinerzeit planten die Europäer zudem, einen höheren Anteil ihrer IT-Budgets in diese neuen Technologien zu investieren. Insbesondere Automobilhersteller sowie Bau- und Industrieunternehmen setzten schon damals auf umfangreiche Pilotprojekte.



Die Europäer arbeiten heute an Geschäftsmodellen, die ihre Investitionen refinanzieren, sowie an regulatorischen Aspekten und Sicherheitsfragen.



Europäische Anbieter von IoT-Lösungen haben gute Chancen, die Führung im Bereich Cybersecurity zu übernehmen, prophezeit eine Bain-Studie.

### FRÜHES ENGAGEMENT TRÄGT FRÜCHTE

Diese frühen Anstrengungen dürften sich laut dem Co-Autor nun auszahlen. Zwar zeige die aktuelle Studie, dass Unternehmen bei der Einführung von IoT-Technologien weiterhin große Herausforderungen zu bewältigen hätten. Doch viele US-Firmen würden heute noch mit Kinderkrankheiten kämpfen, welche die Europäer bereits weitgehend hinter sich gelassen hätten. Dazu würden etwa mangelnde technische Expertise sowie Probleme bei der Integration und dem Zusammenspiel unterschiedlicher Systeme gehören.

Solche grundsätzlichen Schwierigkeiten würden die Amerikaner in der aktuellen Studie sogar noch häufiger erwähnen als vor zwei Jahren. Die Probleme sollen wiederum verhindern, „dass IoT-Technologien zügig ins Tagesgeschäft integriert werden“ könnten, so der Co-Autor. Daher würden die befragten US-Unternehmen bis 2022 hauptsächlich Pilotprojekte planen. Derzeit habe etwa die Hälfte zumindest dieses erste Stadium der Umsetzung von Industrie 4.0 erreicht. Bis 2022 sollen es rund 70 Prozent sein.

Die Europäer hingegen würden mittlerweile an Geschäftsmodellen arbeiten, die ihre Investitionen refinanzieren, sowie an regulatorischen Aspekten und Sicherheitsfragen. Ihre Vorreiterrolle manifestiere sich auch in den Investitionsplänen. „In den kommenden zwei Jahren wollen europäische Unternehmen mehr als doppelt so viele großangelegte IoT-Projekte realisiert haben wie ihre US-Konkurrenten.“

### HÜRDE SICHERHEIT

Die größte Hürde für die Einführung von Industrie 4.0 sei für die Befragten aus beiden Regionen die Sicherheit der Anwendungen. Gut die Hälfte der Europäer sehe darin das zentrale Problem, bei den US-Amerikanern sei es knapp ein Drittel.

„Die europäischen Anbieter von IoT-Lösungen haben große Chancen, die Führung im Bereich Cybersecurity zu übernehmen“, betont Schorling. „Schließlich sind sie gezwungen, ihre in Sicherheitsfragen höchst anspruchsvollen heimischen Kunden zufriedenzustellen.“ Gelingen es ihnen zusätzlich, die komplexen Datenschutz- und Regulierungsanforderungen >>



# Produktionsprozesse jetzt automatisieren

## Klare **Vorteile** durch Vernetzung

- Prozesskontrolle
- Fehlerreduktion
- Kosteneinsparung



**Kostenloses  
Whitepaper  
lesen!**

[bluhmsysteme.com/digital](http://bluhmsysteme.com/digital)

**SMART**  
AUTOMATION  
AUSTRIA<sup>®</sup>

Besuchen Sie uns!  
**Zone B / Stand 203**



» der EU zu meistern, könnten sie sich einen enormen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz aus den USA und Asien erarbeiten.

Allzu sicher sollten sich die Europäer ihrer Führungsposition allerdings nicht sein, warnt der Experte. Die Pläne der US-Unternehmen seien „extrem ambitioniert“. In den kommenden zehn Jahren wollen sie sowohl bei Pilotprojekten als auch bei unternehmenskritischen Implementierungen mit den Europäern gleichgezogen haben.

Um ihren Vorsprung zu halten, sollten sich die europäischen IoT-Anbieter daher zunächst auf bestimmte Branchen fokussieren. In diesen ausgewählten Segmenten könnten sie herausragende Expertise entwickeln und überzeugende Komplett-systeme offerieren. Überdies gelte es für die IT-Firmen, eng mit ihren Kunden zu kooperieren, um deren spezifische Anforderungen systematisch in Software umzusetzen, die sich nahtlos in die industriellen Prozesse integrieren lasse.

„In den nächsten zwei, drei Jahren werden sich die Gewinner beim Thema Internet der Dinge herauskristallisieren“, unterstreicht Oliver Straehle, Leiter der Bain-Praxisgruppe Advanced Manufacturing & Services im Raum EMEA und Co-Autor der Studie. „Unternehmen, die ihre IoT-Investitionen auf die lange Bank schieben, verlieren an Wettbewerbsfähigkeit. Wer dagegen seine Maschinen, Anlagen und Produkte vernetzt und die daraus resultierenden Daten verwertet, zählt zu den Profiteuren in einer Welt weitreichender Automatisierung und künstlicher Intelligenz.“

TM

[www.bain.com](http://www.bain.com)

### INFO-BOX

#### Experten verzweifelt gesucht

Die fortschreitende Digitalisierung krepelt nicht nur die Wirtschaft, sondern auch den Arbeitsmarkt immer stärker um. Um die damit einhergehenden Herausforderungen zu meistern, werde vermehrt Spezialistenwissen benötigt. Im Zuge dessen würden neue Positionen und veränderte Stellenprofile entstehen, für die entsprechende Fachkräfte gesucht würden, wie die Arbeitsmarktstudie des Personaldienstleisters Robert Half zeigt. Mitarbeiter könnten in diesem disruptiven Arbeitsmarkt vor allem durch Qualifikation und Flexibilität punkten.

Vor allem, um Geschäftsprozesse durchgängig zu digitalisieren oder Projekte zu Machine Learning, Big Data und künstlicher Intelligenz umzusetzen, würden Unternehmen heute Mitarbeiter mit neuem Know-how und speziellen Kenntnissen benötigen. Im IT-Bereich gewinne 2019 insbesondere die Position des Chief IoT Officers (27 Prozent) an Bedeutung. In den Finanzabteilungen würden indes Experten für strategische Planung (26 Prozent) wichtiger und im kaufmännischen Bereich steige die Nachfrage nach E-Learning-/Digital-Learning-Managern (29 Prozent).

„Aktuelle Jobprofile decken den Bedarf an neuen Skills nicht ab. So verschieben sich zwar für aktuelle Rollen die Aufgaben und Anforderungen an die Fachkompetenz, es entstehen aber auch viele neue, spannende Stellen“, erklärt Christian Umps, seines Zeichens Managing Director bei Robert Half. „Diese Entwicklung sehe ich positiv: Unternehmen sichern damit ihre Wettbewerbsfähigkeit und bieten Mitarbeitern gleichzeitig neue Perspektiven und Chancen auf Weiterentwicklung.“ Umps sieht vor allem zwei Trends auf dem Arbeitsmarkt für 2019: größere Spezialisierung der Aufgaben und erhöhte Nachfrage nach Flexibilität. Dies stelle sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitgeber vor große Herausforderungen. „Spezialisten werden für die Unternehmen immer wichtiger. Da die Suche nach Fachkräften am Arbeitsmarkt mehr als herausfordernd ist, ist es von großer Bedeutung, die bestehenden Mitarbeiter zu unterstützen und entsprechende Weiterbildungen zu bieten.“

[www.roberthalf.at](http://www.roberthalf.at)



HL-TRADING GMBH

Korrosionsvermeidung und -kontrolle durch präventive Maßnahmen sind in der Regel die wirtschaftlichste Lösung bei industriellen Anwendungen.

# Dosierung von Korrosionshemmern

■ Für industrielle Anwendungen, insbesondere in der chemischen, Prozess- sowie Öl- und Gasindustrie kann Korrosion zu einer echten Herausforderung werden. Diese Industriezweige sehen sich mit hohen Umwelt- und Prozessanforderungen im Hinblick auf Produktion und Betrieb konfrontiert.

## Die richtige Injektionsmenge entscheidet

Ein Korrosionsinhibitor-System fügt während des Prozesses kleine Mengen an korrosionshemmenden (Bio-)Chemikalien hinzu. Die Wirksamkeit eines Inhibitor-Systems hängt stark von der richtigen Injektionsmenge ab und kann durch Umwelt- und Prozessbedingungen beeinflusst werden. Genauigkeit ist in diesem Zusammenhang also entscheidend.



## Korrosionsschutzmittel exakt dosieren

Die Verwendung eines Kontrollsystems für niedrige Durchflüsse mit einem (Mini-)CORI-FLOW-Massendurchflussmesser von Bronkhorst kann dabei helfen, Korrosionsschutzmittel genauer zu dosieren. Mit diesem Durchflussmesser lassen sich anhand von reinen Massendurchflussmessungen eine hohe Genauigkeit und eine große Messspanne erzielen.

Mit dem Onboard-PID-Regler kann der Durchflussmesser Regelventile und Pumpen direkt steuern. Außerdem kann er um eine HMI/SPS-Steuerung erweitert werden, die sowohl die Leistung als auch die Flexibilität verbessert.

## Unterstützende Diagnosesysteme

Das Coriolis-Dosiersystem von Bronkhorst ermöglicht Überwachung, Kontrolle und Erfassung von Injektionsraten in Echtzeit. Man kann online Durchflussmengen prüfen und die benötigte Durchflussrate sofort anpassen. Diverse aktive Diagnosesysteme unterstützen die Verwaltung von Anlagen und Präventivwartung.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### hl-trading gmbh

5020 Salzburg, Rochusgasse 4

Tel.: +43/662/43 94 84

Fax: +43/662/43 92 23

sales@hl-trading.at

[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)

[www.bronkhorst.com](http://www.bronkhorst.com)





**LEBENSMITTEL-  
INDUSTRIE  
LANDWIRTSCHAFT  
WEINBAU**

Für die moderne Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie liefern wir Gummi-Metall-Teile, Kabinenlager, Schwingungsdämpfer, diverse Kunststoff-Gummi-Profile und Normteile für Traktoren, Erntemaschinen sowie Forstmaschinen und Maschinen zur Holzverarbeitung.



**NUTZFAHRZEUGE  
BAUMASCHINEN  
KRÄNE**

Für Baumaschinen und diverse Krananlagen liefern wir Kabinenlager, Krananschlagpuffer, Gummi-Metall-Anschlüsse, Bedienelemente, Zellpuffer, Gummipuffer, Containerprofile und diverse Türdichtungen in verschiedenen Dimensionen. Gummimatten für Fahrzeugkabinen sowie Silikon-Turbolader-Schläuche



**INNOVATIV TECHNISCHE VERBINDUNGEN**

Stöffl Rudolf GmbH  
Gewerbeparkstrasse 8  
4615 Holzhausen | Austria  
Tel. +43 7243 50020  
Fax +43 7243 51333  
office@stoeffl.at

[www.stoeffl.at](http://www.stoeffl.at)





# MOBILITÄT VERBINDET



## HEBETECHNIK TRANSPORTWESEN ARBEITSGERÄTE

Für die moderne Hebe-  
technik liefern wir Ramm-  
schutz-Profile, Kunststoff-  
und Metallgriffe, Stern-  
griffe, Klemmhebelschrau-  
ben, Gummistopfen, Drei-  
sternmüttern und Kugel-  
griffe zum Aufpressen oder  
Verschrauben, Gummigriffe  
mit Stahlkern. Diverse PU-  
Schutzprofile in verschie-  
denen Farben und  
Querschnitten.



**Stöffl**  
Rudolf  
Ges.m.b.H.







V. l. n. r.: Sergio Veronese (Projektleiter Entwicklung & Sonderbau, TYROLIT Hydrostress), Pascal Schmid (Head of R&D, TYROLIT Hydrostress), Alexander Manafi (CEO, ToolSense), Stefan Öttl (Senior Sales Manager, ToolSense)

## MEILENSTEIN FÜR BAUSTELLE 4.0

Das Wiener Start-up ToolSense hat gemeinsam mit TYROLIT und der Deutschen Telekom erfolgreich Betonbohr- & Sägetechnik digitalisiert. In einer zentralen Anwendung, vergleichbar einem Fuhrparkmanagement, können Bauunternehmer den Einsatz der Maschinen besser planen und die Produktivität deutlich steigern.

**D**ie intelligente Vernetzung von Baumaschinen macht durch die Kooperation von ToolSense GmbH, dem Diamantwerkzeug- und Baumaschinenhersteller TYROLIT und der Deutschen Telekom einen großen Schritt vorwärts. Denn das Ergebnis der engen Zusammenarbeit ist eine neue herstellerunabhängige Sprache für Baumaschinen im Bereich Betonbohr- und Sägetechnik im Internet der Dinge. Für die Konnektivität bei der Datenübermittlung sorgt die Deutsche Telekom-Tochter T-Mobile. „Unser Ziel ist es, die Baustelle von mor-

gen vernetzt, voll digitalisiert und hoch industrialisiert zu gestalten. Das erfordert Maschinen, die die gleiche IoT-Sprache sprechen. Nur dann kann der Kunde die gewünschten Produktivitätssteigerungen realisieren“, so Alexander Manafi, CEO ToolSense GmbH.

### DIE ERSTE VERNETZTE WANDSÄGE WELTWEIT FEIERT PREMIERE

In dem bisher wenig digitalisierten Segment der Betonbohr- und Sägetechnik leistet ToolSense damit Pionierar-





### IOT FÜR DIE BAUBRANCHE

»Vernetzte Maschinen und digitale Lösungen werden auch in unserer Branche immer wichtiger. Wir sehen bei unseren Kunden, dass sie eine einheitliche, herstellerübergreifende Lösung brauchen.«

Wolfgang Wiefler, Managing Director TYROLIT Construction Products

beit. Bisher waren die Maschinen komplett offline, oder wurden je nach Marke individuell verwaltet – nun genügt dafür ein einziges Tool. Über ToolSense erfährt der Bauunternehmer unter anderem, wo sich die Wandsägen, die Diamantkernbohrer oder die Bodenschleifmaschinen gerade befinden, in welchem Zustand sie sind, wie lange sie in Verwendung waren oder welches Ersatzteil bald benötigt wird. Das steigert nicht nur die Produktivität der Maschinen, sondern erleichtert auch die Maschinenwartung, die Kommunikation mit dem Hersteller, die Abrechnung mit dem Kunden und die Finanzplanung. „Vernetzte Maschinen und digitale Lösungen werden auch in unserer Branche immer wichtiger. Wir sehen bei unseren Kunden, dass sie eine einheitliche, herstellerübergreifende Lösung brauchen. Hierfür ist der Industriestandard mit ToolSense und Deutscher Telekom ideal geeignet“, so Wolfgang Wiefler, Managing Director Tyrolit Construction Products.

### EINE PLATTFORMLÖSUNG FÜR DEN GESAMTEN MASCHINENPARK

Erfolgreich erprobt wurde die ToolSense-Technologie in der TYROLIT-Wandsäge WSE1621, die als erste Maschine weltweit die Vernetzung zwischen Baustelle und Büro ermöglicht. Erstmals präsentiert wird die vernetzte Wandsäge auf der BAUMA 2019 und kann am TYROLIT-Stand (Halle A1/Stand 139) begutachtet werden.

Der neue Industriestandard im IoT wird bereits bei der Herstellung neuer Baumaschinen berücksichtigt, kann aber auch bei älteren Modellen nachgerüstet werden. Das ist insbesondere für Bauunternehmer von großer Bedeu-



tung, da die Anschaffung dieser Maschinen mit hohen Investitionen verbunden ist. „Gemeinsam mit ToolSense und TYROLIT haben wir einen neuen IoT-Industriestandard für die Betonbohr- und Sägetechnik geschaffen. Nur so kann ein Nutzen für den Endkunden gewährleistet werden“, so Ingo Hofacker, verantwortlich für das IoT-Geschäft in der Deutschen Telekom. Die Kosten bewegen sich dabei in ähnlicher Höhe wie ein Mittelklassewagen. Durch die einheitliche Sprache der aufgezeichneten Sensordaten können künftig auch alle weiteren Maschinen auf der Onlineplattform von ToolSense einfach verwaltet werden.

VM

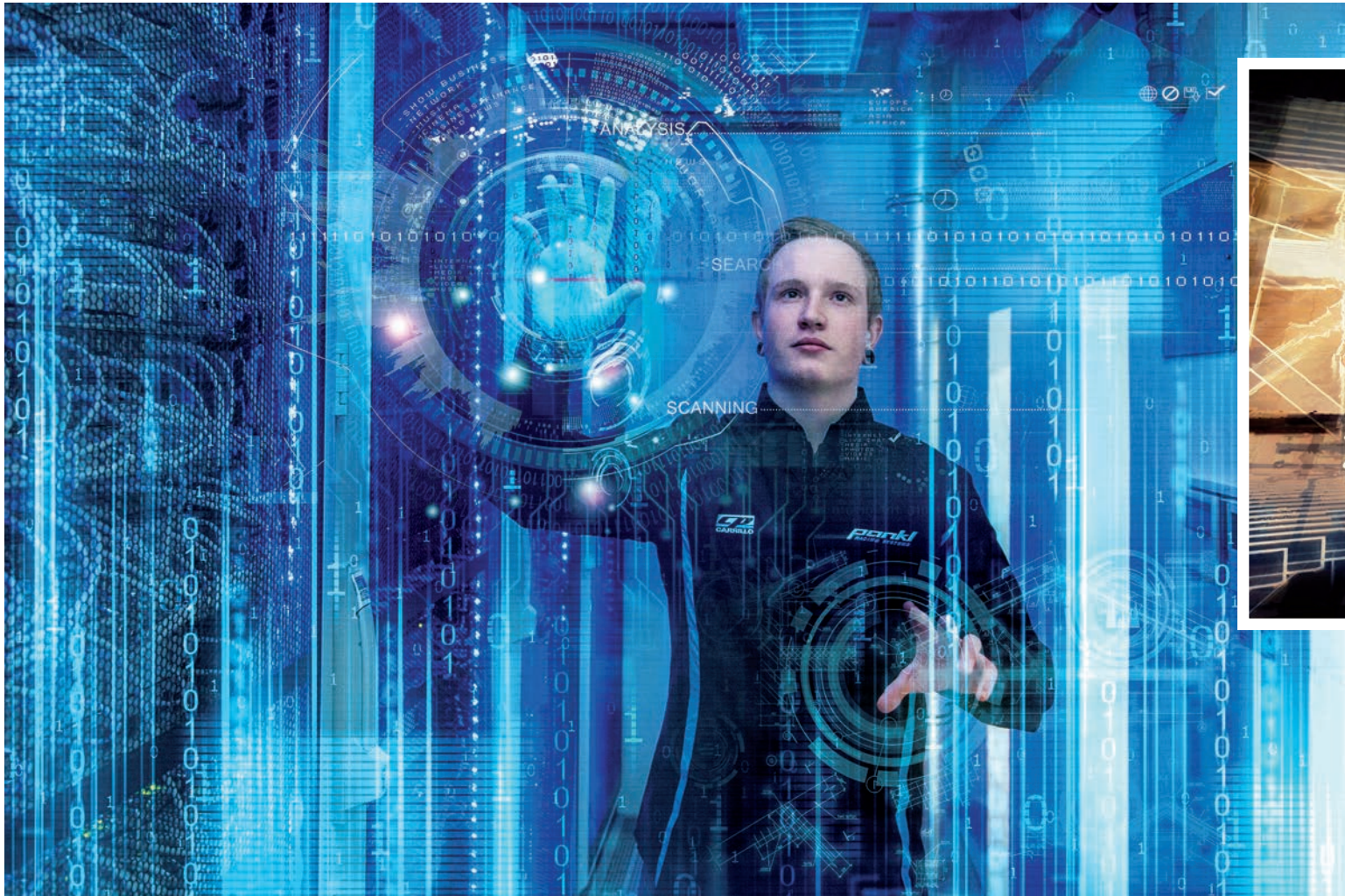
### INFO-BOX

#### Über ToolSense

ToolSense bietet Herstellern von mobilen, kostenkritischen Bau- und Reinigungsmaschinen eine Komplettlösung von Hardware, Firmware, Analytics, IoT-Cloud bis hin zu Frontends. Der technische USP ist lokales Machine Learning direkt auf dem ToolSense-Modul – so können energiesparend, kostengünstig und mit geringen Übertragungsvolumina sehr große Mengen an Sensordaten verarbeitet werden. Die technischen Möglichkeiten von ToolSense reichen von der Bestimmung des Verbrauchsmaterialbedarfs der Maschine bis zu Asset Management, Anomaly Detection, Predictive Maintenance oder Pay-per-Use. Erst kürzlich hat das Start-up von aws Gründerfonds und Segnalita Ventures eine Venture-Capital-Finanzierung für die Umsetzung weiterer Wachstumsschritte erhalten.

<https://toolsense.io/>





## OPTIMIERTE FLEXIBILITÄT

Modular und flexibel – zwei Stichwörter die im Zusammenhang mit Automatisierung heute immer öfter genannt werden. Wenig Wunder, gilt es in Zeiten von Industrial Internet of Things und Co. doch, mit möglichst flexiblen Anwendungen auf die Marktentwicklung und den internationalen Wettbewerb zu reagieren.

**H**ersteller aus der Welt der Automatisierung setzen heute immer stärker auf das sogenannte „Baukastenprinzip“, bei dem Systeme sich mittels modularer Komponenten entsprechend den Anforderungen gestalten lassen. So präsentierte etwa das Robotik- und Lagerautomatisierungsunternehmen GreyOrange mit dem Robotiksystem „Flexo“ ein modulares Sortiersystem, welches

für moderne Warenverteil- und Logistikzentren, über die Handels-, Speditions- und Express-Lieferunternehmen ihren Warenverkehr abwickeln, entwickelt sei.

Das Sortiersystem sei laut dem Hersteller vielseitig und Sorge für effiziente Transportfähigkeit und Sortierbarkeit. Dank des anpassungsfähigen Aufbaus passe die Anlage gut in die meisten Lagerhäuser, wodurch nur minimale zusätzliche Infra-





KI-gestützte Automatisierungssysteme können heute zumeist einfach skaliert werden.

strukturmaßnahmen erforderlich wären. Das leistungsstarke, rund um die Uhr einsetzbare System reduziere die Kosten pro Sendung und die Abhängigkeit von zusätzlichem Personal in Spitzenzeiten. So könne das KI-gestützte Robotersystem einfach skaliert werden, um sich ändernden Geschäftsanforderungen Rechnung zu tragen.

In Spitzenzeiten könnten große Volumina bewältigt werden, während außerhalb der Stoßzeiten die Anlage heruntergefahren werden könne, um Betriebskosten zu minimieren. Flexo-Komponenten seien so konzipiert, dass sie aufgrund ihres einfachen Designs, ihrer Modularität und Standardisierung eine schnelle Implementierung in nur 15 Tagen ermöglichen sollen, wie der Hersteller betont.

### IN KOMPLEXEN UMGEBUNGEN AGIL ARBEITEN

„Unsere neuen Robotersysteme bieten anders als frühere, starre Systeme jene flexible Automatisierung, die moderne Lager-systeme benötigen, um in einer komplexen Umgebung agil zu arbeiten“, unterstreicht Samay Kohli, CEO und Mitbegründer von GreyOrange. „GreyMatter, unsere KI-fähige Warehouse Execution Platform, macht den großen Unterschied und >>

## ESTET STAHLBAU

Seit nunmehr 40 Jahren steht ESTET Stahlbau für innovative Spezialkonstruktionen im Anlagen- und Vorrichtungsbau, schlüsselfertige Industriebauten und die Fertigung hochwertiger Komponenten.

ESTET Stahlbau mit Sitz in St. Michael in der Steiermark hat sich in den vergangenen vier Jahrzehnten als kompetenter Partner führender Unternehmen verschiedenster Branchen wie der Schienenverkehrstechnik oder dem Anlagenbau etabliert. Das Leistungsspektrum umfasst je nach Kundenwunsch und Branche Konstruktion, Fertigung, Montage bis hin zur Inbetriebnahme. Verarbeitet werden Baustähle, Feinkornbaustähle und in den letzten Jahren vermehrt Edelmetalle.

### Ausgezeichnete Leistungen

Für qualitativ hochwertige Leistungen sprechen die Zulassungen des Unternehmens, wie die Zertifizierung nach DIN EN 15085-2 CL1, die höchste Klasse für das Schweißen von Schienenfahrzeugteilen, oder die Zertifizierung nach DIN EN 1090 EXC 4, die höchste Ausführungsklasse für die Herstellung von

Stahl- und Aluminiumtragwerken. Die Zertifizierungen nach ISO 9001 und OHSAS 18001 sowie die Auszeichnung mit dem Steirischen Panther runden das Bild eines Unternehmens ab, in dem sich innovativer Zeitgeist erfolgreich mit traditionellen Werten verbindet.

### Regionale Wertschöpfung

„Unser erklärtes Ziel lautet, auch weiterhin in der Steiermark zu fertigen, trotz Wettbewerbsnachteil durch österreichische Lohnkosten“, erklärt die geschäftsführende Gesellschafterin Helga Stadler. „Wir wollen damit die Arbeitsplätze in der Region halten, verstärkt Lehrlinge ausbilden und Werte, für die Österreich in der Welt bekannt ist, für unsere Kunden auf Dauer sicherstellen – Fachkompetenz, hohe Qualität und Zuverlässigkeit in Kombination mit partnerschaftlicher Zusammenarbeit.“



„Unsere Lehrlinge sind die wertvollen Fachkräfte von morgen, die dafür sorgen, dass österreichische Qualität auch in Zukunft hält, was sie verspricht.“

**Helga Stadler**

Bei Auftragspitzen wird der steirische Fertigungsbetrieb maßgeblich von seinem Schwesterunternehmen ESTET Personal unterstützt, das seit 1997 auf die Überlassung von Facharbeitern der Metallbranche spezialisiert ist.

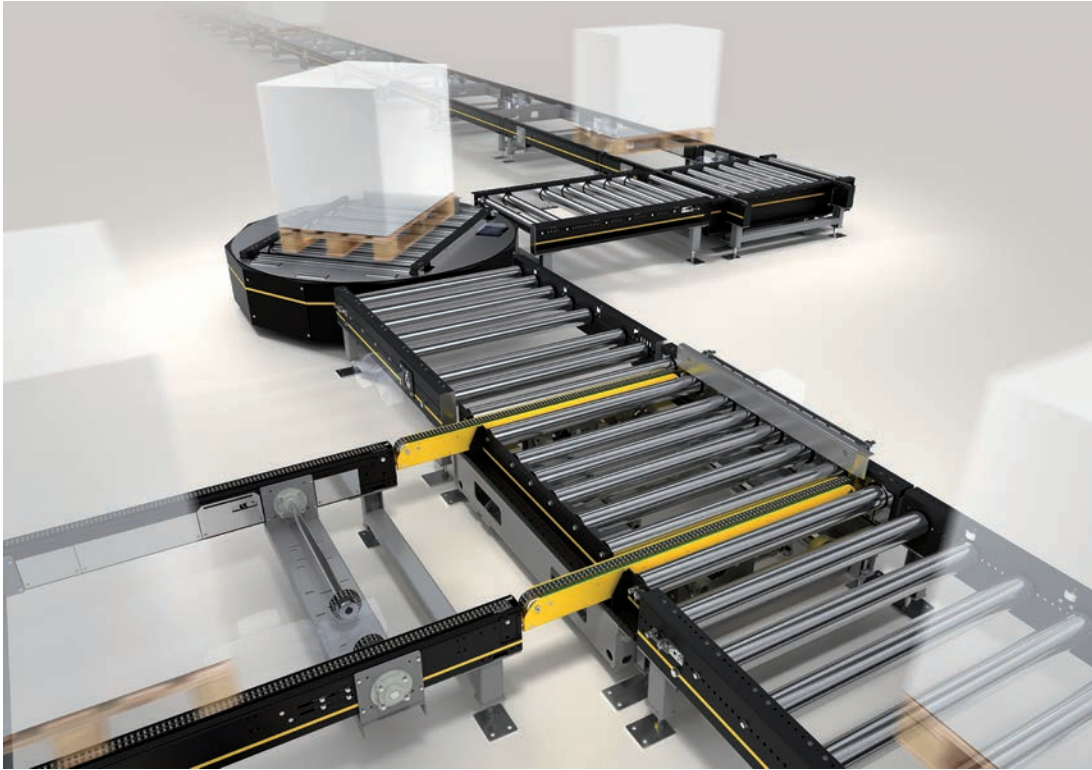
### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**ESTET Stahl- und Behälterbau GmbH**

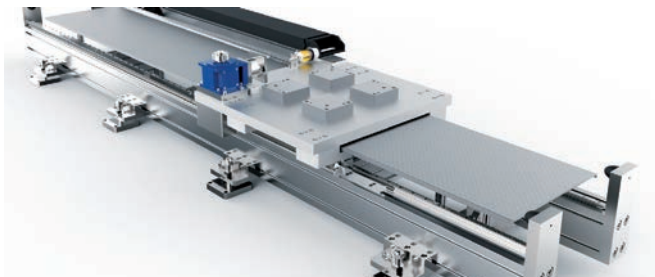
8770 St. Michael, Madstein 2

Tel.: +43/3843/26 96-0

stahlbau@estet.com, [www.estet.com](http://www.estet.com)



Der Lineartechnikspezialist Rollon setzt auf modulare Bauweisen und die siebte Achse.



ben, müssten Logistikzentren daher mit Technologien der neuen Generation ausgestattet werden, die den sich schnell entwickelnden Gegebenheiten der Branche gewachsen seien. „Das modulare Sortiersystem Flexo hebt sich vor allem durch die Flotte von AMRs von anderen ab. Diese transportieren Pakete von den Eingangsstellen – dort, wo die Pakete eintreffen – zu ihrem Sortierziel, und zwar auf dem effizientesten Weg, der durch die Algorithmen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens ermittelt wird“, erklärt Sid Chatterjee, Vice President Products bei GreyOrange. „Diese Roboter führen die Sortierung mit hoher Geschwindigkeit aus, ähnlich wie herkömmliche Sortiersysteme mit festem Förderband, jedoch mit den zusätzlichen Vorteilen, dass die Sortierleistung in Spitzenzeiten erhöht werden kann, die Anlage sehr viel schneller einsatzbereit ist, Aufbauänderungen leicht umgesetzt und modulare Komponenten bei Nichtgebrauch einzeln abgeschaltet werden können.“

» erschließt ganz neue Dimensionen von Produktivität. Flexo ist kostengünstig, was Investitionen in das System erleichtert. Kapazitäten können einfach durch Hinzufügen von weiteren autonomen mobilen Robotern gesteigert werden, wenn das Unternehmen wächst.“

Angesichts beispielloser Volumenzuwächse, Volatilität der Spitzenzeiten und steigender Kundenerwartungen, dass Lieferungen am selben oder nächsten Tag erfolgen, würden Post-, Kurier- und Expressunternehmen heute vielen neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Um wettbewerbsfähig zu blei-

### BESCHLEUNIGTES RETOURENMANAGEMENT

Auch Dematic setzt auf Modularität. Das Unternehmen hat kürzlich ein „Subsystem Retourenhandling“ eingeführt, mit dem Omni-Channel- und reine E-Commerce-Händler ihr Retourenmanagement deutlich schneller und effizienter gestalten könnten. Denn die Lösung beschleunige sämtliche Verarbeitungsschritte, beginnend mit der Inspektion, Reparatur oder Reinigung der Ware bis hin zur Wiederverpackung beziehungsweise Entsorgung und Wiedereinlagerung. Gleichzeitig minimiere es die Bearbeitungszyklen vom Wareneingang





bis zum wiederverkaufsfertigen Produkt und Sorge dafür, dass Artikel in der Regel innerhalb von 24 Stunden wieder versandbereit seien. Dafür bestehe das Subsystem aus mehreren Arbeitsstationen, die über ein Förderer- und Sorternetz miteinander verbunden seien.

Verwaltet werde der Materialfluss über die Dematic-„iQ“-Software. Zudem verfüge das Subsystem Retourenhandling über Schnittstellen zu weiteren Systemen zur Lagerung und Kommissionierung wie Dematic „Multishuttle“, „AutoStore“ oder „Garment on Hanger“. Nahtlos sei auch der Übergang zum Taschensortiersystem. Da hier Hänge- und Liegeware, flach verpackte Gegenstände sowie Kartons gelagert, sortiert und zwischengepuffert werden könnten, eigne es sich insbesondere für den E-Commerce.

„Mit dem neuen Subsystem Retourenhandling bieten wir nicht nur die optimale Ergänzung zu unseren bewährten Systemen, sondern sorgen gleichzeitig für effizientere, präzisere und strukturiertere Prozesse innerhalb der Rücknahmelogistik“, betont Mike Khodl, seines Zeichens Vizepräsident des Solution Managements von Dematic. Die Lösung bestehe aus funktionalen Arbeitsstationen für die Bereiche Kundengutschrift, Warenaustausch, Inspektion, Reparatur und Verpackung >>

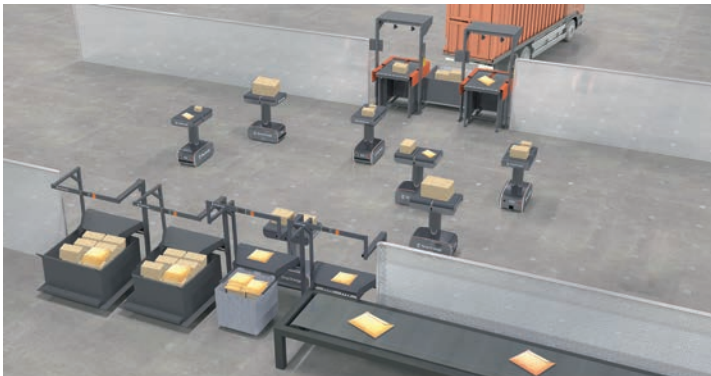
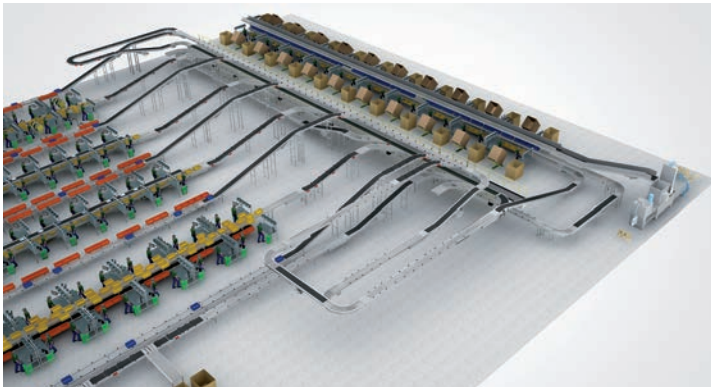


## ENERGIE MESSBAR MACHEN

### 3-in-1 Monitoring-System: EnMS + PQ + RCM

- Reduktion von Energiekosten
- Sicherheit der Energieversorgung
- Schnellere Fehleridentifikation
- Präventiver Brandschutz
- Aufwandsreduzierung bei der Isolationsprüfung





Dematic bietet mit „Subsystem Retourenhandling“ ein System, mittels dessen Händler ihr Retourenmanagement deutlich schneller und effizienter gestalten können.

» sowie Übergabe an Puffer- oder Langzeitlager. An jeder dieser Einheiten würden vorab definierte Workflows ausgeführt. Nach dem Eintreffen der retournierten Ware werde diese zunächst in Containern über Förderbänder an den entsprechenden Arbeitsplatz transportiert. Dort werde von den Mitarbeitern dann der einzelne Arbeitsschritt durchgeführt. „Auf diese Weise optimiert das Subsystem Retourenhandling die Produktivität und steigert zudem den Umsatz, da die Artikel schneller wieder online gehen, in der Regel innerhalb von 24 Stunden“, erklärt Khodl. „Auch die Kundenzufriedenheit wird deutlich erhöht, da eine Gutschrift oder Rückerstattung direkt nach dem Eintreffen der Ware erfolgt.“ Zwischen 13.500 und 200.000 Artikeln könnten über das Subsystem Retourenhandling täglich verarbeitet werden, verspricht der Hersteller.

### IN BESTEHENDE SYSTEME INTEGRIEREN

Die Lösung könne zudem problemlos in bestehende Systeme integriert werden: Zum Beispiel könnten retournierte Artikel über einen Gurtförderer automatisch in das Taschensortiersystem überführt werden. Rückläufer könnten aber auch über Rollenförderer an Multishuttle, AutoStore oder Automatische Kleinteillager (AKL) übergeben werden. Dazu könne ein AutoBagger die automatische Verpackung der Waren übernehmen. Für reine Hängewaren sei die Arbeitsstation so konzipiert, dass die Kleidungsstücke auf Rollenständer gehängt und beispielsweise an das automatische Hängewarenlager Garment on Hanger (GOH) übergeben würden. Für die Steuerung und

Optimierung des Materialflusses sei dabei die „iQ Warehouse Execution Software“ (WES) zuständig. Das Lagerverwaltungssystem kommuniziere über eine Host-Schnittstelle mit einem WMS oder ERP und verwalte die Workflows für das Subsystem Retourenhandling.

Weitere Vorteile böten zudem der modulare Aufbau des Subsystems und seine beliebige Skalierbarkeit. Diese würden es dem Anwender ermöglichen, das Layout neu zu konfigurieren und Softwareparameter zu ändern, um die Arbeitsabläufe zu überarbeiten. Darüber hinaus könne die Verarbeitungskapazität erweitert werden. „So maximiert das Subsystem Retourenhandling die operative Flexibilität und wirkt gleichzeitig täglichen wie auch saisonalen Schwankungen effektiv entgegen. Außerdem reduziert es die Betriebskosten, die beim Retourenmanagement anfallen“, erklärt Khodl.

### AM WEG ZUR SIEBTEN ACHSE

Auch der Lineartechnikspezialist Rollon setzt auf modulare Bauweisen. So will das Unternehmen im Rahmen der „Hannover Messe“ anhand einer exemplarischen Anwendung mit einem Stäubli-Roboter die Einsatzmöglichkeiten der „Actuator System Line“ und des Shuttle-Systems „Seventh Axis“ zeigen. Beim Konzept der siebten Achse fahre der komplette Roboter auf einer Linearachse und könne so Aufgaben an mehreren Orten übernehmen. Das erweitere seinen Aktionsradius enorm. Das modular aufgebaute Shuttlesystem ermögliche dabei lange Strecken und hohe Dynamiken. Es sei in sieben verschiedenen Größen erhältlich, lasse sich einfach integrieren und könne alle Arten von Robotern bis zu einem Gesamtgewicht von 2.000 kg bewegen, wie der Hersteller betont. Mit der siebten Achse könnten Anwender ihre Automatisierungsprozesse noch effizienter und flexibler gestalten.

Speziell für die populären Leichtbauroboter von Universal Robots habe Rollon Linearachsen im Programm, die perfekt auf die Zusammenarbeit mit den flexiblen Roboterarmen vorbereitet seien. Das Antriebspaket „Dahl Linear Move“ bestehe aus einer Rollon-Linearachse, einem B&R-Servoverstärker sowie Software zur einfachen UR-Integration und sei innerhalb kürzester Zeit betriebsbereit. Einrichtung und Bedienung würden über das intuitive UR-Interface erfolgen. Auch Änderungen am Produktionslayout könnten so jederzeit unkompliziert vorgenommen werden.

Teileserien von OEM-Lieferanten müssten wiederum meist Just-in-Sequence beim Kunden für den Montageprozess bereitgestellt werden. Für diese Aufgabe hätten sich maßgeschneiderte wiederverwendbare Ladungsträger für die manuelle oder automatische Entnahme bewährt. Die robusten Teleskopführungen der Produktserien „Hegra Rail“ und „Light Rail“ sollen die Basis für stabile und langlebige Auszüge an den Ladungsträgern bilden. Die laufruhigen Auszüge sollen sich dabei durch eine hohe Präzision, große Belastbarkeit, extreme Tragfähigkeit sowie ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen. Zudem ermögliche die kompakte Bauweise ein platzsparendes Design des Ladungsträgers. »



EMAT GMBH

Als Spezialist für die Fachbereiche Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie Installationen industrieller Anwendungen sorgt die EMAT GmbH für weltweit zufriedene Kunden. 19 Jahre Branchenerfahrung unterstreichen die Kompetenz und Expertise des Unternehmens.

# Funktion in Perfektion

■ EMAT befasst sich überwiegend mit Elektro-, Mess- und Regeltechnikinstallationen für industrielle Anwendungen. Der zweite Schwerpunkt des Leistungsspektrums sind die EMSR-Planung und -Fertigung von Schaltanlagen, Prozessvisualisierungen und die Automation von Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen. Ein durchdachtes Managementsystem sowie Zertifizierungen nach EN ISO 9001:2015 und SCC\*\*2001 garantieren nicht nur Qualität mit sicherem Bestand, sondern auch einen kompetenten und zuverlässigen Service aus einer Hand. Die 85 hochqualifizierten Mitarbeiter besitzen alle notwendigen Zulassungen, um europaweit die perfekte Lösung zu realisieren.

### Engineering, Automation & Montage

Wenn es um systemunabhängige Lösungen geht, macht die EMAT GmbH keine Kompromisse. Dank fundiertem Fachwissen und exzellenter Kompetenz können die besten Resultate geboten werden, wenn es um visualisierte Oberflächen mit intuitiver Bedienung sowie um die optimale Anbindung an bereits bestehende Leitsysteme geht. Deshalb werden zu Beginn eines jeden Projekts gemeinsam mit dem Kunden dessen Bedürfnisse ermittelt. Als zusätzlichen Service bietet die EMAT GmbH auch eine Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen und praktischen Wissens sowie eine lückenlose Dokumentation über alle Phasen hinweg. Ein weiteres Fachgebiet des Spezialisten ist die Elektro- und MSR-Montage.



Geräterack und Schaltschrank



Die Fachkompetenz des Unternehmens in diesem Bereich sowie die hochqualifizierten Mitarbeiter bürgen für eine präzise und professionell ausgeführte Montage, denn eine kontinuierliche Weiterbildung des Fachpersonals erlaubt es, dass jeder Mitarbeiter mit den verschiedensten Anlagen und ihren Besonderheiten vertraut ist.

### Weltweit zufriedene Kunden

Vom Firmensitz in St. Valentin, Niederösterreich und der Niederlassung in Völkermarkt, Kärnten werden die Projekte für die Kunden der EMAT GmbH kalkuliert, geplant und bis zur Inbetriebnahme betreut. Detailengineering sowie Montageplanung nach Anforderung des Kunden sowie abschließende normgerechte Überprüfungen und Erstellen der Protokolle sind bei allen Projekten selbstverständlich. In den letzten Jahren wurden in Deutschland, Holland, Frankreich, der Schweiz sowie in Schweden, Norwegen und Finnland große EMSR-Projekte, speziell im Bereich Kraftwerkstechnik, realisiert. Für seine Kunden führt das Unternehmen weltweit Engineering-, Supervisor- und Montagearbeiten durch. So waren die Techniker der Fa. EMAT bei Projekten in den boomenden Märkten Südamerikas, wie Brasilien, Uruguay, Venezuela und Chile, sowie in Russland, Hongkong usw. beteiligt. Andritz, Sandoz, Mondi, Heinzl Group, Smurfit Kappa, Steinmüller Babcock, Voest, Springer MF, Valmet, Lenzing AG und Hamburger GmbH sind nur einige der zufriedenen Kunden der EMAT

GmbH. Neben vielen Neubau- und Modernisierungsprojekten war die gesamte MSR-Montage inkl. Installation der Infrastruktur an der Papiermaschine 3 bei der Zellstoff Pöls AG ein Highlight im letzten Jahr.

### Zukunftsmarkt Automotive

Zusätzlich zur bisherigen Produktpalette im Industrie- und Energieanlagenbereich hat EMAT jetzt auch im Bereich Automotive Fuß fassen können. Für die Firma CNH Steyr Traktoren in St. Valentin konnten Fahrzeuge für die selbstständige Materialzubringung zur Montagestraße gefertigt werden. Das komplette mechanische und steuerungs-technische Engineering wurde von den EMAT-Technikern nach den Wünschen des Kunden umgesetzt. Die bisher gelieferten Einheiten laufen zur vollsten Zufriedenheit des Kunden und haben den Arbeitsablauf erheblich verbessert.



Die Geschäftsführer Fritz Jordan und Günther Schweighofer



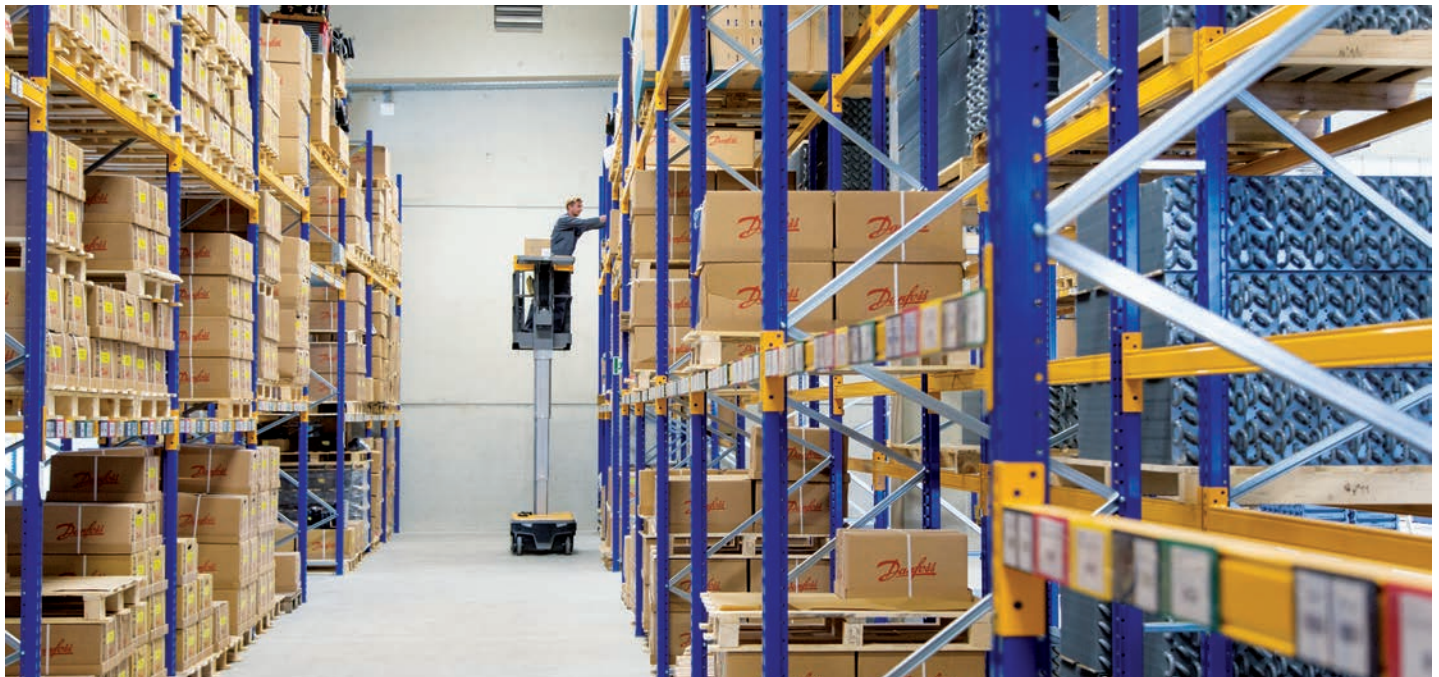
### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### EMAT GmbH – Hauptsitz

4300 St. Valentin, Hofkirchen 53

Tel.: +43/7435/541 73

st.valentin@emat.at, [www.emat.at](http://www.emat.at)



Je höher die Flexibilität, desto besser lassen sich die Systeme an sich wandelnde Anforderungen anpassen.

### » MODULARE PALETTEN-PLATTFORM

Interroll führt indes nach dem Vorbild seiner „Modular Conveyor Platform“ (MCP) nun auch eine modular aufgebaute Plattform zur angetriebenen Förderung von Paletten ein. Das „Modular Pallet Conveyor Platform“ (MPP) benannte Baukastensystem nutze dabei unter anderem technische Produkte, die sich bei Anwendern bereits hunderttausendfach bewährt hätten. Die Fördererplattform sei daher eine ideale Ergänzung des Interroll-Fließlagersystems „Pallet & Carton Flow“. Die zuverlässige und effiziente Handhabung von Paletten spiele im modernen Materialfluss eine immer wichtigere Rolle. Dabei gehe es in vielen Fällen vor allem darum, die Transportzeiten zwischen Wareneingang und Warenausgang oder zwischen Lager, Produktion und Kommissionierungsbereichen in den Unternehmen möglichst kurz zu halten und durch Automatisierung hocheffizient zu gestalten – und zwar bei gleichzeitig schlanken Planungsprozessen, geringem Montageaufwand und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten.

Bei der MPP handle es sich um besonders vielseitige Palettenförderer, die sich durch einen hoch flexiblen, modularen Aufbau auszeichnen sollen. Im Zusammenspiel mit dem hauseigenen Fließlagersystem stellt die Palettenförderplattform die ideale Basis dar, um für Anwendungen aller Art umfassende Paletten-Lager- und Paletten-Förderlösungen aufzubauen. Im Unterschied zum Fließlagersystem, bei dem Paletten auf geeigneten Bahnen unter Ausnutzung der Schwerkraft in Zwischenlagern gepuffert werden, handle es sich bei der MPP um ein System zur angetriebenen Förderung von Paletten. Der Antrieb erfolge dabei je nach Einsatzszenario über Getriebe- oder Trommelmotoren, wobei sich sogar staudrucklose Förderstrecken realisieren lassen.

### FLEXIBEL PLANBAR

Das voll modulare System könne sehr einfach und komfortabel über das Layouter-Tool von Interroll geplant und zusammengestellt werden. Die MPP umfasse Ketten- oder Rollenförderer sowie zusätzliche Module wie Transfers und Drehtische. Auf Anfrage seien sogar Sondermodule für spezielle Funktionen verfügbar. Die optimal aufeinander abgestimmten Module würden jeweils komplett vormontiert geliefert, so dass sich der Aufwand bei der Installation minimiere. Zudem könnten auch zu einem späteren Zeitpunkt Umbauten oder Erweiterungen der Anlage besonders einfach und kosteneffizient durchgeführt werden.

Je nach Auslegung der Förderstrecke und Wahl der Module könnten Paletten von bis zu 1.200 Kilogramm Gewicht mit einer maximalen Geschwindigkeit von 0,5 Meter pro Sekunde transportiert werden. Der Temperaturbereich, in dem eine reibungslose Funktion der Elemente gewährleistet werden könne, liege bei –28 bis +40 Grad Celsius, so dass die MPP auch im Tiefkühlbereich eingesetzt werden könne. Je nach eingesetzter Steuerung sei es möglich, die Anlage zum Beispiel für unterschiedliche Gewichte auszulegen, mit variabler Geschwindigkeit laufen zu lassen oder Positionierungsfunktionen zu integrieren.

Auf Wunsch könnten zudem Palettenkontrollstationen auf der Förderstrecke installiert werden. So könnten Abmessungen, Gewicht und Unversehrtheit beziehungsweise Tauglichkeit der Paletten für die Förderstrecke geprüft werden. Optional könnten auch weitere Prüfungen vorgenommen werden, etwa damit gewährleistet sei, dass nur vollständige Paletten mit intakten Gütern die Förderstrecken durchlaufen. **TM**

[www.dematic.com](http://www.dematic.com)

[www.rollon.de](http://www.rollon.de)

[www.interroll.com](http://www.interroll.com)

[www.GreyOrange.com](http://www.GreyOrange.com)



# Pneumatikspanner

Schnellspanner, Kraftspanner und Schwenkspanner



**Pneumatikspanner lassen sich vielseitig im Maschinen- und Vorrichtungsbaue einsetzen. Sie dienen zum Spannen, Halten und Positionieren von Werkstücken.**

- Schnellspanner werden rein pneumatisch betrieben. Aufgrund des Kniehebelprinzips bleibt der Spanner auch bei Druckluftausfall geschlossen.
- Die Kinematik der Kraftspanner ist so ausgelegt, dass die in der Spannstellung erreichte Spannkraft auch bei Druckluftausfall erhalten bleibt.
- Pneumatische Schwenkspanner werden dann eingesetzt, wenn die Spannstelle zum Einlegen und Entnehmen des Werkstückes nach oben hin frei zugänglich sein muss.



ELESA+GANTER ist ein weltweites Vertriebs-Joint-Venture, das gegründet wurde, um die breiteste Produktpalette von Maschinennormteilen für die Maschinenbauindustrie anzubieten. Hochzuverlässige Produkte, die reibungslosen Betrieb mit einem einmaligen Design gewährleisten, repräsentieren den einzigartigen Qualitätskodex von ELESA+GANTER.



Der neue Onlinekonfigurator für Profilschienen stellt bei jeder Entscheidung kontextbezogene Zusatzinformationen bereit.

## DIGITALE LINEARTECHNIK

Die Digitalisierung erfasst immer mehr Technologien des Maschinenbaus. In der Lineartechnik zählt in Zukunft neben den mechanischen Leistungsdaten immer stärker, dass Konstrukteure sie in ihren digitalen Workflow einbinden und in der Anwendung vernetzen können.

**B**ei Maschinenherstellern vollzieht sich derzeit ein tiefgreifender Generationenwechsel. Alle Ingenieure und Konstrukteure jünger als Mitte 30 sind mit Handys und Internet aufgewachsen. Sie sind im Privatleben zutiefst digital geprägt und haben ganz andere Lösungsstrategien als die Generationen davor. Das wirkt sich auch immer stärker auf den beruflichen Umgang mit Technik aus. Die neue Generation sucht weniger Kom-

ponenten und Systeme als vielmehr konkrete Lösungen für Automationsprozesse und -funktionen. Ihre berechtigte Erwartungshaltung ist, dass alle Anwendungen, Informationskanäle und Plattformen so einfach wie die im Privatleben zu bedienen sind. Das gilt auch für die Auswahl, Auslegung und Konfiguration von Lineartechnik – und Rexroth erfüllt diese Erwartungen für immer mehr Automationsaufgaben. >>



PILZ GMBH

*Sicherheit – Safety und Security – sind zentrale Bestandteile aller Zukunftstechnologien. Mit beiden Begriffen ist Pilz, der Automatisierungsexperte mit Kernkompetenz Sicherheit, untrennbar verbunden.*

# Werte schaffen Zukunft!

■ Jahrhundertlang war Maschinenarbeit für den Menschen mit potenziellen Gefahren verbunden. Was fehlte, war die Sicherheit am und rund um den Arbeitsplatz, sprich die Maschine. Heute ergänzen sich Mensch und Maschine und arbeiten auf dem Weg in eine Industrie 4.0 zunehmend – und auch sicherer – Hand in Hand. Die Sicherheit spielt immer eine zentrale Rolle. Dabei gilt es zwei Sicherheitsbegriffe zu unterscheiden: Den Schutz von Mensch und Umwelt vor Maschinen, wofür der englische Begriff Safety steht, sowie der Schutz der Maschinen und Anlagen selbst samt ihren Daten, also die Security. Deshalb flankiert das Thema Sicherheit heute schon jede Zukunftstechnologie.

Ausgehend von der Kernkompetenz Sicherheit hat sich das Unternehmen zum Komplettanbieter für Automatisierungslösungen entwickelt – Sicherheit und Automatisierung werden intelligent miteinander verschmolzen. Die langjährige Erfahrung und das umfassende Wissen aus der Sicherheitstechnik werden auf die Anforderungen der allgemeinen Steuerung von Maschinen und Anlagen übertragen. Der Nutzen für den Kunden: maßgeschneiderte Automatisierungslösungen aus einer Hand.

## **Umfassendes Dienstleistungsangebot**

Für Pilz ist Sicherheit mehr als ein Produkt. Daher stellt das Unternehmen sein langjähriges Know-how in Form eines umfassenden Dienstleistungsangebots zur Verfügung. Mit Sicherheitsberatung und Engineering bietet Pilz durchgängigen und kompetenten Service – von der sicherheitstechnischen Überprüfung des Maschinenparks über die Risikoanalyse bis zur Systemintegration und Verifikation beim Kunden. Hinzu kommen Produktschulungen und Seminare zum Thema Maschinensicherheit. Zusammen mit TÜV NORD hat Pilz das internationale Trainingsprogramm CMSE® – Certified Machinery Safety Expert aufgebaut und setzt so erstmals Standards für eine internationa-



*Ganzheitlich denken. Modular lösen. Die intelligente Sensorik von Pilz bietet Ideen mit Zukunft.*

le, zertifizierte Ausbildung für den Bereich Maschinensicherheit.

## **„Sicherheit für Mensch, Maschine und Umwelt“**

Pilz gilt als Technologiemarktführer in Sachen sichere Automatisierung. „Sicherheit bietet den Schutz für das persönliche Wohl ebenso wie für jedes wirtschaftliche Unterfangen. Das gilt ganz besonders für die Automatisierung, weil hier jede Entwicklung immer auch neue Rahmenbedingungen schafft“, sagt Ing. Walter Eichner, MBA, Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Österreich. „Wir verstehen Innovationen als Brückenbau in die Zukunft, in der die nächsten Generationen leben. Und so geht das Thema Innovationskraft bei Pilz über den Bereich Produkte hinaus.“ Neues ausprobieren und vorhandene Ideen weiterentwickeln, das gehört zum Erfolgsrezept von Pilz. Für all das braucht es ein Grundverständnis von Sicherheit, das nicht mit dem Formulieren eines Geschäftszwecks endet.

Sicherheit muss gelebt werden, um die verschiedenen Dimensionen des Sicherheitsbedürfnisses zu erfassen. Dies findet sich auch bei Pilz im Leitspruch „Sicherheit für Mensch, Maschine und Umwelt“ wieder.

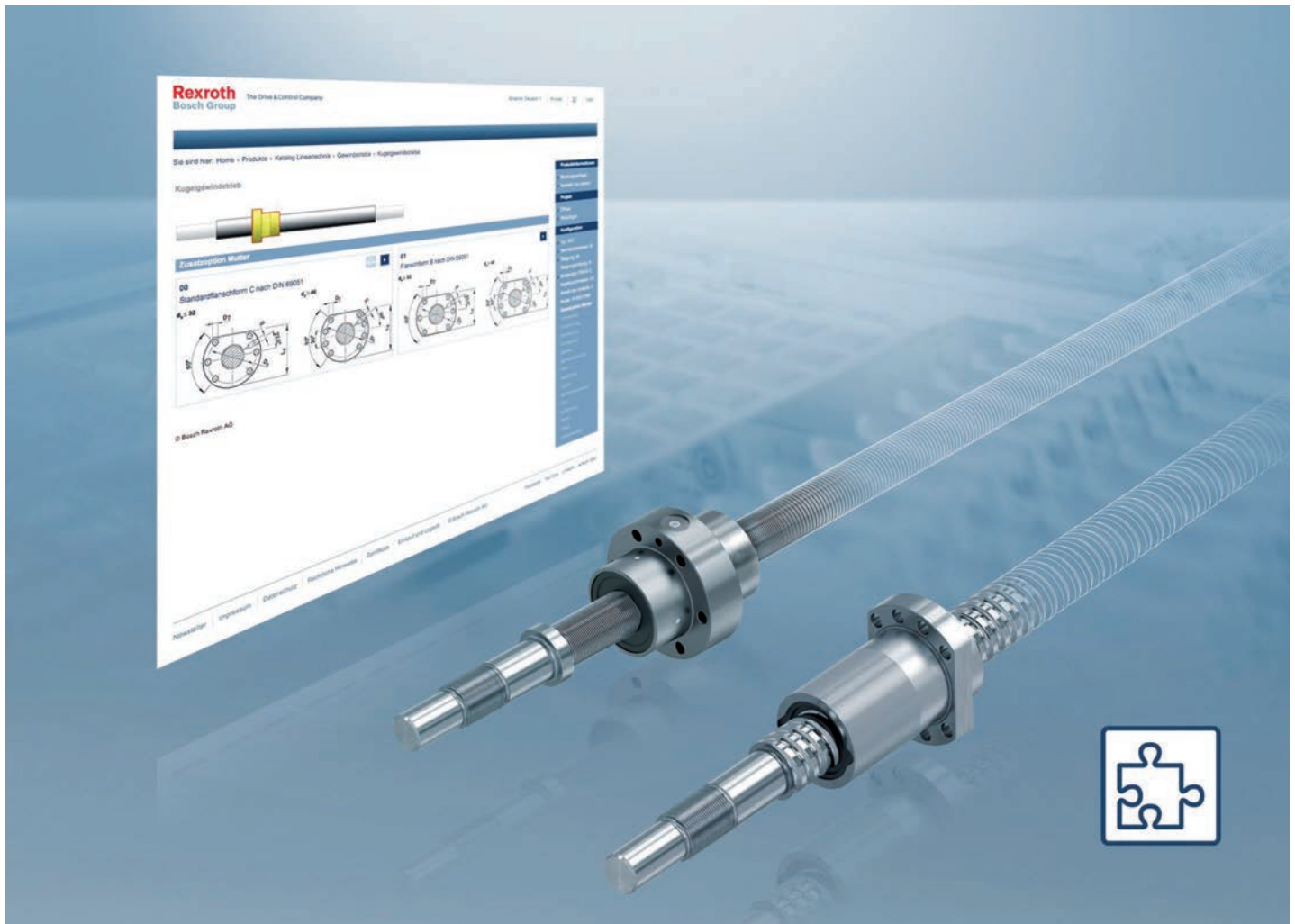
**Besuchen Sie uns auf der SMART in Linz, Halle DC, Stand 430**



## **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

### **Pilz GmbH**

1030 Wien  
 Modecenterstr. 14  
 Tel.: +43/1/798 62 63-0  
 pilz@pilz.at  
**www.pilz.at**



Der digitale Gewindetrieb-Konfigurator verringert den Zeitaufwand für die Konfiguration maßgeschneiderter Einheiten um bis zu 75 Prozent.

» DOPPELTE HERAUSFORDERUNG FÜR HERSTELLER

Digitale Engineering-Tools und Konfiguratoren führen den Anwender logisch durch alle Engineering-Schritte. Hier wird es in Zukunft auch noch weitere Vereinfachungen geben bis hin zu interaktiven Websites mit Chatmöglichkeiten. In Zukunft werden die Anwender direkt mit den digitalen Zwillingen der von ihnen konfigurierten Komponenten und Systeme arbeiten und ihre Konstruktionen vervollständigen.

Produktseitig stehen die Hersteller von Komponenten und

Systemen der Lineartechnik vor einer doppelten Herausforderung. Zum einen bleiben die mechanischen Leistungsdaten das entscheidende Kriterium für den Einsatz von Komponenten. Hier baut Bosch Rexroth das Portfolio weiter aus. Gleichzeitig entwickelt das Unternehmen auf dieser Basis zusätzliche Lösungen mit höherer Funktionsintegration und vollständiger Vernetzbarkeit.

So werden beispielsweise Komponenten und Systeme der Rexroth Lineartechnik zukünftig ein digitales Typenschild haben. Das vereinfacht die Inbetriebnahme und liefert im Servicefall alle relevanten Daten. Kurz vor der

Markteinführung stehen Kugelgewindetriebe mit intelligenter Sensorik. Sie erfasst Zustandsdaten wie Temperatur und Vibrationen. Aus diesen Daten leitet eine integrierte dezentrale Intelligenz mittels Algorithmen Verschleißzustände ab und ermöglicht so die zustandsüberwachte Wartung von Linearachsen. Ein weiterer Ansatz ist die Entwicklung von kompletten mechatroni- »



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

»Anwender werden direkt mit den digitalen Zwillingen der von ihnen konfigurierten Komponenten und Systeme arbeiten und ihre Konstruktionen vervollständigen.«

Dr. Ulf Lehmann, Bosch Rexroth AG





# MORGEN IST HEUTE SCHON GESTERN. DIGITALISIERUNG BY BEKO

Der technologische Wandel zwingt Unternehmen, ihre Geschäftsmodelle, Unternehmensprozesse und Angebote an die geänderten Möglichkeiten anzupassen. Was gestern noch ein Erfolgsrezept war, kann morgen schon überholt sein. Als führender Technologiedienstleister unterstützen wir unsere Kunden dabei, rasch und effizient auf die digitale Transformation zu reagieren und Innovationen voranzutreiben.

**Wir denken nicht in Grenzen, sondern in Chancen! Beko: No Limits**

[beko.at](http://beko.at)

» Smart Automation  
Austria  
14.-16.5.2019  
Besuchen Sie uns im  
Design Center Linz,  
Stand 209



Mehrschichtsystem von Bosch Rexroth, verknüpft mit den virtuellen Welten der CAD-Systeme, Simulationen und Condition Monitoring.

» schen Baukästen für Funktionen, wie zum Beispiel das Fügen und Pressen. Der neue Baukasten Smart Press Kit von Rexroth ist solch eine Plug-&-Produce-Lösung, die der Anwender nur noch parametrieren muss. Sie ist, wie alle neuen Systeme, über offene Schnittstellen vernetzbar.

**INFO-BOX**

**Über Bosch Rexroth**

Bosch Rexroth sorgt als ein weltweit führender Anbieter von Antriebs- und Steuerungstechnologien für effiziente, leistungsstarke und sichere Bewegung in Maschinen und Anlagen jeder Art und Größenordnung. Das Unternehmen bündelt weltweite Anwendungserfahrungen in den Marktsegmenten Mobile Anwendungen, Anlagenbau und Engineering sowie Fabrikautomation. Mit einer Präsenz in mehr als 80 Ländern erwirtschafteten mehr als 30.500 Mitarbeiter 2017 einen Umsatz von 5,5 Milliarden Euro. In Österreich erzielte die Bosch-Gruppe 2017 mit rund 2.900 Mitarbeitern einen Umsatz von über 1,2 Milliarden Euro. [www.boschrexroth.com](http://www.boschrexroth.com).

**VORREITER IM IOT**

Die digitale Transformation wird weitergehen. Die Bosch-Gruppe entwickelt sich immer mehr zu einem führenden Unternehmen im Internet der Dinge, und in vielen Vorausentwicklungsprojekten arbeiten Ingenieure und Wissenschaftler übergreifend mit anderen Bereichen zusammen. Unsere Lineartechnik profitiert hierbei von dem einzigartigen Wissen innerhalb der Bosch-Gruppe, sei es bei der Sensorik oder bei der Software-Programmierung.

Eine neue Generation von Konstrukteuren stellt hohe Anforderungen – und Lineartechnik von Rexroth erfüllt sie immer besser: Sie ist über den gesamten Engineering-Prozess einfach im Umgang, sie integriert zunehmend Funktionen für vorausschauende Wartung und Prozessoptimierungen und ihre digitalen Zwillinge werden sich zukünftig nahtlos in virtuelle Konstruktionen und Wertströme einfügen. UL

**Ein Fachbeitrag von Dr. Ulf Lehmann, Leiter des Geschäftsbereichs Linear Motion Technology der Bosch Rexroth AG.**



STASTO AUTOMATION KG

*Persönliches Engagement, Partnerschaftlichkeit und Handschlagqualität sind Werte, die im Wirtschaftsleben oft zu kurz kommen. Bei STASTO sind sie ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und sorgen in Kombination mit technischer Expertise für nachhaltige Geschäftserfolge.*

# Partnership. With Guarantee.

■ Das vor mehr als 40 Jahren mit dem Handel von Magnetventilen und Druckluftarmaturen in einer Altbauwohnung in der Innsbrucker Gabelsbergerstraße seinen Anfang nahm, hat sich mittlerweile zum internationalen Automationsspezialisten entwickelt. Hochwertige Produkte aus den Bereichen Hydraulik, Pneumatik und Armaturen werden bei STASTO in einem herstellerübergreifenden Komplettsortiment zusammengefügt und sorgen für ein reibungsloses Zusammenspiel aller Komponenten. Dabei beschränkt sich STASTO aber nicht auf den Handel mit hochqualitativen Einzelteilen, sondern verbindet diesen mit engagiertem Service und professioneller Beratung. Das Automationsortiment, bestehend aus Spitzenprodukten 20 ausschließlich europäischer Stammhersteller und weiterer 60 renommierter europäischer Anbieter, wird einer regelmäßigen und genauen Zustands- und Qualitätskontrolle unterzogen und durch die fachliche Kompetenz der STASTO-Experten zum Erfolgsgaranten für den Kunden.

### Entscheidender Mehrwert

Individuelle Anwenderkonzepte sind seit geraumer Zeit ein weiteres Standbein des STASTO-Unternehmenserfolgs und haben sich mittlerweile vor allem im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau sowie der Instandhaltung etabliert. Lösungsorientierte Serviceleistungen, wie vormontierte und geprüfte Kombinationen, die als STASTO AutomationsPaket jederzeit mit allen Einzelteilen wiederbestellbar sind, oder das zu



*Professionalität und Partnerschaftlichkeit stehen im Hause STASTO auf der Tagesordnung.*

festgelegten Zeitpunkten regelmäßig gelieferte STASTO TerminPaket, minimieren den organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Aufwand und liefern so einen entscheidenden Mehrwert.

### Unternehmerischer Geniestreich

„Ein Eckpfeiler unseres Erfolgs sind unsere engagierten, hoch qualifizierten und selbstverantwortlich arbeitenden Firmenmitglieder – das merken unsere Kunden in jedem Gespräch“, ist Geschäftsleiter Christof Stocker überzeugt. „Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen die Bedürfnisse unserer

Kunden“ ergänzt Gesellschafter Dieter Stocker. Es zeigt sich: Im Hause STASTO steht der Faktor Mensch eindeutig im Fokus. Aus diesem Grund wurde vor knapp 25 Jahren das mittlerweile preisgekrönte STASTO-Mitunternehmer-Modell eingeführt, das jedem Mitarbeiter die Möglichkeit bietet, als Kommanditist direkt am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Damit wird nicht nur Stabilität geschaffen und die persönliche Entfaltung gefördert, die flachen Hierarchien ermöglichen zudem flexible und schnelle Entscheidungen und tragen dazu bei, dass STASTO von Jahr zu Jahr erfolgreicher agiert.



*Montage eines Kugelbahns mit pneumatischem Drehantrieb*

### INFO-BOX

#### Die STASTO PartnerschaftsGarantie

- Erstklassige Hersteller
- Aufeinander abgestimmtes Sortiment
- Made in Europe
- Unbürokratisches Service
- Projekteffizienz und Sicherheit
- Persönliches Engagement



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### STASTO Automation KG

6020 Innsbruck  
Feldstraße 9–11  
Tel.: +43/512/520 76-0  
austria@stasto.eu, [www.stasto.eu](http://www.stasto.eu)

# TECHNIK, DIE VERBINDET!

Industrielle Automation braucht vor allem Kommunikationstechnik, die verbindet. Unter dem Slogan „Wir sprechen fließend M2M & IoT“ präsentiert BelleEquip bei der SMART Automation seine Konnektivitätslösungen für Industrie & Automatisierung.

**D**ie SMART Automation findet heuer vom 14. bis 16. Mai in Linz zum 11. Mal statt und richtet ihren Fokus wieder ganz konzentriert auf die Fabrikautomatisierung und die Prozessautomatisierung. BelleEquip stellt auf dem 22 m<sup>2</sup> großen Messestand (Halle DC, Stand 0427) vor allem die Bereiche M2M-Kommunikation, Industrie-Router, Mobilfunkantennen, industrielle Netzwerktechnik, Monitoring & Alarmierung, Remote I/O, AC & DC USV, KVM und Audio/Video ins Rampenlicht. Das 8-köpfige BelleEquip-Messteam präsentiert über 200 Produkte, wobei eines der Highlights sicher die neueste Generation leistungsstarker 4G-LTE-Router mit dem Advantech ICR-3231 sein wird.



## INDUSTRIELLER ALL-IN-ONE-4G-LTE-ROUTER & GATEWAY

- 4G LTE Cat.4 VPN Gateway mit Load-Balancing
- leistungsstarke CPU mit 1 GB Speicher zum Hosten von SW-Anwendungen
- 2 x SIM mit Abdeckung, eSIM-fähig
- 2 x Ethernet 10/100, 1 x RS232, 1 x RS485 und I/O
- Optionales WLAN 802.11ac mit MO-MIMO-Technologie
- Optionaler GPS/GNSS-Empfänger
- Robustes Metallgehäuse mit DIN- und Wandmontageoptionen
- Betriebstemperaturbereich von -40 °C bis +75 °C
- Backup Echtzeituhr + Sleep-Modus mit nur 10 mW Verbrauch

## 15-KÖPFIGES TEAM AN NEUEM STANDORT

Alles spricht von Digitalisierung, Industrie 4.0, Internet of Things (IoT) oder M2M. BelleEquip hat sich auf den Handel mit IT-Komponenten spezialisiert, die die Umsetzung dieser Trends erst möglich machen. Das 15-köpfige Team konnte den Umsatz 2018 erfolgreich steigern und will diesen Weg auch 2019 fortsetzen, dazu Geschäftsführer DI (FH) Günther Lugauer: „2018 war ein sehr intensives Jahr, da wir unser Unternehmen auch an einen neuen Standort mit doppelter Fläche übersiedelt haben. Die gute wirtschaftliche Entwicklung bestätigt, dass dieser Schritt notwendig und richtig war.“

[www.bellequip.at](http://www.bellequip.at)



## DIE RICHTIGE LÖSUNG SCHNELL ZUR HAND

Schon seit 2005 ist der Zwettler Spezialist für Hardwarelösungen für IT/Serverraum, Elektrotechnik, Industrie und Automatisierung erfolgreich am österreichischen Markt tätig und will 2019 mit verstärktem Team und erhöhter Messepräsenz weiter wachsen. Das Waldviertler Unternehmen mit der großen Kompetenz für „Technik, die verbindet“, ist Profi für infrastrukturelle Lösungen, zur Sicherheit und Verfügbarkeit von elektronischen Anwendungen. Mit rund 5.000 Konnektivitätslösungen, und davon mehr als 1.000 Geräten prompt ab Lager Zwettl verfügbar, zählt BelleEquip zu den leistungsstärksten Anbietern am österreichischen Markt.



Fotos: BelleEquip





## FIT FÜR DIE ZUKUNFT DANK AUTOMATISIERUNG

Kollaborierende Roboter automatisieren Prozesse im Handumdrehen. Bei Kleinbetrieben und Mittelständlern stärkt ihr Einsatz Produktivität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit gleichermaßen.

Roboter sind auf dem Vormarsch. Längst entdecken selbst kleine und mittelständische Unternehmen die Technologie für sich. Als Wegbereiter für zahlreiche KMUs hat sich der weltmarktführende Hersteller Universal Robots (UR) bewiesen. Seine Devise lautet: Fast alles lässt sich automatisieren. Möglich wird das durch eine kollaborierende Robotergeneration, was bedeutet: Die Roboter sind so gestaltet, dass sie direkt mit dem Menschen zusammenarbeiten können – leicht, flexibel und intuitiv bedienbar. Für jedermann gemacht. Damit sind sie eine erschwingliche und unkomplizierte Alternative zu herkömmlichen Industrierobotern. Wie die sogenannten „Cobots“ in Firmen zum Einsatz kommen? Meist übernehmen sie monotone und besonders belastende Aufgaben. Mitarbeiter können sich so stärker wertschöpfenden Tätigkeiten annehmen. Den Anwendungsszenarien sind keine Grenzen gesetzt – ob Pick & Place, Verpacken, Schweißen oder Montage. Das Ergebnis: erhöhte Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Weltweit sind heute mehr als 31.000 Roboter von UR erfolgreich im Einsatz.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**UNIVERSAL ROBOTS (GERMANY) GMBH**

D-81379 München

Baierbrunner Straße 15

Tel: +49/89/12 18 97 20

ur.we@universal-robots.com

[www.universal-robots.com/de](http://www.universal-robots.com/de)

# TREFFEN SIE ECHE SPITZENSPIELER

## ERLEBEN SIE UNSERE COBOTS LIVE ON TOUR!

**JETZT  
REGISTRIEREN!**  
Sichern Sie sich Ihr  
Gratis-Ticket

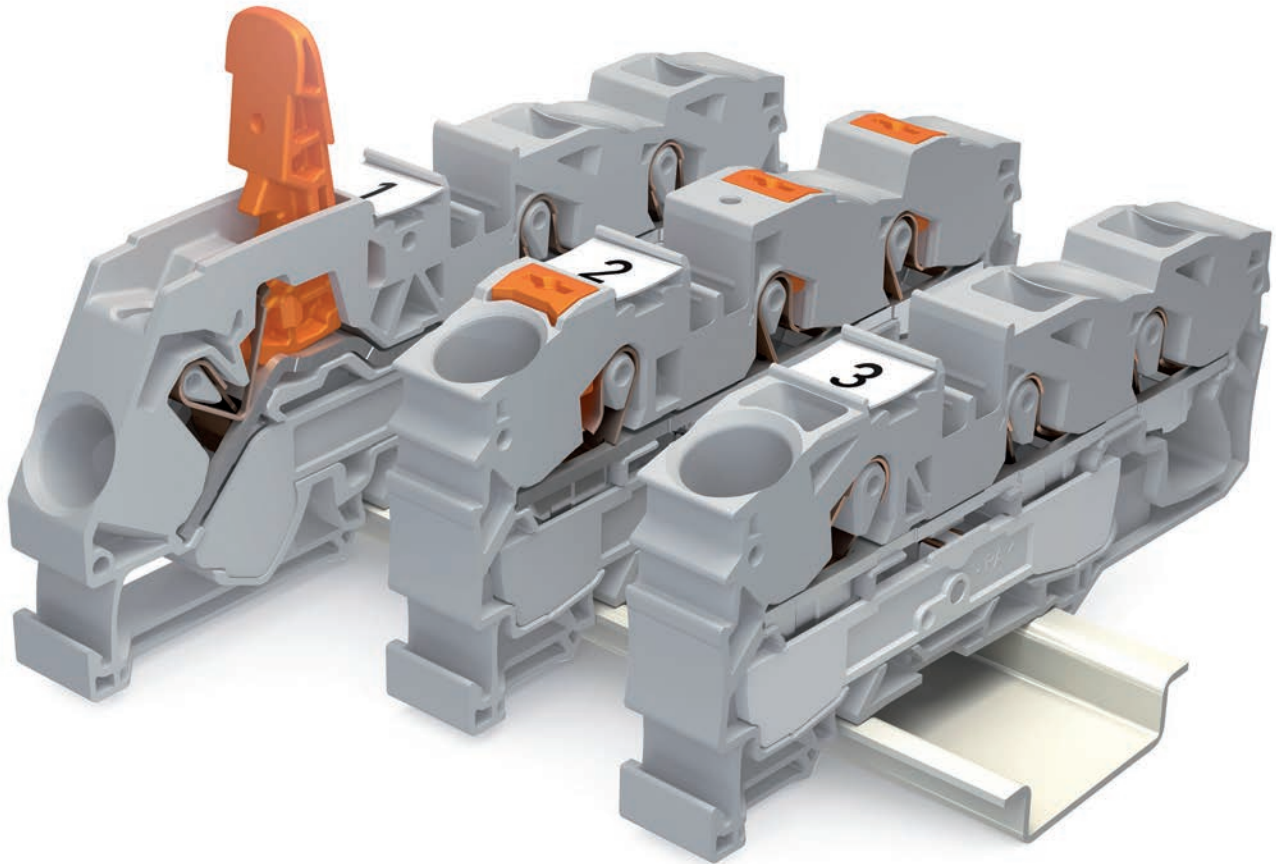


**Automatisierung hautnah |  
Workshops & Vorträge | in 7 Stadien**  
Erfahren Sie auf unserer Stadion-Tour alles  
über kollaborierende Roboter. Zusammen  
entwickeln wir Ihre individuelle Lösung!

**JETZT REGISTRIEREN:  
[URROBOTS.COM/LIVEONTOUR](http://URROBOTS.COM/LIVEONTOUR)**



# UNIVERSAL ROBOTS



## OFFEN FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

Ein Patentrezept, um die digitale Transformation zu meistern, gibt es nicht. Vielmehr brauchen Unternehmen für ihre individuellen Bedürfnisse maßgeschneiderte Lösungen. WAGO unterstützt Kunden gerne auf dem Weg in die digitale Zukunft.

**A**uf der SMART Automation Austria in Linz präsentiert WAGO, wie Kunden auf dem Weg in die digitale Zukunft optimal unterstützt werden können. Lassen Sie sich von der offenen Automatisierung am Stand 444 inspirieren.

### MODULARE SOFTWARE – AUTOMATISIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Bei der Anlagenautomatisierung bietet WAGO alle Vorteile, denn mit Linux® als „Open Source“-Betriebssystem auf den WAGO-Steuerungen und dem PC-basierten Engineering (basierend auf CODESYS V3) werden die Welten des modernen Engineerings vereint: SPS-Programmierung mit der WAGO Engineering-Software e!COCKPIT von der Hardwarekonfiguration, Programmierung, Simulation und Visualisierung bis zur Inbetriebnahme – alles in einer Software.

### CLOUD CONNECTIVITY – EINFACH DIE VORTEILE DER CLOUD NUTZEN

Mithilfe der Cloud können Sie die Effizienz Ihrer Betriebs- und Produktionsprozesse deutlich steigern. Ihre Vorteile mit Cloud-Lösungen von WAGO:

- Offene Lösungen: schnelle Anbindung an Cloud-Systeme, etwa die WAGO Cloud
- Einfache Anwendung und Inbetriebnahme: Konfiguration statt Programmierung ermöglicht das Messen von Strom, Produktionszyklen, Anlagenzuständen und weiterer Signale, um zum Beispiel vorbeugende Wartung zu realisieren oder Daten transparent zu machen
- Flexibler Einsatz: Schaffen von Datentransparenz über Maschinen, Anlagen und Liegenschaften
- Security: Verbindung zur Cloud mit TLS-Verschlüsselung, VPN-Tunnel, Trennung IT- und OT-Netzwerk



Besuchen Sie uns:  
Designcenter Linz  
Stand 444

SMART<sup>®</sup>  
AUTOMATION  
AUSTRIA

## CYBERSECURITY – MASCHINENDATEN SICHER VERSCHLÜSSELN

Die WAGO-Controller PFC100 und PFC200 sowie die WAGO-IoT-Box senden Ihre Daten vor unerwünschten Zugriffen optimal geschützt in die Cloud. Ihre Sicherheitsvorteile mit Cloud-Lösungen von WAGO:

- Auf Linux<sup>®</sup>-Basis können Verschlüsselungstechnologien via TLS 1.2 implementiert werden
- Über IPsec- oder OpenVPN-Verbindungen lassen sich die verschlüsselten Daten direkt aus der CODESYS-Steuerung versenden
- Unterstützung aller relevanten Protokolle für sicheren Datenaustausch: SNMP v3, SFTP, FTPS, HTTPS und SSH
- Weitere unterstützte Protokolle: DHCP, DNS, FTP, TELNET, Modbus<sup>®</sup> TCP/UDP
- Standardmäßig integrierte Firewall mit vorkonfigurierten Regeln zur Konfiguration von White/Black Listing oder MAC-Filtern
- Mögliche Einrichtung der Steuerungen entsprechend den Anforderungen gemäß BDEW-White-Paper und BSI-IT-Sicherheitskatalog

## SCHNITTSTELLENMEISTER – DIE BESTE AUTOMATISIERUNGSTECHNIK NUTZEN

Das WAGO-I/O-SYSTEM 750 zeichnet sich durch seine universelle Einsetzbarkeit, Feldbusunabhängigkeit und sein umfangreiches Produktportfolio aus. Mit mehr als 500 verschiedenen Modulen ist es das System für alle Anwendungen. Ihre Vorteile mit den I/O-Systemen von WAGO:

- Feldbusunabhängig: Unterstützung der gängigsten Feldbusprotokolle und ETHERNET-Standards
- Große Vielfalt an I/O-Modulen für nahezu alle Anwendungen erhältlich
- Internationale und nationale Zulassungen für den weltweiten Einsatz

## WEITERE MESSE-HIGHLIGHTS

- Der PFC 200 Docker-ready
- WAGO-Reihenklammern TOPJOB<sup>®</sup> S – mit Hebel, Drücker und Betätigungsöffnung
- WAGO PROFINET-Managed-Switches für die industrielle Automation
- PROFINET-CC-B-Zertifikat ermöglicht neue Einsatzgebiete
- WAGO-Stromversorgungsserie Pro 2 sichert maximale Verfügbarkeit der Anlage



AUTOMATION  
meets IT



EASY IoT  
CONNECTION



OPEN and  
SECURE



CONNECTIVITY  
HERO



# #OPENANDEASY

Seit mehr als 20 Jahren!

1995 feierte WAGO mit seinem I/O-System Weltpremiere – heute sind wir einer der führenden Anbieter moderner Automatisierungstechnik mit einer klaren Philosophie: Wir bieten offene Automatisierungslösungen, die Ihnen alle Freiheiten und unschlagbare Vorteile bieten. Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist Offenheit ein Vorteil: modulare Software, Cloud-Connectivity, Cyber-Security, Feldbusunabhängigkeit und I/O-Vielfalt.

Wissen, was geht!

# WAGO

# „EHRlich WÄHRT AM LÄNGSTEN“

Trotz zunehmender Digitalisierung legt die Stipanitz Mess- und Projekttechnik Wert auf robuste Geräte und loyale Partnerschaften. Im Vorfeld der SMART Automation 2019 haben wir Geschäftsführer Wolfgang Stipanitz zum Gespräch gebeten.

## **H**err Stipanitz, wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen für die industrielle Sensorik und Messtechnik?

Industrie 4.0 als Schlagwort geistert durch die Köpfe, klare neue Trends werden noch nicht sichtbar, wenn es um Prozessautomatisierung geht. Das betrifft aber eher die Steuerungsebene. Bis auf weiteres ist der gute alte Analogausgang 4–20 mA, bei erhöhter Anforderung mit HART-Protokoll als durchgängige Parametrier- und Diagnosemöglichkeit, der Standard. Wichtig für unsere Kunden sind robuste, wertige Geräte mit höchster Genauigkeit und Langzeitstabilität bei einfacher und logischer Bedienung.

Wichtig für unsere Kunden sind robuste, wertige Geräte mit höchster Genauigkeit und Langzeitstabilität bei einfacher und logischer Bedienung.

## **Welche Rolle spielt die zunehmende Automatisierung für Sie als Anbieter von Komplettlösungen?**

Wir bieten die Sensorik unserer Partner an, ob in nassen oder granularen Prozessen,

und das branchenübergreifend von der Pharmaindustrie über die Chemie und die Nahrungsmittelindustrie bis hin zur Baustoffindustrie. Neben den Basics bieten wir Sonderlösungen an, was unsere Partner perfekt leisten können aufgrund der Fertigungstiefe und Erfahrung in den Häusern. Der höhere Automatisierungsgrad bei den Kunden geht einher mit geringerem Personaleinsatz auch in der Instandhaltung. Das spielt uns mit unseren Premiumprodukten in die Hände, durch die hohe Verlässlichkeit und Standzeit, aber auch die schnelle Verfügbarkeit der Geräte in Notfällen.

**STIP M&P ist seit vielen Jahren in ein zuverlässiges Partnernetzwerk eingebunden. Wie wichtig sind solche Partnerschaften für den Geschäftserfolg?**

Ehrlich währt am längsten, Loyalität und Begegnung auf Augenhöhe mit Kunden und Partnern. Wer mit uns arbeitet, weiß, dass wir Problemlöser sind und unsere Arbeit gerne und mit Nachhaltigkeit betreiben. Das definiert auch unsere langjährigen Partner und Wegbegleiter, worauf wir sehr stolz sind. Es handelt sich dabei durchwegs um große Mittelständler im Privatbesitz, wie Labom, Winkler – neuerdings als Aktiengesellschaft, UWT und Envea SWR. Aber auch Rosemount Tank Gauging, wodurch wir zur Emerson-Familie gehören.

## **Welche speziellen Dienstleistungen und Lösungen halten Sie für bestehende und zukünftige Kunden parat?**

Wir betrachten die Anfragen und Projekte ganzheitlich und bieten optimale Lösungen an. Bei uns gibt es vom „Out-of-the-Box-Sensor“ mit „Einbauen und vergessen“ bis zu komplexen Messgeräten. Inbetriebnahme-Unterstützung wird von uns und unseren Partnern geleistet und wir haben Zugriff auf das geballte Know-how aus Jahrzehnten an Markterfahrung.

## **Welche Highlights stehen für Sie in diesem Jahr auf dem Messeprogramm der SMART Automation?**

UWT bringt eine ganz neue kapazitive Produktlinie für Flüssigkeiten, als Grenzscharter und auch als Füllstandgeber. Labom, der Spezialist für Pharma und Chemie, zeigt die neue CV4-Linie mit hygienegerechten Druck- und Temperaturmessgeräten, und auch Labom goes „IO Link-hygienic“ wird exklusiv auf der SMART präsentiert.

Envea SWR Engineering, Pionier in der berührungslosen Durchflussmesstechnik granularer Medien, bringt den MaxxFlow-Durchflussmesser mit ECC-Sensor zur Produktkompensation. Eine Neuentwicklung ist der M- Sens2-Feuchtesensor mit Materialflussüberwachung. Der neue Paddy ist ein System zur Siebbruchüberwachung.

Aquasant zeigt Spezialmesstechnik für den Pharma- und Chemiebereich, insbesondere auch für Mini- und Pilot-Plants und Rosemount Tank Gauging bringt das 5900 Raptor System, eine hochgenaue eichfähige Füllstandmesstechnik für Tankläger und Raffinerien.

Besuchen Sie uns am Stand 141 und diskutieren Sie Ihre Projekte mit uns und den Kollegen unserer Partnerfirmen – wir freuen uns auf Sie, für Stärkung ist gesorgt. **BO**





## HERMA ETIKETTIERSYSTEME

Der neu entwickelte Etikettierer HERMA 500, der auf der SMART Automation Austria 2019 Österreich Premiere feiert, ist mit seinem Leistungsumfang hinsichtlich Konnektivität, Flexibilität und Bedienbarkeit weltweit einzigartig und setzt damit neue Maßstäbe in der Etikettierung.

# Ein Etikettierer mit besten Verbindungen

■ Der neue Etikettierer HERMA 500 ist ein „Netzwerker“, der seinesgleichen sucht: Web-fähig und über Ethernet steuerbar, mit hoher Integrationskompetenz und bestechenden Leistungsparametern. HERMA kommt damit dem Gedanken der Smart Factory im Verpackungs- und Kennzeichnungsbereich mit Riesenschritten näher. Der HERMA 500 verfügt über intelligente Features im Hinblick auf Anforderungen für die „Industrie 4.0“. Unter dem Motto „Leading Performance – smartly connected“ präsentiert der Spezialist für Selbstklebetechnik die völlig neu entwickelte Etikettierer-Generation erstmals auf der diesjährigen Smart Automation Austria in Linz am Stand 502.

## Steuerung aus der Ferne

Das Nachfolgemodell des HERMA 400, des meistverkauften Etikettierers der Welt, besticht durch umfassende Konnektivität, intuitive Bedienbarkeit, hochflexible Integrierbarkeit und beste Leistungsparameter. Eine absolute HERMA-Neuheit ist die Web-Funktionalität des neuen Etikettierers. „Damit können Anwender bei Bedarf die Parametrisierung, Wartung und Bedienung zukünftig via Internet schnell und einfach realisieren. Zudem kann der Etikettierer ebenso aus der Ferne gesteuert werden. Das trägt dazu bei, Rüst- und Wartungszeiten zu reduzieren und damit Kosten einzusparen“, erläutert Thomas Wegerbauer, Geschäftsführer von HERMA Österreich. Des Weiteren ist die Anbindung an ein übergeordnetes Steuerungssystem über OPC UA und Industrial-Ethernet-Schnittstellen ohne Zusatzkomponenten möglich. „Für den Anwender und Bediener bedeutet das zum Beispiel eine effizientere Kontrolle von Produktionsprozessen, etwa bei komplexen Verpackungsanlagen.“ Dank der UL- und CSA-Konformität ist der neue Etikettierer zukünftig auch standardisiert einsetzbar für Anlagen in den USA und Kanada.

## Mit drei Klicks zum Ziel

Der 4,3 Zoll große, farbige Touchscreen ist



Web-fähig und über Ethernet steuerbar, mit hoher Integrationskompetenz und bestechenden Leistungsparametern – der neue Etikettierer HERMA 500 ist ein „Netzwerker“, der seinesgleichen sucht.

in Schritten von 90 Grad drehbar und damit in jeder Einbausituation optimal ablesbar. Er lässt sich sowohl mit als auch ohne Handschuhe bedienen. Die Menüstruktur ist so gestaltet, dass nicht mehr als drei Klicks benötigt werden, um zum gewünschten Menüpunkt zu gelangen. Der HERMA 500 ist außerdem in der Lage, Meldungen und Texte in mehr als 30 Sprachen anzuzeigen. Über den lesefreundlichen Touchscreen lassen sich zudem Bedienungsanleitungen, Einfäderschemen und Hilfetemen anzeigen. „Diese Informationen liegen dem Bediener dann direkt am Gerät vor. Damit können wir dem Bediener sehr effizient Hilfe zur Selbsthilfe liefern“, so Thomas Wegerbauer.

## Flexibilität auf engstem Raum

Wie bereits das Vorgängermodell kommt der neue HERMA 500 komplett ohne Schaltschrank aus. Die Steuereinheit ist unmittelbar im Gerät selbst integriert. Das macht den Etikettierer äußerst kompakt und selbst auf engstem Raum einfach integrierbar. Mit wenigen Handgriffen lässt sich die Position des Etikettierers innerhalb einer Anlage verändern oder bei Bedarf schnell in eine andere Produktionslinie einsetzen. Zudem ist der HERMA 500, was seine Geometrie und seine

Anschlusspunkte angeht, zum Vorgängermodell weitgehend kompatibel – bei Bedarf heißt es einfach: Alter Etikettierer raus, neuer Etikettierer rein. Das lohnt sich schon aufgrund einer noch einmal deutlich gesteigerten Leistung: Selbst mit mechanischen Abwicklern und Aufwicklern schafft der HERMA 500 eine Etikettiergeschwindigkeit von 50 Metern pro Minute – bisher lag die Grenze bei 40 Metern pro Minute. „Der gesamte Leistungsumfang des HERMA 500 ist in dieser Kombination hinsichtlich Konnektivität, Flexibilität und Bedienbarkeit weltweit einzigartig“, sagt Thomas Wegerbauer.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### HERMA Etikettiersysteme

3130 Herzogenburg, Handelsstraße 6

Tel.: +43/2782/201 30

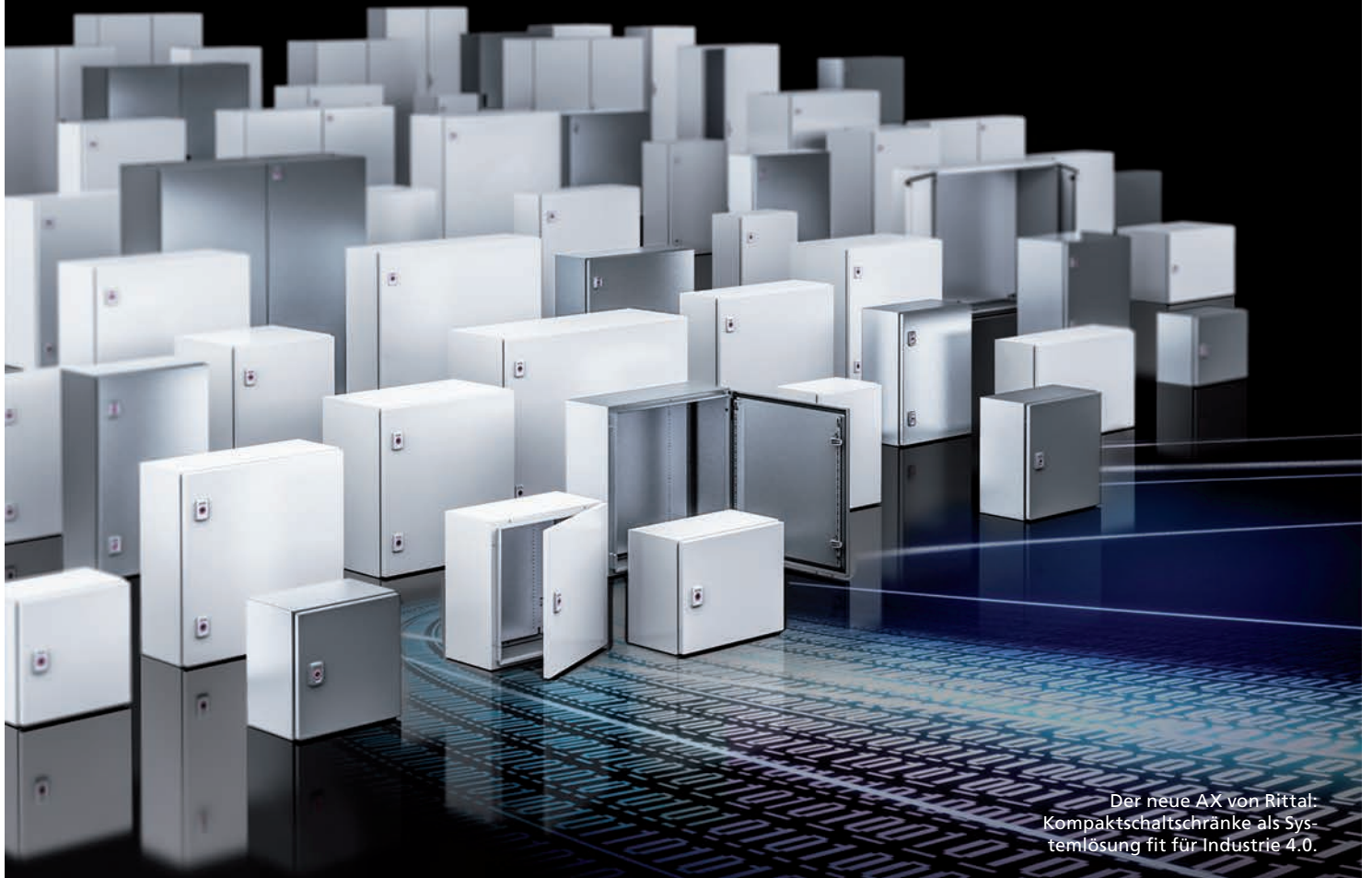
Fax: +43/2782/201 30-22

info-at@herma.at

[www.herma-etikettierer.at](http://www.herma-etikettierer.at)

# ANTWORTEN 4.0

Die Gehäusetechnik steht im Zuge der Automatisierung vor völlig neuen Herausforderungen. Rittals Antwort darauf ist der Launch der neuen AX-Kompaktschaltschränke sowie KX-Kleingehäuse, die noch flexibler und sicherer sind.



Der neue AX von Rittal: Kompaktschaltschränke als Systemlösung fit für Industrie 4.0.



**P**roduktpremiere auf der Hannover Messe: Rittal zeigte Anfang April auf der Weltleitmesse der Industrie die neuen AX-Kompaktschaltschränke und KX-Kleingehäuse. Diese bieten nicht nur eine einfachere und schnellere Montage sowie eine höhere Flexibilität und Sicherheit – sie wurden zur Systemlösung für Industrie 4.0 weiterentwickelt. Durch die Digitalisierung verändern sich die Anforderungen an das Produkt, sein Umfeld und seine Verfügbarkeit. Der Launch führt ein seit über 50 Jahren hergestelltes Standardprodukt in die digitale Zukunft: Der AE von Rittal ist mit über 35 Millionen produzierten Exemplaren das meistverwendete kompakte Gehäusesystem der Welt.

**NEUE HERAUSFORDERUNGEN ERFORDERN NEUE ENTWICKLUNGEN**

Die Digitalisierung und Automatisierung des Industrie-4.0-Zeitalters stellt die Gehäusetechnik vor neue Herausforderungen. „Wir haben die neuen Anforderungen einer digitalisierten Industrie verstanden und Kompaktschaltschränke sowie Kleingehäuse nach diesen Kriterien entwickelt. Damit sind jetzt nach der Blue-e+-Kühlgeräte-Serie und dem Großschranksystem VX25 all unsere Kernprodukte neu und als Systemlösung fit

für Industrie 4.0“, sagt Uwe Scharf, als Geschäftsführer bei Rittal verantwortlich für die Business Units IT und Industry sowie das Marketing. Mit einer steigenden Anzahl von in Maschinen und Anlagen eingesetzten Sensoren und Aktoren erhöht sich auch die Zahl der Komponenten und Leitungen, die in Schaltanlagen verbaut werden müssen. Zudem hält die Digitalisierung zunehmend Einzug in die Schaltschrankwerkstätten, wo der Bedarf nach Automatisierung, größtmöglicher Flexibilität und hoher Produktverfügbarkeit wächst.

**DIGITALE KETTE VOM KUNDEN ZUM KUNDEN**

Angefangen beim Engineering über die Bestellung bis hin zur Automatisierung – Rittal bietet durchgängige Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Steuerungs- und Schaltanlagenbau und liefert in Form eines digitalen Produktzwillings hochwertige digitale Daten für den gesamten Konstruktions- und Bearbeitungsprozess. Durch QR-Code können alle Teile eindeutig zugeordnet werden. In dieses Systemumfeld sind mit AX und KX jetzt auch die neuen Kompaktschranke und Kleingehäuse integriert. Das Rittal Configuration System (RiCS) als Produktkonfigurationstool beispielsweise ermöglicht eine einfache und >>



Besuchen Sie uns auf der  
**SMART Automation Austria:**  
 Halle DC, Stand 433  
 14.-16.05.2019 | Design Center Linz



ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE.

THIS IS **SICK**

Sensor Intelligence.

Mensch und Roboter rücken enger zusammen. Dabei spielen Sensoren von SICK eine entscheidende Rolle. Egal ob Robot Vision, Safe Robotics, End-of-Arm Tooling oder Position Feedback – SICK-Sensoren befähigen den Roboter zu präziserer Wahrnehmung. Und ermöglichen damit Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wir finden das intelligent. [www.sick.at](http://www.sick.at)



Rittal AX und KX eröffnen Perspektiven für Wertschöpfung mit Industrie 4.0.

» schnelle Konfiguration von Gehäusen, Zubehörprodukten sowie Modifikationen. Dabei wird durch eine automatische Plausibilitätsprüfung gewährleistet, dass das passende Zubehör fehlerfrei konfiguriert wird. Das Ergebnis der Konfiguration kann direkt in den Rittal-Onlineshop überführt werden und liefert sofort eine Aussage zu Preis und Lieferzeit. Gleichzeitig kann das Konfigurationsergebnis an die Eplan Engineering-Produkte übergeben und somit im weiteren Engineering-Prozess auch mit den Modifikationen genutzt werden. Damit reduziert sich die Zeit für den Engineering-Prozess erheblich. Nach Absendung vom Kunden trifft die Bestellung im Rittal Global Distribution Center (GDC) ein. Die Bestellungen werden direkt aus dem GDC verschickt. Das GDC ist mit der hochautomatisierten Produktion vernetzt und sorgt selbständig für Nachschub. So sind alle Serienprodukte in Deutschland, wenn gewünscht, in 24 Stunden ab Bestellung beim Kunden.

#### HOCHAUTOMATISIERTE FERTIGUNG

Gefertigt werden AX und KX im neu errichteten Werk in Haiger. Dort wurde die weltweit modernste Produktion von Kompaktschaltgeräten und Kleingehäusen nach Industrie-4.0-Kriterien geschaffen. Durch die hochautomatisierte Produktionssteuerung wird das Werk im Verbund mit dem

Distributionszentrum zu einem zentralen Glied in der Auftragsabwicklung und zu einem Garant für die ständige Verfügbarkeit des Serienportfolios mit Zubehör.

#### EINFACHER, SCHNELLER, FLEXIBLER, SICHERER

Die beiden neuen Gehäuseserien im Rittal-Portfolio bieten Kunden verbesserte Funktionen und eröffnen ihnen damit neue Perspektiven auf Wertschöpfung. Schon bei der Lieferung ergibt sich eine Zeitersparnis: Die Flachteile können alle einzeln entnommen werden, sodass die sonst übliche Demontage entfällt. Einfacher wird auch die Montage von Türen und Verschlussystemen, die meist werkzeuglos möglich ist. Der Wandbefestigungshalter kann nun auch bei schon eingebauten Komponenten von außen am Kompaktschaltgeräten bzw. Kleingehäuse angebracht werden – bei vollem Erhalt der Gehäuse-Schutzart. Dies reduziert zudem erheblich die Gefahr von Transportschäden, da die überstehenden Wandhalter jetzt erst am Aufstellungsort montiert werden können.

Ein weiterer Vorteil ist der zusätzliche Raum, den AX und KX im Vergleich zu den Vorgängerserien AE, CM, KL, EB sowie BG bieten. Das digitalisierte Umfeld der Steuerschranken verlangt eine steigende Anzahl von Kabeln, um die wiederum deutlich gewachsene Menge an Aktoren und Sensoren zu steuern. Durch die modulare Bauweise, optimierten Aus-



schnitte und größeren Flanschplatten entsteht durchschnittlich bis zu einem Drittel mehr Raum für die Kabeldurchführung. Die Nockenprägung in den Seitenwänden begünstigt dies noch zusätzlich, indem die Innenausbauschienen einfach, präzise und formschlüssig angebracht werden können. Da diese ebenfalls ein Raster von 25 Millimetern nutzt, kann das Systemzubehör, wie zum Beispiel Leuchten oder Klemmleisten aus dem VX25-Schalterschranksystem, problemlos verwendet werden. Das sorgt für geringeren Teilebedarf im System und die mechanische Bearbeitung wie Bohren etc. entfällt ganz. Das Thema Sicherheit hat bei den Rittal-Schalterschrank hohe Relevanz. Beim Einbau von Systemzubehör in den AX oder KX bleiben die Schutzarten stets erhalten. Das gilt auch für die UL-Konformität, die für die Inbetriebnahme in Nordamerika entscheidend ist. Insgesamt sorgen die neuen Features dafür, dass die Stabilität der Kompaktschalterschranke höher und damit die Sicherheit auch bei dynamischen Belastungen größer ist.

#### IM NEUEN ZEITALTER ANGEKOMMEN

»Wir haben die neuen Anforderungen einer digitalisierten Industrie verstanden und Kompaktschalterschranke sowie Kleingehäuse nach diesen Kriterien entwickelt.«

Uwe Scharf, Geschäftsführer Business Units und Marketing Rittal



#### VIELFALT FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANFORDERUNGEN

Die neuen Serien decken ein breites Spektrum unterschiedlicher Anforderungen ab. Wenn in Klemmenkästen und Busgehäusen nur wenige Komponenten untergebracht werden müssen, eignen sich die KX-Kleingehäuse ab einer Größe von 150 mm x 150 mm x 80 mm. Die AX-Kompaktschalterschranke sind mit Tiefen von 120 mm bis 350 mm und einer maximalen Größe bis zu 1.000 mm x 1.400 mm lieferbar. Alle Modelle wird es sowohl in lackiertem Stahlblech als auch in Edelstahl geben. Trotz gesteigerter Einsatzmöglichkeiten hat sich durch das System insgesamt die Zahl der Komponenten und Zubehörteile und damit auch die Komplexität stark verringert. VM

Mit Ideen. Mit Leidenschaft. Mit Ihnen.



Besuchen Sie uns vom 14. - 16. Mai 2019  
auf der SMART **Automation** Austria in Linz!



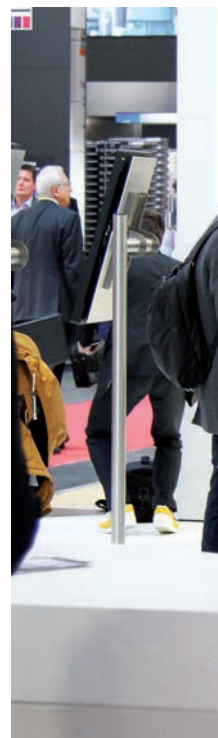
Jetzt scannen und anmelden!  
[www.sonepar.at/smart2019](http://www.sonepar.at/smart2019)

Es erwarten Sie spannende Themen wie:

- Prozessoptimierung in der Beschaffung
- Licht für die Industrie
- Sonepar Leistungsschalterbau

Halle DC  
Stand 800





## DIGITALE ZWILLINGE

Remote-Service-Lösungen für Fernwartungs- und Servicezwecke haben sich durchgesetzt. Mit dem Konzept eines digitalen Zwillings kommt jetzt der nächste logische Schritt: Die virtuelle Abbildung weltweit installierter Anlagen erleichtert Serviceeinsätze und schafft neue Möglichkeiten, z. B. für das Condition Monitoring.

**D**ie zahlreichen Hidden Champions des deutschen Maschinenbaus wähen sich angesichts der guten Lage in einer trügerischen Sicherheit, so eine Studie von Roland Berger. Abnehmer wie die Automobilindustrie brauchen weniger Kapazitäten, der technologische Wandel mit Digitalisierung und Additive Manufacturing fordert erhebliche Anpassungen und schließlich übernehmen neue Wettbewerber vor allem aus China weitere Marktanteile.

Durch zusätzliche Angebote in Service und Aftersales könnten sich Maschinenbauer besser vom Wettbewerb differenzieren und damit Umsatz und Marge steigern. Dafür braucht es eine gute Datenbasis und entsprechende Ressourcen. Diese Servicepotenziale liegen aber oft noch brach, folgert die Studie. Hier setzt das Konzept des digitalen Zwillings (Digital Twin) an.

### VIEL POTENZIAL FÜR DIGITALE SERVICES

Der Service für weltweit installierte Maschinen und Anlagen ist für Maschinenhersteller in der Gewährleistungsphase ein höchst relevanter Kostenfaktor. Jeder Vor-Ort-Einsatz eines Technikers, der durch einen Onlinezugriff eingespart werden kann, ist bares Geld wert. Die anschließende Betriebsphase wird von vielen Anbietern bereits für zusätzliche Onlineserviceangebote genutzt. Durch die Weiterent-



### PROGNOSE

»Bis 2020 werden verschiedene digitale Hilfsmittel zur Simulation bei mehr als 90 Prozent der Maschinenbauer im Einsatz sein und die gesamte Wertschöpfungskette positiv beeinflussen.«

Thomas Holthöfer, Regional Digital Marketing Manager, HARTING Deutschland





wicklung der verfügbaren Technologien können Maschinenbauer hier zahlreiche neue Möglichkeiten erschließen. Heute kann mit deutlich geringerem Aufwand ein virtuelles Modell von Maschinen und Anlagen erzeugt werden. Solche digitalen Zwillinge werden künftig den gesamten Lebenszyklus begleiten, von der Entwicklung und Planung über die Inbetriebnahme, den Betrieb und die Optimierung von Prozessen bis zum Aftersales. Anschauliche Visualisierungen und neue Assistenzsysteme vereinfachen den Zugriff auf weltweit installierte Maschinen und die Kommunikation der Experten mit der beim Kunden installierten Maschine.

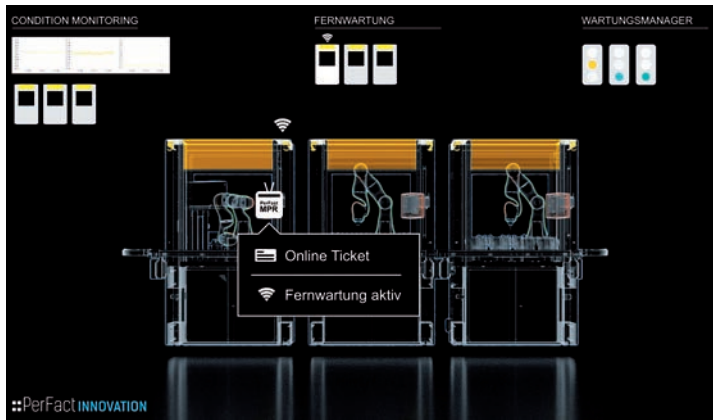
„Noch viel zu wenige Unternehmen nutzen solche virtuellen Prototypen von Maschinen, Anlagen und Fertigungsstrecken, um die Konstruktion, Funktionalität und Effizienz vorab zu simulieren und so Zeit und Kosten zu sparen. Bis 2020, so die Prognose, ändert sich das Bild allerdings: Dann werden verschiedene digitale Hilfsmittel zur Simulation bei mehr als 90 Prozent der Maschinenbauer im Einsatz sein und die gesamte Wertschöpfungskette positiv beeinflussen“, analysiert die weltweite Studie „Industrial Goods Study 2018“ von AlixPartners. >>

# DIE ZUKUNFT LÄSST SICH STEUERN



SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA<sup>®</sup>

Fachmesse für die industrielle Automatisierung  
14. – 16. Mai 2019, Design Center Linz



## » DIGITALER ZWILLING FÜR DEN GESAMTEN PRODUKTLEBENSZYKLUS

Digitale Zwillinge als virtuelle digitale Abbilder sind über die Entwicklungsphase hinaus auch für die Zustandsüberwachung und Serviceplanung in Betrieb befindlicher Maschinen und Anlagen extrem hilfreich. Betriebs-, Zustands- und Prozessdaten werden durch Sensoren erfasst oder durch Maschinensteuerungen bereitgestellt. Produktentwickler, Produktionsplaner oder Instandhalter nutzen die Informationen der realen Gegenstücke zur Planung, Überwachung und Steuerung. Das ermöglicht vor allem Maschinenherstellern neue Geschäftsperspektiven: Experten müssen beispielsweise nicht teuer eingeflogen werden, sondern können online den lokalen Servicetechniker vor Ort unterstützen. Das reduziert die Kosten bei Wartungseinsätzen und bindet Fachkräfte nicht durch endlos lange Reisezeiten. Auch neue Geschäftsmodelle werden erst durch digitale Zwillinge möglich. Warum nicht Produktionsleistung anstatt Maschinen verkaufen? Hersteller von Flugzeugturbinen bieten dieses Modell bereits erfolgreich Luftverkehrsunternehmen an. Gleichzeitig können die Daten des permanenten Condition Monitoring zur Dokumentation der Gewährleistung und zur stetigen Produktverbesserung herangezogen werden.

## DIGITALER ZWILLING AUS EDGE COMPUTING UND MEETING POINT ARCHITECTURE

HARTING hat in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Unternehmen „PerFact Innovation“ aus dem ostwestfälischen Herford eine innovative Lösung für digitale Zwillinge entwi-

kelt. Hier werden sehr unterschiedliche Lösungskompetenzen zusammengeführt: die Anbindung von Maschinen mit den vielfältigsten Schnittstellen auf der „letzten Meile“, die Definition von Datenstrukturen, grundlegende Analysefunktionen, die Visualisierung ausgewählter Maschinenparameter und der sichere Zugang von außen auf die Maschine. In der Praxis liegt die größte Herausforderung in den höchst heterogenen Maschinenparks. Sie sind über viele Jahre gewachsen, verfügen häufig nur über proprietäre Schnittstellen und Automatisierungsprotokolle. Für diese Anforderungen nutzt PerFact den offenen und modular konzipierten MICA® Mini-Computer von HARTING. Je nach Maschine und Anwendung werden geeignete Schnittstellen, ausgewählte Sensoren und die passende Software zu einem fertigen Lösungspaket zusammengefasst. So können sowohl neue Anlagen als auch Altsysteme erfasst werden.

## VIER-AUGEN-PRINZIP ÜBER INTERNETVERBINDUNG

Die MICA® ermöglicht den Zugang zur Maschine und erfasst die Maschinendaten. Die PerFact Meeting Point Architecture (MPA) organisiert mit einem Servicemanagement den sicheren Wartungseinsatz. Dabei dient der Meetingpoint-Server als Knotenpunkt und Datenbank. Über gesicherte Internetverbindungen verknüpft er Maschinen-Steuerrechner, Kunden und Arbeitsplätze der Fernwartungsmitarbeiter. Hier gilt das Vier-Augen-Prinzip. So können der Techniker beim Kunden vor Ort und ein über das Internet hinzugeschalteter Spezialist sicher auf die gleichen Daten zugreifen. Durch die Datenbank werden sowohl aktuelle Daten als auch eine durchgängige Anlagenhistorie zentral verfügbar gemacht. Zusätzlich werden in einem Dashboard ausgewählte Anlagendaten in Echtzeit visualisiert. Zu den Komponenten der Lösung gehört außerdem ein integrierter Serviceworkflow mit einem eigenen Ticketsystem. So kann ein Wartungsmanagement mit Wartungsanweisungen und einer Wartungsplanung für eine zustandsorientierte und proaktive Wartung eingerichtet werden. Zu den Optionen gehören beispielsweise ein mobiler Instandhaltungsworkflow und der Zugriff über mobile Service-Apps.

Zu den wichtigsten Vorteilen zählen beschleunigte Planungs- und Inbetriebnahmezyklen, die Verfügbarkeit von aktuellen Anlagendaten aus weltweit verteilten Standorten sowie verbesserte Remote-Service-Lösungen. Dabei kann der Remote-Service als erste Stufe für weitergehende Serviceangebote genutzt werden. Durch den Ausbau der Analytics-Fähigkeiten lassen sich auch Ansätze wie Condition Monitoring und in einem weiteren Schritt Predictive Maintenance umsetzen. So kann die Maschinen-/Anlagenverfügbarkeit erhöht, die Wartungs-/Servicekosten reduziert und durch den optimierten Service die Kundenbindung verbessert werden.

[www.harting.com](http://www.harting.com)

Ein Fachbeitrag von Thomas Holthöfer, Regional Digital Marketing Manager, HARTING Deutschland

TH



AUCOTEC GMBH

*Immer komplexere Aufgaben, immer weniger Zeit und daher der Wunsch nach mehr Kooperation: Für paralleles, simultanes Bearbeiten reicht die klassische Toolkette nicht mehr aus.*

# Verkürzte Wege im Anlagen-Engineering

■ Internationale, multidisziplinäre Arbeitsteilung braucht skalierbare Systemarchitekturen, die alle Varianten der Installation unterstützen - vom Einzelplatz bis zum Cloud-Computing. Das erfordert Flexibilität und kurze Wege für verschiedene Disziplinen, Dokumente, Arbeitsweisen, Datenmodelle, Sprachen, Normen etc. In diesem Kontext zeigt Aucotec auf der diesjährigen Smart Automation in Linz neue Möglichkeiten, um das Anlagen-Engineering effizienter gestalten zu können.

Mit dem neuen DCS-Portal lassen sich die Festlegungen aus dem Anlagendesign automatisiert und direkt an die Programmierung gängiger Kontrollsysteme (Distributed Control System, DCS) übergeben.

Neu ist die Engineering-Lösung zur effizienten und standardisierten Beschreibung digitaler Umspannwerke. Basierend auf der IEC 61850 wurde in Zusammenarbeit mit H&S ein herstellernerutrales Konfigurationswerkzeug geschaffen, um die Arbeit für Anlagenbauer und -betreiber zu vereinfachen.

## ENGINEERING BASE IN DER CLOUD

Erstmals präsentiert wird auch das neue

Cloud-Modell für die Plattform Engineering Base. Damit können Anwender das komplette Lizenzportfolio der Software ohne Hardware-Installationen, Administrations- und Pflegeaufwand nutzen. Die linearisierten Kosten werden leichter kalkulierbar und man kann ohne Anlaufzeit mit EB loslegen.

Wie bereits angekündigt, wurde Engineering Base 2019 gelauncht. Im Fokus der Weiterentwicklung lag der Bereich Verfahrenstechnik. Prozessingenieure werden mit Features wie regelbasiertes Engineering, Ursache-&Wirkung-Diagramm, Szenariendarstellung und vielem mehr unterstützt. Aber auch bestehende Kunden profitieren von Neuheiten wie:

- **Objekt-Historie:** zur einfachen Rückverfolgung von Änderungen, ohne extra eine neue Revision erstellen zu müssen.
- **Attributliste:** Alle wichtigen Informationen stehen sofort zur Verfügung und können noch schneller bearbeitet werden.
- **Werkzeugpalette:** Mittels schnellen Zugriffs auf häufig verwendete Symbole und Baugruppen lässt sich die Produktivität bei der Arbeit mit Diagrammen erhöhen.



## ADVANCED CABINET MANAGER

Zusätzlich stellt Aucotec auf der diesjährigen SMART eine weitere Neuheit vor – den Advanced Cabinet Manager. Über die geführte Angebotserstellung lassen sich Schaltschränke und alle benötigten Dokumente in wenigen Handgriffen konfigurieren. Dank der einzigartigen Architektur von Engineering Base können sämtliche Informationen aus dem Angebot für das weitere Engineering direkt weiter genutzt werden. Damit werden redundante Daten vermieden und Änderungen einfach übernommen.

Engineering-Plattform für Generalunternehmer und -planer

## Eine Lösung für alle(s)



Engineering Base

SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA  
Stand DC 105

free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)



# NUR CLOUD IST NICHT GENUG

In der Cloud ist alles für mich geregelt, oder? Mitnichten! Für die Sicherheit seiner Daten ist jedes Unternehmen selbst verantwortlich. NEW BUSINESS hat zu diesem Thema mit Gerald Hofmann und Mario Zimmermann vom Backup-Experten Veeam gesprochen.

**D**aran, dass mittlerweile auch andere Buzzwords die Bühne betreten und das Rampenlicht für sich beansprucht haben, kann man es deutlich erkennen: Über die Cloud wird nicht mehr nur geredet, sie ist in den Unternehmen auch angekommen. Doch wie das mit neuen Beziehungen nun mal so ist, muss man sich erst an die Eigenheiten gewöhnen und sich richtig kennenlernen. Gerade am Anfang kann es da zu größeren und kleineren

Missverständnissen kommen. Eines der verbreitetsten davon: Daten in der Cloud muss man nicht sichern.

„Es gab ein paar große Aha-Erlebnisse, dass Daten in der Cloud zwar theoretisch verfügbar, aber nicht gesichert sind. Kein Cloud-Provider steht für die Sicherung Ihrer Daten gerade. Wenn es ganz blöd läuft – wie man es leider in der Microsoft Azure Cloud erlebt hat – gehen dann doch ein paar Daten verloren. Deswegen ist es umso wichtiger, dass diese Daten





#### AHA-ERLEBNISSE

»Es gab ein paar große Aha-Erlebnisse, dass Daten in der Cloud zwar theoretisch verfügbar, aber nicht gesichert sind. Kein Cloud-Provider steht für die Sicherung Ihrer Daten gerade. Wenn es ganz blöd läuft – wie man es leider in der Microsoft Azure Cloud erlebt hat – gehen dann doch ein paar Daten verloren.«

Gerald Hofmann, Vice President Central EMEA bei Veeam

Auch in Österreich ist ein großer Teil des stetigen Wachstums im Cloud-Markt auf Office 365 von Microsoft zurückzuführen. So ist es nicht verwunderlich, dass Veeam ein ordentliches Plus in diesem Bereich zu verzeichnen hat. Ein Wachstum von 549 Prozent bei Veeam Backup for Microsoft Office 365 von 2017 auf 2018, wie es in den jüngsten Geschäftsergebnissen des Unternehmens nachzulesen ist, kann dann aber doch für ein ungläubiges Stirnrunzeln sorgen. Die Falten auf der Stirn glättete der bei dem Pressegespräch ebenfalls anwesende Mario Zimmermann, Country Manager Austria von Veeam, mühelos. Zimmermann: „Office 365 ist in Österreich mittlerweile sehr stark verbreitet. Seit Sommer 2018 supporten wir den gesamten Office-Stack, damit sind die Umsätze nach oben gegangen, weil die Lösung rund geworden ist. In der Vergangenheit haben wir nur Exchange in der Cloud abgedeckt, aber jetzt auch OneDrive und SharePoint. Wir haben dadurch in Österreich im Q4 so viel Umsatz gemacht wie in den ersten drei Quartalen. Die Kunden haben darauf gewartet.“

#### CLOUDS SAMMELN

Dem einen oder anderen dieser Kunden ist spätestens jetzt auch ein anderer Knopf aufgegangen – nämlich, dass der Einstieg in die Cloud nicht unbedingt die Komplexität der IT verringert, höchstens verlagert. Denn bei einer Cloud bleibt es meistens nicht. Hat man erst einmal angefangen, sammelt man Cloud Services wie Sticker in einem Panini-Album: Azure, AWS, Office 365, Salesforce, die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Dazu Hofmann: „Das ist der Punkt, weswegen wir das intelligente Datenmanagement in der hybriden Cloud als das Thema schlechthin erkannt haben. Backup wird immer die Basistechnologie sein, genauso wie Replication und Recovery, aber für das Management – über On-Premise zur Public Cloud und alle Zwischenstufen der Managed Cloud und Software as a Service – brauchen Sie eine vernünftige Lösung, die aber auch für die IT noch handlebar ist. Diese Departments wachsen nicht, sondern schrumpfen eher zusammen. Wenn man sich mit einem größeren Stab nur auf das Thema Backup fokussieren muss, dann ist etwas schiefgegangen. Der Ansatz von Veeam ist es, das möglichst einfach zu halten.“

gemanagt werden, gebackupt und im Recovery File auch wirklich zur Verfügung stehen“, machte Gerald Hofmann kürzlich bei einem Pressegespräch gegenüber NEW BUSINESS deutlich. Hofmann weiß genau, wovon er spricht, ist er doch Vice President Central EMEA bei dem Backup- und Datenmanagement-Spezialisten Veeam, der sich gerade mit dem Update 4 seiner Veeam Availability Suite 9.5 noch mehr dem Management und der Absicherung von Daten in der Wolke verschrieben hat.



Zimmermann ergänzte: „Die Hardware- und Softwarekonzepte werden immer komplexer. Darum sehen wir intelligentes Datenmanagement als Must-have, sonst hat man keine Chance mehr – weil die Daten überall liegen. Dafür ist unsere Grundlage das Backup, basierend darauf kann man SLAs (Service Level Agreements) vergeben, und in einem weiteren Schritt geht es in Richtung Monitoring und Analyse. Dann gehen wir in das Management hinein, bis hin zu einer Orchestrierung und Automatisierung. So kann man zum Beispiel Daten automatisiert im Rahmen eines Disaster-Recovery-Konzepts wiederherstellen.“



**MUST-HAVE**

»Die Hardware- und Software-Konzepte werden immer komplexer. Darum sehen wir intelligentes Datenmanagement als Must-have, sonst hat man keine Chance mehr – weil die Daten überall liegen.«

Mario Zimmermann, Country Manager Austria von Veeam

**IT-AUSFALL LEGT WIEN LAHM**

Apropos Desaster: Die Auswirkungen eines Datenverlusts bzw. eines damit verbundenen Ausfalls der IT werden gerne unterschätzt. Was kann zum Beispiel schon passieren, wenn die Systeme einer Supermarktkette nicht funktionieren? Lange Schlangen an den Kassen und unzufriedene Kunden? Sicher, das ist eine mögliche Auswirkung – unbestritten eine unerfreuliche. Aber Country Manager Zimmermann denkt weiter: „REWE hat in Wiener Neudorf ein Lager, in das der Reihe nach LKW hineinfahren. Stellen Sie sich einmal vor, die LKW werden nicht mehr abgefertigt. Da bleibt die ganze A2 stehen, ganz Wien bleibt stehen. Dieses Beispiel ist gar nicht so abstrakt. Die IT muss einfach funktionieren.“

Solche Ausfälle waren in der Vergangenheit nicht selten auf verpatzte IT-Umstellungen oder Updates zurückzuführen. Um solchen Fehlern vorzubeugen, hat Veeam ein eigenes Werkzeug parat. Das Zauberwort lautet in diesem Fall „DataLabs“, eine eigene „Sandkiste“ – im Fachjargon Sandbox genannt – in der man





an produktionsnahen Daten, die gerade erst gesichert wurden, ausprobieren kann, was beispielsweise mit dem System bei einem Update passiert. Allerdings ohne, dass die aktiven Systeme davon beeinträchtigt werden. „Es hilft extrem, wenn ich Daten habe, die vor fünf Minuten noch in der Produktion verwendet wurden, und in einer gekapselten Umgebung testen kann, was passiert, wenn ich ein Update einspiele. Das hilft der IT, eine stabile Lösung freizugeben. Das haben wir alle schon erlebt, beispielsweise wenn bei der Hausbank ein Update eingespielt wird und dann ist Schicht im Schacht, weil jemand etwas vergessen hat“, beschrieb es Gerald Hofmann.

#### HIRNSCHMALZ GEFRAGT

Nicht jedes Unternehmen ist REWE oder eine Bank, aber auch kleinere Unternehmen müssen sich über die Sicherheit ihrer Daten Gedanken machen. Bei KMU heißt das Backup aber nicht selten einfach „externe Festplatte“. Zimmermann hatte ein paar grundlegende Tipps für die Leser von NEW BUSINESS: „Man braucht ein mehrstufiges Konzept. Wir haben eine 3-2-1-Regelung: Man braucht drei Kopien. Zwei davon auf unterschiedlichen Medien und eine ausgelagert.“ Außerdem ist das Backup nur die eine Seite der Medaille, daher der Country >>

# JETZT NEU Robotic- Lösungen von TAT

Als **ANWENDUNGSINNOVATOREN** wissen wir um die Bedeutung der Roboter im weltweiten Wandel hin zur Industrie 4.0 und entwickeln unser Angebot daher kontinuierlich weiter. **UMFANGREICHES KNOW-HOW** und **PERSÖNLICHE BERATUNG** sind unser Mehrwert für Sie – sowohl bei der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter als auch in puncto **SICHERHEIT UND FLEXIBILITÄT**. Unsere **KOLLABORATIVEN ROBOTER** ermöglichen Ihnen eine einfache und intuitive **AUTOMATISIERUNG** aller gewünschten Arbeitsschritte. Überzeugen Sie sich selbst von unseren **GANZHEITLICHEN LÖSUNGEN**.

[www.tat.at/robotic](http://www.tat.at/robotic)



Besuchen Sie uns auf der  
**SMART AUTOMATION,**  
14. - 16. Mai 2019 in Linz,  
**STAND 121/122**



» Manager weiter: „Man darf Daten nicht nur auslagern, sondern muss sich auch für einen Restore verfügbar halten. Da ist Hirnschmalz gefragt. Man will ältere Daten auslagern und jüngere Daten so lange wie möglich in Reichweite behalten, um einen schnellen Restore fahren zu können. Für einen privaten Endverbraucher wird eine USB-Festplatte schon passen. Aber wenn wir zum Beispiel von Ransomware sprechen, dann ist die Festplatte mit den Backups genauso schnell verschlüsselt wie die Produktivumgebung. Eine Kopie reicht in

keinster Weise aus, man braucht einen Medienbruch und ein mehrstufiges Konzept.“

Der Erfolg gibt Veeam recht: zwölf Jahre kontinuierliches, zweistelliges Wachstum auf internationaler Ebene, insgesamt 30.000 Kunden weltweit (in Österreich rund 8.350), alleine 48.000 Neukunden im Jahr 2018. Die Veeam Availability Suite ist ein beliebtes Tool. Aber keine eierlegende Wollmilchsau. Der Anbieter kommt aus der Virtual-Machine-Ecke, mit VMware, Hyper-V & Co., worauf auch der Name zurückgeht: Veeam leitet sich von der englischen Aussprache von „VM“, der Abkürzung für Virtual Machine, ab. Dort liegen die Wurzeln und die Stärken, woraus Mario Zimmermann auch keinen Hehl macht: „Wir sind nicht die Lösung, die dir heute alles ablösen kann, wenn du wirklich von der gesamten Bandbreite Applikationen im Einsatz hast. Wir sind spezialisiert auf Virtualisierung, gewisse physikalische Umgebungen, Office 365. Wir können jetzt auch Cloud-Szenarien anbieten, SAP HANA. Such dir etwas aus und fangen wir schrittweise an. Nicht ein Big Bang, denn das ist zum Scheitern verurteilt.“

#### WELCOME TO MIAMI

Wer Veeam und die Lösungen des Unternehmens aus erster Hand kennenlernen will, für den ist die VeeamON 2019, die globale „Hausmesse“ des Unternehmens mit dem Thema intelligentes Datenmanagement im Fokus, eine ideale Gelegenheit. Die Veranstaltung findet von 20. bis 22. Mai 2019 in Miami, Florida, statt. Letztes Jahr in Chicago waren fast 10.000 Kunden und Partner mit von der Partie. Aber keine Sorge! Wer es im Mai nicht über den großen Teich schafft, kann auch an einem der vielen regionalen Events von Veeam teilnehmen. **RNF**

Fotos: Rudolf Felsner, Pixabay, Freerangestock, Eberhard Grossgasteiger/Unsplash



METTLER TOLEDO

METTLER TOLEDO, der weltweit agierende Hersteller von Präzisionsinstrumenten, zeigt, wie eine kostengünstige und schnelle Kalibrierung von Tankwaagen funktionieren kann.

# Kosten sparen mit RapidCal™

Der kalibrierte S-Beam-Wägesensor ermittelt präzise die per Hydraulik aufgebaute Druckkraft. Hierdurch ist die Kalibrierung rückführbar auf nationale Normen.



Schnelle und kostensparende Kalibrierung mit RapidCal. Ideal auch bei engen Platzverhältnissen, wo das Anbringen von Prüfungsgewichten schwierig ist.



■ Zeitaufwendige, zugleich teure Kalibriermethoden mit unzureichender Präzision und Rückführbarkeit gehören der Vergangenheit an. Die neue RapidCal™-Tankwaagen-Kalibrierung ermöglicht eine kostengünstige und schnelle Kalibrierung – ohne Testgewichte und Flüssigkeiten.

## Weniger Ausfallzeiten bei höherer Genauigkeit

Die jederzeit mögliche RapidCal™-Kalibrierung mittels tragbarer Ausrüstung erfordert nur wenig Vorbereitung. Tatsächlich kann der eigentliche Kalibriervorgang in weniger als einer Stunde durchgeführt werden. Das reduziert die tatsächliche Ausfallzeit von Produktionsanlagen über das Jahr erheblich.

METTLER TOLEDO bietet die Kalibrierung mit RapidCal™ von Tankwaagen bis zu 32 Tonnen an. Die Kalibriermethode nutzt Hydraulikzylinder und Referenzlastzellen. Diese Lastzellen sind mit zertifizierten Testgewichten kalibriert, bieten so eine hohe Kalibrierungsgenauigkeit und sind zudem Rückführbar auf nationale Normale.

Diese kostensparende Methode empfiehlt sich daher anstelle der bisher häufig angewendeten Substitutionskalibrierung mittels Flüssigkeit, welche große Mengen an Reinstwasser benötigt. Das teure Reinstwasser muss im Anschluss an die Kalibrierung entsorgt oder in separaten Behältern bis zur nächsten Kalibrierung gelagert werden. Die neue Methode hingegen benötigt keinen einzigen Liter Reinstwasser. Das steigert die Effizienz und die Nachhaltigkeit des Kalibriervorgangs.

## Die Vorteile von RapidCal™

Das mühsame Entleeren und Reinigen des Tanks vor und nach der Substitutionskalibrierung entfällt. Dies schließt bei bestimmten Wägeanwendungen, z. B. der Verarbeitung von Lebensmitteln oder Pharmazeutika, das Risiko einer Tankkontamination aus.

## Kosten sparen mit RapidCal™:

- Es wird kein Reinstwasser als Substitutionsgewicht im Tank zur Kalibrierung benötigt
- Das Bereitstellen sowie aufwendige An- und Abhängen von Prüfungsgewichten entfällt

- RapidCal ist dreimal schneller durchgeführt als herkömmliche Verfahren. Weitere Informationen finden Sie unter [www.mt.com/ind-rapidcal](http://www.mt.com/ind-rapidcal)

## INFO-BOX:

### VIP-Produktvorführung am

**15. Mai 2019 um 14 Uhr**

Seien Sie dabei, wenn wir auf der SMART in Linz den Vorhang lüften. Am zweiten Messttag, dem 15. 5. 2019 um 14 Uhr können Sie live bei unseren Produktvorführungen dabei sein. Sie finden uns in Halle DC am Stand 119. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt mit Getränken und Fingerfood. Wir freuen uns auf Sie!

### Ihr persönliches Messticket:

Sichern Sie sich jetzt Ihre kostenlose Eintrittskarte und besuchen Sie uns an unserem Messestand in Halle DC. Laden Sie sich Ihr Ticket herunter: [www.mt.com/at-smart](http://www.mt.com/at-smart)

# LÖSUNGEN FÜR EINE SMARTE WELT

Herzlich willkommen bei Phoenix Contact auf der SMART Automation 2019. Lassen Sie sich in die Welt der Innovationen und Technologie entführen. Die Experten von Phoenix Contact freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen.

**I**n einer sich schnell verändernden Welt, in der schon jetzt mehr Dinge als Menschen miteinander vernetzt sind, erlebt auch die Automation einen grundlegenden Wandel: Klassische Systemstrukturen entwickeln sich zu Cyber-Physical-Systems und zukunftsfähige Automatisierungssysteme müssen flexibel, offen und vernetzt sein. Es ist Zeit für eine Plattform, die völlig neue Freiheitsgrade für die Automatisierung bietet. Es ist Zeit, neue Wege zu denken. Es ist Zeit für PLCnext Technology.



- **Enhanced performance:** SPS-typische Echtzeit-Performance und Datenkonsistenz auch für Hochsprachen und modellbasierten Code.
- **Enhanced freedom:** Grenzenlose Anpassungsfähigkeit durch schnelle, einfache Integration von Open-Source-Software, Apps und Zukunftstechnologien.
- **Enhanced connectivity:** Intelligente Vernetzung durch Cloud-Anbindung und Integration aktueller und zukünftiger Kommunikationsstandards.
- **Enhanced development:** Schnelle Anwendungsentwicklung – mehrere Entwickler arbeiten unabhängig voneinander in unterschiedlichen Programmiersprachen.
- **Enhanced convenience:** Komfortables Engineering mit Ihren favorisierten Programmier-Tools.
- **PLCnext Store:** Der PLCnext Store stellt Software-Applikationen (Apps) bereit, mit denen Sie direkt und einfach eine PLCnext Control funktional erweitern können. Die Offenheit des Stores ermöglicht es auch Drittanbietern, ihre entwickelten Apps zum Verkauf anzubieten.

## MULTIMEDIA-PRÄSENTATIONEN VON PHOENIX CONTACT

Mehrmals täglich bietet Phoenix Contact Besuchern direkt am Messestand 135 informative Multimedia-Präsentationen zu den Themen „PLCnext Technology“, „PLCnext Store“ sowie „Sicherheit in industriellen Netzwerken nach IEC 62443“.

- 10:30 Uhr: PLCnext Technology
- 11:00 Uhr: Sicherheit in industriellen Netzwerken nach IEC 62443
- 12:00 Uhr: PLCnext Technology
- 13:00 Uhr: PLCnext Technology
- 14:00 Uhr: Sicherheit in industriellen Netzwerken nach IEC 62443
- 15:00 Uhr: PLCnext Technology
- 16:00 Uhr: PLCnext Technology

[www.phoenixcontact.at/plcnext](http://www.phoenixcontact.at/plcnext)

## TRENDTHEMEN 5G, OPC UA & TSN

Der Übertragung großer Datenmengen und der Übertragung in Echtzeit kommt in Zukunft eine immer größere Bedeutung zu. Auf der SMART Automation 2019 präsentiert Phoenix Contact aktuelle Produktentwicklungen und Lösungen für 5G, TSN und OPC UA.

[www.phoenixcontact.at](http://www.phoenixcontact.at)

## MASCHINENSICHERHEIT

Funktionale Sicherheit heißt zuverlässiger Schutz für Mensch und Maschine. Neben dem Hardwareangebot von Sicherheitsrelais bis zur komplexen Steuerung bietet Phoenix Contact ein umfangreiches Seminar- und Dienstleistungsangebot rund um das Thema CE-Zertifizierung und Maschinensicherheit.

[www.phoenixcontact.at/seminare](http://www.phoenixcontact.at/seminare)

## SECURITY

Die mGuard-Security-Appliances eignen sich hervorragend für die dezentrale Absicherung und sichere Fernwartung von Produktionszellen oder einzelnen Maschinen. Martin Reißig, MarCom-Verantwortlicher bei Phoenix Contact: „Im Rahmen unserer Beratungsleistungen entwickeln wir mit Ihnen ein umfassendes Sicherheitskonzept für den Betrieb Ihrer Anlagen. Ergänzt wird das durch unser breites Seminarangebot für Netzwerktechnik und Cybersecurity.“

[www.phoenixcontact.at/mguard](http://www.phoenixcontact.at/mguard)



# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von lärmschluckenden Metamaterialien über modulare Faserpositioniersysteme bis hin zu säurebeständigen Edelstahlzylindern – die Produkt-Highlights im April.



## Netzwerke trennen

Den industrietauglichen Edge-Computer „MICA“ gibt es ab sofort auch mit sekundärer Ethernet-Schnittstelle. Damit können Daten zwischen zwei Ethernet-Protokollen einfach ausgetauscht und verarbeitet werden, auch bei Wired-to-Wireless-Gateway-

Anwendungen. Viele Industrie-4.0-Anwendungen machen es notwendig, Netzwerke zu trennen und Daten einfach zwischen Ethernetprotokollen hin- und herzuschieben, ohne dass externe Anwendungen direkten Zugriff auf ein Firmennetz haben. Für solche Anwendungen ergänzte HARTING seine Edge Computing MICA daher nun um eine zweite Ethernet-Schnittstelle. Eine zusätzliche USB-Schnittstelle lasse sich zudem dazu nutzen, weitere Fähigkeiten oder Speicherplatz per USB nachzurüsten. Denn anders als ein Router könne MICA auch komplexe Datentransformationen und -aggregationen durchführen.

[www.harting.com](http://www.harting.com)

## Vollautomatisierte Prozesse

Die bestehende „u-remote“-Familie ergänzt Weidmüller nun um die PushPull-Module „UR67“. Die IP67-I/O-Module mit Kupfer- und POF-Anschlüssen seien nach PROFINET IRT V2.3 zertifiziert. u-remote ist Bestandteil des Automatisierungs- und Digitalisierungsportfolios „u-mation“. Die IP67-I/O-Module seien ideal für den Einsatz in vollautomatisierten Produktionsprozessen unter rauen Bedingungen, wie sie beispielsweise bei Schweißrobotern in der Automobilindustrie herrschen würden. Gerade in der streng getakteten Automotive-Fertigung seien selbst kurze Stillstände extrem kostspielig. Aus diesem Grund würden derartige Anwendungen eine hohe Zuverlässigkeit, die Möglichkeit, über Diagnosen vorbeugende Wartungsmaßnah-



men zu realisieren, und eine schnelle Austauschbarkeit erfordern. Die Module würden deshalb die PROFINET-Funktion „Fast Start-Up (FSU)“ unterstützen, welche ein schnelles Hochlaufen ermöglichen. Dank dieses Features seien die Geräte in weniger als 500 ms betriebsbereit. So könnten Anwendungen wie beispielsweise Werkzeugwechsel bestens realisiert werden.

[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)

## Gut positioniert

Das modulare Faserpositioniersystem „F-131“ von Physik Instrumente (PI) soll, wie der Hersteller verspricht, viele Möglichkeiten bieten, um Herstell- und Prüfprozesse für Photonik-Komponenten zu entwickeln und zu verbessern. Das System bestehe aus einem gestapelten Aufbau von drei Lineartischen mit DC-Motor mit jeweils 15 mm Stellweg sowie einem geregelten NanoCube-XYZ-Piezosystem, welches hohe Geschwindigkeit bei 2 nm Auflösung biete. Das System werde komplett mit Controllern



sowie einem umfangreichen Softwarepaket angeboten. Dieses enthalte die grafische Bediensoftware „PIMikroMove“ und Programmierschnittstellen für die Einbindung in Anwenderprogramme. Zum Positioniersystem würden voll-digitale Steuerungen mit in der Firmware integrierten Befehlen für schnelles und vibrationsarmes Scannen, Optimierung der Ankopplung und Charakterisierung von Komponenten gehören. Ein eingebauter Datenrekorder protokolliere typische Betriebsgrößen wie Motorspannung, Geschwindigkeit, Position und Weiteres. Hochgeschwindigkeits-Ethernet- und USB-Schnittstellen, ein hochauflösender Analogeingang für optische Messtechnik und eine große Anzahl von Softwarebibliotheken sollen zudem für schnelles Einbinden in die Anwendung und flexible Nutzungsmöglichkeiten sorgen.

[www.physikinstrumente.de](http://www.physikinstrumente.de)



### Abwärme nutzbar machen

Wärmetauscher werden in vielen Varianten und in den unterschiedlichsten Industrien eingesetzt, helfen sie doch, entstehende Wärme für andere Prozesse nutzbar zu machen. Im Falle von Rekuperatoren werden dabei zwei flüssige oder gasförmige Medien unterschiedlicher Temperatur in voneinander getrennte Kreisläufe gepumpt. Es findet ein Wärmeaustausch statt, ohne dass sich die Medien vermischen. Zu den Rekuperatoren zählen Rohrbündelwärmetauscher, die meist aus Metall sind; sie setzen sich zusammen aus einem Rohrbündel, durch das ein Medium geleitet wird, und einem Mantelraum mit frontseitiger Rohrplatte, durch das ein zweites Medium fließt. Die frontseitige Rohrplatte weist je nach Größe des Wärmetauschers eine Vielzahl an Bohrungen auf. Um zu gewährleisten, dass das Medium auch an diesem Bauteilübergang nicht entweicht, werden an die Bohrungen hohe Anforderungen hinsichtlich Positionsgenauigkeit und Maßhaltigkeit gestellt. Der dreischneidige Wechselkopfböhrer „TTD-Tritan“ von MAPAL wurde laut dem Hersteller in der petrochemischen Industrie getestet und überzeuge bei der Bearbeitung einer Rohrplatte aus dem Stand auf ganzer Linie. Werkzeugkopf und Werkzeughalter seien über eine Hirth-Verzahnung verbunden. Diese Schnittstelle sei leicht zu bedienen und besonders stabil, sodass der Bohrer das Leistungsniveau des Pendants aus Vollhartmetall erreiche. Zudem garantiere sie beste Drehmomentübertragung bei gleichzeitig hoher Wechsel- und Rundlaufgenauigkeit. TTD-Tritan zentriere sich optimal über seine ausgeprägte Bohrspitze und Sorge für sehr gute Rundheit. Dazu sei bei dem Wechselkopfsystem das kostenintensive Hartmetall auf den Werkzeugkopf beschränkt, was zu niedrigen Werkzeugkosten auch bei großen Durchmessern führe.

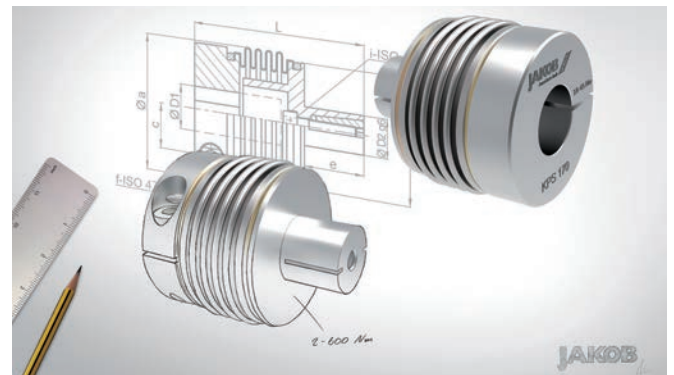
[www.mapal.com](http://www.mapal.com)

### Flexibel verbunden

Der moderne, innovative Maschinenbau ist gekennzeichnet durch sich verringernde Außenmaße mit gleichbleibender oder steigender Gesamtleistung. Dieser Entwicklung hat sich nicht zuletzt auch die Antriebstechnik verschrieben und hier sind die benötigten Verbindungselemente ein nicht zu unterschätzendes Glied. Mit der Metallbalgkupplung Reihe „KPS“ will Jakob Antriebstechnik dieser Entwicklung Rechnung tragen und durch

konstruktive Änderungen weitere Vorteile gewinnen. So könne mit den bekannten Stärken der Metallbalgkupplung wie etwa Ausgleich des Wellenversatzes, hohe Torsionssteife, niedriges Trägheitsmoment oder auch temperaturunempfindliche Ganzmetallausführung noch der Vorteil einer sehr kurzen Baulänge, bedingt durch eine Spreizkonusnabe für integrierten Einbau, hinzugefügt werden. Dabei finde der Spreizkonus in einer entsprechend dimensionierten, axialen Bohrung der Welle seine sichere Verbindung. Mit der Spreizkonusnabe auf der einen und einer radialen Klemmnabe auf der anderen Seite werden die rotationssymmetrische, kraftschlüssige Verbindung sowie die montagefreundliche Handhabung beibehalten, die Einbaulänge innerhalb des Gesamtsystems werde jedoch beträchtlich verringert, wie der Hersteller betont.

<https://www.jakob-gruppe.de>



### Hohe Anlagenverfügbarkeit

Die Edelstahlzylinder der Serie „CG5-X2977“ von SMC seien speziell für den Einsatz in feuchter oder aggressiver Umgebung konzipiert. Alle Außenteile seien daher aus rostfreiem Edelstahl und würden Angriffen durch Säuren, Laugen und aggressiven Reinigungsmitteln dauerhaft standhalten. Das Edelstahlgehäuse der Zylinder sei rund und durchgängig im Clean-Design ausgeführt, dies zeige sich an der hygienischen Dämpfungseinstellschraube, dem abgeflachten Anschlussbereich zur Montage von Fittings mit geradem Gewinde. Ohne Ecken und Kanten sei der Zylinder schnell und effizient zu reinigen. Schmutz oder Keime hätten keine Chance. Durch die kurze Reinigungszeit würden Anwender von einer hohen Anlagenverfügbarkeit profitieren. Die Zylinder der Serie „CG5-X2977“ würden einen blauen Spezialabstreifer nach FDA und EU 1935/2004 besitzen. Der verhindere das Eindringen von Wasser ins Gehäuse und erfülle die Anforderungen des amerikanischen und des europäischen Lebensmittelrechts. Daher seien die Edelstahlzylinder perfekt für den Einsatz in den Nassbereichen der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie in weiten Teilen der Chemie- und Pharmaindustrie geeignet.

[www.smc.eu](http://www.smc.eu)







### Effizient kommissionieren

Das „Guide by Light System“ von CINOvation GmbH soll Kommissionierabläufe im Lager effizienter und präziser machen. Durch die Kombination von kostengünstigen LED-Leisten und Smartphone-Technologie könnten User die Vorteile beider Systeme vereinen. Auf einem industrietauglichen Smartphone laufe dabei die von CINOvation entwickelte „Pick by“-Smartphone-Applikation. Diese empfangt die Informationen aus jedem beliebigen Lagerverwaltungssystem über eine CINOvation Middleware und zeigt alle für den Auftrag relevanten Informationen in Echtzeit auf dem Display an. So hätten Mitarbeiter permanent den Überblick über Art, Ort und Menge der zu kommissionierenden Waren. Das robuste Smartphone werde dabei mit einer passenden Armtasche einfach um den Unterarm und der Scanner als Handschuh an der Hand getragen.

[www.cinovation.de](http://www.cinovation.de)

### Völlige Stille mittels Metamaterial

Forscher der Boston University haben kürzlich ein neues Metamaterial hergestellt, welches Lärm zu 94 Prozent auslöschen soll. Projektleiter Xin Zhang und sein Doktorand Reza Ghaffarivardavagh haben das Bauteil mittels 3D-Drucker produziert. Es sei so geformt, dass es Schallwellen, die eintreffen, zur Schallquelle zurückschickt. Im Inneren des ringförmigen Schallverrichters fänden Interferenzen statt, also Überlagerungen von Schallwellen, die Stille auslösen. Luft kann dagegen ungehindert durchströmen.

„Heutige Schalldämmen bestehen aus dicken schweren Wänden“, betont Ghaffarivardavagh gegenüber dem Branchendienst „Presstext“. Sie seien in bestimmten Fällen ungeeignet. „Mitarbeiter auf dem Vorfeld von Flughäfen tragen Kopfhörer, damit der Lärm der Turbinen ihr Gehör nicht schädigt. Stellen Sie sich doch mal Lärmschutzmaßnahmen an den Turbinen selbst vor. Ein solches Flugzeug würde niemals abheben.“ Metamaterialien seien künstlich hergestellte Werkstoffe, die kein Vorbild in der Natur hätten. Die beiden Forscher haben daher ein Design für ein Bauteil entwickelt, welches Schallwellen auslösche. Dafür berechneten sie die Dimensionen und Spezifikationen eines Bauteils, das Luft ungehindert passieren lässt, Schallwellen dagegen im Inneren auslöscht.

[www.bu.edu](http://www.bu.edu)

### Glas mit Metall verschweißen

Forschern der Heriot-Watt University haben unlängst ein Schweißverfahren entwickelt, das mithilfe eines Infrarot-Laser-Systems Glas und Metall verbinden soll. Dabei kämen gezielte Pikosekunden-Laserpulse zum Einsatz. „Glas und Metall verschweißen zu können, wird ein großer Schritt vorwärts für Fertigung und Gestaltungsfreiheit sein“, erklärt Duncan Hand, Direktor des EPSRC Centre for Innovative Manufacturing in Laser-based Production Processes. Daher kämen in der Praxis oft Klebstoffe zum Einsatz, wenn für Produkte Glas und Metall verbunden würden. Doch dabei könnten sich Bauteile mit der Zeit gegeneinander verschieben und aus dem Kleber austretende Chemikalien könnten zudem die Lebensdauer senken. Ein Prozess, mit dem sich Glas und Metall gut verschweißen lassen, sei also wünschenswert. „Der Prozess setzt auf die unglaublich kurzen Pulse des Lasers“, erklärt Hand. „Die zu verschweißenden Teile kommen in engen Kontakt und der Laser wird durch das optische Material fokussiert, um am Übergang zwischen den Materialien einen sehr kleinen, hochintensiven Punkt zu schaffen.“ Die Spitzenleistung betrage mehr als ein Megawatt auf einer Fläche von einigen Mikron. „Das schafft ein Mikroplasma, quasi einen winzigen Kugelblitz, im Material, umgeben von einer sehr begrenzten Schmelzzone.“

Mit dem Verfahren sei es den Forschern zufolge gelungen, verschiedene optische Materialien wie Quarz-, Borosilikat- und auch Saphirglas mit unterschiedlichen Metallen wie Aluminium, Titan und rostfreiem Stahl zu verschweißen. „Wir haben die Schweißnähte von -50 bis +90 Grad getestet und sie blieben intakt – also wissen wir, dass sie beständig genug für extreme Bedingungen sind.“ Das Verfahren könnte also für diverse Bereiche, von der Luftfahrt über die Rüstungsindustrie und optische Technologien bis hin zum Gesundheitssektor, interessant sein.

[www.hw.ac.uk](http://www.hw.ac.uk)

### Automatisch entladen

Dematic ermöglicht mit dem hauseigenen Taschensortiersystem nun auch die automatische Taschenentladung. Dafür habe der Intralogistikspezialist einen innovativen und einzigartigen Öffnungs- und Schließmechanismus entwickelt, mit dem der



Beutel an jeder beliebigen Stelle des Systems geöffnet werden könne. Gegenüber einer manuellen Lösung könnten die Taschenentladungen pro Stunde um das Sechsfache gesteigert werden. Durch die Optimierung des Taschensortiersystems erfüllt die Automatisierungslösung nun noch besser die hohen Anforderungen im Fulfillment und in der Retourenbearbeitung bei Unternehmen aus dem E-Commerce. Hier kommt das automatisierte Hängesystem auf Rolladapters zum Einsatz, um sowohl Hänge- und Liegeware als auch flach verpackte Gegenstände und Kartons zu lagern, zu sortieren und zwischenzupuffern. Die Beladung der Beutel erfolgt dazu bereits automatisch über Gurtförderer. „Mit der automatischen Taschenentladung schließen wir eine Lücke im Bereich bestehender Automatisierungssysteme und sorgen so für eine deutliche Reduzierung des Aufwands während des Fulfillments und der Retourenbearbeitung“, erklärt Klaus Hiesgen, Vice President Overhead Systems Center of Excellence bei Dematic.

[www.dematic.com](http://www.dematic.com)

#### Klein und drehfreudig

Immer mehr Anwendungen in den Bereichen Robotik, Prothetik, Laborautomatisierung, Medizintechnik, Pumpen und bei der Ausstattung von Flugzeugkabinen erfordern ein hohes Drehmoment bei sehr kurzer Baulänge. FAULHABER setzt mit der Markteinführung der flachen, bürstenlosen DC-Motorenfamilie FAULHABER BXT neue Maßstäbe im Bereich der Außenläufer-Hochleistungsantriebe mit genuteter Wicklung. Dank innovativer Wickeltechnik und optimierter Auslegung sind



die Motoren nur 14, 16 und 21 mm lang, liefern aber Drehmomente bis 134 mNm bei einem Durchmesser von 22 mm, 32 mm bzw. 42 mm. Sie sind für eine Dauerausgangsleistung von bis zu 100 W ausgelegt und übertreffen damit die Maßstäbe dieser Antriebsklasse deutlich, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Drehmoment zu Länge, Volumen und Gewicht, was Anwendungen bei beengten Platzverhältnissen zugutekommt.

[www.faulhaber.com](http://www.faulhaber.com)



#### Höchste Performance rund um die Uhr

Die neue PowerBox 12C Mini-PC-Serie von Spectra sorgt mit leistungsstarken Intel®-Coffee-Lake- bzw. Xeon-Prozessoren für höchste Performance. Ein speziell entwickeltes Kühlkonzept mit Heatpipe ermöglicht einen vorwiegend lüfterlosen Betrieb des Mini-PCs. Reicht die Leistung der Heatpipe nicht aus, schaltet sich ein temperaturgesteuerter Lüfter zu. Dieses Kühlsystem ermöglicht einen 24-h/7-d-Betrieb bei voller Leistung in einer Umgebungstemperatur von 0 °C bis 60 °C und stellt die Betriebssicherheit und eine lange Lebensdauer des Systems im industriellen Umfeld sicher. Die Spectra PowerBox 12C-Serie ist flexibel an unterschiedliche Aufgabenstellungen anpassbar. Dafür sorgen ein PCIe(x16)-Erweiterungssteckplatz oder alternativ zwei PCIe(x8)-Steckplätze. Sie ermöglichen beispielsweise, anstelle der bordeigenen Intel®-HD-Grafik der 8. Generation eine speziell für Bildverarbeitungsaufgaben geeignete, externe Hochleistungs-Grafikkarte einzusetzen. Ein freier M.2 E-Key-Sockel bietet weitere Möglichkeiten für individuelle Anpassungen. Die Mini-PCs werden über ein externes Netzteil mit 9 bis 36 V DC versorgt.

[www.spectra-austria.at](http://www.spectra-austria.at)

#### Individuelle Etikettenformate

Als Beispiel für Etikettiertechnik verschiedener Automatisierungsstufen zeigt Bluhm am Stand 203 in Halle DC der SMART Automation 2019 unter anderem das Einstiegsmodell Legi-Air 2050. Das ist ein kostengünstiger Etikettendruckspender mit integriertem Sato-Etikettendrucker CL4NX. Da das System die Etiketten unmittelbar nach ihrer Bedruckung automatisch per Cutter abschneiden kann, ist es damit möglich, Etiketten in unterschiedlichen Längen zu erzeugen. So eignet sich der Legi-Air 2050 perfekt für das Etikettieren kleiner Losgrößen. Ein Applikator mit Spendestempel nimmt die fertigen Etiketten auf und appliziert sie auf das Produkt. Der Stempel ist so konstruiert, dass er problemlos unterschiedliche Etikettenformate aufnehmen kann. Ein Austauschen des Stempels bei Formatwechsel ist somit nicht erforderlich, sodass auch keine Rüstzeiten entstehen.

[www.bluhmsysteme.at](http://www.bluhmsysteme.at)





# SO SPRECHEN SIE FLIESSEND M2M & IOT



BellEquip, Ihr Partner für industrielle Kommunikation präsentiert:

## DIE NEUESTE GENERATION LEISTUNGSSTARKER 4G LTE ROUTER & GATEWAYS

ALL-IN-ONE  
MOBILFUNK  
ROUTER



### Industrieller IoT 4G LTE Router & Gateway für industrielle IoT-Anwendungen – Advantech ICR-3231

- 4G LTE Cat.4 VPN Gateway mit Load-Balancing
- Leistungsstarke CPU mit 1 GB Speicher zum Hosten von SW-Anwendungen
- 2 x SIM mit Abdeckung, eSIM-fähig
- 2 x Ethernet 10/100, 1x RS232, 1x RS485 und I/O
- Optionales WLAN 802.11ac mit MO-MIMO-Technologie
- Optionaler GPS/GNSS-Empfänger
- Robustes Metallgehäuse mit DIN- und Wandmontageoptionen
- Betriebstemperaturbereich von -40°C bis +75°C
- Backup Echtzeituhr + Sleep-Modus mit nur 10 mW Verbrauch

Entdecken Sie noch mehr M2M- und IoT-Lösungen bei der **SMART Automation** im **Design Center Linz vom 14. bis 16. Mai in Halle DC Stand 427.**



**BellEquip**  
Technik, die verbindet!

[www.bellequip.at](http://www.bellequip.at)

Unsere Zukunft.

Einfach sicher.

Foto: © Shutterstock

Mehr  
drin.

## 94% höchst zufriedene Kunden!\*

- Österreichs führender Prüf-, Inspektions-, und Zertifizierungsdienstleister
- IT-Security Komplettanbieter
- Zertifiziertes Datenschutzmanagementsystem
- ISO27001 und ISO62443
- IoT-Testlab
- Trusted IoT-Devices
- Industrie 4.0

\*IMAS Studie 2018



# NEW BUSINESS



## NIEDERÖSTERREICH



- ecoplus-Geschäftsführung zieht erfolgreiche Bilanz für 2018
- MedAustron setzt neue Meilensteine in der Ionentherapie
- Flughafen Wien mit deutlichem Plus bei Umsatz und Passagieren





Das Engagement der Wirtschaftsagentur ecoplus trägt prächtige Früchte. Die Unternehmenslandschaft floriert und fährt mit laufendem Innovationsmotor auf der Straße des Erfolgs.

## Auf nach Niederösterreich!

**N**och nie gab es in einem Jahr mehr Betriebsansiedlungen und Betriebserweiterungen als im vergangenen: 120 Betriebsansiedlungen und -erweiterungen wurden 2018 vom Team der Wirtschaftsagentur ecoplus betreut. „Damit konnte

ein absolutes Rekordergebnis erzielt werden. Es zeigt sich, dass Niederösterreich ein guter Boden ist, um wirtschaftlich tätig zu sein und dass Betriebe von den Rahmenbedingungen, die dieser Standort bietet, überzeugt sind. Im internationalen Standortwettbewerb ist

Niederösterreich ganz vorne mit dabei“, freut sich Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav.

„120 Betriebsansiedlungen und Standorterweiterungen stehen für 1.506 Arbeitsplätze, die dadurch 2018 in Niederösterreich neu geschaffen oder gesichert



## Innovation durch Kooperation

»Das langjährige Clustermotto ‚Innovation durch Kooperation‘ hat auch im Zeitalter der Digitalisierung nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. 747 erfolgreiche Cluster-Kooperationsprojekte mit rund 4.200 Projektpartnern sprechen eine deutliche Sprache.«

Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus



werden konnten. Dieser großartige Erfolg ist vor allem der guten Wirtschaftslage geschuldet, zeigt aber auch, dass Niederösterreich besser als andere Regionen Unternehmerinnen und Unternehmer davon überzeugen kann, in diesen Standort zu investieren und sich langfristig hier vor allem mit Produktionsstätten niederzulassen. Die Richtung stimmt, wie die Ansiedlungszahlen 2018 belegen.“

### Highlights 2018

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren unter anderem der Spatenstich für ein neues Werk des Autozulieferers Pollmann in Vitis. Das Waldviertler Unternehmen bleibt damit auch bei seinen Ausbauplänen Niederösterreich und dem Waldviertel treu und investiert rund 17 Millionen Euro. Bereits in der ersten Ausbaustufe werden rund 60 neue Arbeitsplätze entstehen. Zu den Highlights

2018 zählt auch der Bau einer neuen Österreichzentrale des Kipper-Spezialisten MEILLER im Mostviertel. Rund 22 Millionen Euro werden in den neuen Standort in Oed-Öhling investiert, mittelfristig sollen hier bis zu 160 Arbeitsplätze entstehen. Eine besondere Dimension hat die Ansiedlung der Diskonhandelskette Lidl in Großebersdorf im Bezirk Mistelbach. Mit einem Investitionsvolumen von rund 150 Millionen Euro entsteht dort in den nächsten Jahren ein Logistikzentrum mit bis zu 250 neuen Arbeitsplätzen.

„Ein besonderes Asset im internationalen Standortwettbewerb sind Wirtschaftsparks, die ecoplus im ganzen Land betreibt. Hier punkten wir mit modernster Infrastruktur, individuellen Mietobjekten und Service aus einer Hand. 2018 hat sich die Zahl der in den ecoplus Wirtschaftsparks angesiedelten Betriebe von rund 970 auf über 1.000 Unternehmen mit mehr als 21.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesteigert“, so die Landesrätin.

Zu den Betrieben, die sich 2018 für einen ecoplus Wirtschaftspark entschieden haben, zählen unter anderem die Grünzweig Automobil GmbH, die im IZ NÖ-Süd den optimalen Standort für ihre Expansionspläne gefunden hat. Ebenfalls im größten ecoplus Wirtschaftspark konnte vor wenigen Wochen die Dachgleiche für das neue Betriebsgebäude der G. BERNHARDT's Söhne Ges.m.b.H. gefeiert werden. Das Unternehmen, das auf 173 Jahre Firmengeschichte zurückblicken kann, ist einer der führenden Wasserzähleranbieter und der einzige Produzent in Österreich. Für die Entwicklung eines völlig neuartigen Smart Meters im Internet of Things errang das Unternehmen beim Innovation World





Cup den ersten Platz in der Kategorie „Industrie“. Im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf angesiedelt ist die SPL TELE GmbH. Das Unternehmen hat hier bereits seit 2013 ihr Headquarter. Jetzt wird der Standort um rund 5,6 Millionen Euro erweitert.

#### **Zukunftsweisende Offensivstrategie**

Die von ecoplus betreuten Wirtschaftsparks sind bei den Unternehmen sehr beliebt und der Trend ist ungebrochen. Dadurch kommen einige Wirtschaftsparks aber schön langsam an ihre Kapazitätsgrenzen. „Nach einer eingehenden externen Analyse wurde daher 2018 eine zukunftsweisende Offensivstrategie ausgearbeitet, die den Wirtschaftsparks in den einzelnen Regionen neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet und zu einer zusätzlichen Qualitätssteigerung führen wird“, informiert ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki.

#### **37 Millionen Euro für Wirtschaftsparks und Technologie- & Forschungszentren**

Um der niederösterreichischen Wirtschaft ebenso wie der heimischen Forschungslandschaft die bestmöglichen Rahmenbedingungen bieten zu können,

plant ecoplus auch 2019 beträchtliche Investitionen – sowohl in die Wirtschaftsparks als auch in die Technologie- und Forschungszentren. „Das Investitionspaket umfasst rund 37 Millionen Euro, die unter anderem in Infrastruktur- und Erweiterungsprojekte der Wirtschaftsparks fließen oder in den Ausbau beziehungsweise den Bau von Technologie- und Forschungszentren investiert werden. Dieses Investitionsprogramm ist ein wichtiger Beitrag, um den Wirtschafts- und Forschungsstandort Niederösterreich nachhaltig und langfristig im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren“, sind sich Petra Bohuslav und Helmut Miernicki einig.

#### **Stärkung der regionalen Wirtschaft und Sicherung von Arbeitsplätzen**

Der größte Teil der Investitionen – über 24 Millionen Euro – ist bereits für das erste Halbjahr 2019 geplant. Im Gesamtjahr 2019 werden unter anderem Investitionen in die ecoplus Technologie- und Forschungszentren, in den weiteren Ausbau der Infrastruktur in den Wirtschaftsparks oder auch in die Sanierung beziehungsweise den Neubau von ecoplus Mietobjekten getätigt.

„Alleine in den ecoplus Wirtschaftsparks IZ NÖ-Süd, Ennsdorf, Wolkersdorf und im Beteiligungspark A5 Mistelbach-Wilfersdorf werden 2019 mehr als 21 Millionen Euro investiert. Davon profitiert auch die heimische Bauwirtschaft, denn erfahrungsgemäß werden rund zwei Drittel der Aufträge an niederösterreichische Unternehmen vergeben“, informiert Petra Bohuslav. „Dadurch wird die regionale Wirtschaft gestärkt und gleichzeitig werden viele wichtige Arbeitsplätze gesichert.“

#### **Wirtschaftsstandort NÖ fit für die Zukunft**

ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki: „In den vergangenen fünf Jahren investierte ecoplus rund 74 Millionen Euro in Immobilien und Infrastrukturmaßnahmen zum Ausbau der Wirtschaftsparks. Diesen Weg setzen wir auch 2019 fort und können so mit unserer täglichen Arbeit dazu beitragen, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich fit für die Zukunft zu machen.“

In den 18 Wirtschaftsparks, die von ecoplus im Eigentum oder in Beteiligung betrieben werden, sind aktuell mehr als 1.000 nationale und internationale Fir-





men mit rund 21.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angesiedelt. Ein besonderes Angebot in den Wirtschaftsparks sind individuelle Mietobjekte, die ecoplus entsprechend den Bedürfnissen und Vorstellungen der Mieter errichtet.

**Mixed Reality – neues Clusterprojekt ermöglicht Erprobung in der Praxis**

Die beiden Technologien Virtual Reality und Augmented Reality – zusammengefasst oft als Mixed Reality (MR) bezeichnet – haben in den vergangenen Jahren großes Interesse in der Wirtschaft geweckt, aber auch Fragen hinsichtlich der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit aufgeworfen. Das Projekt „Mixed Reality Based Collaboration for Industry – MRBCI“ – ein gemeinsames Kooperationsprojekt von Kunststoff-Cluster und Mechatronik-Cluster in Niederösterreich – ermöglicht es den beteiligten Unternehmen, die neuen Technologien in der Praxis auszuprobieren. „Digitalisierung ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Es ist daher unser vorrangiges Ziel, die heimische Wirtschaft dabei zu unterstützen, die Chancen des digitalen Wandels für sich zu nutzen. Es geht da-

rum, die Technologie zu begreifen, Kompetenz zu erlangen, Netzwerke zu nutzen und schlussendlich Ideen umzusetzen und zu vermarkten. Kooperationsprojekte wie dieses tragen ganz wesentlich zum wichtigen Know-how-Transfer in die Betriebe bei“, so Bohuslav.

**Von Problemstellungen bis hin zur Umsetzung von Use-Cases**

„Zu den großen Problemstellungen bei der Implementierung innovativer digitaler Technologie in den Unternehmen zählen die Reduktion der Eintrittsbarrieren und die Reduktion der Aufwände – diese Einstiegshürden sind für alle Unternehmen gleich, egal ob KMU oder Industriebetrieb. Im Kooperationsprojekt MRBCI arbeiten die beteiligten Wirtschaftspartner gemeinsam mit wissenschaftlichen Institutionen an Lösungen. Komplexe Fragestellungen gemein- >>



**Bauprojektierung**  
aus einer Hand!

- Generalplanung • Örtliche Bauaufsicht • Controlling & Consulting • Projektentwicklung • Betriebsansiedlung



**SET Bauprojektierung GmbH**

Hietzinger Hauptstraße 31, 1130 Wien  
t.: +43 (0)1 87 800 e.: office@set.co.at

[www.set.co.at](http://www.set.co.at)





» sam zu bearbeiten und so zu Lösungsmöglichkeiten zu kommen, die jedes Unternehmen schlussendlich individuell für sich auslegt und für den wirtschaftlichen Erfolg nutzen kann, ist ein bewährter Innovationstreiber in Niederösterreich“, so Bohuslav.

Im Zentrum des Kooperationsprojekts „MRBCI“ steht die Umsetzung von Use-Cases zu den Themenfeldern „Unterstützung in der Produktion“, „Remote Support“, „Schulung und Training“ sowie „Präsentation von Produkten“. Damit die Projektinhalte auch wirklich den Herausforderungen im Unternehmensalltag entsprechen, wurden teilnehmende Betriebe nach ihren konkreten Problemstellungen befragt.

#### Projekt nimmt Fahrt auf

Nach einer Entwicklungsphase nimmt das Projekt nun Fahrt auf und es geht an die Umsetzung der Use-Cases. In einem dieser Use-Cases geht es zum Beispiel um eine prozessorientierte Anwendung für die Raumplanung und Innenarchitektur. Benutzer können Räu-

me zeichnen und sie mit 3D-Objekten und -Material füllen, das direkt aus Onlinekatalogen heruntergeladen wird. Im konkreten Anwendungsfall wird aus einem entworfenen Raum eine virtuelle Umgebung erstellt. Die Anwendung ermöglicht auch Interaktionen in der virtuellen Umgebung, wie zum Beispiel das Ändern von Materialien und Positionen von Objekten. Das hilft den Benutzern, die Dimensionen des Raums besser zu verstehen.

„In den nächsten eineinhalb Jahren arbeiten 22 Unternehmenspartner und fünf wissenschaftliche Institutionen gemeinsam daran, Mixed-Reality-Anwendungen im Detail kennenzulernen und Anwendungsmöglichkeiten für das eigene Unternehmen auszuloten“, freut sich Helmut Miernicki. „Hier zeigt sich, dass das langjährige Clustermotto ‚Innovation durch Kooperation‘ auch im Zeitalter der Digitalisierung nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. 747 erfolgreiche Cluster-Kooperationsprojekte mit rund 4.200 Projektpartnern sprechen eine deutliche Sprache.“ **BO**

#### INFO-BOX

##### ecoplus in Zahlen

- 120 Unterstützte Betriebsansiedlungen 2018
- 1.506 geschaffene & gesicherte Arbeitsplätze 2018
- 200 Ansiedlungs- & Investitionsanfragen pro Jahr
- 100 geförderte Impulsprojekte pro Jahr
- über 1.450 Forscherinnen und Forscher an vier Technopolen
- 747 realisierte Kooperationsprojekte bei Clusterinitiativen seit 2001
- 57 Jahre Erfahrung und Know-how
- 100 Prozent im Besitz des Landes Niederösterreich
- Zwei Geschäftsführer, drei Prokuristinnen und Prokuristen
- 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18 betreute Wirtschaftsparks
- Vier Technopole und fünf Clusterinitiativen
- Sieben internationale Büros
- Neun direkte und 40 indirekte Beteiligungen

**www.ecoplus.at**



A man in a white shirt and suspenders is seen from the back, holding a tablet. The background is a blurred outdoor scene with buildings and a bridge.

**ihre standortsuche  
beginnt hier:  
standortkompass.at**



**Optimal auf Finden eingestellt und kostenlos  
Immobilien inserieren.**

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Standort für Ihr Unternehmen, haben Fragen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten oder benötigen Informationen für Ihre Betriebsansiedlung? Das ecoplus Investorenservice unterstützt Sie dabei kostenlos auf [www.standortkompass.at](http://www.standortkompass.at) – der Webplattform für Betriebsansiedlungen in Niederösterreich.

**ecoplus.** Niederösterreichs Wirtschaftsagentur  
Tel.: 02742 9000-19730 · E-Mail: [investorenservice@ecoplus.at](mailto:investorenservice@ecoplus.at)  
[www.ecoplus.at](http://www.ecoplus.at)



GRUNDSTÜCK



BÜROFLÄCHE



GEWERBEOBJEKT

Peter Parycek und Walter Seböck von der Donau-Universität Krems sprachen mit NEW BUSINESS Herausgeber Lorin Polak über die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft.

## Digitale Transformation.

**W**ie wird die Digitalisierung Unternehmensstrategien verändern?  
 Parycek: Durch die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre müssen sich alle Branchen intensiv mit der Digitalisierung und ihren Auswirkungen auseinandersetzen. Bislang haben wir die IT hauptsächlich zur Prozessoptimierung eingesetzt, ohne die damit verbundenen Geschäftsmodelle in Frage zu stellen. Aber jetzt beginnt die Software, in die Objekte hineinzuwachsen, und mit dieser fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft sehen wir, dass alle Branchen gefordert sind, ihre Dienstleistungen und Produkte zu hinterfragen.

### Wird die Digitalisierung neue Funktionen im Unternehmen schaffen?

**Parycek:** Ja, diese Entwicklung führt schlussendlich auch dazu, dass wir einen „Chief Data Officer“ in der Geschäftsführung brauchen. Bisher waren die IT-Leiter in der Rolle, Prozesse und Informationen zu verknüpfen und diese intern und extern fließen zu lassen. Das reicht nicht mehr. Unternehmen müssen sich überlegen, was diese technologische Revolution für Produkte und Services bedeutet. Genau diesen Paradigmenwechsel geben wir den Studierenden in der Weiterbildung sowohl im IT- als auch im Managementbereich mit.

### Was hat Sie zur inhaltlichen Zusammenarbeit mit NEW BUSINESS bewogen?

**Parycek:** Weil die Unternehmen unabhängig von ihrer Branche auf diesen Paradigmenwechsel aufmerksam gemacht werden müssen. Die Partnerschaft mit NEW BUSINESS lag auf der Hand, da Ihr Magazin die Transformation bereits im Namen trägt.



### Welche Rolle spielt die Informationssicherheit in der Digitalisierung?

**Seböck:** Informationssicherheit wurde auf das Fundamentieren der IT reduziert und war damit in der Technik angesiedelt. Das änderte sich mit der Durchdringung aller Wertschöpfungsprozesse durch die IT und der daraus folgenden Abhängigkeit von Unternehmen und Gesellschaft von der IT. Damit rückten die IT und der Wert von Informationen zunehmend in den Fokus. Daten wurden zur Ware und Ware schützt man. Die Digitalisierung aller Bereiche beschleunigt diese Entwicklung und nun gilt es, Werte wie Transparenz, Offenheit und Kollaboration neu zu definieren sowie neue Geschäftsfelder und -modelle zu entwickeln und zu schützen. Damit wird die Verbindung zwischen Technologie, Kreativität und Sicherheit zum bestimmenden Faktor des Wirtschaftsstandorts.

### Die Donau-Universität setzt auf einen Forschungs- und Weiterbildungsschwerpunkt zum Thema Sicherheit. Was kann man sich darunter vorstellen?

**Seböck:** Wir erleben derzeit die Ablöse der alten Modelle des Industriezeitalters durch die Netzwerkgesell-

Peter Parycek,  
 Leiter Department für  
 E-Governance in  
 Wirtschaft und  
 Verwaltung







Walter Seböck, Zentrumsleiter  
Infrastrukturelle Sicherheit

schaft, die den Prinzipien Zusammenarbeit, Offenheit, Teilen und Interdependenz folgt. Bedingt durch das explosionsartige Anwachsen von Daten muss das Problem des Datenmissbrauchs und der ungewollten Transparenz noch gelöst werden. Wir

brauchen aber nicht so weit zu gehen, um zu sehen, wie brandaktuell das Thema Sicherheit ist. Uns ist allen klar, dass es eine hundertprozentige Sicherheit nicht geben kann, dass Sicherheit ein Prozess und stark mit Emotionen und wenig mit Logik beschreibbar ist. Wir sprechen von Safety im Sinn von Betriebssicherheit und von Security im Sinn von Angriffssicherheit. Alle sind aufgefordert, Visionen und Fragen zu formulieren, denn Security hat nur einen Fokus: den Menschen. ■

[www.donau-uni.ac.at](http://www.donau-uni.ac.at)

#### INFO-BOX

##### Ein nationales und internationales Netzwerk

Das Department für E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung an der Donau-Universität Krems hat sich durch Forschung und Universitätslehrgänge im Management-, IT- und Sicherheitsbereich als Kompetenzzentrum für Themen zur digitalen Transformation und Sicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft etabliert. Es besteht aus dem Zentrum für E-Governance und dem Zentrum für Infrastrukturelle Sicherheit und wird von Univ.-Prof. Dr. Peter Parycek und Ass.-Prof. Dr. Walter Seböck geleitet.

Innovative Vermittlungsmethoden, akkreditierte wissenschaftliche Qualität bei maximaler Praxsnähe und Umsetzbarkeit des Erlernten sind die Erfolgsgarantien für Absolventinnen und Absolventen.

Das Department steht für offene Kommunikation nach innen und außen und bietet ein nationales und internationales Netzwerk für Verwaltung und Wirtschaft; in der Forschung werden die Auswirkungen des digitalen und gesellschaftlichen Wandels untersucht. Die Studienprogramme vermitteln die erforderlichen Kompetenzen, um den digitalen Wandel und die damit verbundenen Sicherheitsanforderungen proaktiv zu begleiten.

Alle Informationen rund um das Department finden Sie unter:

[www.donau-uni.ac.at/gpa](http://www.donau-uni.ac.at/gpa)

## Berufsbegleitend studieren

### Professional MSc Management und IT Digital Corporate Governance MBA

Die berufsbegleitenden Masterlehrgänge „Professional MSc Management und IT“ und „Digital Corporate Governance MBA“ verbinden klassisches Wissen zur Unternehmensführung mit neuen Digitalisierungsstrategien. Im allgemeinem Kerncurriculum und berufsspezifisch ausgerichteten Spezialisierungen werden Inhalte und Methoden für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation in der Praxis übermittelt.

Spezialisierungen: > IT-Consulting > Strategie, Technologie und Management > Information Security Management > Supply Chain Management > Industrial Maintenance Management

Information: [maria.schuler@donau-uni.ac.at](mailto:maria.schuler@donau-uni.ac.at), Tel. +43 (0)2732 893-2307

[www.donau-uni.ac.at/mit](http://www.donau-uni.ac.at/mit)

### MSc Security and Safety Management

Ziel des Lehrgangs ist die Vorsorge von Sicherheit für Personen und Sachwerten in einer professionellen Form durch entsprechend ausgebildete und erfahrene Fachleute. Sie umfasst die präventive Gewährleistung von Sicherheit und die Gefahrenabwehr unter Zuhilfenahme von personellen und technischen Ressourcen.

Information: [ingeborg.zeller@donau-uni.ac.at](mailto:ingeborg.zeller@donau-uni.ac.at), Tel. +43 (0)2732 893-2316

[www.donau-uni.ac.at/ssm](http://www.donau-uni.ac.at/ssm)

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.



Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde die neue Österreich-Zentrale fertiggestellt. ABB beschäftigt nun in Summe 340 Mitarbeiter am Standort in Wiener Neudorf.

**20 Millionen Euro für 10.400 m<sup>2</sup> smarte Räumlichkeiten.**

**Z**wölf Monate sind seit Baubeginn der Standorterweiterung ins Land Niederösterreich gezogen. Mit der Fertigstellung im März 2019 wurden die neuen Räumlichkeiten feierlich eröffnet und damit die österreichische Firmenzentrale der ABB AG endgültig nach Wiener Neudorf verlegt.

Durch die Errichtung des neuen Bürogebäudes und der bereits bestehenden Assembling-Halle für Roboter wurden alle Geschäftsbereiche sowie die Zentralfunktionen an einem Standort vereint. Darüber hinaus wurde ein Showroom für die Produkte von „Smart Home“ und „Smart Building“ eingerichtet, um so den Kunden und Interessenten die Produkte der Gebäudeautomation und deren Funktionalitäten anschaulich präsentieren zu können. Die Eröffnung des Gebäudes erfolgte am 13.3.2019 im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der ABB AG in Österreich Franz Chaluppecky, des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der ABB AG in Österreich Hans-Georg Krabbe, der Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport Petra Bohuslav, des Wiener Neudorfer



Bürgermeisters Herbert Janschka sowie des Geschäftsführers der niederösterreichischen Wirtschaftsagentur ecoplus Helmut Miernicki.

**ATP architekten ingenieure plante die neuen Firmenzentrale in Österreich**

Das moderne architektonische Design

des Gebäudes wurde von ATP architekten ingenieure bei der Erweiterung des Standorts entworfen und so entstanden die Bürogebäude und die Roboterhalle in der Größe von 10.400 m<sup>2</sup> auf der 48.850 m<sup>2</sup> großen Grundstücksfläche, die seit vielen Jahrzehnten im Eigentum von ABB ist. Dadurch lassen sich auch die jährlichen hohen Mieten vermeiden und die Fläche kann wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden.

Insgesamt wurden in den Bau rund 20 Millionen Euro investiert. In dem Bürogebäude und der Assembling-Halle finden 340 Mitarbeitende aus den Geschäftsbereichen Elektrifizierungsprodukte, Robotik und Antriebe, industrielle Automation und Stromnetze nun täglich modernste und gut ausgestattete Arbeitsplätze vor. >>>



### Hochmoderner Arbeitsplatz

»Unsere neue Firmenzentrale von ABB in Österreich bietet für 340 Mitarbeitende einen modernen Arbeitsplatz am neuesten Stand der Technik. Besonderes Augenmerk wurde auf die ansprechende Gestaltung der Außenanlagen sowie der Innenausstattung, die Wohlfühlfaktoren am Arbeitsplatz und den Einsatz von ABB-Produkten im Gebäude gelegt.«

Franz Chaluppecky, Vorstandsvorsitzender der ABB AG in Österreich



DACHSER-AUSTRIA GESELLSCHAFT M.B.H.

*Hochkomplex, lebendig, spannend – das alles ist Logistik!*

# Faszination Logistik

■ Kaum mehr vorstellbar wäre die Welt ohne eine hocheffiziente Logistik. Der Endverbraucher ist ebenso wie nahezu jedes Unternehmen auf sie angewiesen – vom Autobauer über den Supermarkt bis hin zum Onlineshop. Schließlich möchte jeder, dass die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Kein Wunder, dass die Logistik mittlerweile zu den wichtigsten Branchen zählt.

## Ein Logistiknetzwerk, das überzeugt

DACHSER ist die Nummer eins im europäischen Stückgutmarkt. Die Voraussetzungen dafür schaffen ein umfassendes Verkehrs- und Niederlassungsnetzwerk sowie eine vorausschauende strategische Netz- und Kapazitätsplanung. Als weltweiter Logistikdienstleister arbeitet DACHSER für zahlreiche österreichische Unternehmen. In Niederösterreich ist das Familienunternehmen mit zwei von insgesamt neun österreichischen Standorten vertreten und bietet das volle Spektrum an logistischen Dienstleistungen. Auf dem modernen, rund 77.000 Quadratmeter umfassenden Logistikgelände betreibt DACHSER eine 7.300 Quadratmeter große Umschlaghalle, an der bis zu 80 LKW gleichzeitig be- und entladen werden können. Sämtliche Kundenanforderungen an eine moderne und qualitativ hochwertige Logistikdienstleistung werden hier im Logistikzentrum Wien erfüllt. Die Luft- und Seefrachtensendungen werden über den DACHSER Air- & Sea-Standort am Flughafen Wien abgewickelt.



Günter Hirschbeck,  
Managing Director DACHSER-Austria



## Über das DACHSER-Netzwerk – direkt nach West- und Osteuropa

Das weltweite DACHSER-Netzwerk umfasst knapp 400 eigene Niederlassungen, die sowohl IT-seitig als auch mit Stückgutverkehren direkt verbunden sind. Getaktete Verkehre verbinden den Standort Himberg bei Wien mit seinen europäischen Niederlassungen. Dadurch sind schnelle Abwicklungen und Direktverkehre möglich. Über das Eurohub in Bratislava/Slowakei, eine der drei europäischen Logistikdrehscheiben von DACHSER, werden die täglichen Transporte nach Osteuropa abgewickelt. Aktuell tragen im Logistikzentrum Wien 170 und bei DACHSER-Austria rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, dass Warenströme und Lieferketten reibungslos funktionieren.

## Karriere ohne Grenzen

Wer da „nur“ an den Transport denkt, der liegt nicht ganz richtig. Von Verkauf und Disposition über Kundenservice und Lagerwirtschaft bis hin zur Logistikberatung – die

Auswahl an Berufsbildern ist groß. Als globaler Logistikdienstleister bietet DACHSER diese Fülle an Möglichkeiten an. Besonders engagiert sich das Familienunternehmen in der Lehre. Dabei setzt DACHSER auf die duale Ausbildung, denn die ideale Mischung aus Theorie und Praxis macht's. Derzeit bildet der Standort in Himberg Berufskraftfahrer, Speditionskauffleute und Betriebslogistiker aus. „Wir investieren auf diesem Weg in die künftige DACHSER-Generation und damit in unsere Zukunft“, erklärt Günter Hirschbeck, Managing Director DACHSER Austria.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.

Logistikzentrum Wien  
2325 Himberg, Thomas-Dachser-Str. 1  
Tel.: +43/2235/440 00-0  
dachser.wien@dachser.com  
[www.dachser.at](http://www.dachser.at)



Von links: IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Vorstandsvorsitzender der ABB AG in Österreich Ing. Franz Chaluppecky, Bürgermeister der Gemeinde Wr. Neudorf Herbert Janschka, ecoplus-Sprecher der Geschäftsführung Mag. Helmut Miernicki, Bürgermeister der Gemeinde Mödling Hans Stefan Hintner

### » Modernste Gebäudetechnik und Ausstattung für unsere Mitarbeiter

Der neue ABB-Standort erfüllt modernste Standards, wurde mit ressourcenschonender und energieeffizienter Gebäudetechnik ausgestattet und ist barrierefrei für Mitarbeitende und Gäste zugänglich. Zufahrten, Parkplätze, Sanitäräume sowie auch der Aufzug in dem Gebäude und die Büros sind barrierefrei erreichbar.

Das System ABB i-bus® KNX wurde als intelligente Haussteuerung verbaut und kann so eine effiziente Energienutzung hinsichtlich der Steuerung von Raum- und Gebäudefunktionen wie Beleuchtung, Heizung, Kühlung, Sonnenschutz, Lüftung und Klimatechnik gewährleisten. Nicht nur in die moderne Gebäudetechnik, sondern auch in weitere ABB-Produkte wie die Schnellladestation Terra 53 CJG am Parkplatz vor dem Gebäude wurde investiert. Als Pionier der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wurde Wert auf die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt und so können Mitarbeitende und Gäste diese Schnellladestation vor dem Haupteingang kostenfrei zu den Geschäftszeiten nutzen, um das eigene Elektroauto zu tanken. Die ABB-Schnellladestation Terra 53 CJG

ist mit allen gängigen E-Autos kompatibel. Ein weiteres Highlight des neuen Gebäudes ist der neu errichtete Showroom, in dem Produkte der Gebäudetechnik präsentiert werden. Gäste und Kunden können so das Angebot des Geschäftsbereichs „Elektrifizierungsprodukte“ im Schauraum testen und sich über alle weiteren Funktionen beraten lassen.

### Einstimmig positives Feedback

Franz Chaluppecky, Vorstandsvorsitzender der ABB AG in Österreich, freut sich über das gelungene Endergebnis des wegweisenden Ausbaus. „Unsere neue Firmenzentrale von ABB in Österreich bietet für 340 Mitarbeitende einen modernen Arbeitsplatz am neuesten Stand der Technik. Besonderes Augenmerk wurde auf die ansprechende Gestaltung der Außenanlagen sowie der Innenausstattung, die Wohlfühlfaktoren am Arbeitsplatz und den Einsatz von ABB-Produkten im Gebäude gelegt. Es entstand eine energieeffiziente und nachhaltig gebaute Firmenzentrale der ABB AG in Österreich und ich freue mich sehr, dass unsere Mitarbeitenden aus allen Bereichen an einem Standort vereint sind.“

Wirtschaftslandesrätin Niederösterreich Petra Bohuslav sieht durch die neue ABB-Zentrale vor allem große Chancen für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich. „Der Ausbau des ABB-Standorts in Wiener Neudorf und die damit verbundene Verlegung der österreichischen Firmenzentrale nach Niederösterreich haben eine Signalwirkung, denn Big Player wie ABB sind mit ihrer innovativen Arbeit und ihrem enormen Entwicklungspotenzial wichtige Impulsgeber für die Region und das Land Niederösterreich. Ich wünsche dem Unternehmen alles Gute in den neuen Räumlichkeiten und weiterhin viel Erfolg!“

Helmut Miernicki, Geschäftsführer von ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, ergänzt: „Als Geschäftsführer von ecoplus freut es mich sehr, dass wir ABB im Rahmen unseres Investorenservice bei der Realisierung dieses wichtigen Projekts begleiten und unterstützen konnten. Wir freuen uns schon auf weitere gemeinsame Projekte.“

### INFO-BOX

#### Über ABB

ABB ist ein global führendes Technologieunternehmen in den Bereichen Elektrifizierungsprodukte, Robotik und Antriebe, industrielle Automation und Stromnetze mit Kunden in der Energieversorgung, der Industrie und im Transport- und Infrastruktursektor. Aufbauend auf einer über 130-jährigen Tradition der Innovation gestaltet ABB heute die Zukunft der industriellen Digitalisierung mit zwei klaren Leistungsversprechen: Strom von jedem Kraftwerk zu jedem Verbrauchspunkt zu bringen sowie Industrien vom Rohstoff bis zum Endprodukt zu automatisieren. Um zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen, verschiebt ABB als namensgebender Partner der FIA Formel E Rennsportserie die Grenzen der Elektromobilität. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Ländern tätig und beschäftigt etwa 147.000 Mitarbeitende weltweit.

[www.abb.at](http://www.abb.at)



# Fundamente, auf die Sie bauen können

**Erfolg durch Kompetenz,  
Flexibilität und  
Zuverlässigkeit.**

*Ihr Partner im Spezialtiefbau*

## NGT

Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau GmbH

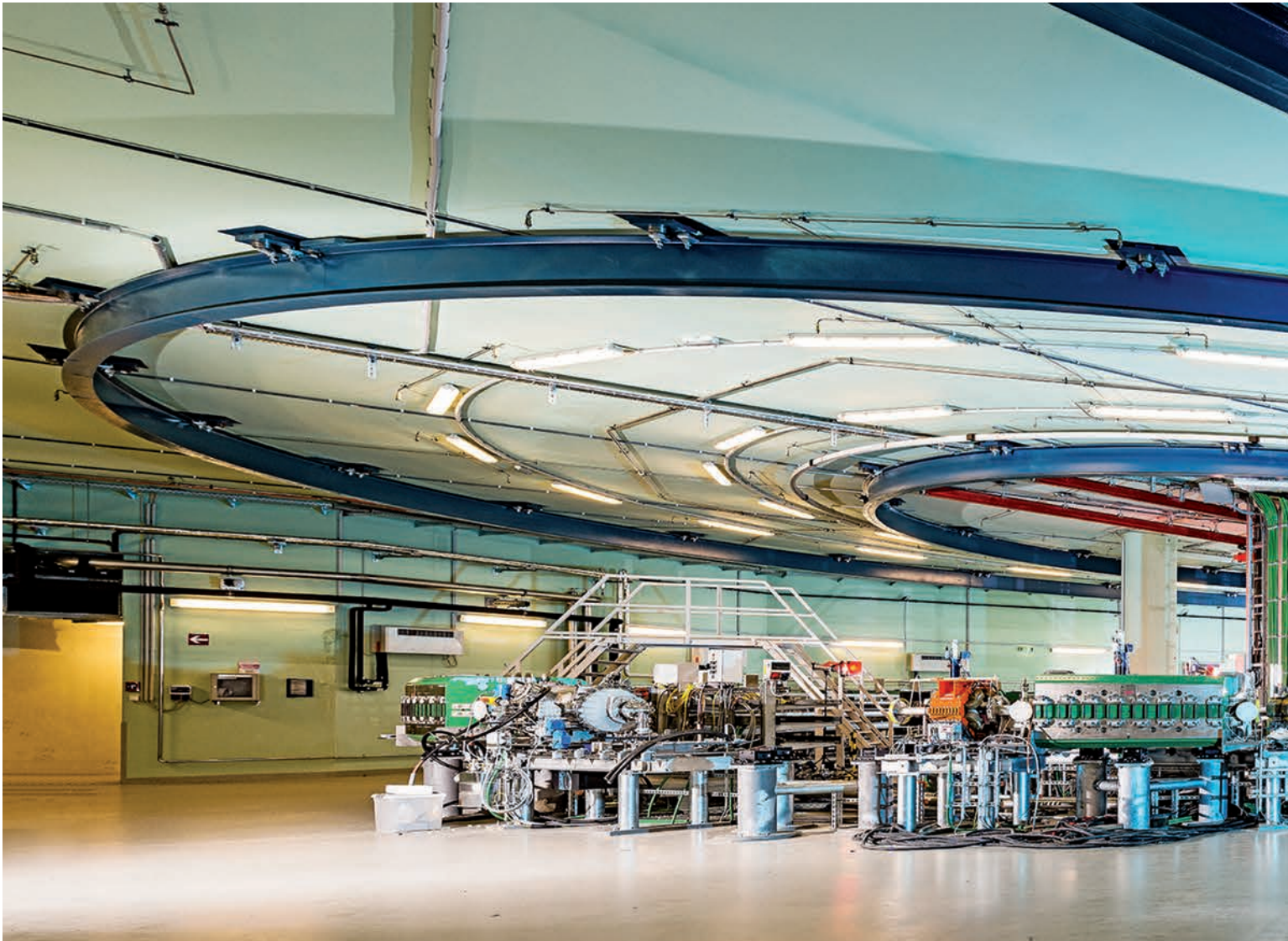
A - 2320 Schwechat, Schloßmühlstraße 7a  
Telefon 01/282 16 60, Fax 01/282 16 61

Projektinfos

[www.ngt.at](http://www.ngt.at)

### **Unser Leistungsspektrum**

- **Planung, Projektierung, Beratung**
- **Bohrpfähle**, 40 cm – 120 cm Durchmesser  
Greiferbohrung, Drehbohrung, SOB-Pfähle,  
VDW-Pfähle
- **Rammpfähle**  
Duktile Pfähle, Stahlrammpfähle, Energiepfähle
- **Kleinbohrpfähle**  
Gewi-Pfähle, Injektionsbohrpfähle IBO
- **Baugrubensicherungen**  
Komplette Baugrubenlösungen inkl. Erdarbeiten
- **Pfahlprobelastungen**  
Micropfähle, Bohrpfähle
- **Bodenerkundungen**  
Rammsondierung, Aufschlußbohrungen



Rund 200 Mio. Euro Investitionskosten, auf 200.000 km/s beschleunigte Teilchen, internationale Spitzenforschung und -therapie, verteilt auf 32.000 niederösterreichische Quadratmeter.

## MedAustron im Kampf gegen Krebs.

**V**or ziemlich genau acht Jahren, am 16. März 2011, fiel mit der feierlichen Grundsteinlegung der offizielle Startschuss für ein Jahrhundertprojekt der österreichischen Forschungsge-

schichte. Um rund 200 Millionen Euro wurde in Zusammenarbeit mit dem international anerkannten CERN-Institut das Zentrum für Krebsforschung und Krebsbehandlung MedAustron in Wr. Neustadt errichtet. „Diese Grund-

steinlegung ist eine Zäsur in der gesamten Entwicklung des Bundeslandes Niederösterreich“, erklärte der damalige Landeshauptmann Erwin Pröll im Zuge seiner Festrede. Für ihn sei der Festakt „ein Signal des Erfolgs, ein Sig-





nal der Hoffnung und ein Signal der Zukunft“. So werde heute „sichtbar und spürbar, dass dieser Standort in der Lage ist, international zu reüssieren“, so Pröll. Wahre Worte: Nur acht Monate nach der Grundsteinlegung wurde die Dachgleiche gefeiert und weitere zehn Monate später war das Gebäude bereits fertiggestellt. Parallel zu den Arbeiten am Gebäude wurde am europäischen Kernforschungszentrum CERN der Teilchenbeschleuniger von MedAustron entwickelt und im neuen Gebäude eingebaut. Rund 50 Mitarbeiter waren dafür in der Schweiz im Einsatz. Im März 2012 wurde dort bereits der Teststrahl für MedAustron von Erwin Pröll erfolgreich gestartet.

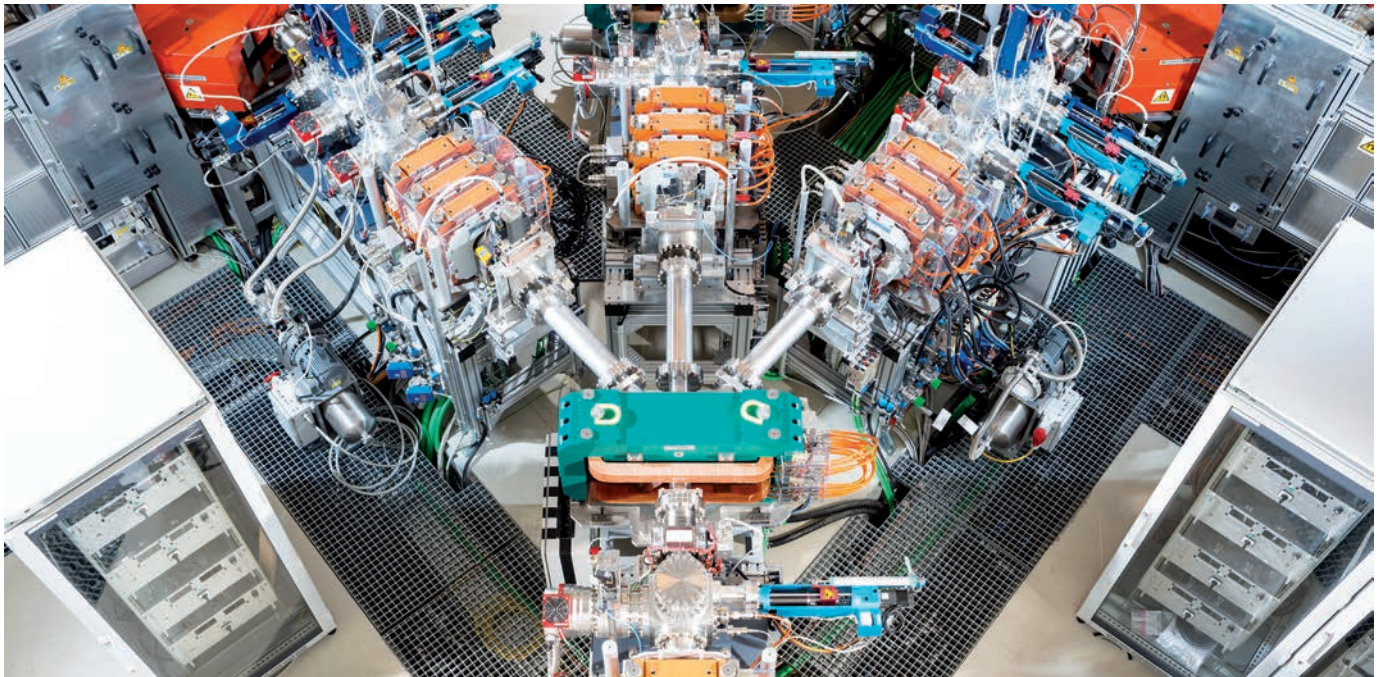


### Spitzentechnologie mit Weltformat

Ob Hülle, Kern oder Therapie – bei MedAustron wurde ausschließlich innovative Spitzentechnologie angewendet. So kam für den Bau beispielsweise die sogenannte „Sandwich-Technologie“ zum Einsatz, die eine erhebliche Zeit-

und Kostenersparnis mit sich brachte und dabei auch noch eine umweltschonende Bauweise ist. Keinesfalls „08/15“ ist auch die komplexe Technik bei MedAustron, für die zahlreiche Weiter- und Neuentwicklungen nötig waren: Neben dem bereits erwähnten Teilchenbe-



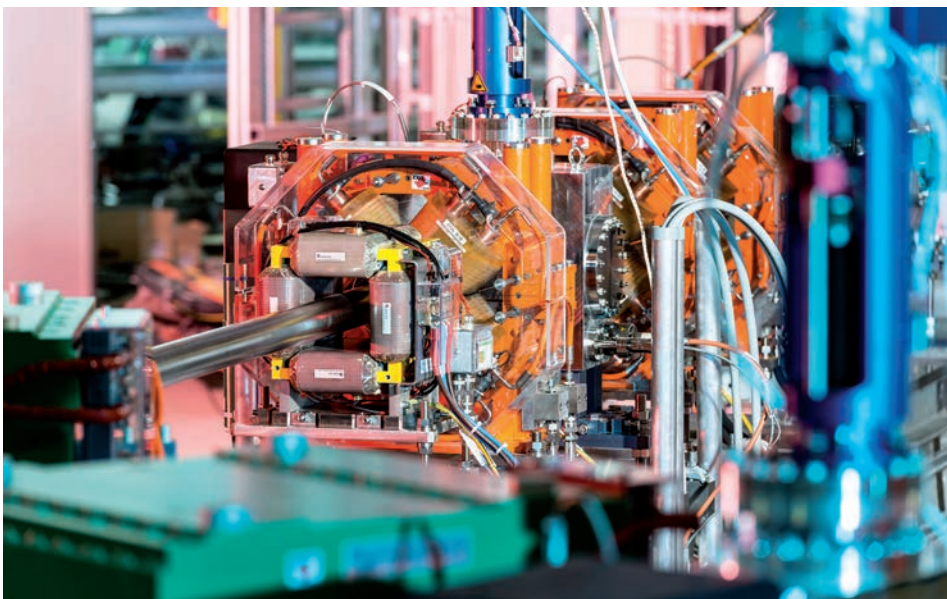


schleuniger wurde die Steuerungssoftware für den gesamten Behandlungsablauf gemeinsam mit den Wissenschaftlern der Paracelsus Medizinischen Universität in Salzburg neu entwickelt. Die Protonengantry etwa – eine 180 Grad um den Patienten rotierbare Bestrahlungseinrichtung – wurde in Zusammenarbeit mit Schweizer Maschinenbauingenieuren entworfen. Einen wahren Meilenstein in der Bestrahlungstherapie markierte auch das Patientenpositionierungssystem, bei dem erstmals

weltweit höchst präzise Patienteneinstellungen erreicht werden können – unabdingbar für eine erfolgreiche, millimetergenaue Tumorbestrahlung. Nicht zuletzt ist natürlich auch die Therapieform bei MedAustron beispielgebend, denn bis dato gab es erst drei Zentren weltweit, die die Bestrahlung mit Protonen- und Kohlenstoffionen gemeinsam anbieten können. MedAustron sollte als viertes derartiges Zentrum eine wesentliche Rolle bei der Krebsbehandlung und Forschung in Europa einnehmen.

#### Was versteht man unter Ionentherapie?

Die Therapiemethode basiert auf den besonderen physikalischen Eigenschaften von Ionen. Beim Eindringen von geladenen Teilchen in das menschliche Gewebe geben diese Energie ab. Je langsamer sie werden, desto höher ist der Energieverlust, der kurz vor dem an nähernden Stillstand seinen Höhepunkt erreicht („Bragg-Peak“). Das macht sich die Ionentherapie zunutze: Die maximale Energieabgabe kann genau auf den Bereich der Tumorerkrankung fokussiert werden. Die frei werdende Energie verursacht Schäden an der DNA der Krebszellen, die zur Zerstörung des Tumors führen. Dabei spricht man von der „biologischen Wirksamkeit“ von Ionen, wobei diese bei Kohlenstoffionen noch höher ist als bei Protonen. Radioresistente Tumore werden dadurch in ihrem Wachstum gestoppt und vernichtet. Die Ionentherapie kommt vor allem bei Tumoren zur Anwendung, die gegen traditionelle Strahlen resistent sind oder sich in einer schwierig zu behandelnden anatomischen Lage befinden. Mehr als 175.000 Patienten wurden weltweit bereits mit Partikeltherapie behandelt. Durch die Forschung bei MedAustron trägt das Behandlungszentrum auch zur Weiterentwicklung der Ionen- >>





- VERPACKUNG
- LAGERUNG
- LOGISTIKBERATUNG
- MOBILE VERPACKUNG
- VERSANDORGANISATION



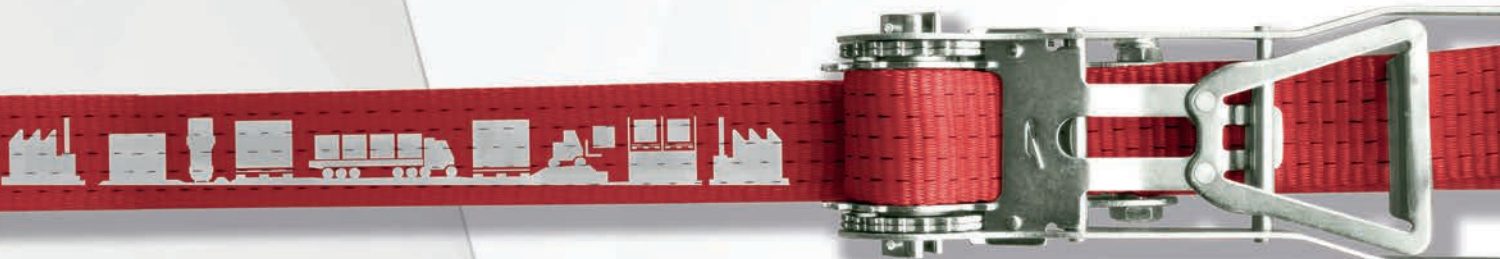
### HUB STANDORTE:

Um Sie auch **geografisch bestmöglich** bedienen zu können, sind wir für Sie an den strategisch wichtigen Industriehäfen mit eigenen Dependancen vor Ort vertreten. Die Bündelung und Konsolidierung der Warenströme an unseren **Deufol-HUB's** mit Quadrimodaler Verkehrsanbindung ist jederzeit möglich.



### MOBILE VERPACKUNG:

Unsere **mobilen Verpackungsmannschaften** sind mit modernsten Werkzeugen und Geräten ausgestattet in ganz Europa für unsere Kunden unterwegs. Ob **Verpackung für Land, Luft oder Seetransport**, Container, Lkw oder Waggonbeladung und Ladungssicherung - unser Team steht jederzeit zur Verfügung.





» therapie bei. In Zusammenarbeit mit den Kollegen der konventionellen Strahlentherapie und anderen Partikeltherapiezentren soll noch besser definiert werden, welche Patienten am meisten von einer Bestrahlung mit Protonen oder Kohlenstoffionen profitieren, um ihnen die bestmögliche Behandlung bieten zu können. Indikationen zur Protonen- oder Kohlenstoffionentherapie können zum Beispiel Tumore der Schädelbasis, Kopf- und Halstumore, Hirntumore, Sarkome oder HNO-Tumore sein. Die Ionenbestrahlung ist ebenso anwendbar bei Tumorerkrankungen an Lunge, Pankreas, Leber oder in der Beckenregion. Besonders bei kindlichen Tumoren ist oft eine Ionentherapie indiziert.

#### Laufende Erweiterungen

Im Jahr 2016 war es dann endlich so weit: Nach der Zertifizierung des Teilchenbeschleunigers zum geprüften Medizinprodukt wurde am 14. Dezember mit den Bestrahlungen begonnen. Die initiale Behandlung verlief planmäßig und reibungslos. Das Medizinteam unter der Leitung von Eugen B. Hug hatte alle Details bestens vorbereitet und freute sich über den gelungenen Start.

Seitdem wurden die Behandlungsmöglichkeiten laufend erweitert. Konnte zu Beginn die Bestrahlung von Tumoren nur horizontal erfolgen, so geschieht dies seit vergangenem Jahr auch aus vertikaler Richtung. Eugen B. Hug erklärt die Vorteile dieser Erweiterung: „Zum einen vereinfacht die vertikale Strahlrichtung die Lagerung der Patienten, denn eine Positionierung in Seitenlage, wie sie in manchen Fällen erforderlich ist, ist gegenüber der Rücken- oder Bauchlage stets instabiler. Zum anderen können nun auch zusätzliche Indikationen behandelt werden. Dazu zählen beispielsweise bestimmte Tumore entlang der Wirbelsäule oder im Beckenbereich. Nicht zuletzt bei der Behandlung von Kindern stellt diese Erweiterung einen großen Mehrwert dar.“ Diese neue Option ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für MedAustron, dem noch weitere folgen werden. Bereits im kommenden Jahr wird mit Kohlenstoffionen eine weitere Teilchenart neben den derzeit eingesetzten Protonen zur Verfügung stehen. Damit wird erneut das Spektrum an behandelbaren Tumoren erweitert werden, diese Teilchen finden besonders in der Behandlung

von strahlenresistenten Tumoren Anwendung. Die letzte Erweiterung hinsichtlich der Behandlungsoptionen bildet schließlich eine Gantry für Protonen, mithilfe derer der Strahl nicht nur aus horizontaler oder vertikaler Richtung, sondern aus beliebigem Winkel auf den Tumor gerichtet werden kann.

#### Neuer 50-Tonnen-Magnet

Dass Parallel zum Patientenbetrieb weiterhin unentwegt an der Erweiterung der Behandlungsoptionen gearbeitet wird, wurde auch Ende 2018 wieder deutlich sichtbar, als spezielle Magneten für den dritten Behandlungsraum über das Dach in das Zentrum eingehoben wurden.

Elektromagneten sind die Hauptbestandteile des MedAustron-Beschleunigers, sie übernehmen vor allem die Lenkung des Teilchenstrahls. Verschiedene Arten von Magneten ganz unterschiedlicher Größe sind in der Anlage verbaut, der größte davon wiegt gar 120 Tonnen. Noch immer beachtliche 47 Tonnen hatte nun ein weiterer Koloss, der kürzlich an seinen Platz in einem der Bestrahlungsräume gehoben wurde. Es »



## THERMOKON COMPONENTS GMBH

Vom Squire in Frankfurt über das Grand Millennium Hotel in Dubai bis hin zur University of Canterbury in Neuseeland – Lösungen von Thermokon sind rund um den Globus erfolgreich im Einsatz.

Seit mehr als 30 Jahren steht der Name Thermokon für die Aufwertung intelligenter Gebäude mit Engineering, Innovation und Qualität. Mit seinem smarten Angebot an Funksystemen wie EasySens, Temperatursensoren und Raumbediengeräten blickt der Global Player auf ein höchst erfolgreiches Jahr 2018 zurück, in welchem der Umsatz um beachtliche zehn Prozent gesteigert werden konnte.

### Intelligentes Multitalent

Mit einem zukunftsorientierten Angebot soll dieser Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Ein Highlight der aktuellen Innovationsagenda hört auf den klingenden Namen NOVOS. Mit NOVOS bündelt Thermokon gleich mehrere Vorteile

in einer Raumsensor- und Bediengerätefamilie. Von der eleganten Optik über den hohen Funktionsumfang und die einfache Parametrierung bis zur Montageeffizienz erhält der Anwender ein wahres Multitalent. Neben der Steuerung von Klima, Licht, Beschattung sowie individueller Szenen überzeugt NOVOS Touch u. a. durch die Möglichkeit zur gleichzeitigen Messung von Temperatur, Feuchte, CO<sub>2</sub>, VOC und das Monitoring der Messwerte per Ampelprinzip.

### Für die Zukunft gerüstet

Für den weltweiten Erfolg braucht es jedoch mehr als „nur“ die besten Produkte. Davon ist man auch im Hause Thermokon überzeugt. Trotz der allgegenwärtigen Digitalisierung legt das Unternehmen großen Wert auf per-



Ing. Josef Pendl,  
Geschäftsführer  
Thermokon  
Components  
GmbH

sönlichen Kundenkontakt und kompetente Beratung. Mit seinen Markenwerten Sicherheit, Qualität, Kompetenz, Offenheit und Nachhaltigkeit ist Thermokon bestens gerüstet, um den immer höheren Anforderungen des Marktes weiterhin gerecht zu sein.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Thermokon Components GmbH

2000 Stockerau, Heid-Werkstraße 4

Tel.: +43/2266/674 85

Fax: +43/2266/674 85-34

info@thermokon.at

[www.thermokon.at](http://www.thermokon.at)

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:  
[THERMOKON.AT/NOVOS](http://THERMOKON.AT/NOVOS)



# novos

THE NEW ROOM SERIES BY THERMOKON®



**thermokon®**  
HOME OF SENSOR TECHNOLOGY

Thermokon Components GmbH  
Heid-Werkstraße 4 – A-2000 Stockerau  
Tel.: +43 226667485 | [info@thermokon.at](mailto:info@thermokon.at)



» handelte sich dabei um einen Dipolmagneten, der später den Protonenstrahl um 90 Grad umlenken wird, um als Teil der sogenannten Gantry die Bestrahlung der Patientinnen und Patienten mit Protonen aus beliebigen Winkeln zu ermöglichen. Für den Einhub wurden zwei Kräne benötigt: Zunächst musste der Magnet von einem 200-Tonnen-Kran in die richtige Position gedreht werden, bevor ihn ein 500-Tonnen-Kran übernehmen und über eine Dachöffnung an

seinen Platz befördern konnte. Dabei war das Positionieren des heiklen Guts an der richtigen Stelle Millimeterarbeit, 14 Personen sorgten für den reibungslosen Ablauf des Vorhabens.

Wie auch schon andere Magneten bei MedAustron, stammt dieser von einem spezialisierten französischen Unternehmen. Etwa 14 Monate dauert es, bis ein derartiger Dipolmagnet gefertigt ist, drei Tage nahm der Transport des 3,5 x 2,4 x 2 Meter großen Magneten in Anspruch. Bevor dieser Magnet und damit die Gantry in den klinischen Einsatz gehen kann, ist nun noch eine Vielzahl an Installations- und Testarbeiten erforderlich.

Davor wird bei MedAustron aber noch eine andere bedeutende Errungenschaft in den Medizinbetrieb aufgenommen, wie MedAustron Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Schneeberger verrät: „Bei MedAustron wird nicht zuletzt deshalb im 24/7-Modus gearbeitet, um neben Patientenbetrieb und Forschungstätigkeit auch den Ausbau bis zum Vollbetrieb zu ermöglichen. So werden zusätzlich zu Protonen auch Kohlenstoffionen

für die Bestrahlung zur Verfügung stehen, wodurch sich MedAustron vollends als eines von nur sehr wenigen Zentren weltweit im Spitzenfeld der Ionentherapie positionieren wird.“ **BO**

#### INFO-BOX

##### Aktueller Status

Bei MedAustron werden Patienten derzeit täglich in zwei Bestrahlungsräumen behandelt. Dabei kommen sowohl ein horizontaler, als auch ein vertikaler Protonenstrahl zum Einsatz. Ab diesem Jahr wird auch die Bestrahlung mit Kohlenstoffionen im Patientenbetrieb möglich sein. Parallel zum klinischen Betrieb erfolgen die weitere Kommissionierung des Zentrums sowie die nicht-klinische Forschung in der Nacht und am Wochenende. Nach Inbetriebnahme der Kohlenstoffionen für Behandlung und Forschung sind die nächsten Meilensteine die Fertigstellung des dritten Behandlungsraumes sowie die Erhöhung der Behandlungskapazitäten für den Vollbetrieb mit bis zu 1.000 Patienten pro Jahr.

[www.medastron.at](http://www.medastron.at)



MESSER AUSTRIA GMBH

Mit einem vielseitigen Angebot an Industriegasen und anwendungstechnischer Expertise verhilft Messer Austria Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen zu gesteigerter Effizienz und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit.

## Richtig Gas geben

■ Teurer Materialeinsatz, immer kürzere Fertigungszeiten und ein starker Wettbewerb erhöhen den Druck auf den internationalen Märkten. Um im zunehmenden Preiskampf seine starke Position am Markt zu behaupten, muss jedes Unternehmen immer wieder sorgfältig über Möglichkeiten der Kostensenkung nachdenken. Dabei ist es wichtig, nicht nur die Einzelpositionen unter die Lupe zu nehmen, sondern vielmehr das „große Ganze“ nicht aus den Augen zu verlieren. Diesen ganzheitlichen Ansatz hat sich auch Messer Austria auf die Fahnen geheftet. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden erarbeitet der Gumpoldskirchener Gase-Spezialist individuelle Erfolgsrezepte für eine maximierte Performance.



So vielseitig wie das Spektrum der Gase sind die Branchen, die von dem Know-how der Messer-Experten profitieren.

### Effizient Schweißen mit der richtigen Gaseauswahl

Gerade in der kostenintensiven Metallbearbeitung sind Material- und Energieeffizienz entscheidende Wettbewerbsfaktoren. „Ob neues oder bereits vorhandenes Schweißgerät – mit dem optimalen Schweißschutzgasmisch können noch bessere Ergebnisse erreicht werden“, ist man bei Messer Austria überzeugt. Dies gilt für alle Schweißverfahren und jeden Werkstoff. Da der Qualitätszuwachs nicht nur eine höhere Schweißgeschwindigkeit zulässt, sondern vor allem die Nachbearbeitungszeit deutlich senkt, werden die Gesamtkosten spürbar reduziert. Die Schutzgaskosten von durchschnittlich nur etwa fünf Prozent der gesamten schweißtechnischen Fertigungskosten amortisieren sich bereits bei der ersten Anwendung.

### GRATIS-DOWNLOAD

#### Kostenanalyse Schweißschutzgase

Holen Sie sich jetzt den Kostenrechner und erfahren Sie, wie Sie mit dem richtigen Gas Kosten sparen können.

[messenger.at/newbusiness-kostenrechner](http://messenger.at/newbusiness-kostenrechner)

### Das individuell optimale Schweißschutzgasmisch spart

- Zeit – durch bis zu 20 % schnelleres Schweißen
- Arbeit – durch bis zu 90 % weniger Nachbearbeitung, höhere Schweißqualität und schlackenärmere Nähte
- Geld – durch signifikante Senkung der Fertigungskosten

### Gut gerechnet – clever gespart

- Beispiel 1: Eine Steigerung der Schweißgeschwindigkeit, verbunden mit einer höheren Auslastung der Produktion, führt zu einer entsprechenden Senkung aller Fixkosten pro Produkt. Kosten für Schweißzusätze wie z. B. Schutzgase, deren Verbrauch pro Zeiteinheit gleich bleibt, werden ebenfalls verringert.
- Beispiel 2: Wenn die Schweißgeschwindigkeit von 32 cm/min auf 38 cm/min gesteigert werden kann, sinkt der Gasverbrauch bei 15 l/min für 1 m Schweißnaht von 46,9 l auf 39,5 l.

### Mit Experten-Know-how zu performanten Prozessen

Von Acetylen bis Xenon bietet Messer jedoch weit mehr als „nur“ das bedarfsgerechte

Gasgemisch. Das Experten-Know-how in Sachen Anwendungstechnologie ist sowohl umfassend als auch speziell und damit der Schlüssel für die Optimierung von Prozessen in qualitativer, wirtschaftlicher und innovativer Hinsicht.

Durch eine intensive Analyse der bestehenden Prozesse ermitteln die Experten von Messer Austria individuelle Optimierungsmöglichkeiten und sorgen mit präzise abgestimmten Änderungen für einen effizienteren Betrieb. Neugierig? Dann lassen Sie sich in einem kostenlosen Beratungsgespräch von Messer überzeugen.

[messenger.at/newbusiness-beratung](http://messenger.at/newbusiness-beratung)

**MESSER**   
Gases for Life

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen

Industriestraße 5

Tel.: +43/506 03-0

[info.at@messengergroup.com](mailto:info.at@messengergroup.com)

[www.messenger.at](http://www.messenger.at)

In Kematen/Ybbs steht eine der modernsten Recyclinganlagen Europas, wo Kühlgeräte, Bildschirme oder Batterien zerlegt und deren Rohstoffe der Industrie zur Verfügung gestellt werden.

**„Ihr defektes Elektrogerät ist der Rohstoff von morgen!“**

**D**as österreichische Vorzeigunternehmen UFH arbeitet seit mehr als 25 Jahren im Auftrag der Umwelt. Gesammelt und recycelt werden Kühlgeräte, Elektrogroß- und Elektrokleingeräte, Bildschirme, Gasentladungslampen, Batterien und Photovoltaikmodule, deren Einzelteile als Rohstoffe der Industrie zugeführt werden – ganz im Sinne einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft. „Ursprünglich war UFH mit dem Recyceln

und Aufbereiten von Kühlgeräten betraut, doch das UFH-System wurde laufend weiterentwickelt. So sammeln und verwerten wir heute defekte Elektrokleingeräte, Bildschirme, Gasentladungslampen, Batterien und Photovoltaikmodule, Verpackungen und natürlich nach wie vor Kühlgeräte“, erklärt Geschäftsführerin Marion Mitsch die Leistungen von UFH. Dabei werden höchste Ansprüche auf umweltschonende Entsorgung und Wiederverwertung von Rohstoffen gelegt.

#### Vorreiter in der Circular Economy

„Besonders wichtig ist uns, vorhandene Ressourcen zu nutzen, anstatt auf den weiteren Abbau von Rohstoffen zu setzen“, betont Marion Mitsch. In diesem Sinn betreibt das UFH in Kematen/Ybbs eine der modernsten Recyclinganlagen Europas, wo bereits über zwei Millionen Kühlgeräte zerlegt und recycelt wurden. Die daraus gewonnenen, wertvollen Rohstoffe wie Aluminium, Eisen, Kupfer oder Kunststoff werden im Anschluss



Fotos: UFH



aufbereitet, sodass sie wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können. Diese Sekundärrohstoffe werden primär auf der eigenen Online-Handelsplattform SECONTRADE [www.secontrade.com](http://www.secontrade.com) angeboten.

„UFH steht für die Circular Economy, deren Prinzip auf einem nahezu geschlossenen Kreislauf aus Produktion, Entsorgung und Wiederverwertung von Rohstoffen basiert. Damit setzen wir beim UFH den ersten Schritt für ein nachhaltiges Wirtschaften“, zeigt sich Marion Mitsch stolz, denn: „Ein einziges unsachgemäß entsorgtes FCKW-Kühlgerät verursacht eine CO<sub>2</sub>-Belastung von über einer Tonne – das entspricht rund 8.000 km Fahrt mit einem PKW. Die fachgerechte Verwertung in unserer Recyclinganlage ist klimaschonend und verhindert diese Umweltbelastung.“

## Nachhaltiges Wirtschaften

»UFH steht für die Circular Economy, deren Prinzip auf einem nahezu geschlossenen Kreislauf aus Produktion, Entsorgung und Wiederverwertung von Rohstoffen basiert.«

Geschäftsführerin Marion Mitsch



### Ohne Mitwirken der Konsumenten keine Kreislaufwirtschaft

„Die meisten kennen es: Ein altes oder defektes Gerät wird oft im Keller oder in der Garage gelagert. Was allerdings für den Konsumenten keinen Wert mehr hat, ist in der Industrie durch die Rückführung der Rohstoffe und auch für die Umwelt von hoher Bedeutung. Nur wenn die Konsumenten ihre Elektroaltgeräte zum Händler zurückbringen oder bei Sammelstellen entsorgen, können sie recycelt und die wertvollen

Rohstoffe wieder eingesetzt werden“, betont Marion Mitsch. Insgesamt gibt es 2.300 kommunale Sammelstellen in 100 österreichischen Bezirken, bei denen Elektroaltgeräte und defekte Batterien kostenlos abgegeben werden können. Das ist die Basis für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

UFH kümmert sich in weiterer Folge um die regelmäßige Abholung bei den Sammelstellen. Darüber hinaus wird auch ein Abholservice direkt beim Händler angeboten. **VM**

# Schließen Sie das Risiko ein!

Sichere Lösungen zum Laden, Testen, Lagern und Transportieren von Li-Ionen Akkus

**DENIOS**  
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT



3 6.941



Lithium



AREC AUTOMATISIERUNGSTECHNIK GMBH

AREC ist spezialisiert auf die Konzeptionierung von komplexen Automatisierungsaufgaben sowie auf die Auslegung von Antriebstechnik und Industriebussystemen. Die Innovationsschmiede steht ihren Kunden dabei über den gesamten Entwicklungsprozess zur Seite – von der Idee bis zur Inbetriebnahme.

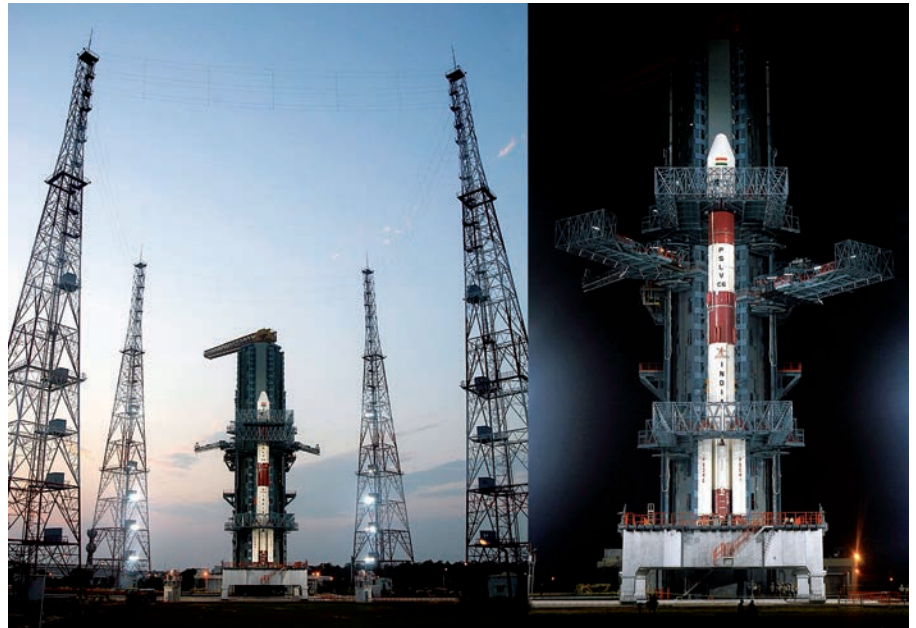
# 20 Jahre AREC



INFO-BOX

Highlights aus 20 Jahren AREC

- **1999:** Gründung
- **2003:** Entwicklung und Fertigung einer serienreifen Hochleistungsstanze für Abdeck- und Siegelfolien
- **2005:** Erstes Großprojekt für die Ansteuerung und Ausführung einer vollautomatischen Förderanlage in der Verzinkungsbranche
- **2007:** Umzug in ein größeres Firmengebäude
- **2008:** Erweiterung der Unternehmensführung
- **2011:** Präsentation einer eigens entwickelten Simulationssoftware für Förderanlagen
- **2012:** Entwicklung und Umsetzung einer CSA-basierenden Großanlage in Übersee
- **2013:** Neudesign der Corporate Identity
- **2014:** Generationswechsel in der Geschäftsführung
- **2015:** Entwicklung einer 3D-Simulation mit integrierter VR-Unterstützung
- **2016:** Entwicklung einer Materialflussoftware und Leitstand für modernstes Leimbinderwerk Europas
- **2017:** Softwareentwicklung im Bahnbereich
- **2018:** Entwicklung eines AREC-Produktes im Bereich Paketstapelung auf BASIS AGVs und Portalroboter
- **2019:** Erweiterung von Büro und Lager um 170 m<sup>2</sup>



Hoch hinaus: AREC entwickelte bereits Schaltschränke für die Raketenbetankung.

■ Seit 20 Jahren steht die AREC Automatisierungstechnik für zukunftsweisende Lösungen in den Bereichen Automatisierung, Retrofitting, Engineering und Consulting.

Die niederösterreichische Innovationsschmiede wurde 1999 von vier Technikern gegründet und ist noch im gleichen Jahr um drei weitere Mitarbeiter gewachsen. Das noch junge Unternehmen wagte schnell den Sprung in die Projektentwicklung. Der erste Auftrag: Die Entwicklung und Fertigung einer Hochleistungsstanze, vom Prototypen bis zur Serienreife, war ein klassisches Retrofit-Projekt. „Von der ursprünglichen Anlage ist eigentlich nur der Gussrahmen übrig geblieben“, erinnert sich Geschäftsführer Manfred Halmer. „Nach unserer umfangreichen Ausrüstung konnte die Anlage mehr als ein neues Äquivalent des damaligen Marktes.“

Begleitet von Erfolgen wie diesen schritt das Unternehmenswachstum in rasantem Tempo voran. Im Jahr 2007 stieß der ursprüngliche Standort endgültig an seine Grenzen und AREC übersiedelte in ein Firmengebäude mit 600 m<sup>2</sup> Büro-, Fertigungs-

und Lagerflächen. Ein Jahr später wurde dann auch noch die Unternehmensführung erweitert.

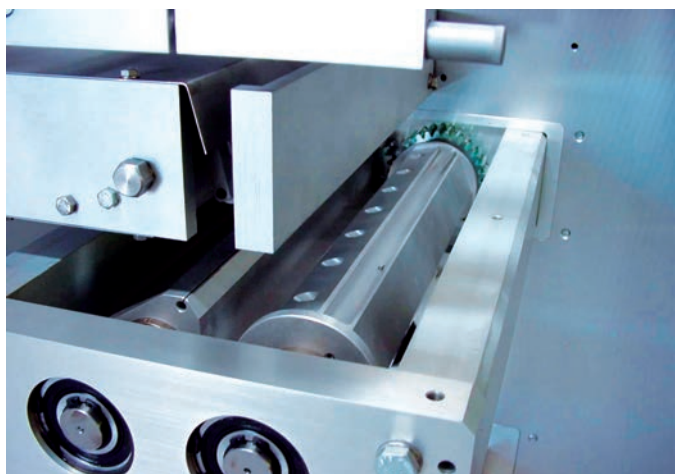
Einen technologischen Meilenstein erzielte AREC mit der Simulation der komplexen Logistikprozesse einer Verzinkungsanlage. Dafür wurde auch eine eigene Software programmiert. Ein großer Schritt für ein kleines Unternehmen aus Niederösterreich, das mit dieser Innovation auch bald den amerikanischen Markt eroberte.

Im Jahr 2014 übernahm Manfred Halmer die handelsrechtliche Geschäftsführung. Sein erstes Ziel: Das auf die Fördertechnik von Verzinkungsanlagen spezialisierte Unternehmen am Markt zu verbreitern. Gesagt, getan: Noch im selben Jahr wurde mit der Entwicklung der Fördertechnik und eines Materialflusrechners für ein Glasbeschichtungszentrum eine weitere Branche erobert.

**Produktion in der virtuellen Realität**

Im Bereich Simulation setzte AREC im Jahr 2015 neue Maßstäbe. Mithilfe einer eigens entwickelten 3D-Simulationssoftware ermög-





Automatisierung und mechanische Konstruktion aus einer Hand.



V.l.: Walter Brunnmüller, Manfred Halmer, Andreas Gruber

licht die Innovationsschmiede die virtuelle Planung sowie Darstellung von Produktionsprozessen und Anlagen. Durch das spezielle Softwaredesign in Kombination mit integriertem Datenlogging kann die Simulation auch auf den Live-Betrieb der Anlage umgeschaltet werden. Die Funktion „Capture Replay“ ermöglicht auch ein Abrufen vergangener Produktionsabläufe auf Basis der geloggen Daten. Sprich, mit dem gleichen Tool, mit dem die 3D-Simulation dargestellt wird, werden auch die aufgezeichneten Daten der Anlage dargestellt. Damit können Ereignisse während der Produktion beliebig oft und mit bis zu 3.000-facher Geschwindigkeit nachgestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht das innovative 3D-Konzept virtuelle Einschulungen für mehrere User, noch bevor eine Anlage tatsächlich gebaut wurde.

#### Vom elektrotechnischen Dienstleister zum erfolgreichen Komplettanbieter

Aufbauend auf den laufenden Innovationen und immer mehr Erfahrungswerten konnte AREC im Jahr 2016 auch die Fleischindustrie für sich gewinnen. Gleichzeitig wurden die Materialsoftware und der Leitstand für das modernste Leimbinderwerk Europas entwickelt. Bis heute konnte AREC seinen hervorragenden Ruf in diesen Branchen erfolgreich verteidigen und sein Tätigkeitsfeld um weitere Industriebereiche wie z. B. den Schienenverkehr ergänzen.

Als Dienstleistungsunternehmen bietet AREC Maschinenbauern die elektrotechnische Aufrüstung inkl. Verkabelung, den Schaltschrankbau, die Softwareentwicklung und

virtuelle Visualisierung sowie die kompetente Beratung im Bereich der Sicherheitstechnik und Maschinenzertifizierung. Dieses Angebot vereinte sich im Jahr 2018 in der ersten Maschine, die AREC als Komplettanbieter ausliefern konnte. Zu Beginn des Projekts Palettierung „Reimagined“ bestand der Wunsch eines Kunden, eine Palettieranlage zu entwickeln, die ganz im Focus von Industrie 4.0 steht, für künftige Anforderungen flexibel ist und den Transport von und zur Palettierung mittels modernsten Technologien ermöglicht. Es musste ein Konzept entwickelt werden, das den hohen Anforderungen des Kunden unter engsten Platzverhältnissen gerecht wurde. Da AREC als kompetenter Lösungsanbieter bekannt ist, vertraute der Kunde bei der Umsetzung auf das Team des Automatisierungsprofis aus St. Georgen/Ybbsfelde. Beginnend bei der Mechanik über die Ansteuerung des Portalroboters bis hin zur ERP-Integration und der zugehörigen Ansteuerung der fahrerlosen Transportsysteme sollte AREC alles aus einer Hand liefern.

#### Auf zukunftsorientiertem Innovationskurs

Vom Ausstanzen und Bedrucken von Aluminiumfolien über die Steuerung des Großflughafenlöschfahrzeugs Panther bis zur Betankung einer Weltraumrakete: In den letzten 20 Jahren konnte AREC so manches technologische Wunderwerk in Gang setzen. Diese beeindruckende Entwicklung basiert auf einem ganz wesentlichen Erfolgsfaktor – oder besser gesagt, mittlerweile 24 Erfolgsfaktoren. „Wir sind aktuell 24 Beschäftigte, davon

18 Entwickler, und blicken mit April 2019 – von der Planung bis zum Service – auf 2.500 Projekte zurück“, erklärt Mitgesellschafter und technischer Leiter Andreas Gruber. AREC baut auf ein engagiertes und langjährig erprobtes Team. Permanente Schulung und Weiterbildung garantieren auch in Zukunft kompetente Betreuung. „Mit unserer Erfahrung, vor allem der unserer langjährigen Mitarbeiter, trauen wir uns an so manche Projekte heran, vor denen andere Unternehmen mit höherer Fluktuation vielleicht zurückschrecken würden“, so Andreas Gruber. Mit dieser ambitionierten Herangehensweise dürfte die Erfolgsgeschichte von AREC allem Anschein nach noch lange nicht zu Ende sein. „Wir stocken in diesem Jahr um weitere 170 m<sup>2</sup> auf“, bestätigt Manfred Halmer den zukunftsorientierten Wachstumskurs. „Wir wollen auch in Zukunft neue Branchen und Themenfelder bearbeiten, dazulernen und gemeinsam mit unseren Kunden spannende Projekte in Angriff nehmen. Mit der hohen Qualifikation unseres Teams in Kombination mit jahrelanger Praxis sind wir dafür bestens gerüstet.“ In diesem Sinne: Auf die nächsten 20 Jahre!

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

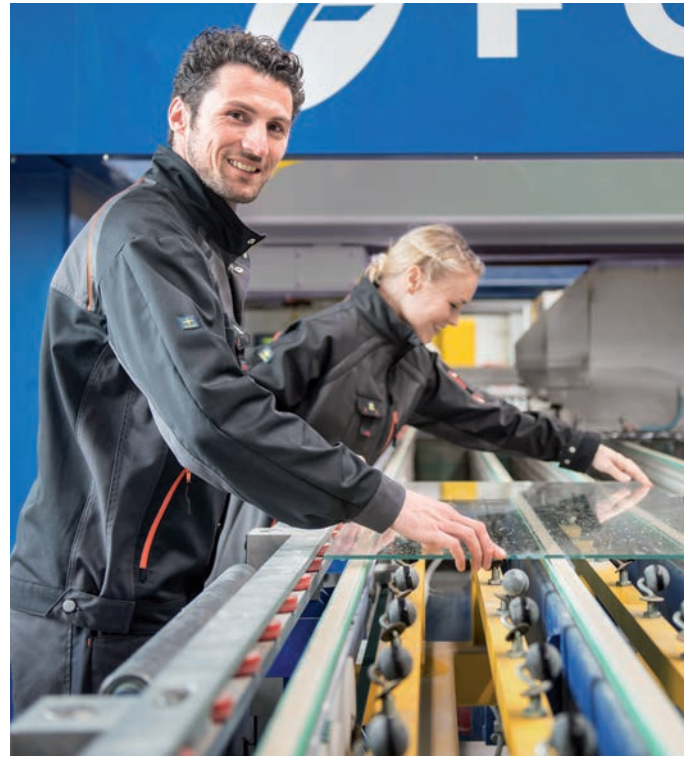
##### AREC Automatisierungstechnik GmbH

3304 St. Georgen am Ybbsfelde  
Hart – Gewerbestraße 6  
Tel.: +43/7472/653 74  
info@arec.at  
[www.arec.at](http://www.arec.at)

## ÖTSCHER BERUFSKLEIDUNG

Um dem Trend nach Individualisierung gerecht zu werden, braucht es höchste Handwerkskunst, Qualität und Flexibilität. In jedem der Produkte von Ötscher Berufskleidung steckt deswegen viel Herzblut.

## Ein textiles Meisterstück



■ Ötscher Berufskleidung steht für maßgeschneiderte, individuelle Produkte und Services. Das niederösterreichische Familienunternehmen aus Amstetten führt mehr als 3.300 verschiedene Artikel im Programm – der Großteil ist ÖKO-TEX®-100-zertifiziert. Damit werden über 7.000 Kunden weltweit beliefert. Der Exportanteil liegt bei 41 Prozent. Ötscher exportiert in Fernmärkte wie USA, Japan und den Nahen Osten genauso wie

innerhalb Europas. Hauptmärkte sind hier Deutschland, Spanien, Schweiz. Die Produktpalette des Berufskleidungsherstellers ist enorm. „Viele unterschätzen uns in diesem Bereich komplett“, so Geschäftsführer Thiemo Götzl. „Wir bieten ab Lager 120 verschiedene Artikel in bis zu 16 Größen und acht Farben unserer eigens produzierten Ötscher-Linien an. Dies ist jedoch nur ein kleiner Teil unseres Umsatzes. Primär sind wir DER Spezialist für „custom made“ Berufskleidung, das heißt Sonderanfertigungen. Wir entwerfen, entwickeln und produzieren täglich verschiedenste Artikeln zugeschnitten auf unsere Kunden. Ötscher Berufskleidung ist nicht nur Produzent, sondern auch Händler von Qualitätsprodukten – ausgewählt speziell für den gewerblichen Zweck. Diese reichen von der Seidenkrawatte über waschbare Business-Outfits, Shirts und Sweater

in 25 Farben bis hin zu wattierten Jacken. Alle Stücke können mit Logo individualisiert werden.

Wir liefern bereits ab 150 Stück eigens designte und produzierte „custom made“ Bekleidung ohne Aufpreis. Auch bei Lager- und Logistiklösungen schnürt Ötscher mit seinen Kunden gerne ein passendes Paket zusammen. Ob eigenes Kundenlager, Kunden-Webshop oder personenspezifischer Versand – das Ötscher-Full-Service-Paket geht auf die Kundenbedürfnisse im Arbeitsalltag ein.“

**Die Ansprüche der Einkäufer steigen**  
Berufsmode quo vadis? Heute stehen bei vielen Trägern zunehmend optische Merkmale im Mittelpunkt. Doch „nur schön“ reicht nicht. Berufskleidung muss nach wie vor mehr leisten als Freizeitkleidung. Deutlich



Thiemo  
Götzl,  
Geschäftsführer  
Ötscher





mehr sogar. Sie muss sich im Arbeitsalltag mit all seinen spezifischen Anforderungen bewähren. Industriewäschetauglichkeit, Bewegungsfreiheit, funktionelle Taschen für Arbeitsutensilien und sicherheitstechnische Eigenschaften sind nur einige Beispiele. Es gilt, die perfekte Verschmelzung von modischem Design und professioneller Funktionalität zu produzieren – ein textiles Meisterstück eben.

#### **Werbemittel „Berufskleidung“ erzeugt Emotionen**

Schon Paul Watzlawick sagte: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“ Das heißt, sobald zwei Personen einander wahrnehmen, kommunizieren sie miteinander, da jedes Verhalten kommunikativen Charakter hat. Das betrifft natürlich auch die Kleidung. Der erste Eindruck zählt. Kleidung ruft in jedem von uns Emotionen hervor, beim Betrachter wie auch beim Träger. Eine einheitliche Kleidung verstärkt das Wir-Gefühl in der Belegschaft. Investiert der Arbeitgeber in eine moderne, hochqualitative Ausstattung zeigt er den MitarbeiterInnen, dass er sie wertschätzt. Viele Unternehmen erkennen heute den Nutzen von Berufskleidung als Werbeträger. Schlau appliziert, macht man die eigene Marke so noch sichtbarer. Grundsätzlich lässt sich jedes Kleidungsstück veredeln – d. h., ein Logo etc. anbringen. Es gibt hier sehr stylische neue Lösungen. Allerdings sind nicht alle Materialien für alle Veredelungsmethoden geeignet.

#### **Was ist uns Kleidung wert?**

Da wir Kleidung wie selbstverständlich jeden Tag tragen und diese leicht verfügbar ist, vergessen wir oft, welche wichtige Rolle sie auch heute noch oder sogar speziell in unserer Gesellschaft spielt. Neben der offensichtlichen Schutzwirkung im Bereich der Berufskleidung, steht sie für das Erscheinungsbild ganzer Branchen. „Trends kommen und gehen, doch eines bleibt: die Qualität der Produkte und das nachhaltige Handeln des Unternehmens. Für uns beginnt Qualität schon beim Stoff und Nachhaltigkeit bei der Verbundenheit zum Standort Österreich. Wir setzen von Beginn an auf europäische Qualität und gehen hier keine Kompromisse ein. Wir bieten von der „Oldschool 100 % Baumwolle“-Linie bis hin zur neuesten GORE-PYRAD-Technologie eine extreme Bandbreite an Premiumqualitätsstoffen. Der Großteil unserer Produkte ist ÖKO-TEX®-100-zertifiziert. Das Unternehmen ist nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 9001 zertifiziert sowie Mitglied bei amfori BSCI (faire Arbeitsbedingungen, geprüfte soziale Standards). Als Familienbetrieb in 4. Generation und eines der wenigen Textilunternehmen mit eigener Produktion in Österreich setzen wir nicht auf kurzfristige Wertgewinne, sondern auf langfristige und stabile Entwicklung. Der Preiskampf am Bekleidungssektor ist groß. Zertifizierte Ware kostet manchmal ein wenig mehr. Unternehmen, die konsequent zur Nachhaltigkeit stehen, sind hier immer wieder unter Druck.

Trotzdem bekennen wir uns zu unseren Leitlinien und vertrauen darauf, dass Kunden dies wortwörtlich wertschätzen“, so Ditha Götzl-Guthrie (Prokuristin).

#### **Schutzkleidung „next generation“**

Hightech-Schutzbekleidung ist einer der Schwerpunkte für die kommenden Jahre, denn textiltechnische Innovationen ermöglichen neue Verarbeitungstechniken und Anwendungsgebiete. Als langjähriger Spezialist setzen wir hier die wichtigsten Trends für unsere Kunden um. Zum Beispiel ist die sprichwörtlich „brandneue“ Multi-Norm-Kleidung mit GORE®-PYRAD®-Technologie verarbeitet – eine der leichtesten Allwetter-schutzkleidungen mit Schutz gegen Störlichtbogen, Hitze und Flammen am Markt. Sie kombiniert dauerhafte Wasserdichtheit mit einem hervorragenden Schutz vor Hitze und Flammen. Doch hier geht noch mehr. Aktuell sind wir kurz vor der Fertigstellung einer weiteren zertifizierten Multi-Norm-Garnitur mit der nächsten Generation der Gore-Tex-Technologie.

[www.oetscher.com](http://www.oetscher.com)



# Miraplast-Geschäftsführer Markus Brunnthaler über langfristige Kundenbeziehungen, einen nachhaltigen Innovationsgeist und das verkannte Image des Kunststoffes.

## Einweg ist kein Weg.



### Regional verwurzelt

»Miraplast ist seit 1970 im niederösterreichischen Würmla ansässig und ich finde, wir haben großes Glück, in solch einer angenehmen und positiven Umgebung zu sein. Darüber hinaus verfügen wir über eine sehr loyale und stabile Mitarbeiterbasis, die unseren ländlichen Standort und Miraplast als lokalen Arbeitgeber ebenfalls zu schätzen weiß.«

Ing. Mag. Markus Brunnthaler,  
Geschäftsführer Miraplast Kunststoffverarbeitungs GmbH

seren ökologischen Fußabdruck alles andere als verringert. Laut Herstellerangaben ist dies bei unserem Produkt nicht der Fall.

### Warum hat Kunststoff Ihrer Meinung nach eigentlich mit so einem schlechten Image zu kämpfen?

Ich denke, dass dieser Umstand zu einem beachtlichen Teil einer großteils negativen Berichterstattung geschuldet ist, welche die Wahrnehmung von Kunststoff bzw. Plastik in den Köpfen der Konsumenten zu einem ökologischen Feindbild gemacht hat. Was man viel zu selten hört sind Fakten wie, dass nur fünf bis sieben Prozent des weltweiten Erdölverbrauchs für die Kunststoffherzeugung verwendet wird. Der Rest wird, salopp gesagt, „verheizt“. Oder, dass die Substitution von Kunststoff durch Metall oder Glas, viel mehr Gewicht in Umlauf bringt und mehr Energie für die Erzeugung, Be- und Verarbeitung verbraucht und dadurch jede Menge CO<sub>2</sub> entsteht.

### Kunststoffprodukte zu kaufen ist also per se keine schlechte Sache?

Nein, der Müll, der durch den Verbrauch von Einwegprodukten entsteht, jedoch sehr wohl. Jedes Produkt, das nur einmal gebraucht und dann weggeworfen wird, ist nicht nachhaltig – ganz egal, ob es sich dabei um Papier, Metall, Glas oder Kunststoff handelt. Wenn ein Kunststoffprodukt 10 bis 15 Jahre zum Einsatz käme, danach sauber getrennt entsorgt und daraus wieder ein sinnvolles Produkt entstehen würde, wären wir einem unserer Nachhaltigkeitsziele ein gewaltiges Stück näher!

**BO**  
[www.miraplast.at](http://www.miraplast.at)

**H**err Brunnthaler, bereits vor einem Jahr haben Sie uns von Ihrer erfolgreichen Geschäftsentwicklung berichtet. Konnte Miraplast diesen Erfolgskurs fortsetzen?

Ja, wir sind mit unserer Entwicklung sehr zufrieden! Mit dem Geschäftsbereich MiraTech, der sich mit der Entwicklung von Kunststoff-Spritzgießteilen und dem Bau von Spritzgießwerkzeugen beschäftigt, verfolgen wir gemeinsam mit unserem loyalen Kundestamm nach wie vor einen vielversprechenden Innovationskurs – auf langfristiger Basis. Wir begleiten unsere Kunden von einem sehr frühen Stadium weg. Da kann die Entwicklung bis zur Serienreife durchaus zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Der Vorteil dabei ist, dass wir die Produkte von Anfang an auf die individuellen Bedürfnisse der Unternehmen und Branchen anpassen können und dadurch mit unseren Kunden mitlernen und -wachsen können.

Was hat sich im Bereich der Küchen- und Haushaltsprodukte MiraHome getan?

Ebenfalls einiges! Auf der internationalen Leitmesse Ambiente beispielsweise haben wir eine Präsentation abgeliefert, die auf großes Interesse gestoßen ist. Dabei handelt es sich um ein ausgewähltes Produktportfolio aus Polyethylen namens „MiraHome Green“, das auf dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr basiert.

### Eine spannende Sache! Wie kann man sich die Gewinnung eines solchen Kunststoffes vorstellen?

Ähnlich wie bei der Schnapsproduktion. Das Zuckerrohr wird eingemeischt und ein Ethylalkohol erzeugt, der sich zu Polyethylen weiterverarbeiten lässt.

### Denken Sie, dass dies eine zukunftsfähige Alternative zu Kunststoffen aus Erdöl ist?

Wie bereits angesprochen, ist es eine Alternative, die zu Recht auf großes Interesse stößt. Ich möchte jedoch zu bedenken geben, dass auch diese Medaille zwei Seiten hat. Wenn der Regenwald abgeholzt werden muss, um ausreichend Zuckerrohr für die Kunststoffherzeugung anzupflanzen zu können, haben wir un-



## PERSONALDIENSTLEISTUNG 2.0

TTI Austria eröffnet im Mai in Niederösterreich

Den frischen, modernen Auftritt der TTI Austria begleitet eine Neuausrichtung der Bewerberansprache.

Kanäle immer öfter herangezogen. Natürlich können und sollen sie das persönliche Gespräch nicht ersetzen“, so Mag. Klaus Lercher,

die Wünsche für ihre berufliche Zukunft antizipieren“, beschreibt Lercher seinen Ansatz. Bereits heute passiert dies an über zehn Standorten von Wien bis Dornbirn. Ab 6. Mai kommen zwei weitere Standorte in Krems bzw. Wieselburg hinzu:

„Niederösterreich ist ein wichtiger Markt für uns. Durch unsere Marketingaktivitäten kennen uns hier bereits viele Menschen – diesen Schwung wollen wir ab Mai entsprechend nutzen“, so Klaus Lercher. Mehr Infos gibt es unter

[www.tti.at](http://www.tti.at)

**„Digitale Kanäle werden im Recruiting immer beliebter – sie können und sollen aber nicht das persönliche Gespräch ersetzen.“**

Wie man zukünftig potenzielle Talente am besten erreichen kann? „Ein wesentlicher Teil unserer Zielgruppe nutzt neue Medien wie Facebook & Co. Nicht nur, um mit Freunden und Verwandten in Kontakt zu bleiben, auch zur Jobsuche werden die digitalen

MBA, CEO der TTI Group. Aber die neuen Medien erleichtern es Talenten, auf Unternehmen zuzugehen.

Zugleich soll es bei TTI auch strategisch in ein neues Zeitalter gehen: „Wir möchten die Bedürfnisse der Menschen verstehen und

**TTI GROUP**  
Personalmanagement

Bezahlte Anzeige

# HINTER JEDEM ERFOLG STECKT EIN TALENT.

Darum suchen wir von TTI 2019 die besten Talente Österreichs.  
Nähere Infos unter [www.tti.at](http://www.tti.at).



Thomas Sykora  
Ski-Weltcupsieger

Jakob Lederer  
Skimöbeldesigner

**NEU**

ab 6. Mai 2019

**TTI Wieselburg**

Bahnhofstraße 9

**TTI Krems**

Ringstraße 12

**TTI AUSTRIA**  
Mein Job. Meine Zukunft.



799,7 Mio. Euro Umsatz und mehr als 34 Millionen Passagiere machten 2018 zu einem Jahr der Rekorde am Flughafen Wien. 2019 soll die 25.000-Beschäftigungsmarke erreicht werden.

## Das Tor zur Weltwirtschaft.

**D**er Luftverkehrsstandort Österreich ist sowohl innerhalb der Europäischen Union als auch global von großer Bedeutung. Internationale Konzerne mit Niederlassungen im Osten Österreichs sowie heimische Unternehmen benötigen eine leistungsfähige Anbindung an die Weltwirtschaft – sowohl für ihre Mitarbeiter als auch für den Transport von

Produkten. Als Drehkreuz im Herzen Europas verfolgt der Flughafen Wien einen noch nie dagewesenen Wachstumskurs. Sowohl die aktuellen Zahlen als auch die vielversprechenden Prognosen sprechen eine deutliche Sprache: „Der Passagierrekord 2018 hat auch den Gewinn um rund 20 Prozent auf 151,9 Mio. Euro ansteigen lassen“, freut sich Günther Ofner, Vorstand der Flughafen

Wien AG. „Die Zeichen für 2019 stehen gut: Wir erwarten weitere Zuwächse beim Ergebnis und bei den Passagieren. Der erfolgreiche Schuldenabbau der letzten Jahre, von rund 700 Mio. Euro auf nunmehr 143 Mio. Euro, ermöglicht eine Investitionsoffensive. Der Immobilienstandort entwickelt sich prächtig: Der Office Park 4 wird im Mai 2020 eröffnet, er wird der Airport City ein neu-





es Gesicht verleihen und soll ein Zentrum für innovative Start-ups in der Ostregion werden. Trotz des Wachstums verbessert sich die Energieeffizienz und reduzieren wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Die aktuelle IFES-Studie bestätigt überdies, dass die Österreicher den Flughafen als attraktivsten Arbeitgeber sehen.“ Im Jahr 2019 sollen erstmals 25.000 Menschen am Flughafen Wien beschäftigt sein.

„Mit mehr als 34 Millionen Passagieren hat die Flughafen-Wien-Gruppe 2018 einen neuen Höchststand erreicht“, ergänzt sein Vorstandskollege Julian Jäger. „Davon hat auch der Shopping- und Gastronomiebereich profitiert, hier verzeichnen wir ein Umsatzplus von sechs Prozent. Insbesondere die Gastronomieerlöse sind mit einem Plus von zehn Prozent deutlich gestiegen. Auch 2019 wird ein Wachstumjahr: Die Langstrecke wird voraussichtlich um 20 Prozent zulegen, neue Airlines wie ANA, Air

Canada und China Southern sowie Ausweitungen bestehender Flugverbindungen setzen neue Wachstumsimpulse. Auch die Kurz- und Mittelstrecke, das Low-Cost-Segment und die etablierten Carrier am Standort werden sich positiv entwickeln und wir erwarten 2019 ein Passagierplus von etwa zehn Prozent auf rund 30 Mio. Passagiere in Wien und acht bis zehn Prozent in der gesamten Gruppe.“

#### Deutlicher Ergebnisanstieg

Die Rekordzahlen beim Passagieraufkommen ließen auch die Umsatzerlöse der Flughafen-Wien-Gruppe um 6,2 Prozent auf 799,7 Mio. Euro steigen. Zuwächse gab es auch beim EBITDA (+ 7,3 % auf 350,4 Mio. Euro) sowie beim EBIT (+ 15,1 % auf 220,8 Mio. Euro) und beim

fen Wien stieg das Passagieraufkommen um 24,4 Prozent auf rund 1,8 Mio. Reisende an und soll auch den Rest des Jahres weiter steigen. Impulse dafür seien unter anderem neue Streckenaufnahmen nach Montreal durch Austrian Airlines, nach Toronto durch Air Canada, nach Tokio-Haneda durch All Nippon Airways (ANA) und nach Guangzhou über Ürümqi durch China Southern. Auf der Kurz- und Mittelstrecke wird das Angebot durch neue Verbindungsaufnahmen von Austrian Airlines, Vueling, Wizz Air, Laudamotion, LEVEL, Royal Air Maroc und Volotea erweitert. Dementsprechend sieht auch die Ergebnisguidance für 2019 eine positive Entwicklung: Beim Umsatz wird eine Steigerung auf über 820 Mio. Euro und beim EBITDA auf mehr als 370 Mio. Euro



Nettoergebnis (+ 19,7 % auf 151,9 Mio. Euro).

#### Positive Entwicklung setzt sich fort

Das Jahr 2019 hat ebenfalls gut begonnen: Mit einem Plus von 20 Prozent auf 2,2 Mio. Reisende im Jänner 2019 setzt die Flughafen-Wien-Gruppe inklusive der Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice ihre gute Passagierentwicklung fort. Am Standort Flughaf-

#### INFO-BOX

##### Multimillionen-Investitionsoffensive

165,7 Mio. Euro wurden 2018 in laufende Projekte des Flughafen Wien investiert, so etwa in die Terminalentwicklung, den Office Park 4 und den Umweltfonds, aber auch in Malta. Für das Gesamtjahr 2019 sind Investitionen in der Höhe von rund 220 Mio. Euro vorgesehen.





erwartet. Das Ergebnis nach Steuern soll bei mindestens 165 Mio. Euro liegen. Auch die Nettoverschuldung des Unternehmens könnte auf unter 150 Mio. Euro reduziert werden.

#### **Starke Marke – starker Standort**

Die stetige Weiterentwicklung der Marke „Airport City Vienna“ wurde vom European Real Estate Brand Institute (REB) in der Kategorie „Business Campus“ im vergangenen Jahr mit dem 1. Platz honoriert. Punkten konnte der Betriebsstandort mit der hohen Qualität

des Property Managements sowie des Asset Managements. Mit ihrer immensen Innovationskraft ist die Airport City Vienna österreichischer Vorreiter unter den Betriebsstandorten. Die exzellente Positionierung wurde von rund 7.400 Branchenexperten in der Markenwert-Studie des REB-Instituts bewertet. „Die Auszeichnung als stärkste Business-Campus-Marke macht uns besonders stolz und bestätigt uns in unserer Entwicklungsstrategie der multifunktionalen Airport City Vienna. Eine breite Angebotspalette, eine leistungsfähige Verkehrsanbindung und neueste Telekommunikationssysteme machen die Airport City Vienna zum perfekten Betriebsstandort. Die immens hohe Nachfrage an Office-Flächen macht einen Ausbau notwendig. So stehen ab Mai 2020 weitere rund 26.000 m<sup>2</sup> Büro- und Eventflächen im hochmodernen Office Park 4 zur Verfügung“, so Ofner.

#### **Ausgezeichneter Betriebsstandort**

Die Entwicklung des Immobilienstandortes Flughafen zu einer multifunktio-

nen Airport City ist ein wesentliches Element der Flughafenstrategie. Mit einer Logistikfläche von rund 40.000 m<sup>2</sup>, einem Office-Angebot von derzeit mehr als 100.000 m<sup>2</sup> Büro- und Eventflächen, verschiedenen Nahversorgungs- und Serviceeinrichtungen, wie Supermärkten, einer Apotheke, einem Fitnesscenter, einem 24/7-Postpartner, einer KFZ-Zulassungsstelle und zahlreichen weiteren Angeboten, ist der Flughafen Wien ein perfekter Betriebsstandort. Zusätzlich gewinnt die Airport City durch die leistungsfähige Verkehrsanbindung an Straße, Schiene und Luft besondere Attraktivität und bietet ideale Voraussetzungen für Betriebsstandorte. Für das umfassende Nachhaltigkeitsmanagement erhielt die Airport City Vienna das österreichweit erste Quartierszertifikat der österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI).

#### **Vienna Pharma Handling Center eröffnet**

Ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres markierte die Eröffnung des >>



---

**REFUGIUM**  
KLOSTER  
**HOCHSTRASS**  
HOTEL

---



**REFUGIUM HOCHSTRASS:**  
WO ARBEIT UND  
ENTSPANNUNG EINS SIND.



**SEMINAR-  
AKTION**  
**-20%**  
**AUF PAUSCHALEN\***  
**-30%**  
**AUF ZIMMERPREISE\***  
IM JULI / AUGUST  
UND VON  
1. - 21.12.2019

Im Refugium Hochstrass mit seinen Weitblickseminarräumen, finden Sie in einem 167 Hektar weiten Wald-und-Wiesen-Kosmos alles, was Sie für Ihren Aufenthalt wirklich brauchen: Freiraum, Gastfreundschaft, Harmonie und Stille.

Verbinden Sie Arbeit und Entspannung. Am Lagerfeuer oder beim gemeinsamen Pizzabacken in der Sommerküche am Teich. In der Außensauna oder bei ausgesuchten Seminarrahmenprogrammen wie einem Führungskräfte-training mit Norikern.



Hochstrass 7, 3073 Stössing  
Tel. +43 / 27 44 / 20 500, office@refugium-hochstrass.at

[WWW.REFUGIUM-HOCHSTRASS.AT](http://WWW.REFUGIUM-HOCHSTRASS.AT)

\*Gültig nur für Seminargäste und ohne sonstige Vergünstigungen bzw. Rahmenverträge

» Vienna Pharma Handling Centers, mit welcher der Flughafen Wien zum zentralen Pharmahub für temperatur-sensible Arzneiwaren in Mitteleuropa avanciert. Gerade in der Pharmabranche ist die exakte Einhaltung von bestimmten Temperaturen sowie die rasche Zurverfügungstellung von Medikamenten das Um und Auf. Dementsprechend hoch und restriktiv sind die Anforderungen an eine adäquate Abfertigung. Mit der Eröffnung des Vienna Pharma Handling Centers spezialisiert sich der Flughafen Wien auf eine Nische mit vielversprechenden Wachstumsperspektiven, ist der Bedarf der Pharmaindustrie in Ös-



terreich und in den östlichen Nachbarländern in den vergangenen Jahren doch stark gestiegen. Einschätzungen des Airports zufolge wird sich das Volumen pharmazeutischer Luftfracht von 2018 auf 2019 zumindest verdoppeln und zwischen 7,7 bzw. 16,7 Tausend Tonnen liegen. Allein die durch die heimische Pharmawirtschaft mit etwa 18.000 Beschäftigten ausgelöste Wertschöpfung beträgt rund 9,6 Milliarden Euro – das entspricht rund 2,8 Prozent des BIP (Statistik Austria, 2016). „Mit dem neuen Pharma Handling Center bieten wir

dafür als einziger Airport in Mitteleuropa eine komplette End-to-End-Lösung – mit einer durchgängigen Kühlkette, schnellen Abfertigungsprozessen und kurzen Umschlagzeiten zwischen Luftfahrt, Straße und Schiene. Über den Pharmahub Wien können künftig 23 Länder innerhalb von eineinhalb Tagen, 15 Länder sogar innerhalb von 24 Stunden Fahrzeit mit Medikamenten versorgt werden“, so Julian Jäger.

**Lagerung von Arzneiwaren auf rund 1.650 m<sup>2</sup>**

Das neue Vienna Pharma Handling Center ist Teil des Air Cargo Centers und sowohl von der Straße als auch vom Vorfeld aus zugänglich. In der Halle befinden sich zwei voneinander getrennte Temperaturbereiche, ein 1.500 m<sup>2</sup> großer Raum für die Abfertigung von Arzneiwaren bei 15 bis 25 Grad Celsius und weitere 153 m<sup>2</sup> für die Kühlung auf zwei bis acht Grad Celsius. Im VPHC werden ausschließlich pharmazeutische Produkte abgefertigt. Für die Errichtung der Halle hat der Flughafen Wien rund 1,8 Millionen Euro investiert.

**Frachtaufkommen am Flughafen Wien seit Ostöffnung verfünffacht**

Generell entwickelt sich der Cargobereich am Wiener Airport gut. Das Fracht-

aufkommen nimmt seit Jahrzehnten stetig zu und hat sich seit der Ostöffnung ungefähr verfünffacht. Zuletzt lag es im Jahr 2017 bei 287.962 Tonnen inklusive Trucking. Bis Ende Oktober 2018 stieg das Cargoaufkommen um 3,3 Prozent. Die meiste Luftfracht über den Flughafen Wien betrifft Destinationen im Nahen und Fernen Osten wie Dubai, Doha, Seoul, Shanghai oder Bangkok. Innerhalb Europas spielen Köln, Frankfurt und Istanbul eine bedeutende Rolle. **BO**

**INFO-BOX**

**VwGH erlaubt Bau der dritten Piste**

Als letzte Instanz hat der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) im März 2019 den Bau der dritten Piste am Flughafen Wien genehmigt. „Heute ist ein wichtiger, positiver Tag für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich. Ein allzu langes Verfahren hat nun mit einer unanfechtbaren, positiven Entscheidung seinen Abschluss gefunden. Diese Entscheidung sichert die langfristige Wachstumsperspektive und Wettbewerbsfähigkeit nicht nur für den Flughafen Wien, sondern für Österreichs Wirtschaft, Industrie, Tourismus und Arbeitsmarkt“, halten die Vorstände der Flughafen Wien AG, Julian Jäger und Günther Ofner, fest.

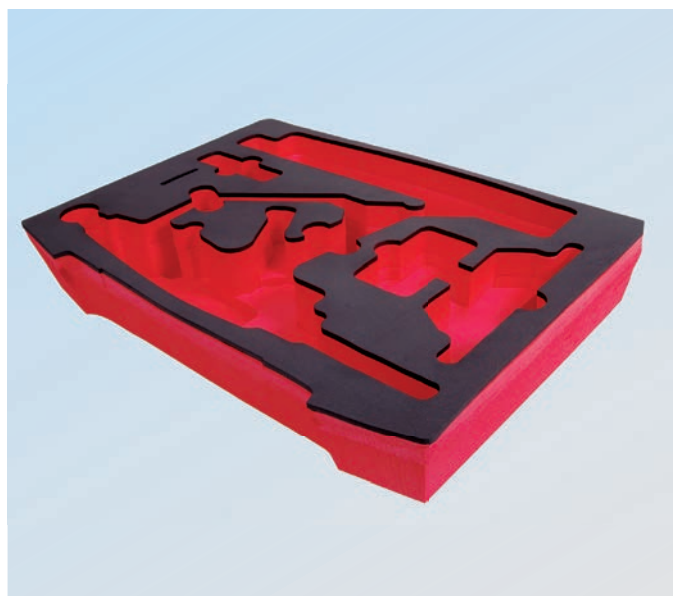
Fotos: Flughafen Wien AG



VSL MEHRWEGVERPACKUNGSSYSTEME GMBH

Seit 1994 entwickelt die VSL GmbH hochwertige und innovative Verpackungslösungen für ihre Kunden, die aus den verschiedensten Bereichen wie Elektronikindustrie, Automotive oder Medizintechnik kommen.

## Die Konkurrenz kann einpacken



■ Von Ein- und Mehrwegverpackungen über Flightcases bis hin zu Pack- und Trockenmitteln – der niederösterreichische Verpackungsspezialist VSL hat alles im Repertoire, das man in Sachen Industrieverpackung brauchen kann. Sowohl Einmannbetriebe als auch Großkonzerne profitieren dabei von der direkten Zusammenarbeit bei der individuellen Planung und Konstruktion. Das Unternehmen mit Sitz in Biedermansdorf arbeitet mit modernsten Maschinen in verschiedenen Technologien und hat seinen Schwerpunkt neben Wellpappe und Holzverarbeitung auf die Erzeugung von Schaum-

stoffverpackungen gelegt. In den letzten 25 Jahren hat sich der Mix aus Kompetenz, Service und Qualität als Erfolgsrezept für VSL herausgestellt. Neben Kundenfreundlichkeit und Know-how stehen daher auch handfeste Kriterien wie Stoßfestigkeit, Wiederverwendbarkeit, Feuchtigkeitsbeständigkeit unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards im Vordergrund.

### Bestens vorbereitet für den Transport

Mit den Koffern, die auf die individuellen Anforderungen des Kunden optimiert werden, gewährleistet VSL einen sicheren Transport und einen repräsentativen Auftritt. Die Ausnehmungen in den Schaumstoffeinsätzen sind exakt an den Kofferinhalt angepasst, so ist ein leichtes Bestücken, ein sicherer Halt und gleichzeitig ein problemloses Entnehmen der Produkte möglich.

Mit der hauseigenen Flightcase-Produktion ergänzt VSL ihre Produktpalette in den größeren Dimensionen ideal. Mit der Schaumstoffverarbeitung im Hause kann die Biedermansdorfer Verpackungsfirma komplette Lösungen anbieten.

### Blick in die Zukunft

VSL produziert derzeit in Biedermansdorf und Traiskirchen mit ca. 60 Mitarbeitern und ist dabei, ihre Kapazitäten durch einen Neubau in Kottingbrunn zu erweitern. Weiters wird ständig in den Maschinenpark investiert und auch hoher Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Die Neuanschaffung einer Recyclingmaschine ist die nächste große Investition. Weiters ist das Unternehmen ISO 9001:2015- und 14001:2015-zertifiziert.

Unterwegs mit 

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH

2362 Biedermansdorf  
Josef-Madersperger-Straße 5  
Tel.: +43/2236/615 72-0  
office@vsl.at  
[www.vsl.at](http://www.vsl.at)



Mit dem Handel mit Montagematerial konnte das Unternehmen aus Böheimkirchen die 200-Millionen-Euro-Marke knacken und investiert nun in Vertriebsmitarbeiter und ein Logistikzentrum.

## Würth bleibt auf Wachstumskurs.

**E**in Jahresumsatz von 210,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018 bedeutet für Würth Österreich erneut einen Umsatzrekord. Der niederösterreichische Spezialist im Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial überschreitet damit erstmals die 200-Millionen-Euro-Marke. Der neue Rekordumsatz entspricht einem Wach-

tum von 6,6 Prozent (Vorjahr: 197,7 Millionen Euro). Knapp 23 Prozent des Umsatzes wurden in den 52 österreichischen Niederlassungen erwirtschaftet. Der Vertriebskanal E-Business macht bereits knapp zehn Prozent des Gesamtumsatzes aus. Für 2019 wird ein Jahresumsatz von 227,7 Millionen Euro bei einem Wachstum von acht Prozent angepeilt.

### Erfolgsstrategie Multi-Kanal-Vertrieb

Seit mehreren Jahren investiert das Unternehmen laufend in den Ausbau der etablierten Kanäle Direktvertrieb, Telefonverkauf und E-Business. Im Vertrieb von kostenintensiven Investitionsgütern wie Fahrzeugeinrichtungen, Diagnosetechnik oder Baustellenmanagement setzt Würth zukünftig verstärkt auf Spezialisierung durch top



Am Standort Böheimkirchen entsteht ein hochmodernes Logistikzentrum.



## Pläne für die Zukunft

»Die Digitalisierung macht auch vor bisher vorwiegend handwerklichen Branchen nicht halt, birgt in vielen Bereichen aber auch Chancen. Diese neuen Herausforderungen müssen wir mit entsprechendem Fachwissen abdecken, um auch zukünftig ein kompetenter Partner für unsere Kunden in Handwerk und Industrie zu sein.«

Alfred Wurmbrand, Geschäftsführer Würth



ausgebildete Mitarbeiter. Geschäftsführer Alfred Wurmbrand: „Die Digitalisierung macht auch vor bisher vorwiegend handwerklichen Branchen nicht halt, birgt in vielen Bereichen aber auch Chancen. Diese neuen Herausforderungen müssen wir mit entsprechendem Fachwissen abdecken, um auch zukünftig ein kompetenter Partner für unsere Kunden in Handwerk und Industrie zu sein.“

Fotos: Würth

### Konsequente Kundennähe

Zu den derzeit 52 Kundenzentren sollen 2019 sechs weitere kommen. Fest stehen Shops in Bad Vöslau und Wien-Döbling, drei weitere Standorte (Wien, Tirol und Steiermark) sind für die zweite Jahreshälfte geplant. In Schwechat wurde bereits im Jänner ein neues Würth Kundenzentrum eröffnet, bis 2020 soll es insgesamt 60 Standorte in Österreich geben.

### 20 Millionen Euro Investition

Um den steigenden Anforderungen der Distributionslogistik gerecht zu werden, wird die Unternehmenszentrale in Böhmeikirchen derzeit um ein hochmodernes Logistikzentrum erweitert, die Eröffnung ist für Herbst 2019 geplant. **VM**

### INFO-BOX

#### Mit Würth auf dem Weg zum Weltmeister

Von 22. bis 27. August finden in Kazan/Russland die Internationalen Berufsweltmeisterschaften WorldSkills 2019 statt. Mehr als 1.600 Teilnehmer aus 60 Ländern kämpfen beim internationalen Leistungsvergleich in rund 56 Bewerbungen um den Weltmeistertitel in ihrem jeweiligen Fachberuf. Für 23 der 46 österreichischen Teilnehmer stellt Würth das passende Werkzeug für ein optimales Training zur Verfügung. „Wir unterstützen alle Teilnehmer aus unternehmensnahen Branchen seit mehr als zehn Jahren. Damit wollen wir die große Bedeutung eines handwerklichen Berufes unterstreichen und gleichzeitig aufzeigen, welche Karrieremöglichkeiten das Handwerk bietet“, erzählt Würth-Bezirksleiter Thomas Koberer bei der Übergabe des Arbeitsmaterials an WorldSkills-Teilnehmer Stefan Prader aus Unterbergla/Groß St. Florian, der im Beruf Elektrotechnik in Kazan an den Start geht. Würth Österreich engagiert sich seit vielen Jahren für junge Fachkräfte, die eine handwerkliche Lehre absolvieren. Beginnend bei Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben über Staatsmeisterschaften bis zu den Berufseuropa- und -weltmeisterschaften stellt das Unternehmen Arbeitsmaterial aus der umfangreichen Produktpalette zur Verfügung.



Würth investiert in spezialisierte Vertriebsmitarbeiter.





**Reibung**  
kontrollieren

**Schmierung**  
optimieren

**Verschleiß**  
minimieren

**Lebensdauer**  
berechnen

**“Customized Solutions  
for Industrial Innovations”**

Mehr finden Sie unter  
[www.ac2t.at](http://www.ac2t.at)

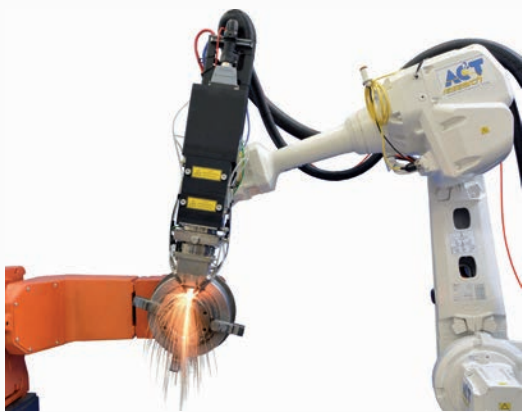




# 3D zu 4D

## Funktionalisierung gedruckter Leichtbau-Komponenten

Durch die additive Fertigung können komplexe 3D-Bauteilgeometrien mit geringer Masse maßgeschneidert auf die Anforderungen in der Realanwendung hergestellt werden. Aufgrund der dünnwandigen Leichtbaustrukturen <1 mm lassen sich spezifische Dichtewerte für Stahlteile um 2 g/cm<sup>3</sup> realisieren.



### High-Power Laser für innovative Schutzschichten

Mittels Hochleistungs-Direkt-Diodenlaser lassen sich von 1/10 mm bis mehrere mm dicke Funktionsschichten realisieren. Dies reicht von der Prototypenfertigung bis zur industriellen Bemusterung. Die hohe Auftragsleistung von 10 kW in Kombination mit einer Vollautomatisierung erlauben hohe Prozesssicherheit und Kosteneffizienz.

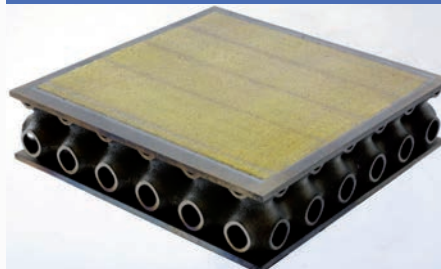
#### Hybridisierung



#### Laserstrahlschmelzen Laserauftragsschweißen

Hybridisierung additiver  
Fertigungsverfahren für  
maßgeschneiderte Lösungen

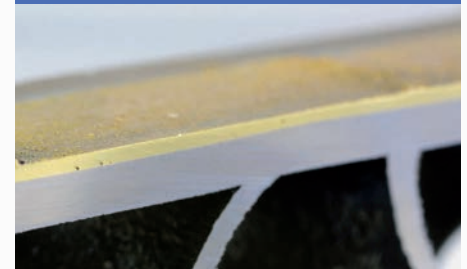
#### Funktionalisierung



#### Oberfläche durch neue Werkstoffkombinationen

Reibung kontrollieren und  
Verschleiß minimieren durch  
Integration von Schmierstoff  
und harter Partikel

#### Intelligenz



#### Intelligente Komponenten durch Sensorintegration

Direkte Integration  
von Sensoren für  
intelligente Bauteile in  
Realanwendungen



AC2T research GmbH entwickelt als weltweit größter unabhängiger F&E-Dienstleister innovative Lösungen im Bereich der Tribologie. Durch die systematische Verbindung unterschiedlicher technischer Disziplinen werden ganzheitliche Lösungen in den Bereichen **Reibungsoptimierung, Verschleißschutz und Schmierstoffanwendung** entwickelt und bei Industriepartnern zur **Zuverlässigkeits- und Lebensdaueroptimierung** implementiert.



Die FH St. Pölten hat eine neue Software namens „CoinEater“ entwickelt, die das sogenannte Kryptomining – also den ungewollten Zugriff auf die Rechnerleistung – blockiert.

## Schutz vor digitalen Goldgräbern.

**F**ast jede und jeder kennt das Phänomen: Man surft im Web, der Rechner wird langsam und laut. Der Grund dafür könnte sogenanntes Kryptomining sein, also der Zugriff auf die Rechnerleistung zum Generieren von Kryptowährungen ohne Wissen der Nutzer. Die Fachhochschule St. Pölten hat nun die Open-Source-Software „CoinEater“ entwickelt, die genau davor schützt und

kostenlos als Add-on für Firefox und Chrome erhältlich ist.

### Laufende Suche nach neuen Bedrohungen

„Zum Erzeugen von Kryptowährungen wird normalerweise Hochleistungshardware verwendet. Cryptojacking verteilt das Mining auf viele, weniger leistungsfähige Geräte und ist eine neue Form der Bedrohung im Internet“, erklärt Sebas-

tian Schrittwieser, Leiter des Instituts für IT Sicherheitsforschung der FH St. Pölten, der die Software mitgestaltet hat. Die Angreifer generieren die Kryptowährung dadurch nicht auf ihren Rechnern mit ihrem Strom, sondern bei jemand anderem. Der Computer läuft auf Anschlag, der Akku wird schnell leer, der Profit geht an die AngreiferInnen. Ein an Schrittwiesers Institut entwickelter Scanner untersucht regelmäßig >>



## SCHÜTTKASTEN GERAS

*HIC HABITAT FORTUNA REQUIESCIT COR – Hier wohnt das Glück, hier erholt sich das Herz.*

# Wohnen, Tagen und Genießen in Geras



■ Egal, woher Sie kommen – schon die Anreise verspricht, was der Schüttkasten in der idyllischen Naturparkstadt Geras hält. Die schier endlose Weite der Wiesen und Felder ringsum lässt den Geist zur Ruhe kommen und öffnet die Seele.

## Historisch Wohnen

Schüttkasten und Meierhof – einst Getreidespeicher und Wirtschaftshof vom benachbarten Stift Geras – verzaubern mit dem Ambiente jahrhundertalter Tradition. Authentisch und liebevoll wurden beide historischen Gebäude im Jahr 2010 aufwendig revitalisiert. Schlichte, charaktervolle Eleganz und moderner Komfort vermählen



sich hier zu einem Hide-Away der ganz besonderen Art.

## Erfolgreich Tagen

Besser geht's nicht – mit der Kraft jahrhundertalter Geschichte und dem klösterlichen Flair, das konzentrierte Arbeit so selbstverständlich unterstützt, bieten wir optimale Bedingungen. Zehn bestens ausgestattete Seminarräume stehen Ihnen für erfolgreiche Tagungen, Seminare, Workshops, Konferenzen oder Sitzungen mit zehn oder auch hundert Personen zur Verfügung.

Selbstverständlich verfügen alle Seminarräume über modernste Technik und bieten zudem sämtliche Annehmlichkeiten von Küche und Hotel für Leib und Seele. Die friedliche Gelassenheit der einzigartigen Geraser Teichlandschaft ringsum sorgt in den Arbeitspausen für Frischluft und Entspannung, die Kreativität und Konzentration fördert. Aber auch für reichlich Abwechslung zu den Anstrengungen der Seminararbeit ist gesorgt: Zum Erden empfiehlt sich ein Spaziergang mit dem Förster und seinen interessanten Geschichten über den Naturpark Geras.

Sportlich Ambitionierte finden Ausgleich in unmittelbarer Umgebung beim Stand-up-Paddeln am Badeteich, Wandern, Radfahren oder bei einer abenteuerlichen Kanufahrt auf der nahen Raabs. Ein außergewöhnliches Erlebnis für Geist und Seele bietet die Teilnahme an einer Vesper der Chorherren im Stift Geras.



## Lustvoll Genießen

Auch in der Küche findet sich Moderne und Tradition zusammen. Hier werden nur die frischesten regionalen Lebensmittel der Saison mit viel Liebe und Respekt zu köstlichen, gesundheitsbewussten Gerichten zubereitet. Das historische Ambiente im Schüttkasten-Restaurant macht den Genuss perfekt, denn unter dem klösterlichen Kreuzgewölbe lässt es sich besonders gemütlich beisammensitzen. Konzentriert & kreativ arbeiten, genießen, plaudern, lachen und feiern – Herz, was willst du mehr!

## ANGEBOT:

### ■ Übernachtungspauschale:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause, 3-Gang-Abendbuffet, Übernachtung mit Waldviertler Kraft-Frühstück. Preis pro Person: 139 Euro

### ■ Tagespauschale ohne Nächtigung:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause. Preis pro Person: 48 Euro

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Schüttkasten Geras

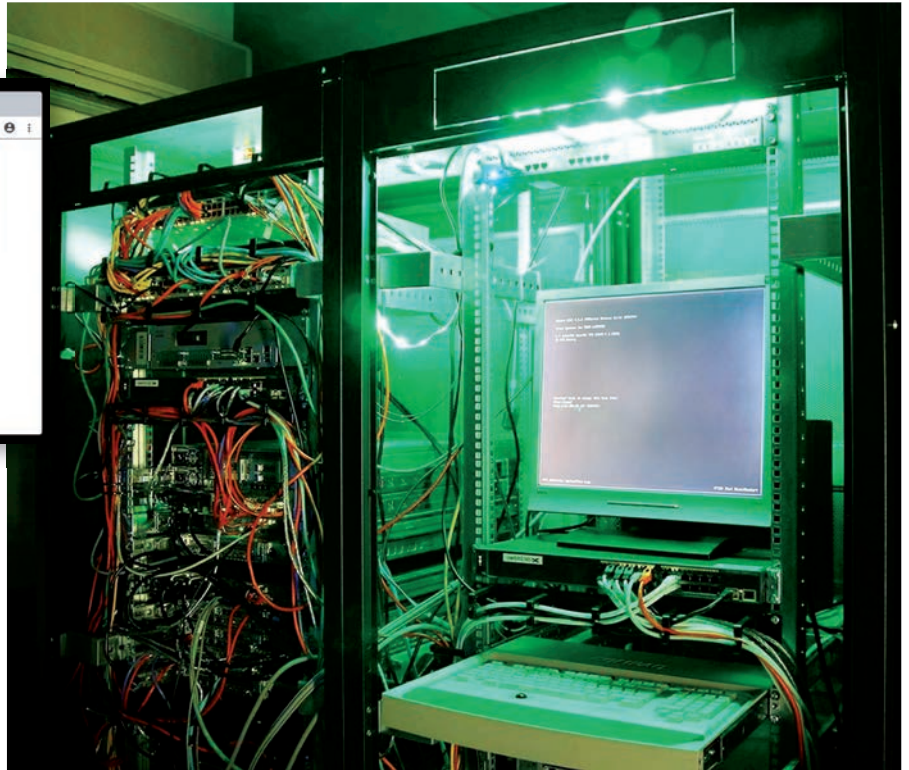
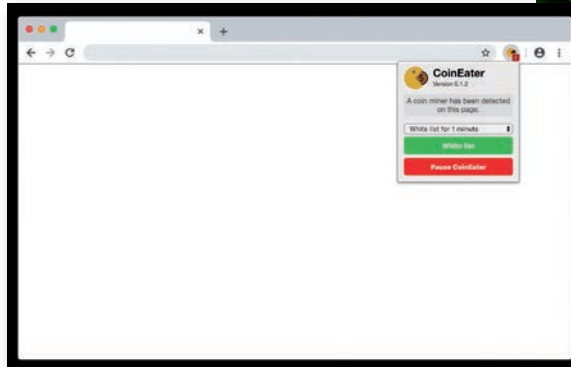
2093 Geras, Vorstadt 11

Tel.: +43/2912/300

Fax: +43/2912/300-100

rezeption@schuettkasten-geras.at

[www.schuettkasten-geras.at](http://www.schuettkasten-geras.at)



» automatisiert das Internet nach Cryptojacking und lässt die Ergebnisse in die CoinEater-Software einfließen. Dazu haben die Forscher über eine Million der beliebtesten Webseiten durchsucht und unter diesen mehr als 3.000 Seiten gefunden, die ohne Wissen der Besucher nach Kryptowährungen schürfen. Das Programm der Forscher bietet zudem eine technische Analyse der auf diesen Webseiten verwendeten Methoden.

„Der Einsatz solcher Techniken ist durchaus legitim, wenn die Webseiten-Besucherinnen und -Besucher dem zustimmen, zum Beispiel, um Werbung auf den Webseiten ausblenden zu lassen“, sagt Schrittwieser. Cryptojacking hingegen ist ein Missbrauch der Geräte der Benutzer. „Auch wenn mit Coinhive dieser Tage der größte Anbieter von Online-Mining-Software seinen Betrieb einstellt, ist das Problem nicht ganz aus der Welt und das Mining könnte sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder mehr lohnen“, erklärt Schrittwieser. Der entwickelte Scanner erkennt aber auch andere Anbieter von Kryptomining.

#### Schutz vor Pop-ups

Der Scanner erkennt darüber hinaus auch ein weiteres neues Phänomen im Internet: den Pop-up-Scam. Dabei öffnen sich beim Besuch von Webseiten Pop-up-Fenster mit Werbung oder kurzen Nachrichten, die zu kostenpflichtigen Angeboten oder Schadsoftware verlinken und von den Webseitenbesuchern mühsam weggeklickt werden müssen.

Entwickelt haben die Forscher der FH St. Pölten die Software CoinEater im Forschungsprojekt PriSAD (Privacy and Security in Online Advertisement), gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG. Partner im Projekt war das IT-Sicherheitsunternehmen Nimbusec. Die Soft-

ware wird laufend weiter aktualisiert. Pro Tag werden circa 100.000 Seiten gescannt, alle zehn Tage gibt es also ein Update für eine Million Seiten. **VM**

#### INFO-BOX

##### Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung in den sechs Themengebieten Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. In mittlerweile 22 Studiengängen (ab Herbst 2019 in 23 Studiengängen) werden circa 3.200 Studierende betreut. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

[www.fhstp.ac.at](http://www.fhstp.ac.at)



#### Vorsicht geboten!

»Zum Erzeugen von Kryptowährungen wird normalerweise Hochleistungshardware verwendet. Cryptojacking verteilt das Mining auf viele, weniger leistungsfähige Geräte und ist eine neue Form der Bedrohung im Internet.«

Sebastian Schrittwieser, Leiter des Instituts für IT Sicherheitsforschung der FH St. Pölten



## AUVA-AUSSENSTELLE ST. PÖLTEN

*Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten vorzubeugen: Das ist ein wesentliches Ziel der AUVA. Als verlässlicher Partner für Prävention steht sie allen Unternehmen bei Fragen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zur Seite.*

## Erfolgsfaktor Prävention


■ Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA-Landesstelle Wien Unternehmen in Niederösterreich kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

### Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung. Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicherer Unternehmen.

### AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Mit ihren vielfältigen Präventionsangeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen aller Branchen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen in den Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen und informieren darüber, wie Arbeitssicherheit praxisgerecht umgesetzt werden kann. Sie vermitteln Inhalte praxisnah, beraten und klären auf, wo Gefahren am Arbeitsplatz lauern und wie diese und arbeitsbedingte Erkrankungen am besten vermieden werden können. Mit ihrem Präventionsteam in St. Pölten sorgt die AUVA-Landesstelle Wien für eine versichertennahe Betreuung in ganz Niederösterreich.



**Prävention.**  
Unsere gemeinsame Aufgabe.

*Für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz: Das AUVA-Präventionsangebot für Unternehmen in Niederösterreich.*

### Umfangreiches Präventionsangebot

Die Bandbreite der Präventionsthemen reicht u. a. von „richtig unterweisen“, „Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)“, „Vermeidung von Handverletzungen“ über Maschinensicherheit und Ergonomie bis hin zu „Managementsystemen in der Prävention“ und vielen weiteren Themen. Schulungen, Seminare, unterschiedliche Messungen, Sicherheits- und Gesundheitstage, Infomaterialien, Magazine, Apps oder der Info-Blog „sichereswissen.info“ ergänzen das umfangreiche und großteils kostenlose Präventionsangebot der AUVA. Der aktuelle Präven-

tionsschwerpunkt „Gib Acht, Krebsgefahr!“ ([www.auva.at/krebsgefahr](http://www.auva.at/krebsgefahr)) zum sicheren Umgang mit krebserzeugenden Arbeitsstoffen rundet die Angebotspalette ab.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AUVA-Außenstelle St. Pölten

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 8

Tel.: +43/5/93 93-31701

[sichereswissen@auva.at](mailto:sichereswissen@auva.at)

**Info-Blog: [sichereswissen.info](http://sichereswissen.info)**

Im 80. Jubiläumjahr wurde die ZKW Group an den Weltkonzern LG verkauft. Damit wurde das Tor zum internationalen Wachstumsmarkt Automotive noch weiter aufgestoßen.

## Rückblick, Ausblick, Weitblick.

**E**in internationaler Wachstumskurs steht im Hause ZKW bereits seit vielen Jahren auf der Tagesordnung. 2018 brachte der niederösterreichischen Unternehmensgruppe ein weiteres Rekordjahr ein. Der international tätige Spezialist für innovative Premium-Licht- und Elektroniksysteme steigerte seinen konsolidierten Konzernumsatz auf 1,34 Milliarden Euro. Gleichzeitig wuchs der Personalstand der Unternehmensgruppe auf rund 9.700 Mitarbeiter zum Ende 2018 an.

Das Unternehmen ist weltweit einer der führenden strategischen Partner der Automobilindustrie und feierte im Jahr 2018 sein 80-jähriges Bestehen. Die ZKW-Unternehmensgruppe ist international an insgesamt acht Standorten tätig – zwei davon in Österreich und je eines in der Slowakei, Tschechien, China, Indien, Mexiko und den USA.

### Zusammenschluss mit LG

Für ZKW ging mit 2018 ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Am 3. August wurde der Verkauf an LG mit dem „Closing“ rechtlich abgeschlossen und ZKW erhielt



mit dem südkoreanischen Hightech-Konzern einen neuen Eigentümer. „Aufgrund von ZKWs rasanter Entwicklung mussten wir uns nach einer geeigneten Zukunftslösung umsehen und fanden in LG den idealen Partner, um das Wachstum nachhaltig und weiterhin erfolgreich stemmen zu können. Wir können gemeinsame Synergien in vielen Bereichen nutzen und freuen uns, dass sich die Zusammenarbeit mit LG sehr

positiv gestaltet“, so Oliver Schubert, CEO der ZKW Group GmbH.

Auch LG setzt volles Vertrauen in den Lichtspezialisten: ZKW wird zum weltweiten Kompetenzzentrum für automotives Licht innerhalb des LG Konzerns. Eines der überzeugendsten Argumente für den Zusammenschluss von LG und ZKW war die Möglichkeit, wegweisende Produkte für automobiler Konzepte der Zukunft entwickeln zu können, indem das umfassende Know-how von LG im Elektronikbereich mit dem führenden Know-how von ZKW für automotives Licht zusammengeführt wird. ZKW kann so seinen Kunden auch in Zukunft besonders innovative und konkurrenzfähige neue Produkte bieten, auch im Bereich ADAS (Advanced Driver Assistance Systems – Fahrerassistenzsysteme FAS). >>



### Ideale Partnerschaft

»Aufgrund von ZKWs rasanter Entwicklung mussten wir uns nach einer geeigneten Zukunftslösung umsehen und fanden in LG den idealen Partner, um das Wachstum nachhaltig und weiterhin erfolgreich stemmen zu können.«

Oliver Schubert, CEO der ZKW Group GmbH



SCM PRODUKTIONS- UND VERTRIEBS GMBH

Mit einer Innovation aus Niederösterreich startet eine technische Revolution nachhaltig gegen Luftverschmutzung. Eine laufende Genussrechtsemission soll einen raschen Start der Serienproduktion durch Unternehmensbeteiligungen in Form eines verbrieften Genussrechts ermöglichen.

## Pellets direkt vom Feld

■ Die Pelletec D 8.0 ist die weltweit erste serienreife Erntemaschine für Pellets. Die neuartige mobile Pelletiermaschine erzeugt gebrauchsfertige Pellets aus Halmgut oder Waldrestholz in einem einzigen Arbeitsschritt. Diese Pelletierung direkt am Feld oder im Forst – also ohne Zwischentransporte – ist höchst effizient, trägt nachhaltig zur Reduzierung der ständig zunehmenden weltweiten Luftverschmutzung bei und erschließt völlig neue Möglichkeiten für Futtermittel und -zusätze, Einstreu und Düngung, aber auch für industrielle Anwendungen.

Um einen raschen, nachhaltigen Start der Serienproduktion zu ermöglichen, wird ein verbrieftes Genussrecht in Höhe von knapp zwei Millionen Euro begeben und im Rahmen dieser Wertpapier-Emission öffentlich angeboten. Interessenten können sich durch rasche Zeichnung mit einem Nominale von 100 Euro/Stück eine Beteiligung am Unternehmen in Form eines verbrieften Genussrechts sichern.

### Grüne Energie aus Niederösterreich

Die von der SCM Produktions- und Vertriebs GmbH in Tulln/Niederösterreich entwickelte Maschine verarbeitet halmgutartige Biomasse, wie etwa Stroh, Heu, Energiepflanzen oder Feldreste, aber auch Waldrestholz in Sekundenschnelle zu gebrauchsfähigen Pellets. Verseuchte Böden lassen sich durch Einsatz von Energiepflanzen wesentlich rascher sanieren, die Pflanzen liefern – wie Holz – als Pellets „grüne Energie“ und ersetzen fossile Energieträger.

### Ebenso nachhaltig – auch die Herstellung ...

Zur Herstellung größerer Stückzahlen plant der Hersteller den Aufbau eines Produktionswerks. Um das Risiko von Know-how-Abflüssen zu minimieren, soll das Herzstück dieser revolutionären heimischen Entwicklung – der patentierte Verdichter – ausschließlich im eigenen Haus gefertigt werden. Alle Transportwege sollen möglichst kurz gehalten



*Innovation aus NÖ: Pelletec D 8.0 – die erste funktionsfähige mobile Erntemaschine, die aus Stroh, Heu, Luzernen, Energiepflanzen und Reststoffen direkt am Feld gebrauchsfähige Pellets produziert und so nachhaltig zur Reduzierung der Luftverschmutzung beiträgt.*

werden. Daher will man die Pelletiermaschinen für den europäischen Markt im neuen Werk produzieren.

„Für Pelletiermaschinen, die von Kunden in Übersee bestellt werden, haben wir eine Lizenzherzeugung durch Partnerunternehmen vorgesehen – so arbeiten wir bereits seit einigen Monaten mit einem Partner am chinesischen Markt zusammen. Dort ist das Problem der steigenden Luftverschmutzung inzwischen zum Topthema geworden“, so SCM-Geschäftsführer Ing. Josef Schaidler.

### ... und Finanzierung der Pelletiermaschinen

Nun will man möglichst rasch am Markt Fuß fassen, einige potenzielle Großkunden wollen kurzfristig Maschinen ordern und ausprobieren, Bestellungen von größeren Stückzahlen werden erwartet. Eine erste Serie muss produziert werden. Ing. Schaidler: „Zur Finanzierung dieser ersten Produktionsserie begeben wir 1,999.900 Euro Genussrechtskapital in Form von verbrieften Genussrechtsanteilen, durch die sich Kleinanleger unbe-

grenzt am Unternehmenserfolg und – gedeckelt mit maximal 300 Prozent der Einzahlung – am zukünftigen Unternehmenswert beteiligen können. Um möglichst vielen Kleinanlegern diese Beteiligungsmöglichkeit zu geben, bieten wir 19.999 Genussrechtsanteile zu je 100 Euro öffentlich an“.

### Regionales Crowdfunding

Nähere Informationen dazu finden Sie auf [www.regionalfunding.at](http://www.regionalfunding.at), wo Interessenten und Anleger Einsicht in die Emissionsunterlagen nehmen und Zeichnungsanträge abrufen können.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### SCM Produktions- und Vertriebs GmbH

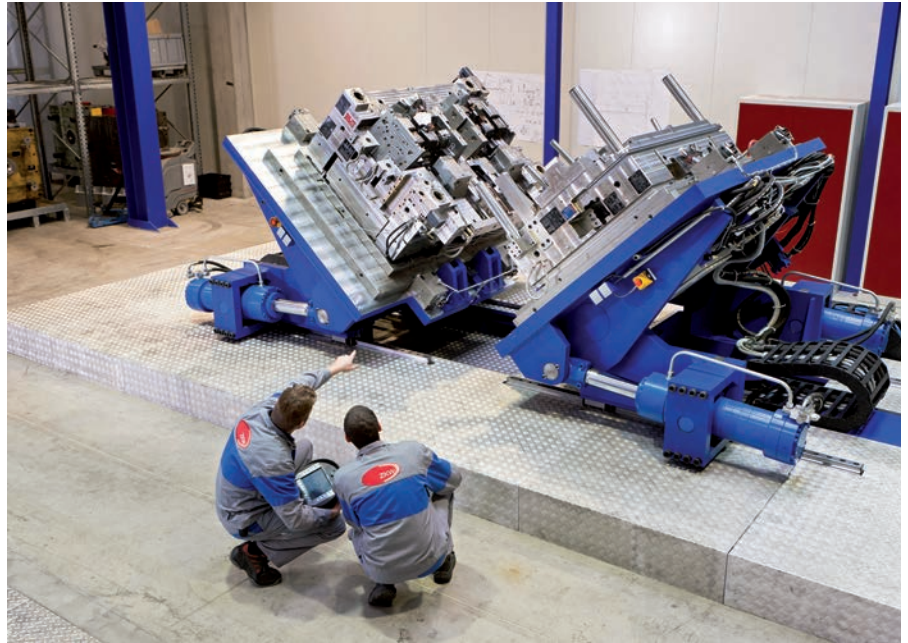
3430 Tulln-Staasdorf, Wiesenweg 4  
Tel.: +43/2272/639 00-0  
Fax: +43/2272/639 00-33  
[office@schaidler-group.at](mailto:office@schaidler-group.at)  
[www.schaidler-group.com](http://www.schaidler-group.com)

» **Dreh- und Angelpunkt in Europa**

Die Automotive Sparte von LG gewinnt durch die Transaktion einen wichtigen Dreh- und Angelpunkt in Europa und erleichtert somit die Kooperation mit den führenden europäischen Automobilherstellern, mit welchen ZKW seit Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft verbindet. Die Unternehmenszentrale der ZKW Group wird langfristig in Österreich bleiben. Auch nach der Transaktion bleibt die ZKW Group in ihren Entscheidungen und ihrem Handeln innerhalb der LG-Gruppe autark. Das bestehende Managementteam der ZKW Group wird weiterhin für die mehr als 9.000 Mitarbeiter weltweit verantwortlich sein. LG hat die Produktionsstandorte in Österreich für mindestens fünf Jahre garantiert. So erwartet ZKW durch die zusätzlichen Wachstumspotenziale die Schaffung von noch mehr Arbeitsplätzen an allen Standorten.

**Erweiterungen an mehreren Standorten**

Die ZKW-Unternehmensgruppe erweiterte bereits im Januar 2018 das Elektronikkompetenzzentrum in Wiener Neustadt und läutete mit dem Spatenstich am slowakischen Standort in Krúšovce im September die größte Standorterweiterung in der Geschichte von ZKW ein. Die Produktionsfläche des Werkes wird



von 42.000 auf rund 80.000 Quadratmeter beinahe verdoppelt. Darüber hinaus wird derzeit der chinesische Standort in Dalian 2019 vergrößert.

**Rekord bei Mitarbeiterzahlen**

ZKW verzeichnet nicht nur beim Umsatz Rekordzahlen, sondern auch der Personalstand erreicht erstmals 9.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 3.400 davon entfallen auf die österreichischen Standorte Wieselburg und Wiener Neustadt. Knapp zwei Drittel der Belegschaft arbeiten im internationalen Umfeld. Zur Bewerkstelligung des geplanten Wachstumspfades ist ZKW auch weiterhin weltweit auf der Suche nach Arbeitskräften und bietet ein modernes Arbeitsumfeld mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten. „Unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wesentliche Erfolgsfaktor für unser profitables Wachstum. So hat sich der Personalstand innerhalb der letzten acht Jahre von 2.400 Mitarbeitern im Jahr 2010 auf 9.700 im Jahr 2018 mehr als ver-

vierfacht. Dieser bemerkenswerte Anstieg verlangt nach einer innovativen Unternehmenskultur, gepaart mit einem professionellen Personalmanagement, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und die besten Talente für uns zu gewinnen“, meint Oliver Schubert.

**Blick in die Zukunft**

ZKW nimmt sich auch für das Jahr 2019 viel vor. Neben Werkserweiterungen wird der Schwerpunkt auf Innovationen liegen, um weiterhin an der Spitze der technologischen Entwicklung zu stehen. Das Produktportfolio wird über den Hauptscheinwerfer hinaus auf Lösungen für alle Lichtanwendungen im Außenbereich des Fahrzeuges erweitert. Vor allem in Hinblick auf autonomes Fahren arbeitet ZKW bereits an Lösungen, um strategische Eckpunkte des Fahrzeuges abzudecken. Durch Sensortechnologien, integriert in den Lichtsystemen, soll hier zukünftig die Rundumsicht durch einen 360-Grad-Blick ermöglicht werden. **BO**



**IMPRESSUM**

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH





# Ihr Office **AM FLUGHAFEN**

22.000 m<sup>2</sup> Office Space, ca. 4.000 m<sup>2</sup> Co-Working-,  
Event-, Showroom- & Gastrobereich.  
Fertigstellung Frühjahr 2020. Jetzt mieten ab 180 m<sup>2</sup>!

**+43 1 7007-7007**

[www.airport-city.at](http://www.airport-city.at)

Gewinner

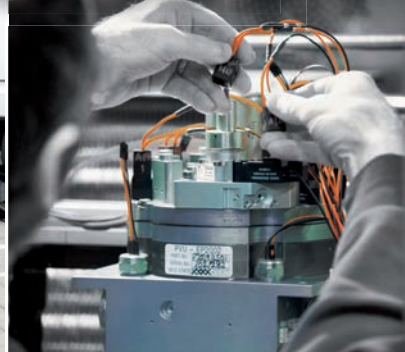


**REAL  
ESTATE  
BRAND  
AWARD**

Stärkste Marke  
**BUSINESS CAMPUS  
ÖSTERREICH**



# Sicherheit...



... AUF SCHIENE BEI ALLEN  
GESCHWINDIGKEITEN UND  
WITTERUNGSVERHÄLTNISSEN.

Komplette Bremssysteme für alle Arten von Schienenfahrzeugen,  
Klimasysteme, Diagnosesysteme, Sandungssysteme und Scheiben-  
wischwaschsysteme von Knorr-Bremse, Einstiegssysteme von IFE,  
Eisenbahnsicherungssysteme von Zelisko:

Qualität aus Österreich weltweit im Einsatz für sichere Mobilität.

| [www.knorr-bremse.at](http://www.knorr-bremse.at) | [www.ife-doors.com](http://www.ife-doors.com) | [www.zelisko.at](http://www.zelisko.at) |

**ZELISKO**

**IFE** Innovations  
For  
Entrance Systems

**KNORR-BREMSE**







Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



# Energie bewusst einsetzen.

Das ist:

**Mein Antrieb.**

**Meine Energie.**

**Christian Redl**

Zehnfacher Weltrekordhalter  
im Freitauchen



Mit dem auskommen, was von Natur aus da ist.  
Das ist nachhaltig leben. Das ist nachhaltige Energie:  
100 % Wasserkraft aus Österreich.

[verbund.com/MeinAntrieb](http://verbund.com/MeinAntrieb)

**Verbund**

Am Strom der Zukunft